

Bellamort

Kuss in das Leben

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Bellatrix Black ist in der Tat eine ungewöhnliche Frau.

Während sie gegen die Förmlichkeiten und Verpflichtungen der reinblütigen Gesellschaft rebellierte, schließt sie sich dem Dunklen Lord an. Als ihre Schwestern Andromeda und Narzissa ihre Wege gehen, steigt Bellatrix in der Gunst des Dunklen Lordes auf. Mit der Zeit entwickelt sich aus ihrer Ehrbietung zu dem Dunklen Lord Liebe.

Doch auch er entwickelt Gefühle.

Nicht nur er, sondern auch einer seiner Diener.

Was ist wenn des Dieners Schicksal ist, lebendig, aber auch tot zu sein?

Was ist wenn sich die eigenen Reihen gegen sie verschwört?

Was ist wenn er wieder zudem wird was er einst war?

Wie wird die Entscheidung für Beide ausfallen?

Something wicked this way comes!

Als "Titellied" passt kein anderes als das vom ersten Kuss in das Leben Trailer.

Und zwar Nightwish mit Nemo.

Kleiner Auszug:

„Nein, gehe nicht!“, rief sie und hielt ihm an dem Umhangssaum fest. Das war es, wovor er sich gefürchtet hatte. Sie war sogar bereit um sein bleiben zu betteln. Dabei war sie zu stolz um zu betteln, zu schön für solch eine armselige Geste.

Vorwort

31 September-Oktober 2007:

Die Idee für KidL und das Bellamort/Bellom Wortspiel überkam mir wortwörtlich im Schlaf und wurde ausgereift^^

Ich denke das es FFs von dieser Art nur wenige gibt. Es gibt z.B. bei Hermine und Draco Fanfics solche Bezeichnungen wie Draomine, ich hab meiner auch so eine Bezeichnung verliehen bzw. vllt. erfunden: Bellamort/Belom (Bellatrix und Voldemort/Tom). Ebenso das Dummort, was mal kurz erwähnt wird...xD

CLAIMER: Derrick Sambroso, Lucretia Malkins, die Yacoy Twins, Marushka und eine bis lang ungewisse Anzahl, sind aus meinem Kopf entstanden. Wie auch die gesamte Geschichte von KidL. Spätere kommen einige Songtexte oder sonstiges weises Geschreibsel, am Anfang einiger Kapitel vor, die ich selbst geschrieben habe. Und einige Zaubersprüche, die ich aber manchmal von den uns bekannten etwas abgeleitet habe gehen auf mein Konto.

DISCLAIMER: Alle Charaktere, bis auf die oben genannten gehören JK Rowling. Ohne deren tollen Einfall im Zug, ich jetzt nichts zu schreiben hätte. Öhm und es gibt natürlich auch einige Barrieren zum siebten Band oder aus den anderen Büchern, deren Inhalt ich genutzt habe.

Zu guter letzt, der berühmte Satz: Ich verdiene schließlich auch kein Geld damit!

Kritik, Kommentaren und Verbesserungsvorschläge sind bei mir immer gut aufgehoben!

Viel Spass beim Lesen,

Eure *Loony Lovegood*Link: YouTube-Video

Inhaltsverzeichnis

1. Die Aufnahme
2. Die Prüfung
3. Das Treffen der Todesser
4. Rodolphus Lestrange oder eine Wette mit Folgen
5. Das erste Mal
6. Privatstunde
7. Der Mitternachtsball
8. Andromedas Rauswurf und Verlobung einer Black Schwester
9. Der Auftrag ihres Lebens
10. Gringotts
11. Oh du schreckliche
12. Schock
13. Kings Cross Station
14. Todessertreffen und Liebesgeständnis
15. Blacks & Gryffindor
16. Cellulite, Kampfkunst & Lestrange Gene
17. Todesserin, Aufklärungsstunde & Silvesterball
18. Dummkopf, Dinner & Zusammenbruch
19. Wieso, weshalb, warum?
20. Hass und Liebe/Feuer und Eis
21. Verlobungsfeier a lá Malfoy
22. Streit & Heiratsängste
23. Traumhochzeit, Verlobung & Affäre
24. Derricks Schicksal
25. Einladung eines bekannten Unbekannten
26. Der Maskenball
27. Unverhoffte Rettung
28. Trauer um einen Vampir
29. Alter seniler Narr
30. Sein Aussehen
31. Der Weihnachtsball des Dunklen Lordes
32. Verzweifelte Gedanken
33. Selbstgeständnis
34. Back to black
35. Sehnsucht
36. Zwischen Schwestern
37. Gespräch zwischen Direktor und Schüler
38. Eine Entscheidung, die alles verändern wird
39. Horcuxe
40. Reue
41. Tom Vorlost Riddle
42. Das Dunkle Mal
43. Todesserhass
44. Der Tod ist so nah
45. Streit im Hause Black
46. Sommerball
47. Bettgeschichten und Eifersucht
48. Ein wahres Liebesgeständnis
49. Das Ende...

50. Ihr schönster Ball
51. Ungläubigkeit
52. Erklärung
53. Lange Frage, kurze Antwort
54. Albus Dumbledores Vergebung und ein Stein der Auferstehung
55. Bellas Verlobungsfeier
56. Schwarz oder weiß?
57. Versöhnung und Nervosität
58. Die Hochzeit
59. Fluchliste
60. Riddle Residenz
61. Ministerium der Magie
62. Übelkeit
63. Aufklärung und eine kluge Entscheidung
64. Babyboom im Hause Black
65. Don't worry, be happy!
66. Wehen
67. Die Geburt
68. Kuss in das Leben
69. Epilog

Die Aufnahme

Titellied:*Nightwish - Nemo*

TITELBILD (von links nach rechts)

Marushka (vermummte Gestalt), Nagini, Barty Crouch jr., Todesser, Walden Macnair, Todesser, Cygnus Black, Todesser, Lestrangle Senior, Todesser, Abraxas Malfoy, Narzissa Black, Lord Voldemort, Derrick Sambroso, Bellatrix Black, Andromeda Black, Tom Riddle, Albus Dumbledore

Charaktere:*[b/] Bellatrix Black, Lord Voldemort aka Tom Riddle, Narzissa Black (Malfoy), Rodolphus Lestrangle, Lucretia Malkins (Lestrangle), Cygnus und Druella Black, Lucius Malfoy, Derrick Sambroso, Albus Dumbledore und weitere Bekannte Gesichter*

Geburtsdaten:*[b/]*

Bellatrix Black: 1951

Lord Voldemort aka Tom Riddle 1927

Narzissa Black (Malfoy) 1955

Rodolphus Lestrangle 1950

Lucretia Malkins (Lestrangle) 1950

Derrick Sambroso 1945

Cygnus Black 1929

Druella Black 1932

Lucius Malfoy 1952

Walburga Black 1925

Orion Black 1929

Sirius Black 1960

Regulus Black 1961

Marushka 1395

Vladislaus Draculis 1372

Rabastan Lestrangle 1951

Janine Gudericci 1957

Antonin Dolohow 1949

Genre: *Action, Drama, Spannung, Romanze*

Kapitelanzahl:*[b/] 68+Epilog+Fluch-und Zeitliste, gsmt. 70*

Seitenanzahl: *ca. 300 Wordseiten*

Warnungen vom Autor: *Abgesehen davon das es eine ungewöhnliche Liebesgeschichte ist, kommen auch Gewaltszenen und später etwas Lime hinzu. Berücksichtigt bitte die Jugendfreigabe (16!)!*

Doch nun wünsche ich Euch viel Spaß bei *Kuss in das Leben...*

Kapitel 1: Die Aufnahme

Ein schläfriges Seufzen durchdrang die Stille des Raumes. Bellatrix setzte sich auf, rieb ihre Augen und gähnte herzhaft. Ihr Zimmer war ziemlich groß, mit schwarzem Marmor ausgelegt und mit einem silbernen Vorhang ausgestattet. Die Wände waren grün. Über ihrem Bett stach das Wappen Slytherins hervor.

“Verfluchter Hauself!”, murmelte sie, als sie bemerkte, wie spät es war. “Ich hab diesem Vieh doch schon hundertmal gesagt, das er mich um 8 Uhr wecken soll! Prima, schon wieder den ganzen Tag verschlafen!”

Sie schlug die Decke weg um aufzustehen. Das schwarze Seidennachthemd mit roter Spitze, betonten die Konturen ihres Körpers.

Mit einem schnippen ihres Zauberstabes öffneten sich die schweren Vorhänge und tauchten das Zimmer in Sonnenlicht ein.

Geblendet ging sie in das Badezimmer, um sich eine heiße Wanne einlaufen zu lassen. “Selbst daran hat dieses Vieh nicht gedacht!”, brummte sie.

Als sie in die Wanne stieg, hing sie ihren Gedanken nach. “Heute muss einfach die Antwort kommen, ich spüre es ganz genau. Heute ist es soweit”, dachte Bellatrix angeregt nach. Sie wartete auf eine Antwort. Eine Antwort, die hoffentlich ihren Erwartungen befriedigen würde. Nach dem Bad zog sie sich ein schwarzes Kleid an, das ihre Kurven mehr zur Geltung brachte. Zufrieden blickte sie in den Spiegel. Ihre schwarzen langen Haare, hatte sie zu einem eleganten Knoten geschlungen.

Bellatrix Black war das große Gegenteil ihrer vier Jahre jüngeren Schwester Narzissa Black. Narzissa hatte langes blondes Haar, zarte Gesichtszüge und strahlend blaue Augen. Währenddessen Bellatrix Haare und Augen schwarz waren. Sie hatte markante Gesichtszüge und volle Lippen.

Bellatrix war zwar nicht das, was man eine Schönheit nannte, dafür war Narzissa zuständig, aber sie hatte etwas Mystisches und sinnliches an sich, das die meisten Jungen in- und außerhalb von Hogwarts zur Verzweiflung brachte.

Ihre zweite Schwester, Andromeda Black, war eine Mischung aus Bellatrix und Narzissa. Andromeda hatte nicht zu zarte aber auch nicht zu markante Gesichtszüge. Ihre Augen, sowie das Haar waren braun.

Die Kälte und der Hochmut, die sie ausstrahlen konnten, war eine der wenigen Eigenschaften, die sie verband. Wobei Andromeda gerne die kalte Maske absetzte um diese, gegen Freundlichkeit und Wärme aus zu tauschen.

Andromeda war so etwas, wie das schwarze Schaf der Familie Black, das musste schon etwas heißen, denn davon gab es wenige. Sie war nicht in Slytherin, wie fast alle Blacks. Das Entsetzten, in der black’schen Gesellschaft, war kaum auszuhalten als der Sprechende Hut verkündete das Andromeda eine Ravenclaw sei. Dadurch hatte die Beziehung zu ihrer zwei Jahre jüngere und ältere Schwester erheblich gelitten. Denn Andromeda hatte nicht immer die gleichen Ansichten von reinem Blut und der Dunklen Kunst, wie der Rest der Familie Black.

Sie wurde aus ihren Gedanken gerissen, als es an der Tür klopfte. “Herein!”

Die Tür wurde zaghaft geöffnet und ihr Cousin Sirius trat herein. “Hallo Cousine!” Bellatrix Lippen verzogen sich zu einem lächeln. “Hallo Sirius. Das ist ja eine erfreuliche Überraschung. Darf ich den Anlass erfahren, was dich um 11 Uhr morgens in mein Zimmer führt?” Sirius verdrehte die Augen: “Mutter und Tante Druella streiten sich mal wieder wegen Dromeda. Ich habe keinerlei Ahnung, was sie wieder ausgefressen hat.”

Bellatrix lächelte immer noch. Sirius Black, war ihr absoluter Lieblingscousin. Er hatte wie sie schwarze Haare, die in eine Art wilde Eleganz in sein Gesicht fielen, und schwarze Augen. Mit seinen neun Jahren war er schon durch und durch ein Black.

“Na dann. Lass uns runtergehen und uns die lieblichen Stimmen unserer Mütter, Begeisterung schenken”, kicherte sie. Im Wohnzimmer, des black’schen Anwesens angekommen. Ihre Mutter, Druella, hatte sich

immer noch mit ihrer Schwägerin, Walburga, in den Haaren.

“Druella, wie kannst du sie so gehen lassen? Bitte, heute Morgen kam eine Eule an, die ein Brief von einem Schlamdblut für sie hatte! Das ist doch kein geeigneter Umgang für eine Black!”

“Ist Post für mich gekommen?”, unterbrach sie den Streit der weibliche Oberhäupter. Druella, die Walburga herausfordernd ansah, nickte. “Ja in der Küche”, sagte sie kalt. Hastig, ohne Sirius neugierige Miene zu beachten, eilte sie schnellen Schrittes in die Küche. Ihre Hände zitterten vor Erregung, als sie den Brief auf der Anrichte für sie vorfand. Er war aus schwarzem Pergament und mit blutroter Tinte geschrieben. Das Siegel war aus einer grünen Schlange, mit roten Augen...

Ungeduldig riss sie ihn auf.

“Sehr geehrte Ms. Black,

nach reichlicher Überlegung, dürfen Sie sich der Aufnahmeprüfung stellen.

Kommen Sie heute um 21 Uhr in die Nokturngasse zu Borgin & Borkes. Jemand wird Sie dort abholen.

Mit freundlichen Grüßen,

Derrick Sambroso”

Bellatrix drückte den Brief an ihre Brust und tanzte durch die Küche. “Ähm Bella? Ich will ja nicht unhöflich werden, aber ist bei dir alles gut?”, fragte Narzissa, die gerade in die Küche gekommen ist. Ihr blondes Haar fiel ihr bis zu der Hüfte. Sie hatte ein himmelblaues Kleid an, was sie noch schlanker wirken ließ.

“Ach Schwesterlein, es gibt ab und zu auch mal Dinge im Leben der Bellatrix Black die sehr erfreulich sind!”, sagte sie süßlich. Narzissa zog eine Augenbraue nach oben. “Hat es irgendwas mit dem Dunklen Lord zu tun?”, fragte Narzissa aufmerksam. Bellatrix strahlte noch mehr.

“Sag bloß er hat dich aufgenommen!”, keuchte Narzissa. Eine Mischung des Entsetzens und Begeisterung stand ihr in das Gesicht geschrieben. Die Angesprochene nickte und hatte immer noch das strahlende Lächeln auf ihren Lippen.

“D-Das ist ja großartig! Das musst du sofort Mutter erzählen. Sie wird begeistert sein!”, seufzte Narzissa. Sie wusste dass der Dunkle Lord ein hohes Ansehen in ihrer Familie pflegte. Dennoch war sie sich nicht sicher, ob ihre Schwester den richtigen Weg ging. Was wäre, wenn sie sterben würde? Oder noch nach Askaban, dem Zauberergefängnis, kommen würde?

Walburga und Druella keiften sich immer noch gegenseitig an. Die beiden Frauen konnten nicht ohne den täglichen Streit leben.

“Mutter? Bellatrix möchte euch etwas erzählen”, sprach Narzissa. Augenblicklich wurden die beiden Frauen still. “Hast du endlich Rodolphus Antrag angenommen? Oder hast du etwas dich in ein dreckiges Schlamdblut verliebt?”, fragte Druella emotionslos. “Weder noch, Mutter. Ich denke gar nicht daran Rodolphus Lestranger zu heiraten. Nein. Ich habe einen Brief vom Dunklen Lord bekommen.”

Die beiden Frauen vielen die Kinnladen herab. “WAS?!”

“Ich darf mich heute der Aufnahmeprüfung unterziehen.”

Kurze Zeit Stille, dann die Explosion. Bellatrix Mutter tobte: “WAS SOLL DAS? DU SOLLST HEIRATEN UND WÜRDIGE NACHFAHREN DER BLACK AUF DIE WELT SETZEN! WAS IST WENN DU VERLETZT WIRST UND DANN ZEUGUNGSUNFÄHIG: ICH VERBIETE ES DIR! OH ICH HÄTTE EINEN SOHN STATT DEINER BEKOMMEN SOLLEN!!!!!”

Bellatrix erstarrte. Ihre Mutter hatte immer in den höchsten Tönen von der Dunklen Kunst gesprochen und sich gewünscht einen Anhänger des Dunklen Lordes in ihren Reihen zu haben. Doch nun diese Reaktion?

Rodolphus LeStrange, ein alter Klassenkamerad Bellatrixs, hatte vor wenigen Tagen bei ihren Eltern um ihre Hand angehalten.

Eine vorteilhafte Partie, wie Druella Black fand.

Nach Bellatrix Meinung wurde nicht gefragt. Die Töchter der Blacks hatten kein Mitspracherecht. Das einzige was sie tun sollten war, einen Reinblütigen Mann heiraten und so viele Kinder wie möglich auf die Welt bringen.

Bellatrix hielt gar nichts davon. All die Jahre hatten sie abgebrüht und ließen sie zu einer Kämpferin heranwachsen. Eine Kämpferin, die bereit war alles zu geben. Für ihren Glauben zu sterben.

Ihr Vater, Cygnus Black, trat ein. "Was ist den das für ein Krach?", beschwerte er sich mit säuerliche Miene. Druella, drehte sich entzürnt um: "Andromeda bekommt Liebesbriefe von einem Schlammblood und Bellatrix will sich dem Dunklen Lord anschließen! Deine Kinder geraten außer Rand und Band, außer dir Narzissa, Liebes." Cygnus Black strafte Andromeda mit einem Todesblick, wandte sich Bellatrix um und strahlte dann.

"Bellatrix, liebes, ich bin ja so stolz auf dich! Wir haben eine zukünftige Todesserin in unseren Reihen! Wann ist die Aufnahme?" "Heute Abend um 21 Uhr muss ich in die Nokturngasse zu Borgin & Burkes. Dort werde ich dann abgeholt."

Cygnus Black strahlte noch mehr. Es war kein Geheimnis, das Bellatrix seine Lieblingstochter war. "Zu diesem ehrenvollen Anlass werde ich dir ein passendes Kleid kaufen. Was dem Dunklen Lord mehr als gerecht sein wird. Und du Druella, sei stolz auf unsere älteste. Sie ist die einzige begabte Duellantin die diese Familie hervorbringt", sagte er und blickte Druella klagend an. "Bereite dich gut vor!", zwinkerte er Bellatrix zu und disapperte.

Die Prüfung

So...

hier ein weiteres Kapitel. Nach dem ich 5 Stunden gebraucht habe um die Leerzeichen nach jedem Buchstaben wegzumachen, stll ich das Chap rein. *puh*

Alo ich bitte euch um ein klitzkleines Kommi!!! BITTE!!! *zwinker*

~~~~~

## Kapitel 2: Eine schwere Prüfung

Druella Black schnaubte verächtlich und wandte sich ihrem Lieblingskind - Narzissa - zu, um sie zu verhätscheln.

Bellatrix blickte dankend auf die Stelle, auf der ihr Vater bis vor wenigen Sekunden gestanden hatte. Keiner von ihnen bemerkte Andromedas Tränen.

Andromeda rannte auf ihr Zimmer. "Wieso? Wieso hassen sie mich? Nur weil ich Ravenclaw bin und nicht die gleiche Meinung zu Reinblütigkeit habe?", schluchzte sie und vergrub ihr Gesicht in das dunkelrote Kopfkissen. Nur noch wenige Wochen und sie würden endlich wieder in Hogwarts sein, um ihr siebtes Schuljahr zu beginnen.

Die Tür öffnete sich. "Dromeda ist alles in Ordnung?", fragte Sirius und schloss die Tür hinter sich. Andromeda setzte sich auf, wischte sich die Tränen aus den Augen und versuchte zu lächeln. Es gelang ihr nicht. Wortlos nahm Sirius sie ihn den Arm. "Ach Sirius. Weist du, es ist wirklich schwierig wen man verliebt ist und dann noch unter solchen ähm ja Umständen."

Ein großes Fragezeichen bildete sich über seinem Kopf. "Behalte das bitte für dich, ja? Also das 'Schlammbhut' das mir geschrieben hat, heißt Ted Tonks und ist mein Freund. Es ist schon schwierig genug gewesen, mit Bella im Nacken. Aber Mutter hatte schon davon gesprochen mich nach Durmstrang zu schicken, falls ich noch einen einzigen Brief von irgendjemand bekomme, der nicht reinblütig ist. Sie will unbedingt dass ich Macnair heirate."

Sirius fiel der Mund auf: "DER Macnair? Der Tiere tötet? Der ist doch eine Klasse über dir gewesen?!" Andromeda nickte düster. "Mutter hat gesagt, wenn ich ihn nicht heiraten will, dann wird sie mich zwingen. Sie ist schon sehr wütend, weil Bellatrix Rodolphus Lestranges Antrag nicht angenommen hat."

Sirius schüttelte den Kopf und ging wieder in sein Zimmer. Von diesem Augenblick an änderte sich seine Einstellung zu dem Rest der Familie. Er begann alle außer Andromeda zu hassen.

Bellatrix die sich mittlerweile gefasst hatte, schlenderte in die black'sche Bibliothek. Es war ein großer Raum mit hunderten von Büchern. Sie zog sich ein Buch heraus, das 'Schwarze Flüche und ihre Wirkungen' hieß.

Sie rief einen Hauselfen herbei und probierte einige Flüche aus. Belustigt sah sie dem Elfen zu, wie er sich unter den Todesqualen des Crutiatusfluches wand oder ihm weitere Gliedmaßen aus dem Rücken wuchsen.

"Bella, wenn du so weiter machst, dann kann er mir nachher meinen Tee nicht servieren!", erklang es munter von der Tür. Erschrocken drehte sie sich zu der Quelle der Stimme. "Vater! Ich habe gedacht, dass ich noch einige Flüche ausprobieren, bevor ich mich heute Abend der Prüfung unterziehe", antwortete sie kleinlaut.

“Ja, ja schon in Ordnung. Wenn du die Aufnahmeprüfung bestehst meine Liebe, dann darfst du den Elfen 24 Stunden am Tag quälen. Aber schau nun, was ich dir gekauft habe.”

Schwungvoll zog er ein Kleid aus der Schachtel, die sich in seiner Hand befand. Es war in Bellatrixs Lieblingsfarben gehalten. Blauschwarz (A/N: Ich hab gedacht das ich das Kleid einmal in meiner aktuellen Haarfarbe mach \*grins\* Außer das rot \*lach\*) mit kleinen roten Steinen. Sie stürmte rasch auf ihren Vater zu, umarmte und küsste ihn hastig auf die Wange. “Aber Vater, es ist wundervoll! Das wäre aber nicht nötig gewesen. Es muss ein Vermögen gekostet haben!”, sagte sie als sie bemerkte, dass das Kleid aus Samt und Seide bestand. Cygnus schaute fast beleidigt drein: “Aber, aber Bellatrix. Geld ist für die Blacks kein Thema. Das weißt du doch. Und nur du hast dieses Kleid verdient. Wenigstens ein Spross aus der black’schen Familie, der die Qualitäten des Dunklen Lordes zu schätzen weiß. Und ich will nur das Beste für meine zukünftige Todesserin.” “Darf ich es anprobieren?” “Natürlich!”, lies Cygnus vernehmen und reichte seiner Tochter das Kleid. Grinsend nahm sie es und schritt in ihr Zimmer. Der Eile nahe, legte sie es sich an. “Beeindruckend Bellatrix. Als wenn das selbst nicht den Dunklen Lord von seinem Hocker reißt!”, sagte Narzissa. Sie war soeben in das Zimmer ihrer großen Schwester getreten. Bellatrixs Gesicht nahm einen leichten rosaton an. “Ach, halt doch die Klappe!”, fauchte sie. “Ich habe nur das gesagt, was ich meinte. Du siehst wirklich zum Anbeißen aus”, erwiderte Narzissa standhaft.

Das war Bellatrix wirklich. Das Kleid an sich war blauschwarz und wurde am Nacken gebunden. Die Applikationen an dem ovalen, nicht zu tiefem, Ausschnitt waren mit Tränen artigen roten Rubinen verziert. “Komm lass mich mal an deine Haare. Wie gesagt du siehst einfach umwerfend aus.” “Ach Zissy hör auf. Ich sehe idiotisch aus. Die einzigste die in der Familie gut aussieht bist doch du,” sagte Bellatrix nachdenklich und fügte breit grinsend hinzu. “Soweit man das von Lucius Malfoys Gesichtsausdruck urteilen kann. Also wirklich auf dem Ball konnte er kaum aufhören dich anzuschauen. Willst du mir nicht irgend etwas sagen?”

Narzissa errötete. Immer noch grinsend setzte sich Bella auf dem Stuhl gegenüber ihrem Frisiertisch. Narzissa kämmte ihr vorsichtig die widerspenstigen Haare durch. Zitternd begann sie zu sprechen. “Also wenn du es unbedingt wissen musst. Ja, da ist etwas. Er hat mir einen Antrag gemacht um genau zu sein.” Schweigend steckte sie Bellatrixs lange Haare hoch und ließ einige Strähnen in ihr Gesicht fallen. “Und was hast du geantwortet?”, fragte Bellatrix entsetzt. Ihre kleine fünfzehnjährige Schwester hatte sich mit einem schnöseligen siebzehnjährigen verlobt? Hatte die gesamte Frauenwelt nichts anderes als Männer im Kopf. Was war mit leidenschaftlichem Kämpfen? Welche Frau tat dies noch?! Wer kämpfte heutzutage noch für das, was er vertrat und woran er glaubte? Bellatrix genehmigte sich ein verächtliches Schnauben bevor Narzissa antwortete. Das Letzte was sie tun würde, wäre sicherlich das Heiraten.

“Selbstverständlich habe ich ihn angenommen. Was den sonst. Mutter hat das von mir erwartet und ich wäre ja nicht mehr ganz beisammen wenn ich die zukünftige Ehe mit Lucius verweigert hätte. Einen weiteren Skandal könnte die Ehre unserer Familie nicht verkraften. Denk doch mal an Mutters schwaches Herz. Du hast Rodolphus Antrag ja schon verweigert und Dromeda hat etwas mit einem Schlammlut. Der Name Black wurde in dem letzten Jahrhundert kaum beschmutzt, das müssen wir unbedingt so beibehalten. Außerdem ist Lucius wirklich süß”, sagte Narzissa kalt und mit einem Schnippen ihres Zauberstabes, war Bellatrix dezent geschminkt. Kritisch betrachtete Bellatrix sich und Narzissa im Spiegel. Ihre Lippen glitzerten blutrot und ihre Augen wurden von schwarzem Kajal und Lidschatten umrandet.

Die restlichen Stunden vor der Prüfung verbrachte Bellatrix in der Bibliothek. Sie zog einige Bücher über schwarze Magie heraus und probierte die Flüche an einer Elfe aus. Die Elfe, die vergessen hatte ihr am Morgen das Badewasser einzulassen und sie zu wecken...

Von allen Flüchen, die Bellatrix ausprobierte, gefiel ihr der Cruciatus Fluch weitaus am besten. Ein Gefühl der Macht über das Leiden der Elfe durchfuhr sie und die schmerz erfüllten Schreie ließen sie nur gleichgültig lächeln.

Nach einem raschen Abendmahl und einigen Komplimenten von ihrem Vater und Narzissa, lief sie nervös

die Eingangshalle auf und ab. Jede zwei Minuten warf sie einen Blick auf die große, dunkle Eichenuhr. Innerlich feuerte sie die Uhr an endlich auf 20.55 Uhr zu springen. Ihre Hände wurden schwitzig, so dass ihr das ein oder andere Mal der Zauberstab aus den Händen rutschte.

“Meine Liebe. Es ist nun Zeit. Ich wünsche dir viel Glück. Aber ich denke es wird für dich ein leichtes sein”, dröhnte die Stimme des Vaters von der Treppe. Ihre Mutter stand hinter ihm, nickte und lächelte gezwungen. Bellatrix erwiderte es, knickte sich leicht und disappierte.

Im nächsten Augenblick fand sie sich schon vor der Ladentür von Borgin & Burkes. Es waren keine zehn Sekunden vergangen und sie fragte sich schon, wie lange diese unverschämte Person brauchen würde um sie zu dem Dunklen Lord zu bringen. Exakt um 22 Uhr erschien ein Mann, dessen Gesicht hinter einer Kapuze verborgen war.

“Bellatrix Black?”, sagte er mit schnarrender Stimme. Sie nickte leicht. “Gut ich bitte Sie sich bei mir einzuharken. Die Prüfung wird in wenigen Augenblicken stattfinden.” Zögernd nahm sie den angebotenen Arm an. Sie disappierten.

“Wo sind wir?”, fragte Bellatrix mit angehaltenem Atem. “Auf einem Grundstück, das dem Schutz des Dunklen Lordes unterliegt. Ich habe mich noch gar nicht vorgestellt. Derrick Sambroso.”

Mit diesen Worten zog er sich die Kapuze von seinem Kopf. Zum Vorschein kamen dichtes blondes Haar und kalte schwarze Augen, die selbst Bellatrix für zwei Sekunden den Atem stellten. Derrick Sambroso war kaum älter als 26 Jahre.

“Wo ist der Dunkle Lord?”, fragte Bellatrix und wandte hoffnungsvoll ihren Kopf. Schief lächelnd beantwortete er ihre Frage: “Meinen Sie, Bellatrix, das Sie so wichtig wären, das er seine Geschäfte vernachlässige um Ihnen zuzuschauen? Können wir nun anfangen? Ich habe den Abend noch erfreulichere Dinge vor, als einem Teenager die Leviten zu lesen. Zuerst ein Duell. Danach werden wir einige Flüche ausprobieren. Dann werde ich entscheiden ob Sie erwachsen genug sind um in die Inneren Reihen aufgenommen zu werden. Stupor!”

Ehe sie richtig schalten konnte, wich sie knapp dem Schockzauber aus. Ein spöttisches Lächeln umspielte die Lippen von Sambroso. “Meine Güte. Ich habe schon bessere Reaktionen gesehen. Hat man Ihnen nicht das Duellieren beigebracht?”

Bellatrix versuchte ihn mehrmals zu schocken, was ihr nicht gelang, weil er äußerst wendefähig war. “Um Himmels Willen. Wenn Sie Ballett tanzen wollen, gehen Sie zu den Muggeln. Aber bei dem Dunklen Lord wird es etwas härter zugehen. Das versichere ich Ihnen. Falls Sie es überhaupt soweit schaffen”, sagte er kalt und lachte sie aus. Nun brodelte es in Bellatrix vor Zorn und sie zischte ihm nur entgegen: “Ach ja? Unterschätzen Sie mich ja nicht.”

Sambroso feuerte einen Fluch auf sie zu, der sich im Flug viermal teilte und von allen Seiten auf sie einschlagen würde. “Protego Fiero !”, rief sie. Augenblicklich baute sich eine zwei Meter hohe Wand aus Feuer um sich. Sie verschloss sich, so dass sie, so der Anschein, in ihrer eigenen Waffe gefangen war. Das Feuerschutzschild absorbierte die Flüche und erstarrte. Bellatrix schwang fies grinsend den Zauberstab und blies sich über die Unterseite der Hand. Das Feuer von oben schoss hervor und raste auf Sambroso zu, der gerade noch ausweichen konnte. Dennoch fing er Feuer, das er mit Arguamenti löschte. “Nicht schlecht für den Anfang. Eine Frage, war ihr Vater ein Muggel?”

Nun ließ Bellatrix jede Vernunft walten. Er hatte es gewagt ihren Vater zu beleidigen, den Namen Black in den Schmutz zu ziehen.

Voller Hass schickte sie ihm einen Cruciatus entgegen der Sambroso gegen einen Baum schleuderte. Lange fünf Minuten ließ sich ihn dort unter Todesqualen schreien. Hin und wieder verstärkte sie den Fluch. “WAGEN SIE ES JA NICHT SIE KLEINES WERTLOSES SCHLAMMBLUT MEINEN VATER DERART

ZU BELEIDIGEN, WENN IHNEN IHR LEBEN GEHEUER IST! SIE WIDERLICHES KLEINES DRECKSSCHWEIN!”, schrie sie ihn an.

Dann brach sie den Fluch. Mit einem Expelliarmus entwaffnete sie ihn. Stöhnend kam er nach einigen Minuten zu Bewusstsein. “Also wirklich Ihr Cruciatus hatte es in sich. Der war ja fast schlimmer als die des Dunklen Lordes. Ich bitte Sie um Vergebung. Aber nur so konnte ich sehen was wirklich in Ihnen steckt. “ Zitternd stand er auf. Wortlos gab Bellatrix ihm seinen Zauberstab zurück.

“Kommen wir nun zum letzten Teil. Drepsy!”, sagte Sambroso. Es knallte und eine Elfe erschien. “Verhexen, verzaubern und quälen Sie sie. Am Schluss müssen Sie die Elfe allerdings töten. Mit dem Todesfluch, möchte ich meinen”, schnarrte er, mittlerweile mürrisch.

Genau wie bei dem anderen Elf, ließ Bellatrix im neue Gliedmaßen wachsen, den Cruciatusfluch über sich ergehen, Sectusempra, Levicorpus und andere schwarzmagische Flüche.

Fragend sah sie Sambroso an. Er nickte gut gelaunt. Ihre Stimme versagte zuerst, doch nachdem sie an den Dunklen Lord erinnert wurde, fand sie ihre Stimme wieder. “Avada Kedavra!”, sagte sie zitternd.

Grünes Licht schoss aus ihrem Stab und traf die Elfe, die tot umflog. Hinter ihr klatschte Sambroso. “Ausgezeichnet. Ich würde sagen das war´s. Ich bringe Sie zurück zur Nokturngasse. Der Dunkle Lord wird umgehend informiert. In den nächsten Tagen erhalten Sie einen Brief.”

Verwirrt nahm Bellatrix seinen Arm an.

“Aber ich dachte Sie entscheiden sofort ob ich aufgenommen werde oder nicht!”, sagte sie aufbrausend, sobald sie in der Nokturngasse angekommen waren. Sambroso sah betreten auf seine Hände. “Nun ja. Das hatte ich auch vor, doch da ist etwas, das ich erst mit dem Dunklen Lord bereden muss. Sie haben sich wacker geschlagen. Gute Nacht”, sagte er immer noch auf seine Hände starrend. Mit einem lauten Knall disappierte er. Bellatrix tat es ihm nach, wenn auch sehr verwirrt.

# Das Treffen der Todesser

## Das Treffen der Todesser

„Bellatrix!“ schrie eine wohlbekannte Stimme. Erschrocken schaute sie auf deren Ursprung. Narcissa kam angerannt und schloss sie sogleich in ihre Arme. Genervt schüttelte Bellatrix ihre kleine Schwester ab. „Lass das! Du weißt dass ich so was hasse!“

„Herzlichen Glückwunsch Miss Bellatrix - erste Todesserin- in-der Familie Black“, säuselte ihr Vater, der hinter Narcissa auftauchte

In seinen Augen leuchtete purer Stolz. Scham breitete sich in Bellatrix aus. Sie hasste es mehr als alles andere als ihren Vater zu enttäuschen. Sie sah zähneknirschend auf den Boden.

Cygnus Black musterte seine Älteste Tochter scharf. „Du wurdest nicht aufgenommen. Ich erwarte eine genaue Erklärung“, sagte er enttäuscht. Seine Augen schauten sie kalt an. Diesen Ausdruck erschrak sie bis in das Mark.

So sah er nur Andromeda an. Die er, wie Bellatrix genau wusste, bis auf das tiefste Verabscheute. Flehend sah sie ihren Vater an. „Vater, bitte. Höre mir zu. Ich wurde nicht abgelehnt. Dieser Derrick Sambroso muss erst mit dem Dunklen Lord reden. Er meinte, dass da noch etwas wäre, das er erst mit dem Dunklen Lord besprechen müsste. In den nächsten Tagen wird mir die Entscheidung überbracht. Ich denke es sieht gut aus. Dieser Sambroso sagte, das mein Cruciatu fast schlimmer als der des Dunklen Lordes war!“

In wenigen Sätzen erzählte sie ihm die ganze Geschichte. Die kalten Augen verschwanden.

„Das ist ja vortrefflich. Ich nehme an, das du meine Entschuldigung akzeptierst. Gehe nun schlafen. Du siehst ziemlich müde aus. Und außerdem hast du einen ziemlichen tiefen Kratzer auf deiner Schulter.“

Verwundert besah sie ihre Schultern. Sie hatte gar nicht bemerkt dass sie verletzt worden war. Die Wunde war ungewöhnlich schwarz

Wie Bellatrix am nächsten Morgen bemerkte, hatte sich ihr gesamter linker Unterarm schwarz verfärbt. Von dem Kratzer sah man nichts mehr. Drei Tage des unerträglichen Wartens verstrichen. In dieser Zeit wurde Bellatrix zum reinen Nervenbündel. Ihre Mutter schrie sie eine halbe Stunde lang an.

„BELLATRIX BLACK, WENN DU DICH SCHON DEM DUNKLEN LORD ANSCHLIEßEN MUSST, ANSTATT MIT RODOLPHUS LESTRANGE IN DEN BUND DER EHE ZU TRETEN, DANN HÖR GEFÄLLIGST AUF MIT NERVEN!!!! DU UND ANDROMEDA MACHT MIR NUR SORGEN! IHR SOLLT EINEN REINBLÜTIGEN MANN HEIRATEN, REINBLÜTIGE KINDER BEKOMMEN UND NICHT DEN HEILIGEN STAMMBAUM DER BLACKS BESCHMUTZEN! NIMM DIR EIN BEISPIEL AN NARCISSA! SIE WIRD LUCIUS MALFOY IN ZWEI JAHREN HEIRATEN! UND DU? WO WIRST DU SEIN? AM RANDE DER GESELLSCHAFT?“

Bellatrix verschloss sich die Ohren und rannte aus dem Zimmer. Sie wollte kein Wort über das heiraten hören. Sie ging in das Eulenzimmer und schaute sehnsüchtig aus dem Fenster.

Gedankenverloren betrachtete sie die alten Bäume. Hinter ihr klackerte es. Eine schwarze Eule kam auf sie zu fliegen. An ihrem Bein war ein Brief aus schwarzem Pergament gebunden.

„Endlich!“, stöhnte sie erleichtert auf. „Accio Brief!“ Der Brief riss sich von der Eule los, die empört mit Flügeln raschelte und von dannen flog.

Zitternd öffnete sie das Siegel mit der Schlange und dem roten Auge.

„Sehr geehrte Ms. Black,

Nach gründliche Besprechung zwischen dem Dunklen Lord und mir, darf ich Sie herzlich als Mitglied in unseren Reihen willkommen heißen. Ich erwarte Sie heute pünktlich um 19 Uhr vor Borgin & Burkes. Ich werde Sie dann zu ihrer Einweihungsfeier bringen wo ihnen feierlich das Dunkle Mal eingebrannt wird.

Mit besten Wünschen,

Derrick Sambroso

PS: Sie sollten das Kleid anziehen, was Sie an der Prüfung an hatten''

Ein irres Lachen erfüllte den Raum und ein ungewohntes Glücksgefühl breitete sich in Bellatrix aus. „Hahahaha! Ich habe es gewusst!'' So schnell ihr Kleid und die hohen Schuhe es zuließen, schritt sie an das Arbeitszimmer ihres Vaters. Zaghafte klopfte sie. Bellatrix wusste genau das ihr Vater keine Unterbrechungen duldete. Aber das war Anlass genug um wichtige Geschäfte zu stören!

„Herein!''

Bellatrix schwebte beinahe durch den Raum. Die Männer die sich im Raum befanden verstummten augenblicklich. „Entschuldige die Störung Vater!'' bat Bellatrix und vollführte einen gekonnten Knicks.

„Ach. Darf ich vorstellen? Das ist meine Älteste Bellatrix. Bellatrix das sind Mr. Rookwood, Mr. Malfoy und Mr. Crabbe. Sie stehen alle im Dienste des Dunklen Lordes. Du kannst also frei reden!'' Bellatrix schüttelte von jedem die Hände. Mr. Rookwood kannte sie zu genüge. Er war der Vater von Augustus Rookwood, der zwei Klassen über ihr gewesen war. Abraxas Malfoy war natürlich der Vater ihres zukünftigen Schwagers Lucius. Horaz Crabbe war der Sprössling der Tochter, der Schwester ihrer Großmutter (die Mutter ihres Vaters, sie hieß Irma Crabbe).

„Also was führt dich so strahlend in mein Arbeitszimmer?'' fragte Cygnus Black nachdenklich. Breit grinsend legte sie den Brief vor sich. „Nun, ja. Das ist keine Überraschung. Wie ich dir es gesagt habe. Du hast meinen vollen Segen und Unterstützung in der Sache. Auch wenn deine Mutter nicht gerade begeistert ist. '' antwortete er auf Bellatrixs Miene. „Sie ist aufgenommen worden!'' sagte er zu seinen Besuchern. Er erntete sogleich skeptische Blicke. Es war nicht verwunderlich. Frauen waren in ihrer Hinsicht nur da um zu heiraten und so viele Kinder wie möglich auf die Welt zu bringen.

„Bellatrix war bzw. ist in dieser Hinsicht sehr speziell wie ihr wisst''

„Ja. Das muss sie sein. Wenn Sambroso die Schmerzen ihres Folterfluches als fast schlimmer als des Dunklen Lordes bezeichnet, muss sie schon ziemlich außergewöhnlich sein. Bellatrix, der Dunkle Lord ist äußerst interessiert an deinen Fähigkeiten musst du wissen. Aber wenn du uns entschuldigst. Wir sehen uns nachher, darf ich annehmen?'' sagte Malfoy und musterte sie abschätzend. Bellatrix ging rückwärts aus dem Raum hinaus. Sie schloss die Tür behutsam und lauschte an ihr. „Es ist wirklich eine Schande, dein Mädchen ist die reinste Goldgrube am Heiratsmarkt. Ich sage dir, Augustus ist ziemlich angetan von ihr''

„Das reicht Regald. Bellatrix heiratet denjenigen den sie will. Sie ist eine erwachsene Frau, die weiß was sie will. Und sie weiß auch, dass sie den Namen Black nicht beschmutzen darf. Von ihr könnte sich Andromeda ein dickes Stück abschneiden. Hmmpf. Wenn sie so weiter macht dann muss ich Andromeda mal zeigen, wer der Herr im Hause Black ist. ''

Immer noch lächelnd wandte sie sich von der Tür ab und ging in ihr Badezimmer. „Das Vieh hat also dazugelernt. Besser für ihn schlechter für mich. '' Ihr Kleid und Unterwäsche ließ sie auf den Boden fallen. Langsam glitt sie in das heiße Wasser. Sie bemerkte dass ihr Arm nicht mehr schwarz war. Nur die Innenseite ihres Unterarmes war geschwätzt.

Nervöser als je zuvor, apperierte sie eine Viertelstunde zu früh in die Nokturngasse. Sie zog ihren Schwarzen Umhang etwas enger an sich. Sie dachte an den Dunklen Lord, war er wirklich interessiert an ihr? Oder war es ein schlechter Witz von Abraxas Malfoy gewesen? Bellatrix war so sehr mit dieser Frage beschäftigt, das sie nicht bemerkte das Sambroso neben ihr aus dem Nichts auftauchte.

„Sind Sie bereit, Miss Black?'' „Ja!'' hauchte sie angespannt und bemerkte das sanfte Lächeln das nun Derrick Sambroso Lippen umspielte. „Sehr nervös?'' Bellatrix nickte.

Zusammen tauchten sie vor einem schwarzen Haus auf. Die Ältesten Bäume standen neben dem Gebäude. Es hatte zwei Stockwerke, große einladende Fenster und war von einem schweren Eisentor eingeschlossen. „Das Haus gehört zu meinen Besitztümern. Der Dunkle Lord fand gefallen daran. Normalerweise kommt man ohne dem Dunklen Mal gar nicht ein. Außer wenn man in Begleitung eines Todessers ist, das müssen Sie sich gut merken!''

Die Dunkelbraune Eichentür öffnete sich sobald sie näher traten. Derrick Sambroso geleitete sie durch mehrere Flure und Türen.

Vor einer Tür, in der eine Schlange frisch reingeritzt worden war, machten sie halt. „Ich wünsche ihnen viel Glück, Miss Black?“, sagte Sambroso und zwinkerte ihr zu. Verdutzt schaute sie ihn an: „Sie kommen nicht mit Mister Sambroso? Er schüttelte den Kopf: „Nein, leider nicht. Ich habe noch einen wichtigen Auftrag. Wenn Sie drinnen sind, setzen Sie sich einfach auf den freien Stuhl. Und nennen Sie mich doch Derrick.“ „Bellatrix! Nennen Sie und nennen mich Bellatrix“, sagte sie grinsend. Dann trat sie ein. Der Raum war sichtlich magisch vergrößert. Sowie die Wände als auch der Boden war aus schwarzem Marmor. Durch ein Dutzend Flackern wurde er beleuchtet. Auf einer Anhöhe stand ein goldener Thron. Hinter ihm hing das Wappen von Salazar Slytherin. Vor dem Thron standen etwa 30 Stühle die alle besetzt waren. Außer einem. Die Menschen auf den Stühlen wurden von Masken verumumt und die Kapuzen ihrer seidnen Umhänge waren auf den Kopf gezogen.

Entschlossen setzte sie sich auf den freien Stuhl, der am nächsten am Thron stand. Keiner der Todesser bewegte sich. „Meine lieben Freunde. Es ist erstaunlich dass ihr so schnell anwesend war. Die Neuigkeit dass ich eine Frau in unsere Kreise aufnehme muss also sehr schnell umgegangen sein.“ ertönte eine kalte Stimme. Der Dunkle Lord war soeben in der Halle erschienen und nahm seinen Platz auf dem Thron ein. Bellatrix wagte es kaum ihn anzusehen. Doch sie riss sich zusammen und warf einen Blick auf Lord Voldemort. Und zuckte angenehm überrascht zusammen. Bellatrix hatte alles erwartet, nachdem sie von den Taten des Lordes gehört hatte.

Ein Mann mitte 30 saß aufrecht auf dem Thron. Er hatte einen schwarzen Anzug an, der zu seinen schwarzen Haaren und Augen passten. Doch etwas Seltsames war mit den Augen. Sie waren von einem leichten Hauch rot überzogen. Die Haut des Lordes war leichenblass und die Nase hatte eine komische verkrüppelte Form.

„Ja. Eine Frau in unseren Reihen. Das warf viel Skepsis unter euch auf. Aber wir mir von Derrick versichert wurde ist sie mehr als talentiert. Mir wurde gesagt, dass ihr Cruciatusfluch fast schlimmer, bzw. genauso schmerzhaft ist wie meiner. Meine verehrten Todesser, darf ich euch vorstellen? Bellatrix Black!“, sprach der Dunkle Lord, deutete mit seiner Hand auf Bellatrix und stand auf.

Das Gemurmel erhob sich. „Was macht um Himmels Willen eine Black bei uns?“, hörte sie eine Männerstimme flüstern. „Die Blacks sind ja wieder tiefer gesunken!“ „Schande über Cygnus.“ „Schade, er machte mir einen reinblütigen Eindruck.“

Das Blut in Bellatrix begann zu kochen. Wieso unterschätzten sie alle Frauen? Sie konnten viel mehr als ein Liebespielzeug sein und Babys auf die Welt bringen!

„Seid doch ruhig! Wir Frauen können mehr als eine nette Gesellschaft im Bett sein oder Gebärmaschinen! Also bitte. Nur weil eure Frauen nicht für das kämpfen an das sie glauben, müsst ihr nicht so abschätzend über meine Familie reden. Wir Blacks sind nicht tiefer gesunken, wir sind dabei wieder aufzuerstehen!“, warf Bellatrix laut in die Runde. Sie schenkte jedem einzelnen der Todesser einen verächtlichen Blick. Sichtlich amüsiert schaute Voldemort sie an, als das Gelästere seine Todesser verstummte. Er blieb einen Moment, vielleicht einen Moment zu viel, in ihren Augen hängen.

„Erhebe dich Bellatrix Black und komme her.“

Selbstbewusst stand sie auf und schritt elegant zu dem Dunklen Lord. „Bellatrix Black, ich frage dich einmal, bist du bereit mir, Lord Voldemort, treu ergeben zu dienen? Auch wenn es dich vielleicht dein Leben kosten wird? Präge dir gut ein. Nicht ausgeführte Aufträge oder Fehler werden mit Schmerzen, Verrat mit Tod bestraft. Bist du erstmal aufgenommen, kommst du alleinig mit dem Tod wieder heraus. Wirst du dich an unsere Gebote der Reinblütigkeit halten und unsere Regeln befolgen? Wirst du foltern und töten, in meinem Namen? Wirst du als meine Todesserin, mir zur Herrschaft über die Zaubererwelt verhelfen? So antworte ja.“ sagt Voldemort und schaute ihr direkt in die Augen. Er setzte Legilimentik ein um heraus zu finden ob sie es wirklich ernst meinte. Bellatrix hielt seinem Blick stand. Sie wagte es nicht ihre ausgezeichneten Okklumentikfähigkeiten einzusetzen



Er fand schnell heraus dass sie es von ganzem Herzen ernst meinte. Fasziniert blickte er zwei Sekunden mehr als nötig in ihre Augen.

„Ja, das werde ich!“, sagte sie laut. „Nun den dann strecke deinen linken Arm aus. Wie ich denke hat Sambroso schon die Vorbereitungen für das Dunkle Mal getroffen.“ Bellatrix streckte ihren Arm, mit der Unterseite nach oben aus. Mit der rechten Hand raffte sie den Ärmel ihres Umhanges nach oben. Er war pechschwarz. Lord Voldemort erhob seinen Zauberstab, rückte ihn in Bellatrixs Arm rein und flüsterte: „Morsmordre“

Ein glühender Schmerz bereitete sich auf ihrem Unterarm aus. Sie biss sich die Zähne zusammen um nicht loszuschreien. Das Mal brannte wie Feuer auf ihrer Haut. Tränen stoben ihr in die Augen, die sie gerade noch verhindern konnte.

Sie sah auf ihren Arm herunter. Das Schwarze floss zu dem Zauberstab und wandelte sich zu seiner wahren Form um. Einen Totenschädel aus dessen Mund eine Schlange kroch. Endlich ließ Voldemort von ihr ab. „Danke Herr!“, flüsterte Bellatrix, bevor ihre Beine nachgaben und sie in unendliche Schwärze fiel.

Lord Voldemort konnte sie gerade noch auffangen.

~~~~~

Hach unser galanter Voldemort

Rodolphus Lestrage oder eine Wette mit Folgen

Halli hallo meine Lieben!

Die Wartezeit hat ein Ende, die Schreibblockade und der Schulstreß hinter mir!! Hier ist nun das vierte Kapitel von Kuss in das Leben!!!!!! Wundert euch nicht das ich so komisch schreibe (grins), aber ich lese grad (oder hab gelesen) „Die Kastellanin`` von Iny Lorentz (Für alle, das ist das Buch, das nach „Die Wanderhure`` rausgekommen ist!!!)

GIG eure *Loony*

Rodolphus Lestrage oder eine Wette mit Folgen

Immer wieder sah sie dieses grelle Licht, das von dumpfen Aufschlägen verfolgt wurde, vor sich. Eine Schlange kroch durch einen Totenschädel und zischelte boshaft. Die Zunge der Schlange verwandelte sich in eine Feuersäule die immer näher auf sie zukam. Rauch füllte ihre Lunge und raubte ihr die Luft.

Sie drohte ihr Bewusstsein zu verlieren...

Schlagartig öffnete Bellatrix Black ihre Augen, ihr Brustkorb erhob sich und schnappte nach Luft. Ihre Hände verkrampften sich, als sie bemerkte, dass sie nicht wusste, wo sie sich befand. Ein Stechen durchfuhr ihren linken Unterarm.

Es war zu dunkel um etwas erkennen zu können. Bellatrix richtete sich auf und fuhr sanft über ihre Tätowierung am linken Unterarm. Sie erhob den Arm auf Gesichtshöhe, um ihre Stirn dagegen zu lehnen. Vorsichtig fuhr sie mit den Lippen den Unterarm entlang zur Hand hoch.

„Es ist immer noch da. Ich wurde tatsächlich von ihm aufgenommen``, dachte Bellatrix fieberig. Ihre Gedanken huschten zu ihrer Aufnahme zurück. Scham erfüllte sie bis zum letzten Winkel ihres Körpers. „Verdammt, jetzt werden sie einen Grund mehr haben mich zu unterschätzen. Vater wird wütend sein...``

Unentschlossen stand sie auf. Es fiel ihr wie Schuppen von den Augen. Sie musste immer noch im Hause des Lordes sein. Es gab keine Zweifel. Ihr eigenes Bett war nämlich viel schmaler als dieses hier. Und sie hatte immer noch ihr Kleid an.

„Du hast uns einen gehörigen Schrecken eingejagt, Bellatrix!``, ertönte die Stimme von Derrick Sambroso, der in der Tür stand. Das Licht des Flures strömte in das Dunkle Zimmer hinein und warf ihn in einen Schatten. Er schlenkerte einmal mit dem Zauberstab. Die schweren Vorhänge glitten zurück und ließen die ersten Strahlen des Sonnenaufgangs passieren. „Wie geht es dir?^ Bellatrix errötete. „Wie lang war ich...?`` „...ohnmächtig? Für ein paar Stunden, aber dann musst du eingeschlafen sein. Ich bin gerade gekommen, als der Dunkle Lord befohlen hatte dich in ein Zimmer zu bringen. Übrigens ist das mein Bett auf dem du genächtigt hast, wenn ich das bemerken darf.`` Bellatrix blickte beschämt auf den Boden. Das war definitiv das peinlichste was ihr je in ihrem Leben passiert ist. „Ob der Dunkle Lord wohl sauer ist?`` dachte sie laut. Derrick grinste amüsiert. „Nein ich glaube nicht. Er war ziemlich erschrocken. Dies war noch nie passiert. Obwohl du bist auch die erste Frau die er in unsere Kreise zugelassen hat. Er muss wohl vorsichtiger sein, falls er überhaupt noch weitere weibliche Wesen aufnimmt. Komm jetzt, Cygnus, dein Vater, wartet unten auf dich.``

Wortlos reichte er ihr ihren Zauberstab. „Komm jetzt.`` Er führte sie durch einige Gänge und Türen.

In der Eingangshalle machten sie halt. „Setze dich hier hin. Ich hole deinen Vater, er muss sich noch in einer Sitzung mit dem Dunklen Lord befinden. Kein Wunder, denn sein letzter Auftrag war mehr als zufrieden stellend. Schau dich nicht um``, befahl er ihr und wies ihr einen Platz auf einem bequem aussehenden schwarzen Sessel zu. Ohne sie eines weiteren Blickes zu würdigen schritt er mit gebauschtem Umhang von dannen. Bellatrix pustete sich eine Strähne aus dem Haar. „Hoffentlich straft der Dunkle Lord nicht Vater

wegen meiner Schwäche. Es war unakzeptabel einfach umzufallen. Vater wird denken das ich noch nicht reif genug bin, um in seine Reihen dazuzugehören'', dachte sie seufzend.

Die Minuten verstrichen. Ruckartig stand sie auf. Eigentlich durfte sie sich nicht umschauen... aber was soll schon so schlimm daran sein?

Doch wohin nun? Ihr Blick wanderte die düstere Eingangshalle entlang. Jedes Fenster war verschlossen und ein schwerer Vorhang war vorgezogen. Als Lichtersatz brannten etliche Öllampen. Sie ging gerade auf eine Tür zu als eine bekannte Stimme ertönte.

„Na, na, na. Wenn haben wir den da? Bellatrix Black! Wir wollen hier doch nicht herum schnüffeln, oder?''

„Verdammt. Das darf doch nicht war sein! Wieso gerade er?'' fluchte sie innerlich. Künstlich lächelnd drehte sie sich zu der Person um. „Keine Angst Rodolphus. Im Gegensatz zu dir schnüffle ich nicht, wie ein flohverseuchter Köter. Meine Beine sind eingeschlafen und ich wollte mir nur die Füße vertreten. Und zudem bin ich dir keine Erklärung schuldig.'' Rodolphus Lestrangle setzte sich breit grinsend in einen der Sessel. „Ah Bellatrix, kratzbürstig wie eh und jeh. Du bist eine richtige Wildkatze, weißt du das? Setzt dich doch zu mir!''

Widerwillig setzte sich Bellatrix einen Sessel neben ihn. „Ruhig Blut. Es geht um die Ehre deiner Familie, Bellatrix. Denk an die Gesellschaft'', beruhigte sie sich. „Das hast du gestern aber schön formuliert. Es laufen mittlerweile zig Wetten unter uns, wer dich als erster in das Bett bekommt. Ich war mir, ehrlich gesagt nicht sicher ob der Dunkle Lord das Richtige tut. Ich meine eine Black, die ihrer Familie Schande in der Gesellschaft einbringt, weil sie sich weigert zu heiraten. Wo wir bei dem eigentlichen Thema wären.''

Daraufhin lies er einen anerkennenden Blick auf ihrem wohlgeformten Körper beruhen.

Dann richtete er sich in seinem Sessel auf und blickte sie glühend an.

„Ich bekomme immer das was ich will Bellatrix. Ich hab noch nie eine Abfuhr, außer deiner, bekommen. Entspann dich ein wenig, lass dich gehen. Hier gibt es genug Zimmer. Oder du wartest bis wir Bellatrix und Rodolphus Lestrangle sind. Tief in deinem Inneren willst du es auch, das weiß ich!'' sagte er mit ernster Stimme.

Er umschloss ihre Hände mit seinen und seine Lippen berührten ihr rechtes Ohr. „Komm schon, du willst es doch auch. Mach dich locker! Ich weiß was dein Herz begehrt!'' Eine unbekannte Nervosität stieg in ihr auf. Was nicht an Rodolphus oder an seinem anzüglichen Angebot lag. Es war lange her seit sie das letzte Mal bei einem Mann gelegen hatte. Sie vermisste zwar das schöne Gefühl das in zu auflodern vermag, dennoch lehnte sie strick solche Angebote ab. Alleine nur für die Ehre ihrer Familie.

Dieses Gefühl, diese Nervosität wurde also definitiv nicht von Rodolphus Lestrangle ausgelöst, sondern in der Situation in die sie sich befand. Sie war hilflos. Ihr Zauberstab befand sich in der Tasche ihres Kleides. Darum müsste sie auf ihre weiblichen Fertigkeiten vertrauen.

Rodolphus hingegen lies von ihr ab und schaute sie munter, schalkhaft lächelnd an. Bellatrix Augen verengten sich zu Schlitzern. „Ach ja. Und du, Rodolphus, der größte Macho dieser Welt willst wissen, was mein Herz begehrt? Wenn du das weißt, dann heiratet Andromeda einen Muggelstämmigen!'' fauchte sie.

Sein jungenhaftes Grinsen bereitete sich auf seinem Gesicht aus. „Gut die Wette gilt. Was bekomme ich wenn ich gewinne? Hmm mal sehen. Wie wäre es mit deinem Versprechen mich zu heiraten?''

Bellatrix sah so aus als ob Rodolphus ihr in das Gesicht geschlagen hätte.

Sie vertuschte ihren Ausrutscher mit einem verächtlichen Schnauben. „Einverstanden. Die Wette gilt.'' Und zu Rodolphus Überraschung reichte sie ihm die Hand um ihre Wette zu besiegeln. „Du befindest dich auf glattem Eis Bellatrix!'' bemerkte er. „Jedoch habe ich immer meinen Zauberstab gezückt um das Eis zu festigen!'' erwiderte sie höhnisch.

~~~~~

So ich hoffe es hat euch gefallen. ^^ Ich bitte um kommentar wie immer ^^

glg eure Loony

Cissy: DANke ^^ mal schauen was sich ergeben lässt! Mittlerweile hab ich so viele Handlungsstränge drin, das es ne ewigkeit dauert xD okay übertrieben, etwas länger bis ich zum eigentlichen komme. Aber ich streich ein oder zwei sachen weg^^

Cissy : DAS Traumpaar des bösen ^^ Ich konnt einfach nicht anders. Die Musik war ursprünglich eine andere Nightwish mit Amaranth.

# Das erste Mal

Halli hallo,

hier Kapitel Numemro Quadre (5). Bellatrix erlebt hier endlich ihr „erstes Mal“. Inspiriert wurde ich durch Harry Potter und der Feuerkelch (Voldemorts Auferstehung

# Privatstunde

## Privatstunde

„So, so Rodolphus. Sie hat also einen leidenschaftlichen Hang ihre Beute zu quälen bevor sie sie erlegt. Derrick du weist, was zu tun ist. Geht zu den anderen. Ich komme gleich nach.“

Lord Voldemort wartete bis die Zwei den Raum verlassen hatten. Diese Frau, war sie eine Bescherung oder ein Hindernis für seine Vorhaben. Er hasste Frauen, wenn sie schwach waren wie seine Mutter. Aber das war nicht die Schuld seiner Mutter. Es war die Schuld der Liebe. Wäre sein Vater bei ihr geblieben, hätte sie unterstützt, hätte sie überlebt. Da war er sich ganz sicher.

„Umso besser, das er tot ist“, dachte der Dunkle Lord.

Nach Rodolphus Schilderung, war diese Bellatrix Black jedoch eine höchst ungewöhnliche Frau. Sie folterte und tötete ohne mit der Wimper zu zucken und dies beeindruckte ihn. Zweifellos, war sie von ihrer strengen Erziehung über Reinblüter und Schlammlüter, Verräter und Familienbewahrer abgebrüht.

Doch er merkte das sie etwas besonderes war. Sie würde es einmal ganz weit aufsteigen bei den Todessern, dessen war er sich sicher. Als er in den Salon kam erwarteten ihn seine Todesser schon. „Bellatrix ich bin der Ansicht, nachdem was mir Rodolphus geschildert hat, das du sehr talentiert im Foltern bist. Um diese Fertigkeit etwas auszufeilen, wirst du einmal pro Woche von mir, sozusagen Privatunterricht bekommen.“ Bellatrix staunte, Privatunterricht bei ihm persönlich!

Seine Hand glitt in seine Umhangtasche: „Und hiermit wirst du als volles Mitglied der Todesser ernannt. Ich übergebe dir jetzt deine Maske.“ Er reichte ihr eine Schwarze Schachtel. Sie nahm sie und berührte aus versehen den Dunklen Lord, zuckte zusammen. „Danke mein Lord, ich weiß dies sehr zu schätzen.“ „Dann enttäusche mich weiterhin nicht. Ihr könnt gehen.“

Stumm verließen Bellatrix, Antonin, Rodolphus und Walden das Haus.

„Du weist, das dies eine hohe Auszeichnung ist und du erst angefangen hast. Du musst aufpassen, sonst werden sich noch Todesser gegen dich stellen“, murmelte Antonin ihr zu. „Versprochen!“, erwiderte sie und disappierte.

Bellatrix stand vor ihrem Spiegel und starrte sich an. Sie hatte getötet in seinem Namen. Bellatrix öffnete die Schachtel, die er ihr gegeben hatte. Darin lag eine silber, bronzene Maske. Bellatrix fand sie wunderschön. Sie setzte sie auf und legte sich den Umhang erneut um. „Todesserin, Todesserin“, flüsterte sie.

„Wie ist es gelaufen?“, schall es von der Tür. Ihr Vater trat ein und betrachtete seine Tochter. „In dem Fall gut. Ich bin stolz auf dich mein Kind.“ Eine Träne des Dankes vergoss sie, die er zum Glück nicht sehen konnte. Doch Cygnus kannte seine Tochter schon lange genug um zu wissen was mit ihr los war. Er nahm sie in den Arm, was er schon seit Jahren nicht mehr gemacht hatte und lies sie dann alleine. Diese Liebe die er ihr entgegengebracht hatte war ihr unheimlich. Aber doch einerseits schön. Verwirrt nahm sie die Maske ab, legte sich in ihr Bett und schlief augenblicklich ein.

Am nächsten Tag erhielt Bellatrix eine Eule von dem Dunklen Lord:

„Miss Black,  
kommen sie um 20.15 Uhr an Derricks Anwesen. Wir werden heute ihre erste Privatstunde abhalten.

Gez. L.V“

Andromeda bekam dies mit und flüsterte Bellatrix so leise zu das es ihre Mutter nicht hören konnte: „So, so Privatstunde, jah? Doch kein Besuch bei Lestrage?“

„Halt dein schleimiges Mundwerk Andromeda. Wenigstens Narzissa und ich bringen es zu etwas, im Gegensatz zu dir!“, zischte sie böse zurück. So ein kleines schleimiges Miststück! „Jah du und zu etwas

bringen! Todesser ha, ha, ha!“ Die Auroren würden sich darüber freuen. Aber da unsere ach so tolle Ehre auf dem Spiel steht bin ich vorläufig ruhig!“ grinste Andromeda zwinkernd und lies Bellatrix fassungslos stehen.

„Schlammlut!“

„Bellatrix, in einer Woche vor Weihnachten findet der Ball der Malfoys statt. Narzissa hat dir schon dein Kleid gegeben, nehme ich an. Ich erwarte von dir perfektes Benehmen. Und das du Rodolphus Antrag annimmst.“

„Das Erste lässt sich einrichten, doch das Zweite werde ich nie tun.“ Die Augen ihrer Mutter verrenkten sich zu Schlitzen.

„Bellatrix Black, da du eine spezielle Begabung bei dem Cruciatus Fluch entwickelt hast, will ich dich tiefer als alle anderen in die Dunkle Kunst einführen. Ich werde dir Flüche und Hexereien zeigen von denen viele meiner schrecklichsten Anhänger träumen. Der ist der Cruci-Fluch. Er ist mit dem Cruciatus-Fluch verwand. Anders als bei dem Cruciatus-Fluch erzeugt der Cruci an beliebigen Stellen höllische Schmerzen. Wenn ich ihn einmal vorführen darf?“

Der Dunkle Lord zeigte mit dem Zauberstab auf Bellatrix, die es plötzlich mit der Angst zu tun bekam.

„Cruci Kopf!“

Bellatrix fasste sich sofort krampfartig an ihren Kopf. Es war als ob sie Kopfschmerzen hätte nur hundertmal verstärkt. Sie schrie und schrie, vergoss jedoch keine Träne. Lord Voldemort zeigte nach wenigen Sekunden schließlich Erbarmen und löste den Zauber. „Du siehst, das es ein gutes Mittel zu Foltern ist. Nun bekommst einen Muggel zum probieren.“

Auf diesem Satz hin kam Derrick und brachte eine Muggelfrau. Er hatte sie fest im Genick gepackt und schleuderte sie auf den Boden. „Hallo Bellatrix!“ sagte er, verbeugte sich und hauchte ihr wie schon am Vortag einen kleinen Kuss auf die Hand. Er verbeugte sich vor dem Dunklen Lord und verschwand wieder.

„Probiere es aus. Du kannst jegliche Körperstelle benutzen. Töte sie aber nicht mit diesem Spruch. Das ist die Letzte, die ich übrig habe. Meine Nagini ist sehr hungrig.“

Bellatrix sah sich die Frau an. Sie musste in ihrem Alter sein und erinnerte sie an Andromeda. Die Frau weinte und schaute mit Grauerfülltem Gesicht abwechselnd zu Lord Voldemort und Bellatrix. Dennoch wagte sie kein Wort zu sagen.

Eine Sekunde lang bekam Bellatrix Mitleid mit ihr. Sie verwarf das Gefühl gleich. „Keine Schwäche zeigen Bellatrix!“ redete sie sich zu. „Cruci Bein!“ Die Frau schrie, weinte und hielt die Beine umklammert. „Sehr schön und jetzt kommt eine kleine, aber wirksame Erfindung von Barty Crouch jr. . Ein Fluch der besonderen Art. Und zwar "Levicorp Empra". Probiere ihn aus“, sagte Lord Voldemort kalt. Seine Stimme war kälter als Eis.

Leicht zitternd richtete sie erneut ihren Zauberstab auf die Frau. Diese schaute sie flehend an. Die Frau erinnerte sie mehr den je an Andromeda. Hass überströmte sie. Andromeda, die Verräterin. Die Verräterin der Familienehre der Blacks.

„Levicorp Empra!“ schrie Bellatrix. Ein blauer Strahl entfloher ihrem Stab und traf den Muggel. Diese erhob sich, schwebte in der Luft. Bellatrix fragte sich gerade, was dieser Zauber bezwecken sollte, als sie die langen, blutigen Striemen bemerkte. Die Frau schrie qualvoller den je. Sie wandte sich in der Luft. Bellatrix musste kurz den Blick abwenden, denn die neuen Wunden waren tiefer als die Alten. Kurze Zeit später krachte sie mit einem Knirschen auf den Boden und war tot.

Bellatrix lies den Zauberstab sinken. Unsicher blickte sie zum Dunklen Lord. Schwarz traf auf Schwarz und Bellatrix war sich sicher, das er gerade ihre Gedanken las. „Das Zögern musst du noch abschaffen. Hast du verstanden? Damit du dir es besser einprägen kannst...Crucio!“

Zum zweiten Mal an diesem Tag sank Bellatrix zu Boden und schrie.

„Ich hoffe du kannst es dir so besser merken. Jeder Fehler wird mit Schmerz bestraft. Geh jetzt. Eine Eule wird dir die Nächste ankündigen, oder ich werde sie dir in einem Todessertreffen mitteilen.“

„Ja, mein Lord. Und verzeiht mir“, verbeugte sich Bellatrix und machte sich schleunigst davon. Als sie den

Raum verlies hörte sie ein unheimliches Zischen und bemerkte das eine riesige Schlange an ihr vorbei glitt. Ihr Blick wandte sich um. Bellatrix sah nur noch wie der Dunkle Lord die Schlange streichelte und diese sich augenblicklich auf den Muggel stürzte.

~~~~~

So ein neues Chapitellein *sing*^^

Ich hoffe ihr hattet einen guten Rutsch! Also zu den Kommis:

Cissy: Ich denke mal das es in ein paar Tage fertig wird, ich hoffe es zumindestens, da ich gerade noch ein Tribut an Voldemort gemacht habe, der arme *schniff*^^

melbo93: Wollte gerade eine Vermisstenanzeige aufgeben ^^*lach* Freu mich das du meinen Trailer gefunden hast. Das mit Narzissa wird schwierig, da es noch kein offzielles Bild von ihr gibt *seufz*

Bried of Lord Voldemort: Oh du kannst weiter philosophieren, ich höre gerne zu und mache mit ^^ Ich Liebe einfach die beiden Charaktere, da sie verdammt faszinierend sind!

HElüüüb viel spass beim lesen^^

Der Mitternachtsball

Also, dieses Kapitelein ist mitten in der Nacht - Genau 1 Stunden und 30 Minuten nachdem es Welcome 2008! hieß entstanden^^ War eine gute Inspiration, das Feuerwerk und das Geböllere ;-D Und in dieser Nacht, habe ich auch das Ende meiner FF geschrieben *seufz* Es wird aber nichts verraten wie sie aussieht, nur ich, meine Festplatte von meinem Laptop und mein Mp3-Player wissen es xD. Für alle Leser und Schwarzleser, die meine FF total OCC finden, es tut mir leid, aber ich fand es einfach nur genial so etwas zu schreiben, wobei ich mir im klaren bin, das dieses Ende (der FF) Protest hinter sich ziehen wird.... (Oh ja ich bin fies xDDD *grins*)

Nun gut mit dem Geschwafel....et voilà!

Der Mitternachtsball

Die ersten Schneeflocken fielen in diesem Jahr erst eine Woche vor Weihnachten. Druella Black hatte ihre Drohung wahr gemacht und Andromeda nach Durmstrang geschickt, damit sie dort ihr letztes Jahr beenden konnte. Keiner vermisste sie, das wusste Andromeda und sie sehnte den letzten Tag ihres Studiums herbei. Narzissa konnte kaum den Tag erwarten, an dem sie sich mit Lucius vermählen würde. Sie vermisste ihn mehr als alles andere, den er hatte sein Jahr in Hogwarts bereits im vergangenen Jahr beendet. Sie sah ihn sehr selten, nur an den Hogsmeadewochenenden. Umso mehr freute sie sich auf den Ball, der an diesem Abend stattfinden sollte. Den Mitternachtsball.

An jedem Mitternachtsball wird das Dinner um genau um 22 Uhr serviert. Es dauert meist bis kurz vor 24 Uhr. Danach würde erst der Ball offiziell eröffnet werden.

Bellatrix stand unschlüssig vor ihrem Spiegel. Sie wusste nicht genau was sie von ihrem Kleid halten sollte. Es passte ihr perfekt, was sie Narzissa verdanken konnte, die ein gutes Auge für solche Dinge hatte. Mit einem seligen Lächeln schwang Bellatrix ihren Zauberstab um sich. Sie erinnerte sich an ihren letzten Auftrag, den sie zwar zusammen mit Rodolphus ausführen musste, doch der Dunkle Lord war sehr zufrieden mit ihnen gewesen. Seit ihrer ersten Privatstunde hatte sie sich leidenschaftlich in ihr Todesserdasein hineingesteigert. Und es hatte sich ausgezahlt. Der Dunkle Lord steigerte sie mit jedem Auftrag. Auf die erste Privatstunden folgten viele, er lehrte sie dunkle Flüche, Rituale, Tränke und er brachte ihr das perfekte Duellieren bei. Was beide am liebsten taten. Bellatrix hatte zwar einige Narben davongetragen, dennoch war der Stolz des Dunklen Lordes auf sie, ein Balsam gegen den Schmerz. Einmal hatte sie es sogar geschafft ihn zu entwaffnen, was noch nie geschehen war. Seit diesem Tag respektierten die Todesser Bellatrix als eine von ihnen. Zwar machten sie noch anzügliche Bemerkungen und schlossen Wetten ab, doch es machte sich keiner mehr über Bellatrix und ihre Familie lustig.

Zudem genoss er das erste Mal, in seinem Leben die Nähe einer Frau. Er mochte ihre Art wie sie Aufträge ausführte. Mit tödlicher Präzision und kaltblütiger Mordlust.

Er schenkte Lucius und ihr sein größtes Vertrauen, und bald würden sie den wichtigsten Auftrag ihres Lebens erhalten. Das Verstecken des Kelches von Helga Huffelpuff, seinem dritten Horcrux.

Bellatrix dachte erneut über den Dunklen Lord nach. So schlecht sah er eigentlich nicht aus, wären da nur nicht die Augen die sich von Tag zu Tag zu Schlitzen formten, die verkrüppelte Nase und die Glatze. Seine Begeisterung für die Dunkle Kunst färbte sich immer mehr auf sie ab.

Jedenfalls waren Narzissa und Andromeda am vergangenen Tag per Flohpulver angereist.

Plötzlich klopfte es an der Tür. „Herein!“,rief Bellatrix. Narzissa huschte in das Zimmer ihrer ältesten

Schwester. Sie trug ein eisblaues, bodenlanges Kleid, das im Nacken gebunden wurde. Kleine Brillante verzierten den Stoff am Dekolleté und an der Taille, was zugeht zu ihrem eiskalten Pokerface passte. Ihre Haare waren hochgesteckt, ein paar Strähnen fielen ihr auf die Schultern. „Ich hab noch etwas für dich!“ „Oh was den? 101 Tipps für Bellatrix Black, wie sie ihr Zimmer in Ordnung hält?“ „Nein. Handschuhe!“ gab Narzissa zurück und ignorierte Bellatrix Stichelei. Über Bellatrix Kopf bildete sich ein Fragezeichen: „Handschuhe?“ „Es tanzen nicht nur Todesser auf dem Ball der Malfoys. Leute vom Ministerium werden auch erscheinen. Also ziehe bitte die Handschuhe an, oder hast du eine bessere Idee dein Dunkles Mal zu verstecken? Sie suchen immer noch nach euch, du weist Gelár. Den ihr bei deinem ersten Auftrag getötet habt. Mad-Eye Moody ist immer noch scharf darauf, die Schuldigen zu fassen“ gab Narzissa besorgt zurück. „Ja, ich weiß!“ seufzte Bellatrix nachdenklich.

Der Dunkle Lord sammelte seine Truppen vorerst in Untergrund. Doch das Dunkle Mal wurde mittlerweile zu einem Symbol des Schreckens in der Zaubererwelt, das mit Mord und unerklärlichen Entführungen in Zusammenhang gebracht wurde.

Jedoch versuchte der Schlammblutfreund und Leiter der Hogwartsschule für Hexerei und Zauberei, das Ministerium und den Rest der Bevölkerung zu besänftigen. Er war schon zu Bellatrix Schulzeit, der Leiter des Instituts. Doch Bellatrix sah ihn mit gemischten Gefühlen an. Sie hasste ihn dafür, das er Muggel und Schlammblüter und mochte ihn, weil er über außerordentliches Wissen verfügte und eine gewaltige Aura besaß. Doch seit sie sich dem Dunklen Lord angeschlossen hatte, verachtete sie ihn. Er hatte dem Dunklen Lord eine Stelle als Lehrer für Verteidigung gegen die Dunklen Künste abgeschlagen. Das Ziel des Lordes war dabei gewesen, die jüngeren Generationen auf den Abschaum der Zauberergesellschaft aufmerksam zu machen und sie mit kleinen Einweisungen in die Dunkle Macht auf seine Seite zu verführen.

Sie nahm die Handschuhe in Empfang, die Narzissa ihr auffordernd entgegenstreckte. Sie hatten die gleiche Farbe wie ihr Kleid. Sie streifte sich die Handschuhe und warf sich ihren Winterumhang über. „Von mir aus können wir gehen und die Sache hinter uns bringen“ murmelte Bellatrix. „Wir benutzen das Flohnetzwerk. Warte bis wir uns unten alle versammelt haben.“ Bellatrix rümpfte die Nase. Jedoch wollte sie an diesem Abend keinen Streit entfachen, denn auch wenn sie ihre Mutter nicht besonders mochte, konnte ihr zartes Gemüt sich schnell zu einem Knallrümpfigen Kröter verwandeln. Sie setzte sich in einen der Sessel, als ihre Eltern und Schwester nach fünf Minuten nicht erschienen.

Bellatrix wollte gerade ihren Mantel abziehen, als endlich der Rest ihrer Familie auftauchte. Ihre Mutter trug ein rotes Kleid und hatte ihre blonden Haare offen. Ihr Vater trug einen schwarzen Anzug, der genauso schwarz wie seine Haare war. Doch als ihr Blick Andromeda fand, musste sie doch ein wenig über den Mut ihrer jüngeren Schwester staunen. „Mutter hätte mich umgebracht, wenn ich das angezogen hätte.“ Andromeda trug ein pinkfarbenes Kleid, dessen Ärmel zu den Händen weit fielen. Das Kleid war knielang und der Ausschnitt verbarg mehr als das er zeigte.

Ihre Haare hatte sie offen auf den schwarzen Umhang fallen gelassen. Wenn auch widerwillig musste Bellatrix zugeben, das dieses Kleid Andromeda ausgezeichnet stand, auch wenn diese, ihre Mutter damit provozieren wollte. Tatsächlich schien ihr das zu gelingen, denn Druella warf ihrer mittlersten Tochter einen vernichtenden Blick zu.

„Los jetzt, sonst kommen wir noch zu spät!“

„Ja, los jetzt. Ich hoffe die Malfoys haben ihr Kamin geputzt, sonst gibt noch einen großen Skandal auf diesem Ball“ gab Bellatrix ihrer Mutter zur Antwort. Ihr Vater unterdrückte ein Lachen und schob seine Frau zu dem Kamin. Diese verschwand mit den Worten „Malfoy Manor“

„Ah Bellatrix, Andromeda und Narzissa! Wie reizend das ihr auch unserer Einladung gefolgt seid. Narzissa, Lucius kommt in zwei bis drei Minuten“ begrüßte sie Saphira Malfoy erfreut, als sie eine nach der anderen aus dem Kamin stiegen. „Vielen Dank Mrs. Malfoy. Ich denke das meine Schwestern damit einverstanden sind, wenn ich mich nochmals für Ihre Einladung bedanken!“ erwiderte Narzissa höflich und schüttelte Saphira Malfoys Rubinenbesetzte hand. Saphira Malfoy schaute ihre zukünftige Schwiegertochter lächelnd an. „Ach Narzissa, ich habe dich doch schon oft gebeten mich zu duzen. Schließlich bist du bald ein Teil unserer Familie!“ „Merlin steh mir bei! So ein Gesülze kann doch keiner aushalten!“ dachte Bellatrix.

Sie gab ihren Umhang einem der Hauselfen und ein Seitenblick auf Andromeda verriet, das sie das gleiche gedacht haben musste.

Auch wenn Bellatrix ihre Schwester, wegen ihrer anderen Ansichten zur Reinblütigkeit verachtete, musste sie sich eingestehen dass sie manchmal die gleiche Meinung hatten.

Bellatrix Blick schweifte durch die Eingangshalle, die luxuriös ausgestattet war. An den Wänden hingen die Porträts der Vorfahren, der Malfoys. Ein großer Teppich nahm fast den gesamten steinernen Boden einnahm.

Abraxas Malfoy kam auf Bellatrix und ihren Vater zu. „Bellatrix, ich habe gehört das dein letzter Auftrag erfolgreich war, meinen Glückwunsch! Er ist wirklich sehr zufrieden. Auch mit dir Cygnus, altes Haus!“, flüsterte er ihnen zu, als er ihnen die Hände schüttelte. Er warf zudem noch einen erleichterten Blick auf Bellatrix geschütztem linkem Arm. Abraxas Malfoy geleitete sie in den Salon, indem in wenigen Minuten das Dinner serviert werden würde. Ein Hauself wies ihr, ihren Platz. Glücklicherweise saß sie neben einer ihr bekannten Person. „Ich habe gar nicht gewusst, das du auch eingeladen worden bist, Bellatrix!“, gab Derrick überrascht von sich und hauchte ihr einen zarten Kuss auf die Hand. „Gut das du da bist, sonst hätte ich morgen noch bei dir vorbeischaun müssen“, „Hallo Derrick, du hörst dich jedes Mal begeisterter an, wenn du bei mir vorbeischaust. Um was geht es? Um ihn?“, fragte Bellatrix neugierig. „Brüll doch noch lauter rum, das es die Ministeriumsleute auch ja mitbekommen. Es geht um ihn!“, flüsterte Derrick böse zurück. Bellatrix hob eine Augenbraue: „Hast du gestern irgendetwas getrunken oder welcher Hippogreif ist dir über die Leber gelaufen?“ Derrick antwortete: „Lucius und du sollt morgen zu ihm. 16 Uhr. Es ist sehr wichtig. Ich hab keine Ahnung was er von euch will. Und entschuldige bitte das ich dich gerade so angefahren habe, aber Sicherheit geht vor. Er meint das Dumbledore weiß, wer hinter den ganzen Morden steckt u..“ Sie sah ihn bedeutend an. Zu seiner Linken hatte sich ein Cornelius Fudge, der Sekretär des Ministers gesetzt. Bella setzte gerade einen Satz an, als Abraxas Malfoy, am Kopf des Tisches aufstand.

„Meine verehrten Gäste, ich freue mich sehr das Sie unserer Einladung gefolgt sind um mit uns den traditionellen Mitternachtsball zu erleben. Gleichzeitig möchte ich Ihnen ein freudiges Ereignis ankündigen, bevor die Hauselfen das Dinner servieren, welches schon bald Platz in unserer Familie einnimmt. Unser Sohn, Lucius, wird in knapp anderthalb Jahren, die jüngste Tochter der ehrenwerten Familie Black, heiraten. Und nun wünsche ich Ihnen viel Spaß und einen gepflegten Abend!“

Applaus brannte für Abraxas und das zukünftige Brautpaar auf. Narzissa, die neben Lucius und zur Linken seines Vaters saß, errötete leicht und strahlte Lucius an. Dieser erwiderte ihren Blick, eben so liebevoll wie sie. „Sie ist einfach perfekt!“, dachte er immer wieder und verdrängte den Vorschlag von Pauline Parkinsons Vater, der vor seiner Verlobung mit Narzissa, den Vorschlag erbracht hatte, das sie heiraten könnten. „Nie im Leben die Parkinson!“, hatte er sich gedacht. Lucius hatte schon länger ein Auge auf Narzissa geworfen, bis sie dann endlich kurz vor April in diesem Jahr ein Paar wurden. In den Sommerferien hatte er ihr dann, bei einem kleinen Ausflug in Rom, einen Antrag gemacht, den sie sofort annahm.

Bellatrix stöhnte, so dass ihr anderer Tischnachbar Dolohow sie grinsend ansah. „So hast du auch immer gestöhnt, in Hogwarts, weist du noch?“, flüsterte er ihr zu. „Ja, das war aber sicherlich nicht wegen dir, sondern wegen diesem Langzeit Trottel von Hagrid“ Dolohow widmete sich wieder, seinem Ruccola-Trüffel-Salat mit Walnussdressing, gespielt beleidigt zu. Bellatrix sah aus ihren Augenwinkeln Derricks Blick auf Antonin ruhen, mit dem er sonst Schlammblüter ansah.

„Okay Bellatrix, das bildest du dir sicherlich nur ein. Du hattest eine kurze Beziehung mit Antonin und auch dein erstes Mal mit ihm, aber was geht es ihn an?!“

Zwei Stunden und sechs Gänge später, war Bellatrix kurz vor dem Platzen. Ein Grund mehr Bälle zu hassen, den das Essen war einfach unverschämt gut. Und besonders bei den Malfoys, den diese hatten die besten Kochhauselfen, die es in Britannien gab. „Oh nein...tanzen!“, murmelte Antonin neben ihr, als die Hauselfen das Tiramisu abräumten.

„Meine verehrten Gäste, wenn ich sie bitten dürfte mir zu folgen?“, sprach Abraxas zu seinen Gästen, die sofort verstummten. Bellatrix stand auf, ohne einen Blick auf Antonin oder Derrick zu werfen, und ging zu ihrer Mutter. „Wie lange müssen wir noch hierbleiben?“, fragte Bellatrix Druella murmelnd. „So lange, wie es vorgesehen ist. Vor drei Uhr, werden wir nicht weggehen! Und wehe ich sehe dich nicht tanzen!“, fauchte

Druella zurück. Als sie in dem goldenen Ballsaal ankamen, stellte sich gerade die Band auf. Der Saal war größer als das Esszimmer der Malfoys, das für über hundert Personen Platz hatte. Der Marmorboden glänzte und die vergoldeten Säulen spiegelten den größten Kronleuchter den Bellatrix je gesehen hatte. Er war aus purem Gold, mit tausenden und abertausenden Brillianten geschmückt und mit einem sehr kraftvollen Dauerklebefluch versehen. Sie erkannte gerade Barty Crouch Jr. In der Menschenmasse und führten eine Diskussion weiter fort, die sich um die angemessene Bestrafung der Hauselfen drehte.

Abraxas Malfoy führte seine Gemahlin unter Applaus und dem Mitternachtsschlag auf die Tanzfläche, um den Ball zu eröffnen. Es wurde ein Walzer gespielt. Keine zwei Minuten später betraten andere Paare wie Lucius und Narzissa das Parkett. Bellatrix, die sofort aufbrach um an die Bar zu gehen, wurde von Rodolphus aufgehalten. „Na, wer flüchtet denn da? Schenkst du einem armen, jungen, zurückgewiesenen Mann wie mir wenigsten einen Tanz?“, fragte er und schaute sie mit einem unschuldigen Dackelblick an. „Wenn wir nicht hier in der Öffentlichkeit wären, dann wärst du schon Frikassee, Rodolphus Lestrage. Du weist ganz genau wie sehr ich es hasse zu tanzen! Besonders mit dir!“ „Deswegen habe ich dich ja aufgefordert, Raubkätzchen!“, entgegnete Rodolphus feixend. Er führte sie auf die Tanzfläche und sah ihre Mutter, wie diese, sie zufrieden anschaute.

„Wenn sie denkt, das ich diesen bescheuerten Antrag angenommen habe, dann hat sie sich so etwas von geschnitten. Es geht nur um Förmlichkeiten“, dachte Bellatrix als sie elegant im Kreis gewirbelt wurde.

Andromeda unterdessen wurde von Macnair aufgefordert, der sie dreckig angrinste. Sie musste einwilligen, denn ihr Vater schaute sie auffordernd an. Nach dem sie wenige Minuten getanzt hatten, führte sie Macnair durch das Haus. Er zwängte sie in eines der Zimmer.

„So, du Miststück. Du wirst meine Frau werden, ob du willst oder nicht!“, sagte er kalt und stieß sie auf das Bett. Andromeda sah ihn vor Angst zitternd an. „W-Was w-wills-st d-du?“, stotterte sie. Er machte sich an ihrem Kleid zu schaffen. Andromeda zappelte, schrie und kratzte. „Muss ich dir jetzt noch ein Schockzauber auflegen, oder was?“, meinte Walden Macnair entnervt. Er zwang sie zu einem Kuss. Sie ohrfeigte ihn, doch er machte sich weiter an ihrer Kleidung zu schaffen. Als er sie noch einmal küsste, bis sie auf seine Lippen. Fluchend lies er von ihr ab. „Du willst spielen? Ob du willst oder nicht, heute Nacht bist du mein!“ Sie versuchte ihn zu treten, doch diesmal war er besser vorbereite und ohrfeigte sie.

Sekunden später wurde er weggeschleudert.

~~~~~

A/N: Bevor ihr mich jetzt wegklickt, dürft ihr jetzt über den Namen einer weiblichen Person entscheiden, die später eine kleine große Rolle spielen wird.

Bitte wählt zwischen:

Nereide

Elektra

Maia

Eos

Selene

Kalypso/Calypso

Alya

Luna

Die meisten sind Sternennamen aber ein oder zwei müssten aus der griechischen Mythologie stammen (Ein Hoch auf Wikipedia \*lach\*)

Sagen wir einmal, ihr habt Zeit bis Kapitel 25. Ich werde noch einen extra Thread für KidL anlegen wo ihr zusätzlich abstimmen könnt.

Kommis:

melbo93: Joa dankeschön mabey?!?!?! Wir werden es in den nä chaps sehen!

Cissa & Cissy: Sry ich konnte einfach nicht anders und ja ich habe mir alle ausgedacht xD

# Andromedas Rauswurf und Verlobung einer Black Schwester

## Andromedas Rauswurf und Verlobung einer Black Schwester

Narzissa stand an der Tür, ihr Zauberstab war gezückt. Sie musterte Andromeda besorgt: „Hat er dir etwas angetan?“ Andromeda die entsetzt da saß, schüttelte den Kopf und richtete sich ihre Kleidung wieder zurecht. „D-danke!“ flüsterte sie heißer. Eine einsame Träne rollte ihre Wangen hinab. Narzissa, die schon immer die sanfteste der Black - Schwestern war, bekam ehrliches Mitleid mit ihr. Sicher, sie war auf dem besten Weg die Tradition des Reinen Blutes zu verraten, aber dennoch war sie ihre Schwester. Und auch auf eine gewisse Art und Weise liebte Narzissa Andromeda.

Narzissa setzte sich neben Andromeda und wollte sie in die Arme schließen. Andromeda stieß sie jedoch von sich: „Was soll das? Erst hasst ihr mich, beleidigt und schnauzt mich die ganze Zeit an. Und jetzt kommst du und machst einen auf besorgte Schwester? Wieso macht ihr das mit mir?“ Narzissa erstarrte, das Mitleid und Besorgnis verfiel. Narzissa merkte nicht, wie schnell man Liebe, mit Hass verwechseln konnte. Und ab diesem Moment, hasste sie ihre Ältere Schwester für ihre Ansichten, für ihre Undankbarkeit ihr und ihren Eltern gegenüber: „Er hat dich beinahe vergewaltigt und du fragst, wieso ich dich von dem Monster rette? Hätte ich unsere Familienehre noch tiefer sinken lassen sollen?“

„Na dann vielen Dank auch! Wenn es dir nur um die Ehre geht und nicht um mich! Ich bin genauso ein Mensch wie du! Und jeder Mensch hat es verdient mit Liebe aufzuwachsen und nicht verachtet zu werden!“

Narzissa stand ruckartig auf und ging zu Tür. Tief in ihrem Inneren hatten sie diese Worte getroffen.

Bevor sie aus dem Zimmer trat, drehte sie sich um und sagte kalt: „Das nächste Mal, nimmst du dann Rabastan Lestrangle, er ist wenigstens eine vorteilhafte Partie!“ Andromeda kochte vor Wut, packte die Blumenvase, die neben dem Bett stand und schleuderte sie an die gegenüberliegende Wand: „IHR SEID SO KRANK!“

Sie rannte an Narzissa vorbei, riss den Hauselfen ihren Mantel von den Händen und disapperierte in das Black Anwesen.

Narzissa blieb erschrocken stehen. Ihre Worte hatten sie getroffen, das war gewiss, doch was sollten sie bedeuten? Es ging allein nur um die Ehre und die Bewahrung, des fast schon königlichen, reinen Blutes. Nach dem Befinden wurde nicht gefragt. Das reine Blut muss bewahrt bleiben!

Andromeda zauberte all ihre Kleidung in ihren Schulkoffer und in einige Taschen. Als sie in der Eingangshalle ankam, erwarteten sie schon ihr Vater und ihre Mutter. „Was hast du vor?“ fragte Druella wütend und ängstlich zugleich. Sie zitterte sehr stark und von ihrem Gesicht konnte man lesen, das sie ganz genau wusste, was jetzt passieren würde.

„Ich verschwinde von hier! Euer krankhafter Versuch, die Reinblütigen an die Macht zu bringen kotzt mich an! Reinblut hier, Reinblut da! Wisst ihr was auf dem Ball beinahe passiert wäre, wenn eure zukünftige, perfekte Miss Malfoy nicht aufgetaucht wäre?“

„Nein, aber ich denke du wirst es uns gleich in das Gesicht schreien!“ erwiderte Cygnus ruhig und sah Andromeda eindringlich an.

„Dieser Arsch von Walden Macnair hat mich beinahe vergewaltigt. Aber nicht das es euch oder Narzissa gar Bellatrix kümmern würde?! Hauptsache die Familienehre bleibt bestehen! Wie es mir geht, ist euch doch völlig egal! Einzig und allein Sirius interessiert sich wie es mir geht!“

„Macnair hat WAS?“ fragte Cygnus entsetzt. Er hatte immer eine gewisse Hochachtung vor Macnair gehabt. Doch dieser würde später seine Strafe bekommen. Erst musste Andromeda versorgt werden.

„Dann verschwinde doch, geh zu diesem Schlammblood! Du bist kein Teil der Familie mehr. Verschwinde du...du Stück Drachendung!“ kreischte Druella, puterrot im Gesicht. „Das hatte ich auch gerade vor“, schrie Andromeda und sie merkte wie sie weinte. Druella verlor die Beherrschung und brüllte ihrer Tochter

Beleidigungen und Verwünschungen entgegen, von deren Existenz Andromeda bislang nichts gewusst hatte.

Mit einem letzten verweinten Blick zu ihrem Vater, disapperte sie. Schluchzend tauchte sie bei Ted Tonks auf. Der Winterumhang war nur übergeworfen. Sie klingelte mehrmals. Sie hatte sich mittlerweile auf den eisig kalten Steinboden, vor der Tür gesetzt. „Ted, sei da! Bitte!“

„D-Dromeda? Was ist den passiert?“ fragte er verwundert über ihr plötzliches Erscheinen. Er zog sie etwas mühselig auf die Beine und nahm sie fest in die Arme. Sie wirkte gar nicht mehr so königlich, wie sonst. Sie glich eher einer Frau, die gerade alles verloren hatte.

So schön, so stark und doch so zerbrechlich.

„Ich bin abgehauen bzw. sie haben mich rausgeschmissen. I-ich wusste nicht wohin ich soll, da bist du mir eingefallen“, schluchzte sie in seine Arme. Behutsam streichelte er ihr über das seidige Haar. Verwundert betrachtete er sie genauer. Sie musste von einem Ball kommen, anders konnte er ihr teures Kleid nicht interpretieren.

„Komm erst mal rein. Meine Eltern machen gerade einen Winterurlaub. Ich habe gemeint, du wolltest doch erst nach dem Abschluss mit mir durchbrennen?“ fragte Ted verwundert. Er begleitete sie in das Wohnzimmer, ging in die Küche und machte ihr einen Tee. „Jetzt erzähl mal, eins nach dem anderen.“ Sie schilderte ihm was auf dem Ball geschehen war. Seine Miene erstarrte, er nahm sie in seine Arme.

Bellatrix hatte in der Zwischenzeit Rodolphus abgeschüttelt. Sie hatte keine zwei Schritte Richtung Bar gemacht, da tauchte Derrick auf und bat sie um einen Tanz.

Aber sie hatten keine zwei Sekunden getanzt, da kam Narzissa auf sie zu. „Tut mir leid, Mr. Sambroso. Aber Bella und ich haben eine familiäre Angelegenheit zu klären. Gute Nacht!“ „Du hast mich gerade gerettet, weißt sie entnervt auf. „Dann bist du heute die Zweite, der ich eine Schande erspart habe!“ gab Narzissa als Antwort zurück. „Zissy, wie darf ich das verstehen? wo sind Mutter und Vater?“ „Zuhause, da wo wir jetzt auch hingehen. Ich habe uns schon bei den Malfoys entschuldigt!“ Die beiden holten ihre Winterumhänge. Die Schwestern verschwanden per Seit-an-Seit apperieren.

„Kannst du mir jetzt mal sagen was los?“ verlangte Bellatrix zu wissen. Doch als Antwort sah sie nur ihre Mutter, die auf einen der Sessel saß und herzerreißend schluchzte. Cygnus kam auf Bellatrix zu. Auf ihren fragenden Blick gab er ihr eine Antwort: „Andromeda. Druella hat sie rausgewor...sie ist abgehauen. Macnair hat versucht sie zu vergewaltigen.“ „Wo ist sie jetzt?“ keuchte Bellatrix entsetzt.

„Wir wissen es auch nicht. Aber Macnair wird dafür büßen, das er unsere Ehre beschmutzt hat.“

Bellatrix wusste nicht genau was sie von alledem halten sollte. Selbst wenn sie nicht sehr viel von ihrer Schwester hielt, das hatte sie ihr definitiv nicht gewünscht. Bellatrix hatte sich schon oft gefragt, wieso ihre Mutter Andromeda mit Macnair verheiraten wollte, denn er war ein ziemlich grausamer und brutaler Mann. Er hatte einen Hang dazu Tiere abzuschlachten. Umso gefährlicher, desto besser.

Müsste Bellatrix ihn beschreiben, gäbe es zweifelsohne nur ein Wort: gestört. Und wenn dies eine aus dem Mund von Bellatrix kam, musste es wirklich so sein. „Ich werde mir aber zunächst die Erlaubnis des Dunklen Lordes einholen, ich weiß nicht ob dieser Flubberwurm noch zu gebrauchen ist“, sprach Cygnus weiter.

Narzissa nickte und tröstete ihre Mutter.

„Kann ich...“, setzte Bellatrix an. „Nein. Bleib bitte hier und kümmere dich um deine Mutter, ich bin spätestens in zwei Stunden wieder da!“ entgegnete ihr Vater, drückte Druella an sich und verschwand mit einem Augenschlag. „Ich glaube ich bin auch daran Schuld das sie abgehauen ist!“ meinte Narzissa kleinlaut. „W-was?“ schluchzte ihre Mutter. „Zissylein, jetzt brauchst du deine m-missratene Schwester n-nicht noch in Schutz nehmen! Noch heute wird sie aus unserem ehrenwerten Stammbaum gesprengt, sei dir da sicher“

Mit diesen Worten erhob sich Druella etwas schwankend und ging Richtung Gobelinzimmer.

„Was hast du getan Narzissa?“ „Ich hab sie vor Macnair gerettet. Sie war geschockt aber auch dankbar und dann hat sie mich plötzlich angeschrien, wieso ich ihr geholfen hätte. Und wieso wir sie so verachten und fertig machen würden. Ich habe zu ihr gesagt, dass sie sich dann nächstes Mal lieber Rabastan Lestrange nehmen soll, das er eine vorteilhaftere Partie als Macnair sei, dann ist sie komplett ausgerastet und abgehauen. Ich bin Schuld, Bella! Ich habe unsere Familie, dadurch in Schande gestürzt!“

„Nun, ja..ähm.. Das hast du wirklich. Du und Andromeda. Ich möchte gar nicht wissen was der Dunkle Lord davon hält. Oh nein, oh nein. Vater ist bei ihm. Der Dunkle Lord wird uns verspotten, garantiert!“

„Du hast auch nur den Dunklen Lord im Sinn, oder? Kannst du auch mal an etwas anderes denken?“

„Nein!“ ,gab sie ehrlich zur Antwort. Druella kam wieder mit einem befriedigten Gesichtsausdruck zurück. „Du hast es tatsächlich gemacht?“ ,fragte Narzissa. „Ja.“ „Was ist wenn sie zurückkommt?“ ,erwiderte Narzissa. „Zissy, selbst ein Troll mit einem Gewaltigen Schädeltrauma wüsste das sie nicht mehr kommt!“ ,entgegnete Bellatrix kalt. Sie schritt in ihr Zimmer um das Kleid gegen legerere Kleidung einzutauschen.

„Natürlich kannst du hier bleiben!“

„Danke Ted. Ich weiß das wirklich zu schätzen, das du immer für mich da bist und...“ heulte Andromeda. „Dromeda, Liebling. Du weist doch das ich dich liebe..naja eigentlich wollte ich dich das nach dem letzten Schuljahr fragen...“ ,dachte Ted. Andromeda schaute ihn verwirrt an. „Das letzte Jahr? Oh verdammt. Ich muss noch an Hogwarts schreiben das ich wieder komme. Keine Herde wildgeworderner Zentaure kriegen mich nach Durmstrang zurück.“

„Darum kümmern wir uns morgen früh. Jetzt aber möchte eich dich etwas fragen...Dromeda, du weißt das ich dich liebe und ich dich nie verlieren möchte... deshalb... willst du mich heiraten?“ ,fragte er und zog nebenher ein kleines Schächtelchen aus seiner Jogginshose. Er reichte es der ungläubig dreinblickenden Andromeda, mit einem sanften Lächeln. Sie öffnete das Schächtelchen und ein goldener Ring mit einem einzigen Diamanten lag darin. „Ted du bist wahnsinnig! Der muss ein Vermögen gekostet haben!“ „Heißt das jetzt ja oder nein?“

Andromeda überlegte genau zehn Sekunden, bevor sie breit grinsend „Ja!“ rief und ihn umarmte. Er legte ihr den Ring an und erwiderte den immer leidenschaftlicher werteten Kuss.

~~~~~

Ich weiß genau was jetzt kommt.. *grins* So schnell Verlobt? Um genau zu sein, denke ich dass es so sein sollte. Ted hatte schon länger vor ihr einen Heiratsantrag zu machen, besonders nachdem sie sich so selten gesehen hatte in dem letzten halben Jahr. Geschweige den der Briefkontakt. Gut. Dromeda müsste etwas traumatisiert nachdem Vorfall mit Macnair sein. Doch ich denke sie ist sehr froh das sie aus dem Black-Wahnsinn rausgekommen und nun bei Ted ist. Außerdem, schätze ich Dromeda generell als starke Persönlichkeit ein, deswegen auch die schnelle Verlobung, aber keine Angst, die beiden werden nicht in Las Vegas heiraten *lach* Und dieses ``Ende`` ist nicht aller Tage Anfang oder besser gesagt, alles kommt anders als man denkt.

Mit dieser Weisheit, die bis jetzt nur mir einen Sinn ergibt *schelmisch grinst* (keine Angst schon sehr bald...gut etwas länger ergibt der Satz in dieser FF auch für euch einen Sinn, abwarten und Tee Trinken ^_^), hoffe ich das auch dieses Kapitel zu eurer vollsten Zufriedenheit war!

Viele Liebe Grüße an alle meine Fleißigen, kommentierenden Leser und Schwarzleser *zwinker* ,

Eure Janine

Der Auftrag ihres Lebens

Halli, hallo, meine Lieblingsleser ^^,

Ich freu mich euch wieder hier in meiner FF zu begegnen! Und hoffe wie immer dass diese Chap zu eurer vollsten Zufriedenheit ist! In diesem Kapitel erleben wir einmal Cygnus Black im Einsatz gegen einen Verräter und Bellatrix Black und ihr zukünftiger Schwager Lucius bei einer wichtigen Aufgabe! Welchen Verräter und ihre Reaktionen auf die Aufgabe bekommt ihr nur wenn ihr fleißig kommentiert *grins*; -D Und zudem gehe ich in die Vergangenheit von Lord Voldemort ein.

Für Satzbau- oder Rechtschreibfehler trägt wie immer meine Tastatur die Schuld!

~~~~~  
ANMERKUNG NUMMER 1:

Also hier eine kleine Anmerkung, was das Alter der Charaktere betrifft  
Die Geschichte spielt in den ersten elf Kapiteln im Jahre 1970

Bellatrix ist dort 19 Jahre und hat ihr Studium beendet.

Andromeda Ist 17 Jahre und hat ihr sechstes Jahr beendet (ist für ihr siebtes Jahr in Durmstrang bzw. jetzt dann wieder in Hogwarts)

Narzissa ist 15 Jahre alt und hat ihr fünftes Jahr in Hogwarts begonnen.

Sirius ist zehn Jahre alt.

Regulus neun Jahre alt.

Ich habe keine wirkliche Ahnung wann Lucius geboren wurde, aber bei mir ist es 1952 also ist er 17 Jahre alt. Obwohl es in Band sieben bei Snapes \*Taschentuch zückt\* [Ich gebe zu ich habe geheult, als das geschehen ist] Erinnerung hieß das er bei seiner Einschulung Vertrauensschüler war. Naja, ich ändere es nicht mehr um, sonst darf ich alles umschreiben. \*groll\*

Lord Voldemort ist 43 Jahre alt.

Cygnus Black ist 41 Jahre alt

Druella Black ist 38 Jahre (Ich weiß leider nicht wie alt sie in JKR's Fantasie ist)

Orion Black ist 41 Jahre alt.

Walburga Black ist 45 Jahre alt

Mein heißgeliebter Derrick Sambroso ist 26 Jahre alt.

Und die beiden darf ich auch nicht vergessen, auch wenn sie nur ganz kurz in meiner FF erwähnt werden: Molly Prewett und Arthur Weasley, die in meiner FF, wie auch in den Büchern, Anfang 1950 (Arthur) und Ende Oktober 1949 (Molly) geboren. Beide gingen in eine Klasse in Hogwarts. Somit sind sie 21 und 20 Jahre alt.

Ich weiß nicht wie es euch geht, aber mit diesen Jahreszahlen muss man ungeheuerlich aufpassen -\_- Ich glaube, ich habe jetzt schon vier oder fünfmal was ändern müssen \*Kopf schüttelt\*

## WEISSHEIT DES TAGES

Sind die Jahreszahlen auch mal dumm, macht es den Leser beim lesen nicht krumm. \*Lach\*

Viel Spaß bei diesem Kapitel!

Liebe Grüße,

eure Janine

~~~~~

„Mein Lord, ich habe eine Frage an euch!“, fragte Cygnus Black, kniend vor dem Dunklen Lord. „Steh wieder auf Cygnus. Was hast du den für eine dringliche Frage das du mich um 2.30 Uhr am Morgen weckst?“, entgegnete Lord Voldemort. Trotz der späten Stunde hatte er einen Anzug an. „Walden Macnair hat versucht sich an meiner Tochter zu vergehen...“ „An Bellatrix?“, unterbrach der Lord verwundert. Cygnus schüttelte en Kopf: „Nein, an meiner zweitältesten Tochter, Andromeda. Ich wollte euch fragen, ob es euch etwas ausmachen würde, wenn ich ihn bestrafe“ „So, so. Ein erneuter Skandal im Hause Black! Cygnus, deine Familie sinkt immer mehr! Ich würde einmal mehr Acht auf sie geben!“, spottete der Dunkle Lord. „Ja, mein Herr. Das werde ich“ „Was Macnair angeht, er schwächelt im Moment ein wenig zu viel. Zudem haben mir zuverlässige Quellen nachgewiesen, das er Kontakt mit diesem Muggelfanatiker Dumbledore hatte“, zischte Lord Voldemort. Er spuckte das Wort Dumbledore gerade zu aus. „Deswegen erteile ich dir einen Auftrag, bei dem du selbst Rache üben kannst. Finde Macnair, brenn ihm mein Dunkles Mal aus. Folter ihn und bringe ihn dann hierher. Den Todesfluch werde ich persönlich aussprechen und jetzt verschwinde!“

Cygnus verneigte sich vor Lord Voldemort und apperierte an das Haus der Macnair's.

Das Licht brannte und so vermutete Cygnus Black, dass er und seine Eltern von dem Ball der Malfoys heimgekehrt seien. Er lief die 20 Meter lange Auffahrt eiligen Schrittes entlang. Cygnus klopfte 13-mal, ein Erkennungszeichen der Todesser. Nach wenigen Sekunden wurde die Tür geöffnet und Imelda Macnair bat Cygnus freundlich lächelnd ein. „Guten Morgen Cygnus! Was beschert uns deine frühe Anwesenheit?“, fragte sie verwundert. „Herbert ist noch bei den Malfoys!“ „Ich will nicht zu deinem Mann. Ich muss deinen Sohn sprechen!“, flüsterte er eindringlich. Imelda Macnair verstand, oder dachte zu verstehen. Sie glaubte es ginge um die Verlobung zwischen ihrem Sohn und Andromeda. „Er ist oben, auf seinem Zimmer!“

Cygnus nickte und hastete zu Walden Zimmer. Er trat ein ohne vorher zu klopfen. „Guten Morgen Walden!“ Walden Macnair schaute verwundert auf Cygnus. „Was machst du den hier?“ „Ich bin gekommen um mich zu rächen. Du hast den Anstoß dafür gegeben das Andromeda weggelaufen ist. Du hast versucht sie zu Vergewaltigen. Und zudem hast du kleines Drecksstück den Dunklen Lord verraten!“ Waldens Mund öffnete sich, doch er war unfähig zu sprechen. Angst floss durch seinen Körper und betäubte ihn. „A-Andromeda? Der Dunkle Lord? Was willst du Cygnus?“, verteidigte sich Walden. „Du weißt genau was ich meine du kleiner Verräter! Hatten wir mal ein nettes Kaffeekränzchen mit Albus Dumbledore? Stupor!“ schleuderte Cygnus Walden entgegen. Der Schockzauber traf den Verräter und schleuderte ihn gegen die Wand. Cygnus suchte nach Beweisen für seinen Verrat. Schnell wurde er fündig. Briefe von Dumbledore.

„Was ist den hier los? Was machst... DU MIT MEINEM SOHN?“ schrie Imelda Macnair. Sie stand in der

Tür und schaute entsetzt auf ihren Sohn. „Du hast einen kleinen, dreckigen Verräter auf die Welt gebracht! Er hat mit Dumbledore korrespondiert!“ „Das kann nicht sein!“ „Doch. Und ich glaube du weißt was Verrätern, beim Dunklen Lord, blüht!“

Ihre Gesichtsfarbe verschwand. „Nein... er ist mein einziger Sohn. K-Kannst du nicht bei dem D-Dunklen L-Lord ein gutes W-Wort f-für ihn einlegen?“ schluchzte sie ungehalten. Cygnus schaute sie abschätzend an. „Meinst du aller ernstes ich würde das tun? Nachdem er versucht hatte meine Tochter, Andromeda, zu vergewaltigen?“ schrie er.

Zornig bis in das Mark stampfte er auf Walden zu, ergriff dessen linken Arm und drückte seinen Zauberstab hinein. „Was hast du vor?“ „Seine Zeit als Todesser ist beendet“ sagte Cygnus kalt. „Enas Fiero!“

Der Raum wurde sogleich von dem Geruch verbrennenden Fleisches erfüllt. Imelda fiel in Ohnmacht. Cygnus beachtete sie nicht. Er starrte Walden mürrisch an, der durch die Schmerzen wieder zu sich kam. Er schrie wie verrückt.

„Das war von dem Dunklen Lord, doch meine Rache wird etwas grausamer ausfallen!“ Cygnus packte Walden im Genick und apperierte mit ihm in das Haus des Lordes. Er schleifte den vor Schmerzen wimmerten Walden hinter sich her. Als er stolperte und hinfiel, packte ihn Cygnus an den Haaren und zog ihn so in die Dunkle Halle. „Ah ich sehe du hast ihn. Vortrefflich, das Dunkle Mal ist heraus gebrannt. Foltere ihn!“ sagte der dunkle Lord mit grausamer Stimme. Cygnus wandte die dunkelsten Flüche an sein Opfer an. Beide Männer schwiegen. Einzig und allein Walden Macnairs Wimmern, Flehen, Stöhnen und Schreien war zu hören, dessen Echo immer wieder erschall.

Zum Schluss war Walden so entstellt, das man ihn kaum noch erkennen konnte. Er hatte überall Wunden. Seine Kleidung war wie seine Haut zerfetzt. Auf seinem Rücken hatte Cygnus „Verräter“ eingeritzt. Sämtliche Gliedmaßen seines Körpers waren gebrochen und hatten sein geschundenes Fleisch durchbohrt. Er atmete kaum noch und röchelte: „B-Brin-Bringt... e-es... z-zu... E-Ende!“ „Das hatte ich auch gerade vor. Avada Kedavra!“ Der Dunkle Lord senkte seinen Zauberstab und blickte Walden mit befriedigter Miene an. „Cygnus, lass uns ein Zeichen setzten. Bringe ihn wieder, dahin zurück wo er hingehört! Du hast einen hervorragenden Dienst erwiesen. Deine Tochter hat gewiss das Talent der Folter von dir geerbt.“ Derrick trat ein: „Mein Lord. Was ist los?“

Sein Blick auf Macnair verriet ihm die Antwort. „Ihr habt ihn getötet. Habt ihr auch die Beweise für seinen Verrat?“ fragte er. Cygnus überreichte Lord Voldemort die Briefe. „So, so. Er wollte sich demnächst mit Dumbledore treffen und ihm alle Namen meiner Todesser preisgeben. Ich glaube unser lieber Freund muss leider absagen. Cygnus wenn ich bitten dürfte?“

„Mein Lord!“ verbeugte sich Cygnus Black und disapperierte mit Waldens Leiche.

Er tauchte wieder in dessen Zimmer auf, warf ihn auf den Boden, nahe seiner immer noch ohnmächtigen Mutter und apperierte wieder nach Hause.

Er säuberte sich und seine Kleidung und versteckte seinen Todesser Zauberstab. Auf einmal wirkte Cygnus erschöpft und sehnte sich nach seinem warmen Bett.

Es klopfte und ohne die Antwort des Vaters zu erwarten, trat Bellatrix ein. „Vater!“ „Macnair ist tot. Der Dunkle Lord hat ihn umgebracht nachdem ich ihn gefoltert hatte. Er sah nicht schön aus, aber er hatte es verdient. Er hat den dunklen Lord hintergangen und wollte Dumbledore verraten, wer alles hinter dem Lord steht!“

„Was? Aber...“ „Bellatrix, ich bin müde. Demnächst wird wahrscheinlich ein Todessertreffen arrangiert, wo wir alle erscheinen müssen und er uns auf Treue und Verrat überprüft. Geh jetzt bitte. Du musst auch bald zu ihm!“ wies Cygnus sie ab. Bellatrix wollte widersprechen, doch als sie die Miene ihres Vaters sah zog sie von dannen.

Um 14 Uhr jedoch stand sie endlich dem Dunklen Lord gegenüber. Neben ihr stand ihr zukünftiger Schwager Lucius. Die beiden fragten sich schon die gesamte Zeit, wieso der Lord eine Unterredung zwischen sechs Augen verlangte.

Derrick war ihr mürrisch dreinblickend aus dem Weg gegangen als sie ihn begrüßte. War er etwa sauer, weil Narzissa sie gestern bei einem Tanz mit ihm gestört hatte?

Sie erinnerte sich an die Szene mit Dolohow. „Schön und gut. Wir waren einmal ein Paar, das ist lange her. Aber das geht ihn ja wirklich nichts an!“ schoss es ihr durch den Kopf.

„Bellatrix, Lucius. Gut das ihr gekommen seit!“ ertönte die Stimme des Dunklen Lordes. Die beiden verneigten sich vor ihm und küssten den Saum seines Umhanges.

„Ihr beide genießt großen Respekt und ein ziemlich großes Ansehen bei mir. Kurz gesagt, ihr seid, mit einem Paar anderen meine treuesten Anhänger.“

„Mein Lord, das wissen wir zu schätzen. Und wir dienen Euch, aus voller Überzeugung, wie Ihr wisst!“ meinte Lucius und verbeugte sich erneut. „Unterbrich mich nicht! Aber dennoch hast du Recht, Lucius. Viele meiner Anhänger würden ihren Zauberstab geben, um so hoch in meiner Gunst zu sein, wie ihr beide.“ „Danke, mein Lord!“ flüsterte Bellatrix.

Lord Voldemort schien sie nicht gehört zu haben, zu tief war er in seine Gedanken versunken. War er wirklich richtig was er tat? Konnte er den beiden vertrauen? Er musste es wagen. Unwillkürlich erinnerte er sich an jenen Tag, als er diesen Horcrux erschaffen hatte. Er war 25 Jahre alt gewesen, als diese alte Närrin Hepzibah Smith, die total vernarrt in ihn gewesen war, ihm dieses Relikt zeigte. Innerlich musste er grinsen als die Ministeriumsangestellten, die Hauselfe für diese schreckliche Tat die Schuld gaben.

An diesem Tag wurde sein dritter Horcrux geboren. Das Tagebuch befand sich unter seiner Beobachtung. Das Familienerbstück seiner Familie lag gut geschützt in der Hütte der Gaunts. Der Ring war seine größte Befriedigung gewesen. Zu der Herstellung seines zweiten Horcruxes, hatte er seinen Vater getötet.

~*~*~*~Flashback~*~*~*~

Eilig lief er eine lange Auffahrt hinauf. Tom hatte den Zauberstab seines Onkels in der Hand umklammert. In der anderen Hand hielt er den Ring der Peverells. Tom klopfte. Eine Ältere Dame, die seine Augen hatte, öffnete freundlich lächelnd die Tür. „Was kann ich für dich tun meine Junge?“ Es war seine Großmutter. Sie erkannte ihn nicht. „Ich möchte Tom Riddle Senior sprechen“, verlangte der Dunkle Lord. „Gewiss. Einen Moment bitte. Tom?“ Voldemort zuckte bei dem Klang des Namens zusammen. Wie er diesen Namen hasste. Er war zu gewöhnlich, zu gewöhnlich für den Erben Salazar Slytherins.

Tom stand im Salon, als sein Vater kam. Seine Großeltern und sein Vater schauten ihn verwundert an, als sie die Ähnlichkeit bemerkten. Kein Wunder. Vater und Sohn hätten identische Zwillinge sein können.

„Ich bin dein Sohn!“ Tom Riddle Seniors Augen weiteten sich vor Entsetzen. „Meine Mutter hat dich nicht belogen. Sie war eine Hexe, genauso wie ich ein Zauberer bin. Weil du sie verlassen hast, ist sie gestorben.“ Tom's Großeltern schauten sich Entsetzt an. Der Junge zückte den Zauberstab seines Onkels Morfin und richtete ihn auf seine Großeltern. „Ich werde euch alle töten!“, sagte er mit eisiger Stimme. Zwei grüne Blitze entflohen dem Zauberstab und trafen zuerst die freundliche Frau und ihren Mann. „Was? S-Sie hat also n-nicht gelogen?“, stammelte Tom Riddle Senior geschockt. „Nein. Und du kleiner dreckiger Muggel hast sie einfach im Stich gelassen! Lebe wohl, Vater! AVADA KEDAVRA!“ Tom Riddle Senior Gesicht spiegelte Schock und Entsetzten wieder als er leblos, neben seinen Eltern zusammenbrach. „Acci Horci Desperat Soulos!“ (*)

Etwas Rauchiges verlies seine Brust. Geschickt fing er es mit seinem Zauberstab ein. Es war ein Stück seiner Seele.

Lächelnd legte er sein Seelenstück auf den Ring. Sie klammerte sich wie ein Ertrinkender an den Ring.

Die Seele schien den Ring komplett einzunehmen und aufzufressen.

Nach wenigen Sekunden war es vorbei.

~*~*~*~Flashback Ende~*~*~*~

Und das Ravenclaws Diadem angehen würde, er glaubte kaum, das irgendjemand dieses angelaufene Diadem im Raum der Wünsche, für Rowena Ravenclaws halten würde.

„Ihr müsst ein wichtiges und wertvolles magisches Relikt für mich verstecken.“ „Mein Lord? Ich verstehe nicht ganz!“, meinte Bellatrix und schaute ihren Herren verwirrt an. „Nun Bella, du wirst diesen Kelch in

deinem Hochsicherheitsverließ in Gringotts verstecken. Und du Lucius, hast die Funktion es an dich zu nehmen, falls Bella sterben sollte. Es muss der Höchste Schutz für dieses alte, magische Relikt aufgebracht werden! Habt ihr mich verstanden?''

„Ja mein Lord Voldemort!'' verneigte sich Bellatrix. „Wir werden es sofort in Bellas Verließ bringen. Wo ist den Euer Relikt?'' fragte Lucius begierig.

„Nur langsam Lucius'' tadelte Lord Voldemort. Beide verfolgten mit neugieriger Miene, wie sich die langen Finger des Lordes in seinen Umhang glitten und einen kleinen Kelch zum Vorschein brachte. „Mein Lord, verzeiht wenn ich mich irre. Aber ist dies nicht der Kelch von einem der Gründer Hogwarts? Helga Huffelpuff?'' brachte Bellatrix keuchend hervor, als der Dunkle Lord ihr den Kelch gab und sie das Wappen erkannte. „Sehr gut. Er ist ein Meilenstein, eine Trophäe für meine Macht. Sichert ihn gut, habt ihr verstanden? Oder meine treuesten Diener werden als Naginis Dinner enden!'' drohte der Dunkle Lord.

„Mein Lord, wir werden euch nicht enttäuschen. Wir werden den höchsten Sicherheitsstatus für euer Relikt einrichten'' meinte Lucius Malfoy.

„Das werde ich für euch hoffen. Und nun widmet euch eurer Aufgabe und kommt wieder, wenn ihr ihn ausgeführt habt. Ich möchte einen genauen Bericht über die Sicherheitsvorkehrungen.''

~~~~~

(\*). Natürlich ist es nicht der wirkliche Zauberspruch mit dem man Horcruxe "herstellt". Das ist ein weiteres Detail das uns Frau Rowling leider verschwiegen hat \*seufz\*. Deswegen habe ich meinen eigenen Zauberspruch erfunden um Horcruxe "herstellen". Wieder einmal ist es kein Latein sondern das Erfindungsreichtum meiner Fantasie bzw. Tastatur. Natürlich kommt Soul für Seele vor ich hab einfach noch ein os drangesetzt. Und hiermit habe ich eine kleine Bitte an euch. Da ich leider kein Latein hab, weil ich auf kein Gymi gehe \*schnief\* bitte ich alle Gymnasiasten oder Internetkenner mir das Wort Seele in das Lateinische zu übersetzen oder eine Deutsch Latein Übersetzungsmaschiene zu empfehlen! Danke!!

#### ANMERKUNG NUMMER 2:

Und nun zu diesem Kapitel. Ich muss sagen, der Teil mit Cygnus ist der krankest Part den ich bis jetzt geschrieben habe. Ich habe aber auch so meine Methode wie ich solche Folterszenen schreibe. Die eigentliche Version war viel ausführlicher und grausamer Beschrieben, aber hinterher musste ich mir eingestehen, das Saw 3 keine gute Auswirkung auf mich hatte (Während ich das Chap geschrieben habe, habe ich mir den Film definitiv das erste und letzte Mal angeschaut, bäh war der eklig!). Und es kann vllt. sein das ihr herausgefunden habt, welches Lieblingswort Voldemort bei mir hat, ich zitiere: „So, so...'' ^\_^

#### ANMERKUNG NUMMER 3:

So, ich habe noch eine weitere kleine Anmerkung, die ich unbedingt loswerden möchte. Vielleicht habt ihr euch gewundert, dass ich diesmal drei Kapitel auf einmal on gestellt habe. Naja zum ersten kommt es davon, das ich nur sehr selten online bin. Zum zweiten liegt es auch daran, das diese Fanfiction weit über die 50 Kapitel Grenze geht. Oja weit über die 50 Kapitel Grenze!

Deswegen werde ich immer zwei oder drei Kapitel on stellen. Sagen wir es mal so, eines für jede Woche, die ich nicht on bin! Ich hoffe ihr versteht dies und bleibt mir weiterhin treu! ^\_^

PS. So ich glaube, ich Glaube ich habe für heute genug Anmerkungen gemacht \*lacht\* Ich habe mehr so geschrieben als an der FF \*böses Mädels xD\*

PPS: Nun ist aber wirklich Schluss! \*Ihren Zauberstab aus Rosenholz und Phönixfeder [Ja genau der von meiner anderen FF „Die Erbin“! Schleichwerbung xD] schwingt\*

Nox!

# Gringotts

Also ihr Lieben,

erstmal wollte ich mich entschuldigen das ich so lange nichts mehr on gestellt habe, aber ich konnte nicht ins Internet (PC hat Virus) und auch nicht ins I-net Café, da ich erst mal in die Stadt fahren muss und die mir zu gesalzene Buspreise haben (3,60€! Allein schon die Hinfahrt!). Und ich konnte nirgends rein und habe fast die riesen Krise deswegen bekommen. Und dann hat mein Labtop sich noch verabschiedet und ich Windows neu aufspielen musste und das bei mir nicht ging. Dann hat es mein Dad versucht und siehe da, es hat geklappt! So viel zum Thema Gerechtigkeit! Und da ist noch die Sache mit der Prüfungsangst gekommen, lernern, allgemeiner Streß. Ich weiß das sind billige Ausreden und ich könnte mir selbst den Kopf abreißen (aber nicht so stümperhaft wie Nick, ich will ja noch Polo spielen können!). Jetzt wurde ich freundlicherweise in ein Internetcafé gefahren, ein hallejulia da drauf, und ihr könnt mich jetzt nach belieben fertigmachen, ich nehms euch nicht übel.

Darauf ein Amen!

Also zu meiner FF:

Das ist ein definitiv kleineres Kapitel als das letzte! Alles was in diesem Kapitel vorkommt über Gringotts habe ich zum Großteil von Harry Potter und der Stein der Weisen und Harry Potter und die Heiligtümer des Todes herausgepickt. Und wir haben einen kleinen Gast heute noch. Ich glaub den müsste fast jeder kennen...

Und ääää auf dem neuen Titelbild hat Derrick eine kleine SchönheitsOP hinter sich... ich hätte eigtl. Auch jemand anders nehmen können, aber der Schauspieler hat mir so gefallen \* mit den Gedanken bei Edward von Bis(s) zum/zur Morgengrauen/Mittagsstunde/Abendrot ist \* Hmm ja er wäre in dem Fall eine gute Wahl als Derrick zu fungieren... \* Robert Pattinson anschmachtet \* Liest, außer mir, einer von euch auch die Bücher? Wenn ja, auf wen setzt ihr? Jacob oder Edward?

So genug getratscht.

Und zudem möchte ich mich über eure lieben Kommis bedanken! Auch wenn sie irgendwie immer weniger werden... -\_-

WEISHEIT DES TAGES:

Nicht jeder Schatz besteht aus Silber und Gold

(Ich: Nach Jack Sparrow...

Jack Sparrow: HEY!

Ich: Na gut Captain Jack Sparrow, zufrieden?

CJS: Jaha, und ne´ Buddel voll Rum!

Ich: Piraten, ich versteh sie echt nicht... \*seufz\*

CJS singt: Yo-ho, yo-ho, Piraten haben es immer guhuuuut!

Ich: Jetzt ist es aber genug mit dem Rum, trink Apfelsaft! Sonst setzt dies in WOTC (Wizards of the Caribbean) erhebliche Konsequenzen und du musst wieder in den Film zurück!

CJS: Nein, das darfst du nicht tun. Wieso ausgerechnet der Rum! Gib den Rum her!

Ich: Ja, gerne, willst du wieder zurück? Ich glaube Harry will sich nicht mehr Dauer-Betrinken. \*murmelt\* Was er aber noch ein Weilchen bleibt... hehe.

CJS: Nein, ich will hier bleiben und ihn auslachen, ich will das er sich peinlich macht \*muhahahaha\*. Bitte! \*Engelsmiene aufgesetzt hat\*

Ich: Okay, halt aber die Klappe und misch dich nicht in meine anderen FF´s ein. Hier geht es um Bellatrix und Voldemort, nicht um dich! Und der Rum bleibt bei mir! \*Jack wieder in anderen FF Order drückt und dort einschließt\*

CJS: \*groll\*)

~~~~~

Bellatrix und Lucius tauchten fast gleichzeitig vor dem großen, weißen Gebäude auf. "Ich hasse Schnee!", fluchte Bellatrix und hexte sich den Weg frei. Lucius rollte genervt mit den Augen. Würde es je einen Mann geben, der es mit ihr aushalten würde? Er fragte sich schon, seit ihrer ersten Begegnung, wie Narzissa mit so einem dominanten und nervenden Menschen auf engstem Raum zusammenleben konnte!

Bellatrix zog den Winterumhang enger an sich.

Neben dem blank poliertem Bronzentor, in einer scharlachroten und goldbestickten Uniform stand ein Kobold. Bellatrix schüttelte es. Sie hasste diese Wesen, auch wenn einige von ihnen bereit waren, sich dem Dunklen Lord anzuschließen. Doch diese kleinen Missgeburten, wie sie die Koblode nannte, waren verflucht hinterlistig und trickreich.

Als die beiden an ihm vorbei traten, verbeugte er sich und wies sie auf eine silberne Doppeltür in der folgende Sätze eingraviert waren:

Fremder, komm du nur herein,
Hab Acht jedoch und bläu's dir ein
Wer der Sünde Gier will verdienen,
Der will voller Pein verlieren,
Wenn du suchst in diesen Hallen,
Einen Schatz, dem du verfallen,
Dieb, sei gewarnt und sage dir,
Mehr als Gold hartt deiner hier.

Als sie durch die Doppeltür gingen verbeugten sie erneut ein Paar Koblode. Sekunden später fanden sich Lucius und Bellatrix in einer großen Marmorhalle wieder.

Über hundert Koblode saßen auf Schemeln, hinter einem langen Schalter, kritzelten Zahlen auf große Folianten, wogen auf Messingwaagen Münzen ab und prüften Edelsteine mit unter die Augenbrauen geklemmten Uhrmacherlupen. Unzählige Türen führten in anschließende Räume, und andere Koblode führten Leute hinein und hinaus. Bellatrix trat an einen Schalter:

"Ich will etwas in mein Verließ bringen und die Sicherheit für meinen Verließinhalt erhöhen! Und zwar sofort und nicht erst in zehn Minuten!" donnerte Bellatrix. Der Kobold schaute sie leicht entzürnt an und murmelte das Wort "Zauberstabträger!" "Ihren Zauberstab bitte, Miss Black!", meinte er daraufhin und streckte seine langen Finger ihr auffordernd entgegen.

Wortlos überreichte sie ihm den Stab. "Nun gut Miss Black. Ich werde veranlassen, das man Sie in ihr Verließ führt. Griphook!" Mit seltsamem Blick auf den Stab, reichte er ihn Bellatrix zurück, die ihn sofort an sich riss.

Ein junger Kobold führte sie durch einer der Türen. Sie waren nun in einem engen, steinernen Gang, den lodernde Fackeln erleuchteten. In den Boden waren schmale Bahngleise eingelassen, die in die Tiefe führten. Griphook piff, und ein Karren, der für die ältesten Mitglieder war, kam hochgezockelt. Er war aus purem Gold und hatte komfortable Sitze für Kobold und Verließbesitzer. Sie setzten sich und schon ging die Fahrt los. Es war unmöglich sich den Weg zu merken. Es ging einzig und allein in die Tiefe. Sie kamen an einem großen See vorbei, den Bellatrix als einzigstes an Gringotts mochte. Sie fuhren durch den Diebesfall. Wenige Sekunden später hielt der Karren an. Griphook bat sie auszusteigen, während er einen großen Lederbeutel mit sich schlepte. Sie liefen einige Meter und bogen um eine Ecke.

Aber sie waren nicht allein.

Dort war ein Drache. Er musste noch nicht alt sein, 40 bis 50 Jahre vielleicht, und dennoch war das Tier erbärmlich verblasst und bemitleidenswert. Die Schuppen des Untiers waren durch die lange Gefangenschaft unter der Erde, blass und rissig geworden. Seine Augen waren leicht milchig rosa. Die Hinterbeine waren an schwere Schellen gefesselt, die an riesige Pflöcke führten. Seine Flügel hätten wahrhaftig den ganzen Platz eingenommen, wenn er sie ausgebreitet hätte. Als er sie sah, brüllte er ohrenbetäubend und entsand einen Feuerstrahl dem sie knapp ausweichen konnten. "Diese hässliche Töle, machen sie etwas dagegen!", fauchte

Lucius und schaute den Kobold mit böser Miene an. Mit einem Schlenker seines Zauberstabes reparierte er seinen rauchenden Umhang. Der Kobold lachte innerlich schadenfroh.

Griphook zog aus dem Beutel eine Reihe kleiner metallischer Gegenstände heraus. Er teilte sie aus. Sie schüttelten sie. Das klirren der Klirrer wurde um das hundertfache verstärkt und dröhnte in Bellatrix Kopf.

Der Drache jedoch wich zur Seite, brüllend vor Schmerzen. Als sie vorbeilief erkannte sie, dass der Drache furchtbare Narben auf seinem Gesicht hatte. Die Folgen seiner Erziehung zum Hochsicherheitsdrachen.

Vor einer Holztür machten sie halt. Griphook legte seine langen Finger auf die Tür, die daraufhin verschwand und eine Art Kellergewölbe freigab.

Bellatrix trat ein. In ihrem Verließ stapelten sich die goldenen Galleonen, silbernen Sichel und bronzenen Knuts. Ordentlich standen Kelche mit dem Wahlspruch der Blacks (Toujours pur) in einer Vitrine. Eine Rüstung aus dem Mittelalter lag auf dem Boden. Basiliskenhaut, Phönixfeder und Einhornhörner lagen in Kisten. Zaubertrankflässchen die mit Juwelen verziert waren und die Häute anderer Lebewesen, waren in Regalen angehäuft. Auf einem der Goldberge thronte ein gekrönter Totenschädel. Dies alles gehörte Bellatrix.

Gewiss war davon dreiviertel geerbt.

Griphook drehte ihnen den Rücken zu und fixierte den Drachen, der immer noch vor Angst brüllte. Bellatrix zog Helga Huffelpuffs Kelch aus einem Seidenbeutel. Sie stellte ihn auf eines der vielen Regale.

“Sie wollten die Sicherheit ihres Verlieses erhöhen, an welche Zauber hatten Sie gedacht, gnädige Frau?“, fragte Griphook und verbeugte sich als Bellatrix und Lucius austraten.

“Ich will das mein Verließ durch Gemini und Flagrante - Flüche geschützt werden. Der Zauber darf sich nicht auf mich oder Mr. Malfoy auswirken. Ansonsten werden die anderen Sicherheitstandarts auf das Maximum gebracht. Es darf keiner, außer mir oder Mr. Malfoy, rein oder raus kommen. Und falls ich sterbe, wird der Kelch, den ich gerade hineingebracht habe, auf Lucius Malfoys Verließ transferiert, verstanden?“, sagte Bellatrix in herrschendem Tonfall.

“Sobald wir wieder im Hauptgebäude sind, werde ich die, von ihnen, erwünschten Sicherheitskorrekturen veranlassen!“, erwiderte der Kobold darauf hin und verbeugte sich erneut. Bellatrix hatte große Lust den Kobold dem Drachen vorzuwerfen. Doch sie beherrschte sich.

Sie fuhren wieder zurück. Bellatrix unterschrieb ein Stück Pergament und die Beiden apperierten zum Dunklen Lord zurück.

“Nun?“, fragte dieser in einem ruhigen, nachdenklichen Tonfall. “Es werden die höchsten Sicherheitsvorkehrungen getroffen, mein Herr. Zusätzlich mit Gemini und Flagrante-Flüche. Ein Drache bewacht den Eingang meines Verlieses“

“Ja das müsste genügen“, seufzte der Dunkle Lord und schickte seine Diener mit einer abwehrenden Handbewegung aus der Dunklen Halle.

~~~~~

Cissa: Ich hoffe ich hab dich nicht zu lange warten lassen. Danke für die Kritik! Ich habe es gleich umgeändert. Ich hoffe es ist besser jetzt so ^^

Auch ein Kompliment an dich Für Die Schlange im Paradies! Gefällt mir wirklich sehr gut!

RonundHermine: Oh vielen Dank xD Jetzt weis ich auch vorher die einser in Deutsch kommen \*lach\* Ich hoffe dir gefällt sie weiterhin!

# Oh du schreckliche

Dieses Kapitel ist einer meiner Lieblingschap

# Schock

Okay, das und das nächste sind solche Zwischenchaps, die ja wichtig sind ;-P

Also ich denke das gerade der vorletzte Satz wichtig für die Zukunft ist \*grins\*

~~~~~

Es ging mittlerweile auf Ostern zu, als Druella Black sich zutiefst empörte, besser gesagt, zutiefst geschockt war.

An jenem gewissen Morgen war eigentlich alles so wie immer. Druella weinte ihrer Mittlersten Tochter nicht mehr nach. Dafür fluchte sie jedes Mal so stark wie sie konnte, wenn sie an ihr Kind dachte. Stattdessen umhegte sie Narzissa eindringlicher den je. Und plauderte mit ihr nur noch über die bevorstehende Hochzeit mit Lucius Malfoy. Es war, als ob Druella eine Bestätigung brauchte, das die Hochzeit immer noch stattfand.

Bellatrix, die Voldemort schon fast ein Jahr diente, stand weiterhin in der Gunst des Dunklen Lordes. Unter den Todessern hatte sie sich den Spitznamen Königin der Grausamkeit erkämpft. (Sie hatten sich nach den ersten fünf Aufträgen ungeheueren Respekt eingehandelt)

Derrick jedoch, wurde immer auftränglicher. Dolohow musste fast mit dem Tod bezahlen, als er wieder einmal eine amüsierende Zweideutigkeit über ihre vergangene Beziehung hat fallen lassen. Derrick war so ausgerastet und hatte den Cruciatus verwendet, dass Antonin selbst Stunden nach dem Angriff noch zuckte.

Daraufhin hatte Bellatrix Derrick angeschrieen, dass er glaubte einen Hörsturz erleiden zu müssen. Doch die Wirkung hatte Bellatrix nicht verfehlt. Von da an beachtete er Bellatrix und Antonin Dolohow nicht mehr.

An diesem Tag hörte Bellatrix zum ersten Mal seit Monaten wieder etwas von Lucretia:

„Hallo Bella,

ich wollte mich für deine Standpauke bedanken, die du mir damals gehalten hast. Du erinnerst dich sicherlich noch?! Ich bin zu dem Ball gegangen. Und Bella, hier muss ich dir wirklich danken. Rodolphus und ich werden demnächst, in zwei Monaten, heiraten! Kannst du dir das vorstellen?! Und hier bitte ich dich meine Trauzeugin zu sein. Sozusagen als kleines Dankeschön!

Vielen Dank Bella!

Ich hoffe dir geht es soweit gut. Rodolphus hat schon seinen Eltern beigebracht das er mich heiraten wird, und sie haben nichts dagegen! Anbei findest du noch eine Einladung für dich und deine Familie!

Viele Grüße,

Lucretia

PS: Von Rodolphus soll ich ausrichten dass du das Du-weißst-schon-weiß gut ausgetragen hast! Respekt!''

Bellatrix atmete erleichtert durch. Ihr Plan war aufgegangen! Sie musste niemanden heiraten! Wenn das kein Grund war um glücklich zu sein. Sie nahm die Lila-Goldene Einladung aus dem Umschlag und ging hinunter zu ihrer Mutter. „Mutter, ich habe hier eine Einladung zu einer Hochzeit!“, sagte sie kühl. Druella schaute sie verwundert an, wer heiratete den nur? Sie riss die Einladung Bellatrix aus der Hand und starrte entsetzt auf den Inhalt.

„Wir,

Lucretia Malkins und Rodolphus Lestrage,

sind glücklich Sie, Mr. Und Mrs. Black sowie Bellatrix und Narzissa Black, zu unserer Hochzeit am 5 Juni 1971 einzuladen.

Die Festlichkeiten werden um 16 Uhr beginnen, und nach einem umfassenden Dinner und einem Tanz enden.

Wir bitten eulenwendet um Ihre Antwort.

In der Hoffnung das Sie erscheinen,

Lucretia Malkins und Rodolphus Lestrage''

Druellas Gesichtsfarbe wechselte von weiß zu rot. „Das können sie nicht machen! Wir haben alles besprochen, es war vereinbart! Sie werden uns in Schande stürzen!“, presste Druella dünnlippig hervor. Sie stand so ruckartig auf, dass ihr Kleid aufwehte. Sie warf sich das lange blonde Haar in den Nacken. „Wo ist dein Vater?“, fragte sie Bellatrix barsch. „Ich glaube in seinem Arbeitszimmer, Mutter!“, erwiderte sie genauso kühl. Sie verachtete schlicht weg diese Frau, die sich auch ihre Mutter nannte.

„Wir werden diese Hochzeit zu verhindern wissen. Jérôme und Sophie waren einverstanden. Es ist inakzeptabel diesen fast fertigen Vertrag zu brechen. Und wehe ich finde heraus das du das eingefädelt hast!“, sagte Druella Black mit einem leichten hysterischen Unterton.

Damit verschwand sie. Bellatrix glaubte ihre Mutter die nächsten paar Stunden nicht mehr zu sehen, doch sie täuschte sich sehr.

Aber das Beste war, ihr Plan war aufgegangen. Rodolphus würde sicherlich Lucretia nicht wegen einer Hochzeit mit ihr verlassen. Nein, so grausam war noch nicht mal Rodolphus Lestrage.

Nach nur einer halben Stunde erschien sie aufgelöster denn jeh. Druella weinte und zitterte wie Espenlaub in den Armen ihres Mannes, der sie in das Wohnzimmer hineintragen musste. „Mutter ist alles in Ordnung?“, fragte Bellatrix nun doch etwas besorgt. Druella sagte nichts, doch Cygnus antwortete ihr mit eisiger Stimme:

„Es wird keine Hochzeit zwischen Rodolphus Lestrage und Bellatrix Black stattfinden.“

„Och wie schade!“, dachte Bellatrix und grinste innerlich schadenfroh.

Kings Cross Station

Es war mittlerweile Ende Juli. Druella und Cygnus würden an die Kings Cross Station apperieren um Narzissa, die ihr fünftes Hogwartsjahr beendet hatte, abzuholen. Bellatrix befand sich in der black'schen Bibliothek und las ein Buch über Vampire. „Bellatrix kommst du mit, wir holen deine Schwester ab!“, fragte ihre Mutter mit gekünstelter Freundlichkeit. Bellatrix wünschte sich in diesem Augenblick nichts Sehnlitcheres als das der Dunkle Lord sie rief. „Bellatrix? Gib gefälligst eine Antwort wenn ich dich Frage!“, kreischte Druella. Sie blickte herablassen auf ihr Kind hinab. Bellatrix Wunsch wurde erfüllt, ein leichter Schmerz zeichnete sich auf ihrem Gesicht ab und ihre rechte Hand umklammerte krampfartig ihren linken Arm. „Es tut mir leid Mutter. Der Dunkle Lord!“ Sie legte das Buch auf den Nebentischen, hexte ihre Maske und Ihren Umhang hinunter. Und verschwand außerhalb der Apperiergrenze. „Ich frage mich wieso ich diese Teufelsbrut überhaupt in die Welt gesetzt habe!“, fluchte Druella. Druella Black verabscheute ihre Älteste Tochter mehr den je. Sie hatte trotz Bellatrix Bemühungen, an Lucretia Malkins und Rodolphus Lestranges Hochzeit, herausgefunden das sie Schuld an dem erneuten Skandal im Hause Black war.

~*~*~*~Flashback~*~*~*~

Die frischgebackene Lucretia Lestrangle lächelte ihren Ehemann an. Rodolphus konnte nicht anders und musste ihr Lächeln erwidern. Diese Frau machte ihn einfach wahnsinnig. Brünettes Haar, blaue Augen und ein Lachen, das ihn schmelzen lies.

Er konnte kaum glauben, dass sie ihm noch nie aufgefallen war. Und er konnte es auch nicht fassen das Bellatrix, ausgerechnet die kühle Bellatrix, Amor gespielt hatte. Natürlich auch nur, damit sie ihn nicht Heiraten musste.

Das Paar nahm die Glückwünsche ihrer Gäste entgegen. Druella schaute Lucretia mit zusammengekniffenen Lippen an. Rodolphus war sich sicher, das sie sich am Liebsten auf seine Frau stürzen wollte und sie eigenhändig umbringen wollte. Rodolphus war sich sicher, war sich sogar ziemlich sicher, das allein die Schande eines fremden Blutes auf ihrer Haut, sie davon zurück hielt.

Diese Frau war von allen guten Geistern verlassen. Und in gewissen Zukunftsplänen auch nicht anders wie seine Mutter. Doch im Gegensatz zu Druella, liebte Sophie Lestrangle all ihrer Kinder.

Lucretia wandte sich strahlend zu Bellatrix um. Sie hatte ein bodenlanges, weißes Kleid an, das am Korsett mit Perlen und goldenen Fäden bestickt war. In ihren Haaren befand sich ein Diadem und ein langer, weißer Schleier. Sie sah umwerfend aus.

Sie nahm Bellatrix Hände in die ihren. Beide grinsten sich verstehend an.

Bellatrix hatte ihre Haare in einen eleganten Knoten geformt, was ziemlich mühsam war mit ihrem dicken und widerspenstigen Haar.

Sie hatte ihren Körper in einen Hauch von dunkelbrauner Seide gehüllt und trug die passenden Seidenhandschuhe.

Das war ein Nachteil des Dunklen Males. Man musste es vor der Öffentlichkeit bewahren. Ohne Handschuhe umhergehen wäre ihre Todsünde. „Ihr dürft es niemandem zeigen. Oder ihr werdet selbst aus euren Familien verstoßen, wenn ich an der Macht bin und es richtig publik wird!“, hatte der Dunkle Lord einmal zu ihnen gesagt. Es war eine berechtigte Warnung.

„Ich danke dir so sehr Bellatrix. Ich bin dir etwas schuldig!“, meinte Lucretia unter Tränen. „Okay, ich hätte da etwas, weine nicht mehr in meiner Gegenwart oder wenn du geschminkt bist. Dein Make-up verläuft gerade! Aber sei dir bewusst das ich es nur getan habe um meinen eigenen Vorteil daraus zu ziehen!“, entgegnete sie mit einem herausforderten Unterton. Was Bellatrix nicht wusste war, dass ihre Mutter ganz in der Nähe stand und ihre kleine Unterhaltung mitgehört hatte. Druellas Hass stieg ihr wie Galle in den Hals. „Bellatrix Black!“, zischte sie und ging auf ihre Tochter zu.

Sie packte sie an der Hand und zog sie etwas abseits. „Du kleines Miststück! Du steckst also unter all dem dahinter!“, fauchte Druella und gab Bellatrix eine schallende Ohrfeige. Ihre Tochter jedoch ignorierte die schmerzende Backe und lachte schallend auf. „Du glaubst mich im Griff zu haben, über mich bestimmen zu können? Du glaubst mich zu kennen? Du denkst ich sei ein Miststück?“, fragte Bellatrix mit einem belustigten Unterton. „Weißt du, Mutter. Du kennst mich nicht. Niemand kennt mich wirklich und das wird so bleiben. Und noch etwas. Ja ich habe Lucretia und Rodolphus verkubbelt. Denn ich werde nie heiraten, verstanden?“, fügte Bellatrix mit drohendem Tonfall hinzu.

„Warte nur. Irgendwann einmal ist es soweit“, sagte Druella und ging erhobenen Hauptes zu ihrem Gatten zurück.

~*~*~*~Flashback ende~*~*~*~

Druella und ihr Mann apperierten nach Kings Cross. Schon nach kurzer Zeit fanden sie auf dem überfüllten Bahnsteig 9 3/4 ihre jüngste Narzissa.

„Hallo Mutter, hallo Vater. Wo ist Bellatrix?“, fragte diese aufgeregt und schaute sich nach ihrer Schwester um.

„Hallo meine Liebe! Sie musste eine wichtige Verpflichtung nachgehen!“, antwortete ihr Cygnus leicht nervös. Narzissa schaute zuerst verwirrt, doch dann kam es ihr in den Sinn was er meinte. „Oh!“

Hinter ihnen lachte eine Frau. Druella erkannte das Lachen sofort. Sie hatte es siebzehn Jahre lang gehört. Andromeda lief an ihnen, lachend über einen Witz von Ted, vorbei. Erschrocken wandte sie sich um.

„Du!“, fauchte Druella. „Du Schande, du Missgeburt! Und das ist das Schlammb Blut mit dem du verkehrst...“

„Komm Ted. lass uns gehen. Deine Eltern warten sicherlich schon auf uns!“, sagte Andromeda, sie ignorierte Druellas Worte und schob bestimmend ihren Wagen durch die Barriere.

„Jetzt verstehe ich was du gemeint hast! Nur gut das du in einer Woche Misses Tonks bist!“, sagte Ted zu ihr, als sie in dem Auto von seinen Eltern saßen. „Ich könnte mich nicht glücklicher schätzen, dich in unserer Familie zu haben!“, meinte Ted Tonks Mutter lächelnd.

Andromeda schwieg und hing ihren Gedanken über ihren beiden Familien nach. Könnten sie jemals Andromeda lieben? Würde es je, was sie aber bezweifelte, zu einer Versöhnung kommen?

Andromeda erinnerte sich noch an die Tage als sie noch alle Kinder waren. Das Band der Schwestern war unzertrennlich. Sie hatten ihrer Mutter Streiche gespielt und hoch und heilig daran festgehalten dass die Hauselfen die Schuld trugen. Und wenn es Bestrafungen gab, waren die Schwestern für einander da gewesen und haben sich gegenseitig Trost spendet.

Doch plötzlich war Bellatrix weg. Natürlich waren Andromeda und Narzissa erfreut gewesen, dass sie nach Hogwarts und zudem nach Slytherin kam, doch auf der anderen Seite, waren sie sehr traurig. Dann, kaum zwei Jahre später stieg auch Andromeda mit gemischten Gefühlen in den Hogwarts Express ein. Sie saß mit Bellatrix in einem Abteil. Doch es war nicht mehr die Bellatrix die sie kannte. Sie war herrschsüchtig, arrogant und gemein geworden. Bellatrix kommandierte sie auf der Fahrt herum und zwang sie, ein Experiment an einem anderen künftigen Hogwarts-Schüler, Fenrir Greyback, mit an zu sehen und selbst zu agieren.

Andromeda, interpretierte Bellatrixs Verhalten durch das Haus Slytherin und als sie den sprechenden Hut aufgesetzt bekommen hatte und Bellatrix zufriedene Miene sah, schrie sie in Gedanken: „Alles nur nicht nach Slytherin!“ So wurde es Ravenclaw.

Bellatrix zufriedene Miene war wie weggeblasen. Und wechselte zwischen Angst, Wut und Abschätzung. Seitdem wurde Andromeda zwar immer noch wie ein Mitglied der Blacks behandelt, doch dies ließ nach einigen peinlichen Fehlritten und Rebellionen nach.

Und so wurde Andromeda von einem geschätzten Mädchen, eine Außenseiterin in der eigenen Familie.

Ich habe gerade eine Gemeinsamkeit zwischen Bella und mir entdeckt. Wir haben beide widerspenstigen, dicken, schwarzen Haare. Ich hab ne Leidensgenossin gefunden *grins*
Ich glaub kaum dass Bella ihre Haare jemals colorieren würde xDDD

Kommentare sind sehr erwünscht!

Todessertreffen und Liebesgeständnis

Also wirklich, kein einziges Kommentar? schnief... Trotzdem hier drei chaps!

Sorry für die komischen “, in dem letzten Kapiteln Irgendwie hat mir da Word einen Strich durch die Rechnung gemacht. Dieses Chap durfte ich mit einer Hand schreiben, was überhaupt nicht ging. Ich glaube alleine für das Wort Gesichtsausdruck habe ich 2 Minuten gebrauchte. *kopfschüttelt*

Ich habe ja mal gesagt bzw. Geschrieben, das ich das Ende schon geschrieben habe (steht glaub in Kapitel 7). Nun gut vergesst ihr ganz schnell, den ich habe es gelöscht. Der Schluss wird zum Schluss geschrieben und nicht mittendrin, ich weiß ja noch nicht genau wie sich die FF entwickeln wird und der Schluss hat mir überhaupt nicht mehr gefallen. Genug geschwafelt jetzt!

Weiter gehts!

LG Loony

Dieses Chap widme ich alle meine Kommischreiber und Leser! Danke!

Todessertreffen und Liebesgeständnis

Währenddessen das Ehepaar Cygnus und Druella Black ihr Jüngstes Kind abholten, kniete Bellatrix ehrfürchtig vor dem Dunklen Lord nieder und küsste sanft den Saum seines Umhanges. Sie erhob sich und schaute ihn mit glühenden Augen und einem Ausdruck, der leidenschaftliche Erwartung glich, an und setzte sich auf ihren Platz. Die Übrigen Todesser machten es ihr nach und schauten den Dunklen Lord mit unverhohlener, viele auch mit etwas ängstlicher Miene an. Der Dunkle Lord hatte sich verändert, er war blasser als jeh zuvor und die Pupille seiner Augen war strahlend rot.

Nachdem sich alle gesetzt hatten schwieg der Dunkle Lord fast zehn Minuten lang. Bis die Tür der Schwarzen Halle sich öffnete und Bellatrix Vater eintrat, bewegte er sich kaum.

“Verzeiht mein Lord, es stand nicht in meiner Verfügung Euch warten zu lassen. Ich musste meine Jüngste Tochter von dem Bahnhof

9¾ abholen. Ich bitte Euch zutiefst um Vergebung”,entschuldigte sich Cygnus zähneknirschend. Auch er kniete sich vor dem Lord nieder und berührte mit seinen Lippen den Saum des Umhanges. “Heute sei dir vergeben Cygnus. Doch wenn diese Verspätung sich wiederholt, dann wirst du deine Konsequenzen daraus ziehen.” Cygnus seufzte erleichtert: “Vielen Dank, mein Lord! Dies stand mit gewiss nicht zu.” Dann setzte er sich auf seinen Platz.

“Meine Todesser, meine Todesser. Dies ist wahrhaftig ein Besonderer Tag. Nachdem diese Missgeburt von Walden Macnair mich verraten wollte, habe ich einige Nachforschungen bezüglich Verräter angestellt. Und was muss ich feststellen? Noch ein kleiner dreckiger Verräter!”

Der Dunkle Lord schaute jeden von ihnen sehr eindringlich an. So eindringlich, das es den meisten kalt den Rücken herunter kroch oder sie in Panik gerieten, obwohl sie eigentlich nichts getan hatten.

Der Blick des Lord blieb bei einem seiner Diener stehen. “Herbert Macnair, sind wir etwa auf den Spuren des kleinen dreckigen Sohnes? Seid ich Cygnus den Auftrag erteilt habe, ihn hier herzubringen und zu foltern und seinem wertlosen Leben ein Ende zu bereiten, vernachlässigst du deine Aufgaben. Und glaube nicht, dass ich nicht wüsste, wie du nun über mich denkst. Aber du bist nicht der Verräter, nein, noch nicht. Dennoch, wenn du deine Aufträge in Zukunft nicht sorgfältiger und gewissenhafter ausführst, wird es deiner Frau genauso ergehen, wie deinem Sohn. Oder ich warte noch ein wenig und dein ungeborenes Kind muss darunter leiden. Nein, der zweifelhafte Verräter ist wie ihr gemerkt habt nicht anwesend. Claudius Derminus ist geflüchtet. Er wollte die Namen der Mörder, von diesem dreckigen Schlammbhut, Gelár, an das Ministerium für teures Geld verkaufen. Aber meine Quellen in Transilvannien versichern mir, das sie ihn aufspüren und ihn dann in unsere Kreise zurückbringen werden. Jeder, von euch meine Todesser, darf sich dann an ihm

persönlich rächen.”

Die Todesser schauten sich mit einer Mischung von Verwirrung und Begeisterung an. Schon wieder ein Verräter? Lord Voldemort stand von seinem Thron auf und schritt elegant auf sie zu.

“Wir werden nun aber nicht die Gedanken an diesen Verräter verschwenden. Ich habe weitere Aufträge für euch. Und ich hoffe, dass ihr sie nun präziser ausführt. Ich will nicht, dass man Spuren erkennen kann”, sprach der Dunkle Lord leise, aber deutlich. Er wandte sich an zwei Todesser zu seiner Linken: “Mulciber, Crabbe ihr werdet den Terontos einen Besuch abstatten. Sie haben diverse Schulden bei mir und ihr sollt sie ausgleichen.”

Die Beiden Angesprochenen standen auf und verneigten sich tief vor dem Lord. “Sie werden ihre Lieferung sicher bekommen, mein Lord. Das ist gewiss!”, sagte der Rechte von ihnen mit einer extrem rauen Stimme. Es war Mulciber.

“Yaxley, Barty, Rookwood, ihr werdet euch etwas im Ministerium umhorchen und einige der hochrangigen Ministeriumsangestellten unter den Imperius Fluch setzen. Wir werden uns langsam aber sicher in das Ministerium einschleichen und es von Innen fallen lassen.”

Barty Crouch jr. erhob sich, wie seine beiden Mitsstreiter und verbeugte sich demütig. “Es wird uns ein Vergnügen sein, mein Lord.”

Dann verschwanden auch sie.

“Nun gut. Dolohow, Derrick, ihr werdet nach Irland reisen und einige Nachforschungen anstellen. Dolohow, Derrick wird dich unterrichten um welche Nachforschungen es sich handelt. Derrick es verläuft weiterhin alles, wie wir es besprochen haben!”, meinte der Dunkle Lord und blickte Derrick direkt in die Augen. Einer seiner treuesten Diener stellte ihm eine wichtige Frage.

“Du darfst Derrick. Natürlich. Das wäre eine ausgezeichnete Verbindung in der reinblütigen Gesellschaft.”

Lord Voldemort blickte die Übrigen Todesser kalt an, während Antonin und Derrick in einen Nebenraum gingen und sich über die Nachforschungen besprachen.

“Da hat der Meister die Richtigen losgeschickt!”, dachte Bellatrix willkürlich und schallt sich gleich über ihre unerlaubte Kritik am Dunklen Lord.

Es schien so, als wäre sie nicht die Einzige, die es gedacht hatte. Rodolphus lächelte kaum merklich, während Nott schnaubte und es mit einem Husten tarnen konnte.

Die Lage hatte sich verbessert zwischen Antonin und Derrick. Obwohl Derrick oftmals und ziemlich gerne Antonin gegen eine Wand laufen ließ. Auch sprach Bellatrix wieder mit dem Diener des Dunklen Lordes. Und dieser hatte gleich die Gunst der Stunde gegriffen und Bellatrixs umgarnt.

“Bellatrix, du bleibst noch hier. Der Rest von euch kann gehen!”, zischte der Dunkle Lord und wies seine Gefolgsleute aus dem Raum. “Mein Lord? Welchen Dienst kann ich Euch erweisen?”, fragte Bellatrix verwundert. Er schenkte ihr einen Blick der Abschätzenden Sorte bevor er antwortete: “Nicht ich, sondern Derrick möchte eine Kleinigkeit mit dir besprechen! Marushka!”

Das letzte Wort brüllte er. Ein ca. 17 Jähriges Mädchen erschien. Sie hatte rabenschwarzes Haar und eine Haut, die blasser als der reinste Schnee war. Ihre Augen waren irgendwie stumpf, so als ob sie seit Monate nicht mehr das Tageslicht gesehen hätte und schwarz. Sie trug ein einfaches, leicht zerschlissenes Kleid.

“Was wünscht ihr, mein Lord?”, fragte sie mit einer untergebenen Verbeugung. “Hole Derrick. Dann komm in die Küche, um deine Bestrafung abzuholen”, sprach er und wedelte einmal mit seiner Hand in ihre Richtung. Es knallte und Marushka stolperte und fiel kreischend auf den harten Boden. Mit bebenden Lippen stand sie auf und hastete davon. Ihr schmutziges schwarzes Haar wehte hinter ihr her.

Lord Voldemort verließ die Dunkle Halle. Unentschlossen stand Bellatrix in der Mitte des Raumes und begann plötzlich zu frösteln. Sie wusste nicht woran das lag, denn so etwas war ihr noch nie in der Dunklen Halle passiert.

Wenige Sekunden später kam Derrick in die Halle. Er ging geradewegs, mit einem undefinierbarem Gesichtsausdruck auf sie zu.

Erst als sie sich gegenüber standen, formten seine Lippen ein sanftes Lächeln. “Bellatrix!” “Ich bin mir durchaus bewußt wie ich mit Vornamen heiße Derrick. Raus mit der Sprache was willst du?”, fauchte Bellatrix

und verschränkte ihre Arme vor der Brust. Sie blickte ihn mit einem gewissen Black-Blick an, der zweifelsohne zu der gefährlicheren Sorte gehörte (Eine seltsame Mischung aus Trotz, Hochmut und Bösartigkeit).

Die Antwort die er ihr gab, brachte sie aus der Fassung. Und das zu Recht, wenn man bedenkt, das Derrick Sambroso, ganz oben auf der Liste der treuesten Todesser Lord Voldemorts stand und als dessen rechte Hand galt. Er war ein grausamer, verschlossener Mensch, dennoch könnte er auch, wenn er wollte, das genaue Gegenteil sein.

“Ich möchte mich entschuldigen!”, sagte er und blickte seiner Gegenüber, leicht treuherzig in das Gesicht. Bellatrixs harter, abweisender Gesichtszug, wandelte sich in ein Fragezeichen um. “Was meinst du mit ‘entschuldigen’? Wer entschuldigt sich heute noch außer Idioten?”, erwiderte sie mit aufbrausendem Unterton. Derrick schaute sie immer noch mit einem undefinierbaren Gesichtsausdruck an, aber nach ihren Worten, hatte sich kurz Verwirrung breit gemacht. Dieser Zustand hatte jedoch keine Sekunde angehalten.

“Dann bin ich eben ein Idiot. Aber dann einer mit Geschmack und Stil. Ich möchte mich bei dir wegen der Sache mit Dolohow entschuldigen. Es...”

“Halt die Klappe. Mir ist es egal, auf welchen Hirngespinsten du dich einläßt. Entschuldigung akzeptiert. Kann ich jetzt gehen, ich habe eine Verabredung mit meinem lieben Cousin”, unterbrach Bellatrix ihn barsch. Ihre Stimmung sank auf den Nullpunkt. Er fiel ihr auf die Nerven mit seiner Entschuldigung.

Diese Worte entlockten seiner Kehle ein leises Lachen. “Du kannst gehen, gewiss. Aber nicht ohne, das ich dir etwas Spezielles gesagt habe, meine Liebste!” Sie hatte ihre Hände in die Seite gestemmt und sah ihn skeptisch an.

Derrick kam noch näher an sie und umschlang mit einer Hand ihre Taille. “Was wird das wenn das fertig ist? Du weißt, ich habe Privatstunden bei dem Dunklen Lord und bin dazu fähig dich als unerkennbares Abfallprodukt zu deinem Auftrag zurück zuschicken!”, tobte die Älteste der Black. Er war ihr wirklich zu aufdringlich. Doch sie wehrte sich nicht, den irgend etwas Unbekanntes in ihrem Inneren gefiel die Situation.

“Und du bist dir im klaren, das ich schon seid fünf Jahren im Dienste unseres Herren stehe? Und mehr von ihm gelernt habe, als er dich je lehren wird? Du bist ohne Zweifel die dickköpfigste und störrigste Person, die ich kennen gelernt habe, Bellatrix Black. Und deswegen liebe ich dich!”

Ohne sie um Erlaubnis gefragt zu haben oder ihre Reaktion abzuwarten, beugte er sich zu ihr hinunter und küsste sie.

Blacks & Gryffindor

Und hier wieder einer meiner Lieblingskapitel.

Diese Kapitel handelt sich ausschließlich um Sirius Black *grins*

Ich konnte einfach nicht anders, als ihm ein ganzes Kapitel zu schenken, nachdem er so schöne Worte zu Harry im Wald gesagt hatte (Ich glaub ich lies des Buch schon zum achten oder neunten Mal durch xD Mein Rekord liegt bei ca. 8 Stunden oder so) Und wieso er, der liebe Sirius, ein weitere Skandal produziert... lach. Und wir sehen einige alte Bekannte und auch neue Charaktere wieder. Vielleicht, erkennt der eine oder der andere von euch, eine gewisse Stelle aus einem gewissen letzten Buch wieder...

WEISHEIT DES TAGES (nach Rowena Ravenclaw):

Witzigkeit im Übermaß ist des Menschens größter Schatz!

Es stand der erste September 1971 geschrieben. Es war ein sonniger Herbstmorgen, doch selbst die warme Sonne konnte einen kühlen Atem nicht verhindern.

Sirius Black stand mit seinen Eltern und seinem Bruder Regulus, nicht weit von zwei verwandten Familien entfernt. Einmal sein Onkel Cygnus und dessen Frau Druella, mit ihren beiden Töchtern Narzissa und Bellatrix. Sirius wunderte sich sehr über seine älteste Cousine, den sie war in Begleitung eines Mannes auf den Bahngleis gekommen. Mit dem sie allen Anscheins nach auch eine Beziehung führte, den ihre Finger waren verschränkt und der Mann hielt sie eng umschlungen an sich. Zudem küsste er sie ziemlich oft und ungeniert auf den Mund. Wobei Druella Black zufriedener den je wirkte. Narzissa verabschiedete sich von ihren Verwandten, bevor sie in den Zug stieg und ihre Freundinnen aufsuchte. Ihre Eltern und ihre Schwester verschwanden, nach einem letzten Abschiedswort bei Sirius.

“Auf Wiedersehen Sirius. Wir hoffen doch sehr dass du nach Slytherin kommst und die Ehre der Familie Black weiterführst. Glaube mir in Slytherin findest du echte Freunde! ", sagte Bellatrix und wuschelte ihrem Cousin nicht gerade blackhaft durch das Haar. Sirius setzte ein übermütiges Grinsen auf und deutete stolz auf das Hogwartswappen auf seiner Schuluniform. “Ach, es ist mir ein leichtes. Und wenn ich doch in Huffelpuff lande, dann darfst du gerne Hogwarts verklagen. Den ich glaube kaum, dass ich so eine große Flasche bin!"

“Sirius!",rief darauf hin Walburga und versetzte ihrem Sohn einen Klaps auf den Hinterkopf. “Marsch rein mit dir!"

Die andere Familie hatte einen Sohn, der wie Sirius nach Hogwarts kam. Zudem war er ein Cousin von ihm, was aber beide noch nicht wussten. Seine Eltern waren alt, doch sehr stolz auf ihren Sohn und verwöhnten ihn wo sie nur konnten. Er fing den Blick seines Cousins auf, der ihn neugierig musterte. Beide hatten sich zuvor nie gesehen.

Denn seine Eltern, Dorea und Charlus Potter, gingen sehr selten auf einen der glamourösen Familienbälle der Blacks.

Sirius mochte den Jungen von dem ersten Moment an, den sie sahen sich ein wenig ähnlich.

“Viel Spass in dem noblen Haus Slytherin Sirius. Und schreib uns ja, wenn die Auswahl vorbei ist!",meinte Orion und schaute seinen Sohn mit leichtem grimmigem Stolz an.

“Lässt sich einrichten!",meinte dieser lässig darauf hin und eilte in den Zug.

Kaum hatte er einen Fuß in den Zug gesetzt folgte ihm auch schon der Sohn der Potters. “Hast aber einen ordentlichen Klaps auf den Hinterkopf bekommen!"

Sirius drehte sich überrascht um und grinste breit. “Jah, wäre eigentlich gar nicht nötig gewesen, ich bin auch so schon intelligent genug, wie heißt du?" “James Potter und mit wem habe ich das Vergnügen ein Abteil

zu suchen?", fragte James und strich sich durch seine Haare, die daraufhin noch unordentlicher wirkten. Sirius grinste schelmisch: "Sirius Black mein Name!" James lachte: "Auf den Hund gekommen?"

Sirius tat gespielt beleidigt: "In der Tat, Jamsie!" Daraufhin mussten beide losprusten.

"Okay, es scheint so, als hätte ich einen Ebenbürtigen gefunden. Komm, lass uns ein Abteil suchen!", erwiderte James.

Nach kurzer Suche fanden sie ein leeres Abteil. "Ja hier können wir uns breit machen!", meinte Sirius nach kurzer Musterung. Er winkte seinen Eltern ein letztes Mal zu und lies er sich mit einem erleichterten Seufzer nieder. James verstaute ihre Koffer. "So jetzt schuldest du mir etwas! Ich musste auch deinen schweren Koffer hoch hieven!"

Sirius klatschte mit James ein: "Ich lass nachher ein paar Frösche Springen!"

"Super ich brauch noch Dumbledore, Circe und Merlin. Meine Eltern kannten den Typen der die Karten hergestellt hat, doch der ist gestorben. Jetzt muss ich mir die so besorgen."

"Och du Armer, ich hab alle schon beisammen!", spottete Sirius und grinste.

Die Abteiltür glitt auf und ein hübsches rothaariges Mädchen trat ein: "Können wir uns dazu setzten?"

"Tut euch keinen Zwang an."

Das Mädchen setzte sich an das Fenster und lehnte ihren Kopf dagegen. Sie folgte der Unterhaltung von James und Sirius nicht, die ziemlich ruppig war. Auch sie beachteten das Mädchen nicht. Da glitt wieder die Tür auf und ein hakennasiger Junge trat ein. Er setzte sich dem Mädchen gegenüber. Nach wenigen Sätzen wischte sie sich über die Augen.

"Aber wir fahren!", sagte der hakennasige Junge voller Begeisterung, als der Zug ins Rollen kam. "Es ist soweit! Wir sind auf dem Weg nach Hogwarts!"

Sirius und James lachten über einen Witz. Auch das Mädchen schien etwas fröhlicher zu schauen. "Du solltest besser nach Slytherin kommen!"

James hob angewidert den Kopf: "Slytherin? Wer will den schon nach Slytherin? Ich glaub, dann würd ich abhauen, du auch?"

Die Frage war an Sirius bestimmt, der nicht lächelte, sondern ungewöhnlich ernst drein blickte.

"Meine ganze Familie war in Slytherin!", antwortete er.

"O Mann und ich dachte, du wärst in Ordnung!"

Sirius grinste über James Satz: "Vielleicht brech ich mit der Tradition. Wo würdest du hingehen, wenn du die Wahl hättest?"

James hob ein imaginäres Schwert: "Gryffindor, denn dort regiert Tapferkeit und Mut! Wie mein Dad!"

Der Junge mit der Hakennase machte ein abfälliges Geräusch. James fuhr ihn an: "Hast du'n Problem damit?"

"Nein!", log er, doch ein höhnisches Grinsen schlich sich über sein Gesicht. "Wenn du lieber Kraft als Köpfchen haben willst..."

Doch Sirius unterbrach ihn: "Wo möchtest du denn gern hin, wo du offenbar nichts von beidem hast?" James kicherte ungehalten.

Das rothaarige Mädchen stand auf und war ziemlich rot im Gesicht. Sie warf den beiden Jungen einen abschätzenden Blick zu.

"Komm, Severus, wir suchen uns ein anderes Abteil!"

"Oooooh..."

"Komm, Severus, wir suchen uns ein anderes Abteil!", äfften James und Sirius sie nach. James versuchte Snape das Bein zu stellen, als er vorbei lief.

James, der die Abteiltür zu machte rief hinter Snape her: "Wir sehn uns, Schniefelus!"

Krachend lies er sie hinter sich gleiten. Sirius brüllte vor lachen. "Der war gut, James."

"Ich denke mit Klein-Schniefelus, werden wir auf Hogwarts unsere Freude haben! Die waren ja komisch. Die eine heult und dem anderen trieft das Fett von den Haaren. Hast du das Ding gesehen was er hatte?"

"Jep, da kann er seine olle Nase überall rein stecken. Aber wer zum Teufel heult schon wen er nach Hogwarts kommt. Ich bin eher froh endlich von Zuhause weg zu sein!", überlegte Sirius und sprach eher zu sich, als zu James.

“Hmm.. Black, Black, Black. Da klingelt doch was in meinen Ohren. Meine Mutter ist eine geborene Black! Kennst du Dorea Potter bzw. Black?”

“Natürlich, ich kenne auch meine ganzen anderen 1000 Verwandten! Oh warte mal, ich habe unseren Stammbaum im Koffer!“,antwortete Sirius ironisch.

“Wirklich?”

“Jap, meine Mum besteht darauf, das ich ihn in Form eines Buches mit mir rumschleppe. „Das du ja auch weißt, zu welchem ehrenvollen, reinblütigen, altem Haus du gehörst, Sirius Black! Merk dir das gut!“ Wart mal ich hol es schnell!“,meinte Sirius und sprang auf. Er durchwühlte kurz seinen Koffer und zog ein schweres Buch heraus. “Hier, fang mal diesen Schinken. Ich glaub nächstes Jahr vergesse ich ihn ganz zufällig zuhause!“,meinte er und betrachtete das Buch abschätzend.

James blätterte darin rum. Es hatte den Namen: "Toujours Pur - Der alte, gar ehrwürdige Stammbaum der Blacks".

Sirius sah ihm gelangweilt zu. “Ich hab sie gefunden. Sie ist die jüngere Schwester deines Großvaters mütterlichseits. Cool wir sind miteinander verwandt! Du bist mein Cousin 2 Grades oder so. Also Cousinchen!”

“Nett dich kennen zu lernen, es wird mit eine Ehre sein, mit dir Hogwarts aufzumischen!“,meinte Sirius gut gelaunt und verneigte sich vor James.

Die Abteiltür glitt wieder auf und Narzissa trat ein. An ihrem Umhang hatte sie ihr blank poliertes Vertrauensschülerabzeichen geheftet. “Hi Sirius, ist alles in Ordnung?”,fragte sie freundlich. “Jap Zissy. Darf ich dir unseren gemeinsamen Großcousin vorstellen, James ``Jamsie`` Potter!”

“Hallo James, du musst Doreas Sohn sein! Ich habe deine Mutter seit Jahren nicht mehr gesehen. Schade dass sie nicht auf einen der Black Familienbälle kommt. Selbst Großvater, also Pollux und seine Schwester Kassiopeia, schauen ab und an mal vorbei! Sirius wenn etwas ist, kannst du gerne in das Vertrauensschülerabteil kommen, du wirst mich dort vorfinden! Tschüss ihr zwei!”

Damit verschwand Narzissa wieder und warf Sirius ein aufmunterndes Lächeln entgegen, das er erwiderte. “Meine Güte endlich ist sie weg, wer war das denn? Dein stammbaumorientierter Wachhund?”,fragte James neugierig und blickte auf den Punkt, wo Narzissa vor wenigen Sekunden gestanden hatte.

Sirius winkte lässig ab. “Ach das war meine Cousine Narzissa, und die schwarzhaarige auf dem Gleiß war ihre Schwester Bellatrix.”

“Oh Gott! Diejenige, die andauernd mit dem Kerl rumgeknutscht hat?” “Ja genau die. Ihre und meine Mutter, hoffen dass sie den Typen endlich heiratet. Als ob es nichts Wichtigeres geben würde!”

James blätterte in dem Buch rum und murmelte etwas von: “Ich werde nie heiraten!”

Gegen Mittag kam die Süßigkeitenhexe, wie James sie nannte. Sirius kaufte Essen für beide ein.

Ein Junge aus dem Nebenabteil tauchte mit einem Anderen auf. Der eine war etwas mollig und hatte kleine, wässrige Augen. Das Gesicht von dem Anderen war von einer Narbe geziert.

“Uhh was hat den der angestellt, autsch. Das muss weggetan haben. Ich tippe auf einen wildgewordenen Hippogreif!“,meinte Sirius und betrachtete den Jungen genauer. James dachte gespielt anstrengend nach. “Nein, sicher nicht. Das war ein Flubberwurm!”

Sirius verdrehte die Augen und schnaubte verächtlich: “Also wirklich, Flubberwurm! Nee, das war sicher ein Horklump!”

Die beiden lieferten sich eine Debatte nach der Anderen zu den verschiedensten Themen. Wie zum Beispiel, ob Salazar Slytherin im Geheimen doch rosa Unterwäsche trug, bis hin zu den sich häufenden Morden in letzter Zeit.

Allmählich wurde es dunkel. Da Beide schon ihre Umhänge trugen, kümmerten sie sich nicht darum.

Kurz bevor sie den Bahnhof in Hogsmeade erreichten kam Narzissa in Begleitung zweier Hogwartshauselfen. “Lasst die Koffer drin, die zwei hier bringen sie in das Schloss rein. Wir erreichen Hogwarts in fünf Minuten. Folgt dann dem Ruf dieses Volltrottels...”

“Aber, aber, Zissy! Verrat´ uns doch nicht alles! Das ist das erste und letzte Mal das wir zum ersten Mal nach Hogwarts kommen!”

Narzissa hob fragend die Augenbraue und errötete schließlich: “Oh Verzeihung, natürlich. Wir sehen uns

in Slytherin, Sirius!"

Als sie wieder weg war, meinte James mit erhobener Augenbraue: "Sie sind alle ziemlich sicher das du nach Slytherin kommst, was?"

"Ja, aber wie gesagt, vielleicht breche ich die Tradition!"

Der Zug kam pfeifend zum Stillstand und James rieb sich beim Aussteigen erwartungsvoll die Hände.

"Erstkläßler, hier rüber! Erstkläßler!", rief eine raue, unbekannte Stimme. Sirius und James folgten der Stimme, bis sie ihren Ursprung gefunden hatte. Wo bei dieser sehr schlecht zu übersehen war. "Woha!", gab Sirius von sich und blickte Hagrid mit großen Augen an. "Sie sind groß!" "Un´ da hast du verdammt recht, Junge! Sin´ alle da? Los geht´s folgt mir!", sagte Hagrid und zwinkerte Sirius zu. Sie liefen einen gewundenen Weg entlang.

Mittlerweile war es kälter geworden und ab und an konnte man die ersten Regentropfen des früh eintreffenden Herbstes spüren. "Augenblick noch, un´ ihr seht zum ersten Mal in eurem Leben Hogwarts!", rief Hagrid über die Schultern. "nur noch diese Biegung hier!"

Der Pfad war plötzlich zu Ende und sie standen am Ufer eines großen, schwarzen Sees. Auf der anderen Seite, auf der Spitze eines hohen Berges, thronte ein gewaltiges Schloss mit vielen Zinnen und Türmen. Die Fenster funkelten im rabenschwarzen Himmel.

"Immer zu viert in eines von diesen Booten!", rief Hagrid über die aufgeregte schnatternde Menge hinweg.

Es dauerte eine Zeit lang bis alle einen Platz in eines der Boote gefunden hatten. Bei James und Sirius saßen der Junge mit der Narbe und der andere Junge mit den kleinen wässrigen Augen.

"Jetzt geht´s los, o ich bin so aufgereg!" ,piepste der molligere Junge.

James zuckte lässig die Schultern um die leichte Nervosität zu vertreiben. "Ich bin übrigens Peter, Peter Pettigrew!"

"Sirius Black!" "Remus Lupin!" "James Potter!"

"Nu´ alle drin?", fragte Hagrid, der ein ganzes Boot für sich allein beanspruchte. "na dann - VORWÄRTS!"

"Remus, wie hast du eigentlich die Narbe bekommen? James und ich hatten eine nette Auseinandersetzung darüber!", fragte Sirius neugierig und beugte sich weiter nach vorne, um Remus genauer im Laternenschein betrachten zu können.

Dieser rutschte nervös auf der Bank rum. "Das würdet ihr mir nie glauben!", entgegnete er schließlich. Remus sagte es mehr zu sich selbst, als zu den anderen. "Jetzt komm schon, Sirius hat gemeint das wäre ein Hippogreif gewesen! Wir sind ganz Ohr", sagte James drängend. Remus errötete leicht und murmelte: "So etwas in der Art!"

Die drei Jungen sahen ihn weiterhin neugierig an, doch als Remus nur stur geradeaus starrte, ließen sie es sein.

"Köpfe runter!", rief Hagrid, als die ersten Boote den Felsen erreichten. Sie duckten sich und glitten schließlich durch einen Efeuvorhang in einen schwarzen Tunnel. Einige von den neuen Schülern kletterten schließlich erleichtert aus den Booten.

Schließlich stiefelten sie, geführt von Hagrid und seiner Lampe, einen Felsgang empor und kamen schließlich auf einer Wiese im Schatten des Schlosses hervor. Sie gingen eine lange Steintreppe hoch und versammelte sich vor der riesigen Eichentür des Schlosses.

"Alle da?"

Hagrid hob seine riesige Faust und klopfte drei Mal gegen das Schlosstor.

Sogleich wurde sie von einer großen Hexe, die einen smaragdgrünen Umhang trug und schwarze Haare hatte, empfangen.

"Die Erstkläßler, Professor McGonagall!", meinte Hagrid gutgelaunt.

"Danke, Hagrid, ich nehm sie dir ab!", meinte die strengwirkende Professorin.

Professor McGonagall zog die Torflügel weit auf und führte die zukünftigen Schüler Hogwarts durch die Eingangshalle. Sirius sah sich genau um. Das Haus seiner Eltern hätte sicherlich zweimal hinein gepasst, wobei zu beachten ist, das es mehr in die Höhe als in die Breite geht. Eine gewaltige Steintreppe führte zu den oberen Stockwerken und auch die Decke war sehr hoch. Die Eingangshalle wurde durch Fackeln an den

Steinwänden beleuchtet.

McGonagall führte sie durch den Raum. Aus einem Gang konnte Sirius die Stimmen hunderter Schüler hören. Er bemerkte wie sich seine Nervosität manifestierte.

Jedoch führte die Professorin die Kinder in eine kleine, leere Kammer und erklärte ihnen dort folgendes:

„Willkommen in Hogwarts. Das Bankett zur Eröffnung des Schuljahres beginnt in Kürze, doch bevor ihre eure Plätze in der Großen Halle einnimmt, werden wir feststellen, in welche Häuser ihr kommt. Das ist eine sehr wichtige Zeremonie, denn das Haus ist gleichsam eure Familie in Hogwarts. Ihr habt gemeinsamen Unterricht, ihr schlaft im Schlafsaal eures Hauses und verbringt eure Freizeit im Gemeinschaftsraum. Die vier Häuser heißen Gryffindor, Huffelpuff, Ravenclaw und Slytherin. Jedes Haus hat seine eigene, ehrenvolle Geschichte und jedes hat bedeutende Hexen und Zauberer hervorgebracht. Während eurer Zeit in Hogwarts holt ihr mit euren großen Leistungen Punkte für das Haus, doch wenn ihr die Regeln verletzt, werden eurem Haus Punkte abgezogen. Am Ende des Jahres erhält das Haus mit den meisten Punkten den Hauspokal, eine große Auszeichnung. Ich hoffe, jeder von euch ist ein Gewinn für das Haus, in welches er kommen wird.

Die Eröffnungsfeier, an der auch die anderen Schüler teilnehmen, beginnt in wenigen Minuten. Ich schlage vor, dass ihr die Zeit nutzt um euch beim Warten so gut wie möglich zurechtmacht. Ich komme zurück, sobald alles für euch vorbereitet ist. Bitte bleibt ruhig, während ihr wartet.“

Als McGonagall den Raum verlassen hatte, strich sich James noch einmal durch das unordentliche Haar. Wobei das Ergebnis, das genaue Gegenteil davon war, was die Professorin verlangte.

“Wie legen die das fest. Also in welches Haus wir kommen?“, fragte ein Mädchen die kurze Haare hatte.

“Ich weiß nicht!“, antwortete ein Junge. Trotz seiner Jugend hatte er harte Gesichtszüge.

Sirius Nervosität wuchs weiterhin. Er wischte sich seine schwitzigen Hände an seinem Umhang ab.

Was wäre wenn er in ein anderes Haus als Slytherin kommen würde? Würden seine Eltern ihn genauso verstoßen, wie es seine Tante bei Andromeda getan hatte? Er konnte seine Eltern nicht leiden und dennoch liebte er sie. Oftmals hatte er daran gedacht zu seinem Onkel Alphard auszureißen, der dieser Reinblut-Fanatismus sehr locker nahm. So locker, das er einige Male davor war, aus dem Stammbaum gesprengt zu werden.

“Ihr stellt euch der Reihe nach auf und folgt mir“, wies Professor McGonagall die Erstkläbler an. Sie war soeben zurückgekehrt.

James stellte sich hinter Sirius, der hinter Snape stand. Seine Beine fühlten sich an wie Blei, als sie im Gänsemarsch die Kammer verließen. Sie liefen noch einmal durch die Eingangshalle und betraten durch eine Doppeltür die große Halle. Obwohl Sirius schon Hogwarts aus den Erzählungen seiner Cousinen kannte, war die Große Halle für ihn in der Tat ein wundervoller Ort. Tausende und Abertausende von Kerzen schwebten über die Köpfe der Schüler an den vier langen Haustischen.

Auf den Tischen standen goldene Kelche und die passenden Teller. Und am Ende der Halle stand ein langer Tisch, an dem die Lehrer saßen. McGonagall führte die Erstkläbler genau vor diesem Tisch, so dass diese den Lehrern den Rücken zuwandten. Hunderte von Schülern starrten sie an. Geister schimmerten silbern und schwebten zu einigen Schülern um sie willkommen zu heißen.

James ergriff die Chance und stellte Snape das Bein. Dieser stolperte und flog in Lilys Arme. Snape errötete, als einige der Schüler zu lachen anfangen und errötete noch mehr als er in Lilys Armen lag.

Die Decke der Halle war verzaubert. So das sie jeweils wie der Himmel draussen aussah. Sie war rabenschwarz und einige Sterne funkelten am Horizont. Sirius sah genauer hin und erkannte das Sternbild Orion und seinen Stern.

McGonagall stellte schweigend einen vierbeinigen Stuhl vor die Erstkläbler, auf dem ein verschlissener, geflickter, schmutziger Hut lag.

Ein paar Sekunden herrschte Stille, doch dann riss nahe an der Krempe ein Riss auf und der sprechende Hut begann zu singen:

“Ihr denkt ich bin ein alter Hut

Und mein Aussehen tut eurem Auge gar nicht gut
Doch vergisst dies, den ich bin der schlaueste aller Hüte
Wenn das nicht sein mag,
lasse ich mich von einem Flubberwurm fressen.
Meine Güte!

In vier noble Häuser soll ich teilen,
doch wir werden erst bei den vier Gründern verweilen
Bist du mutig und auch tapfer
Ist gewiss, das ihr in Gryffindor,
Eure wahre Bestimmung trifft.
Oder im hilfsbereite Huffelpuff,
Wo man hat genug Kraft,
Um den anderen zu aus jeglicher Not zu helfen
Ohne das Vertrauen anderer zu stehlen!
Bist du dennoch geschickt im Denken,
gelehrsam und auch weise,
Dann machst du dich nach Ravenclaw auf die Reise!
In diesem Haus findet man echte Freude
Und weis noch List und Tücke zu verbinden,
Hast du diese Vorraussetzungen,
Wird sich dein Weg nach Slytherin winden!
Ich weiß über dieses noble Schloss am besten bescheid
Und bin für euren Schädel bereit.
Doch halten müsst ihr zusammen,
Auch wenn es zwei ungleiche Paar wie Gryffindor oder Slytherin sind.
Denn Freundschaft, das weiß doch jedes Kind,
Besiegt die Feindschaft.
Nun los, setzt mich auf, keine falsche Scheu!
Habt nur Mut,
Und Vertrauen zu eurem Sprechendem Hut!"

Als der Hut sein Lied beendet hatte, brach in der Halle der Beifallssturm los.
Der Hut jedoch, verneigte sich vor jedem, der vier Haustisch und verstummte schließlich.

Professor McGonagall trat vor, in den Händen hielt sie eine lange Pergamentrolle.

"Wenn ich euch aufrufe, setzt ihr den Hut auf und nehmt auf dem Stuhl Platz, damit euer Haus bestimmt werden kann"

"Avery, Dunsten!"

Der Junge mit den Harten Gesichtszügen setzte sich auf den Stuhl und zog sich den Hut über den Kopf.
Dieser brauchte nicht lange und fällte seine Entscheidung:

"SLYTHERIN!"

Der ganz linke Tisch begann zu applaudieren.

"Black, Sirius!"

Sirius trat mit wackligen Knien nach vorne. Er bemerkte Narzissas Blick, bevor der Hut über seine Augen rutschte.

"Ah, wenn haben wir den da? Ein Black! Ich denke Slytherin wäre eine gute Wahl, doch etwas in dir rebelliert dagegen. Du bist mutig in der Tat, deswegen wäre das passende Haus für dich gewiss

GRYFFINDOR!”

Kurze Stille herrschte am Tisch der Gryffindors. Doch dann klatschten auch sie für ihr neustes Hausmitglied.

Sirius atmete aus und sah zu Narzissa hinüber. Diese schaute sehr entsetzt drein.

“Bones, Amelia!”

Ein kleines Mädchen trat nach vorne.

“HUFFELPUFF!”, schrie der sprechende Hut.

Der Tisch zu linken Gryffindors applaudierte höflich.

“Evans, Lily!”

Das hübsche rothaarige Mädchen, mit den verblüffend grünen Augen trat nach vorne. James merkte, das Snape sie begierig ansah.

“GRYFFINDOR!”

Man konnte Snapes Enttäuschung deutlich in dessen Gesicht ablesen. Lily warf ihm einen glühenden Blick zu.

“Lupin, Remus!”

Remus schritt zu dem Hut und warf Dumbledore einen Blick der Dankbaren Sorte zu. Dieser erwiderte ihn.

“GRYFFINDOR!”

“Mcdonald, Mary!”

Ein blondes Mädchen trat vor und setzte sich begierig den Hut auf den Kopf.

“GRYFFINDOR!”

“McMillan, Alice!”

Das Mädchen mit dem Kurzhaarschnitt trat nach vorne.

“GRYFFINDOR!”

“McKinnon, Matthew!”

Ein verschüchternd wirkender Junge setzte sich auf den Stuhl.

“RAVENCLAW!”

“Mulciber, Lee!”

Ein weiterer grobschlächtig wirkender Junge trat hervor.

“SLYTHERIN!”

“Patil, Indira!”

Ein indisches Mädchen setzte sich den Hut lächelnd auf.

“RAVENCLAW!”

“Pettigrew, Peter!”

Bei ihm brauchte der Hut Zweifelsohne am längste, da er sich nicht zwischen Slytherin und Gryffindor entscheiden konnte.

“GRYFFINDOR!”

“Potter, James!”

James trat vor, zwinkerte Sirius verschwörerisch zu und setzte sich lässig den Hut auf den Kopf. Keine zwei Sekunde später erschall:

“GRYFFINDOR!”

“Snape Severus!”

Lily beobachtete ihn genau. Hoffentlich würde er nach Gryffindor wie sie kommen. Doch der sprechende Hut entschied sich dagegen:

“SLYTHERIN!”

“Thomas, Tristan!”

Ein dunkelhäutiger Junge trat nach vorne.

“GRYFFINDOR!”

“Yacoy, Ming”

Ein hübsches schwarzhaariges, chinesisches Mädchen trat nach vorne.

“RAVENCLAW!”

“Yacoy, Cho”

Die Zwillingsschwester trat auch nach vorne und grinste ihrer Schwester zu.

“HUFFELPUFF!”

Nachdem sich die Neuen an ihren Tischen gesetzt hatten, stand der alte ehrvolle Schulleiter von Hogwarts auf und blickte lächelnd auf seine Schützlinge hinab.

„Es gibt Zeiten der Besprechungen. Aber zweifelsohne ist dies nicht der richtige Zeitpunkt dafür: Haut rein!“

Bei diesen Worten tauchten die Speisen auf den vier Haustischen auf.

Sirius tat sich von allem etwas auf. doch während die anderen Schüler vergnügt plauderten, versack er in einen schlimmen Gedanken. Was wäre wenn ihn seine Eltern oder noch schlimmer sein Bruder ihn verstoßen würde, wie seine Cousine Andromeda?

Er war in einer skabrösen Situation.

Es sind natürlich nicht alle Charas zu der Zeit nach Hogwarts gekommen, aber aus Lust und Laune habe ich ein paar dazugehauen ^___^

Cellulite, Kampfkunst & Lestrage Gene

Soooooo, die Überschrift hört sich ja total vielversprechend an, oder? Für dieses Chap hab ich wirklich lange gebraucht, da es mir ein wenig schwerfiel den Kampf zu beschreiben -_- naja ich hoffe das er trotzdem etwas geworden ist.

Ich schau zwar Germanys next Topmodel selten (Von jeder Staffel bisher eine Folge oder zwei) an, aber ich muss sagen das es ohne Bruce langweilig ist und er deswegen hier ganz kurz auftaucht *grins*. Und heute haben wieder einmal die Lestrage Brüder die Ehre und schauen auf ein Glas Feuerwiskey vorbei! *Rabastan anschmachtet*

Cellulite, Kampfkunst & Lestrage Gene

Nach über einem Jahr der Mitgliedschaft bei Lord Voldemorts Todesser, fühlte sich Bellatrix so gut wie nie zuvor. Was nicht nur allein Derrick zu verdanken war. Obwohl Bellatrix ihn gerne nach dem Kuss umgebracht hätte, begann sie langsam aber sich aus dieser Beziehung ihre Vorteile zu ziehen. Denn er, Derrick betete sich schlichtweg einfach an. Wenn sie beisammen waren, führte er sie sogar zum Dinner in ein anderes Land (Derrick bevorzugte Spanien und Italien) aus. Er liebte sie sehr, aber er war auch verdammt eifersüchtig, wenn sie sich auch nur mit einem Gespräch mit z.B. Antonin, gar Rodolphus einließ. Aber insgesamt war Derrick ein zärtlicher Liebhaber, der Bellatrix noch bis lang bekannte Gefühle - nur im Bett versteht sich - schenkte.

Doch von den teuren Geschenken einmal abgesehen, stieg sie durch diese Verbindung auch beim Dunklen Lord weiter auf.

In ihren Stunden (bei denen Derrick aus Eifersucht zusah) nahm er sie härter rann den je. Nach dem sie es am Anfang dieses Jahres, aus Glück oder Zufall ist ungewiß, geschafft hatte den Dunklen Lord zu entwaffnen, ist dies kein einziges Mal wieder geschehen.

Er, der Dunkle Lord, steigerte nach und nach die Schwierigkeitsgrade der Flüche, Tränke und Rituale, bei denen selbst Bellatrix ins Schwitzen kam.

Es war ein Tag vor Halloween als der Dunkle Lord Bellatrix zu sich bestellte. Der Dunkle Lord wollte sie in ihrer Kampfkunst prüfen und war zuversichtlicher Dinge.

Bellatrix kam es gerade gelegen, denn sie war an diesem Tag sowieso bei Derrick. Verschlafen richtete sie sich an jenem Tag auf. Ihre Haare standen wirr von ihrem Kopf ab. Die Decke war ihr bis zum Steißbein gerutscht.

“Was ist den los? Musst du schon zu ihm runter?”, fragte Derrick nicht minder Verschlafen. Im Gegensatz zu Bellatrix trug er etwas, eine Boxershorts. “Nein, noch nicht. Ich habe circa noch fünf Stunden zu warten!”, meinte sie und spielte verträumt an einer ihrer Locken.

Sein Blick wanderte über ihre Kurven. “Was ist? Hast du schon die ersten Anzeichen einer Cellulite entdeckt?”, fragte sie ihn sichtlich amüsiert.

Derrick schmunzelte und blickte sie kritisch an: “Hmmm... ich denke... Ja da ist etwas! Und ich habe auch schon das perfekte Rezept dagegen!”

Bellatrix drehte sich auf die Seite, ihre Haare bedeckten ihre Brüste. “Ach ja? Was den?”, fragte sie interessiert. “Sport!” Er beugte sich zu ihr hinüber und küsste sie leidenschaftlich. “So, so, Matratzensport!” Sie sah ihn theatralisch an. “Nicht schon wieder. Du bist unersättlich, oder?”

“Korrekt, Süße! Bei dir sowieso”

Nach einer Stunde wilden Matratzensportes, stand Bellatrix auf um sich zu duschen.

Kaum hatte sie sich in das schwarze Handtuch eingewickelt trat Derrick hinter sie und küsste ihren Hals. “Nicht jetzt Derrick. Ich muss mich fertig machen!”

Er lies von ihr ab und lehnte sich kühl dreinschauend an die Türe. “Du brauchst sage und schreibe drei Stunden um dich auf seine Unterrichtsstunde vorzubereiten?”

Bellatrix rollte mit den Augen, während sie ihre Haare mir ihrem Zauberstab trocknete. Nicht schon wieder seine krankhafte Eifersucht!

“Derrick, mach mal einen Punkt. Erstens mach ich das, weil ich mich wohler fühle, zweitens du bildest dir etwas mit deiner Eifersucht ein. Worauf ich auf den dritten Punkt kommen würde, er ist unser Meister”

“Was hat da bitte der Dunkle Lord damit zu tun?” entgegnete Derrick scharf. Bellatrix zückte ihren Zauberstab und zog sich so ihre Unterwäsche an. Sie schnaubte: “Bitte, du schaust ja immer in seinen Stunden mit zu. Bist du etwas eifersüchtig? Er ist unser Meister Derrick und du bist mein Freund!”

“Ich und eifersüchtig auf ihn? Sicherlich nicht!”, sagte er und wandte sich ab. Er donnerte die Türe hinter sich zu und polterte lautstark in dem Schlafzimmer rum.

Das war ein paar Dinge die Bellatrix so sehr an ihm hasste, seine krankhafte Eifersucht auf alles und jeden. Sie durfte sich noch nicht einmal mit jemanden unterhalten, ohne das er sie gleich besitzergreifend in den Arm nahm. Sie hatte das Gefühl, das er sie am liebsten in einen Käfig einsperren und nie wieder herauslassen würde. Und wenn sie einmal nicht mit ihm schlafen wollte, war er gleich eingeschnappt. Manchmal war das so lächerlich, das sie sich wie in einem Kindergarten vorkam.

Als sie ihre Haare zu einem Zopf gebunden hatte, sah sie etwas auf dem Bett liegen.

“Es tut mir leid!”, meinte Derrick und umarmte sie von hinten. Sie betrachtete das etwas genauer. Es war ein dunkelbraunes, ärmelloses Kleid. Sie zog es an und er legte ihr eine Kette um den Hals, das einen kleinen runden Anhänger hatte in dem ein Rubin eingelassen war.

Auf ihrer gebräunten Haut sah er aus wie ein Tropfen Blut. Er hatte ihr, vor einigen Tagen, schon einmal etwas wertvolles geschenkt.

An ihrem 20. Geburtstag

Druella war nicht zu bremsen und organisierte eine prachtvolle Geburtstagsfeier.

Bellatrix war kurz und knapp dran gewesen ihr den Hals eigenhändig umzudrehen.

Doch Druella hatte ihren Willen durchgesetzt, nachdem Derrick den perfekten Schwiegersohn mimte und die Kosten der Feier auf sich nahm. Bellatrix war so wütend gewesen, das Derrick sie nach jeglicher Kunst verführen musste, das sie ihn überhaupt annähernd verzeihen konnte.

Bellatrixs Mutter hatte an dem Tag Narzissa von Hogwarts abgeholt. Die freundlicherweise von Dumbledore freigestellt wurde.

Jedenfalls stritt Bellatrix selbst an ihrem Geburtstag mit ihrer Mutter und zwar wegen ihrer Kleidung. Bellatrixs stellte bei Druellas Verwünschungen und Geschrei ihre Ohren auf Durchzug und legte sich ein mitternachtsblaue Kleid mit großzügigem Ausschnitt an.

Druella war darauf hin eilig nach unten gehastet, hatte den Streit vergessen und machte sich daran die Hauselfen zu quälen, damit sie endlich das Kochen anfangen.

Nachdem eine Hexe von Mr. Darnells Mode & Style Shop ihre Haare und das Make-up hergerichtet hatte, legte Derrick ihr das wertvolle Diamantencollier um.

Alles in einem war es ein harmloser Ball und Bellatrix war froh einmal auf ihre Handschuhe zu verzichten, den ihre Mutter war bedacht darauf gewesen nur Todesser und ihre Ehepartner einzuladen. Aus der Ferne hatte sie mit Dolohow geflirtet, der sogleich wieder ein zweideutiges Kommentar auf der Zunge liegen hatte.

Bellatrix sah Narzissa kaum. Den sobald Lucius und seine Eltern das Black Anwesen betreten hatten, verschwand sie mit ihm. Und was die Beiden anstellten, wollte sie beim besten Willen nicht wissen. Außerdem war Narzissa immer noch sauer auf Bellatrix.

Bellatrix seufzte ergeben auf und verschloß Derricks Entschuldigungen mit einem kleinen Kuss. Der hatte wieder einmal etwas anderes im Sinn. Bestimmend drückte sie ihn von sich und sah ihn wütend an.

“Beim besten Willen und auch wenn es so viel Spaß macht, Derrick. Ich habe auch noch andere Sachen im Kopf, nicht nur Sex!”

“Jetzt sei doch nicht so konservativ, nur ein Quickie. Bitte Bella. Ich lass dich dann auch für den Rest des Tages in Ruhe! Und außerdem habe ich gedacht, das du deine Cellulite besiegen willst!”, bettelte Derrick und schaute sie leicht kühl an.

“Ich habe keine Cellulite”, fauchte sie wütend und blickte ihn empört an. “Du Notgeiles etwas!” Er zuckte

lässig mit den Schultern: "Ich bin nicht Notgeil, ich liebe dich nur Schätzchen! Außerdem ist das der beste Beweis, das du die Frau meines Lebens bist, du bist verdammt sexy wenn du so böse bist. Ich glaube ich sollte..." "Derrick?" "Hhhmmm?" "Werde ja nicht sentimental!" Derrick schnaubte und starrte Bellatrix an, während sie sich ein passendes Paar Schuhe suchte und diese anzog. "Ach übrigens Lucius, Antonin, Rabastan, Rodolphus, noch ein paar andere und ich gehen heute Abend auf den Ball der Crouchs. Du kannst nachkommen, wenn du Zeit gefunden hast", entgegnete er nach einigen Minuten.

Sie schnaubte: "Nein danke. Euer Besäufnis kann ich mir getrost sparen." "Da gibt es aber nicht nur Alkohol, Liebes!", meinte Derrick sanft.

Sie wusste sofort, worauf er hinauswollte und spielte sein Spielchen mit. "Gut. Schön. Dann bläu es dir und Lucius sofort ein. Sollten Zissy und ich auch nur erfahren das ihr die Hand an eine andere anlegt, seid ihr so gut wie tot. Und du weißt, das wir Blacks kaum Gnade kennen!"

Derrick grinste. Er liebte es wenn sie wütend war. "Du siehst echt heiß aus wenn du eifersüchtig bist!" "Ich bin nicht eifersüchtig! Ich bin mir nur sicher, das du weisst, was dir blüht", entgegnete Bellatrix und lies Derrick in dem Schlafzimmer stehen.

"Ich sag's doch. Sie ist eifersüchtig!"

"Was bildet sich dieses eingebildete, testosterongeladene Mannsbild eigentlich ein!", fluchte Bellatrix auf dem Weg in den Speisesaal. Bescheuertes Y-Chromosom!

Sie prallte mit etwas hartem, eiskaltem zusammen. Es war Marushka. "Kannst du nicht aufpassen, du untotes, hässliches Miststück?", fragte Bellatrix wütend und stieß das Mädchen von sich. "Entschuldige bitte Bellat..." "Immer noch Miss Black, du kleine Vampirschlampe. Ich werde mit dem Dunklen Lord reden. Er soll dir das Blut verringern. Aus dem Weg jetzt!"

Bellatrix erkannte Marushkas haßerfüllten Ausdruck und mit einem Schwung ihres Zauberstabes lag Marushka auf der anderen Seite des Raumes, wo sie sich vor lauter Schmerz wandte.

"Vampire, für was die sich halten!"

In dem Speisesaal lies sie sich von einer alten, blutrünstigen Hauselfe das Essen servieren. Bellatrix war sich sehr sicher, das die Elfe und ihre Mutter sich hervorragend verstehen würden. Denn dank ihren Legilimmentik-Künsten, wusste Bellatrix genau was die Elfe dachte.

Bellatrix lies sich sehr viel Zeit während dem Essen und dachte über einige Dinge nach. Heute Abend musste sie wieder in das Black Anwesen zurückkehren. Sie hatte eigentlich kein Problem damit. Wenigstens hatte sie dann einige Stunden Ruhe vor Derricks Verführungskünsten. Doch sie genoß es auch bei Derrick zu sein. Den dort war der Dunkle Lord.

Zwar grenzte es schon an Glück Lord Voldemort einmal zu sehen, doch das war Bellatrix egal. Hauptsache sie spürte seine Präsenz.

Endlich war es Zeit zu gehen und sie spürte wie die Nervosität ihr wie Galle den Hals hoch kroch.

Als sie in die Halle eintrat, erwartete er sie schon.

Ergeben kniete sie vor ihm nieder und küsste den Saum seines Umhanges. Als sie aufstand, musterte er sie kurz, bevor er mit sprechen anfang.

"Die letzten Monate, waren sehr aufschlußreich. Viel zu selten gesellt sich ein Todesser in meine Reihen, der auch wirklich Talent in sich trägt.

Ich habe dir alles beigebracht, was ich für nötig hielt. Du hast dich als gelehrsame Schülerin erwiesen. Nun, dies ist unsere letzte Stunde, Bellatrix", sagte er, blickte sie mit seinen schwarz roten Augen kalt an und entfernte sich einige Meter von ihr. "Deswegen möchte ich dich prüfen, damit ich mir sicher bin, das du weiterhin würdig bist, dich in meinen Reihen aufzuhalten."

Bellatrix sah ihn erstaunt an: "In was wollt ihr mich prüfen, mein Herr?"

"In deiner Kampfkunst!", erwiderte er nur und schleuderte ihr einen Fluch entgegen. Bellatrix blieb weniger als eine Sekunde Zeit um seinen Fluch zu registrieren. Sie sprang auf die Seite um ihm auszuweichen. Doch auch jetzt blieb ihr kaum Zeit. Bellatrix rollte sich auf die Seite um einem weiteren Fluch auszuweichen.

An jener Stelle wo sie gelegen hatte, war nun ein Faustgroßes Loch. Doch Bellatrix wollte nicht, das ihr

Herr von ihr dachte, das sie nur ausweichen könnte.

Hastig rappelte sie sich auf und schaltete auf Kampfmodus um. Ihre Sinne schärften und ihre Muskeln spannten sich an. Nun war sie an der Reihe und lies einen Fluchregen auf ihn prasseln. Geschickt wehrte er sie ab. Einer seiner Flüche schoss knapp an ihrer Wange vorbei und hinterließ ein zartes Brennen.

Sie ignoriertes es und versuchte es mit einem Levicorpus. Auch dieser verfehlte den Dunklen Lord nur knapp und lies einen Stuhl schweben.

Bellatrix schüttelte ihn ab und probierte es mit einem Bonebreak Fluch. Ein Knacken erfüllte den Raum und Voldemort schaute sich interessiert seine gebrochene linke Hand an, bevor er sie mit einem Schlenker verheilen lies. Dann feuerte er die fünf schwarzmagischsten Flüche die er kannte auf sie ab.

“Protego Fiero!”, kreischte sie, bevor die Flüche sie erreichen konnten. Der Feuerschutzwall baute sich augenblicklich vor ihr auf und absorbierte die Flüche. Sie schwang ihren Zauberstab und blies sich über die Unterseite der Hand.

Die Feuerschutzmauer raste auf den Dunklen Lord zu. Es sah so aus als ob er die Hände abwehrend hob, was er auch tat, aber nur damit das Feuer über ihn schoss und sich in nach einer komplizierten Zauberstabbewegung, in eine gigantische Schlange verwandelte. Diese kroch auf Bellatrix zu, öffnete ihr bedrohlich feuriges Maul und offenbarte zwei tödliche Reißzähne.

Sie schnappte einige Male zu, doch Bellatrix konnte immer rechtzeitig auf die Seite springen. Als sich die Schlange über Bellatrix beugte, schnitt Bellatrix sie mit ihrem Zauberstab. Die Schlange wandte sie kurz, bevor sie mit ihrem Schwanz nach Bellatrix ausschlug. Diesmal wurde sie getroffen. Die Schlange schleuderte Bellatrix an die Wand.

Sie stöhnte vor Schmerz auf und rappelte sich mühsam auf. Bellatrix humpelte näher an die Schlange heran und wartete. Sie wusste was zu tun war. Denn ihn ihren Gedanken gab es im Moment keine andere Möglichkeit. Sie führte eine Reihe von unausgesprochenen Schutzzauber aus. Mit einem wütenden Zischen kroch die Schlange erneut auf Bellatrix zu. Voldemort schaute sie mit einer Mischung von Neugierde und Verwirrung an.

“Was hat sie bei meinem großen Vorfahren Salazar Slytherin vor?”

Erwartungsvoll und mit einem spöttischem Lächeln, blickte sie die Schlange an.

Diese beugte sich über sie, riss wieder das Maul auf und verschlang Bellatrix.

Der Dunkle Lord erstarrte entsetzt. Das war glatter Selbstmord was sie getan hatte.

Doch dann huschte ein sanftes Lächeln über seine Lippen. Diese Frau war gerissen, sehr gerissen.

Er beobachtete die Schlange. Sie war wenige Sekunden, nachdem Bellatrix sie verschluckt hatte, mitten in ihren Bewegungen erstarrt.

Dann, wie aus heiterem Himmel, explodierte sie. Der Lord musste einen Schutzwall um sich errichten um nicht von einem der Gesteinsbrocken getroffen zu werden. Als er wieder aufschaute und der Rauch verschwunden war, stand Bellatrix an der Stelle, an der Voldemorts Schlange gestanden hatte.

Sie betrachtete ihn mit glühenden Augen. Ihre Haare waren durcheinander und das Kleid war an einigen Stellen versengt. An den Händen hatte sie ein paar Brandwunden, aber ansonsten ging es ihr gut. Lord Voldemort lies ihr aber keine Zeit zu verschnaufen. Schon schleuderte er ihr den nächsten Fluch entgegen, dem sie nicht ausweichen konnte. Sie spürte wie es ihr die Haut an ihrem Rücken aufriß. Entschlossen, vor Schmerz und dem Wunsch den Lord zu beeindrucken, biss sie die Zähne zusammen, schwang ihren Zauberstab und lies ihre Wunde verheilen. Es tat weiterhin teuflisch weh.

Schließlich war sie nach einigen Minuten leicht außer Atem. Der Lord verlangte wirklich alles von ihr.

Er quetschte jedes Quentchen ihres Könnens aus ihr heraus.

Schlußendlich gewann er das Duell, den ihre verheilte Verletzung schmerzte so sehr, das sie sich nicht mehr richtig konzentrieren konnte.

Mit einem einfachen Expelliarmus hatte er sie besiegt. Eigentlich eine normale Art ein Duell zu verlieren, doch Bellatrix schämte sich zu Grund und Boden. Musste es ausgerechnet ein simpler Expelliarmus sein?

“Ich muss sagen, dieser Kampf war sozusagen das Grande Finale unserer Unterrichtsstunden. Du hast dich gut geschlagen!”, sagte er nach einigen Minuten, nachdem er ihre Gedanken nach einem möglichen Verrat durchsucht hatte. Bellatrix schluckte ein paar Mal, bevor sie sich es erlaubte ihm eine Frage zu stellen: “M-Mein Lord? Ihr habt gesagt, das ihr mich prüft um zu schauen, ob ich noch würdig bin in Euren Reihen zu

verweilen.”

“Das habe ich Bellatrix und du kannst stolz sein, dass du meine Schlange überlebt hast. Ich habe schon einige andere gesehen, die auf die gleiche Idee gekommen sind wie du. Andere, die so töricht waren und geglaubt hatte, dass sie das überleben würden. Einige von ihnen liegen, meines Wissens nach, noch immer auf der Intensivstation vom St. Mungo. Einer der wenigen die es auf diese Art geschafft hatten, Bellatrix, war zum Beispiel dein Vater, Rodolphus und Derrick. Sie genießen alle heute mein größtes Ansehen. Auch du genießt dein Ansehen bei mir. Es ist zwar noch nicht vergleichbar mit dem deines Vater, dafür ist er schon zu lange Todesser, aber man könnte es mit dem von Rabastan Lestrangle vergleichen. Um es kurz auszudrücken, du bist immer noch würdig genug in meinen Innersten Reihen zu verweilen. Deswegen, bekommst du ab nächsten Monat eine besondere Aufgabe. Du Bellatrix wirst für mich eine neues vielversprechendes Neumitglied ausbilden. Weiteres werde ich dir zur gegebenen Zeit sagen. Und nun geh.”

Bellatrix sah ihn mit offenem Mund an, fasste sich wieder und verneigte sich mit den Worten: “Vielen Dank mein Herr!”. Ihre Stimmung war sehr euphorisch. Er hatte sie gelobt, was er normalerweise selten tat.

Mit einem verträumten Ausdruck schwebte sie beinahe aus der Dunklen Halle und ging hinauf auf Derricks Zimmer.

Dort setzte sie sich erst einmal auf das Bett und lies das Geschehene noch einmal Revue passieren. Ihr Rücken schmerzte immer noch unerträglich. Er brannte förmlich. Sie durchsuchte den Tränkeschrank nach einem Trank der ihr die Schmerzen nehmen sollte.

Doch wie zu erwarten hatte Derrick keinen einzigen Trank. Er war zurzeit mehr auf Spionagezügen und kämpfte selten. Und deswegen hatte er auch seit längerem mehr einen Anti-Schmerzentrank gebraut. Sie hatte keinerlei Nerv mehr übrig sich einen Trank zu brauen. Erstens würde das mindestens fünf Stunden dauern, zweitens wollte sie nach Hause und drittens fing ihr Rücken allmählich mit jucken an. So packte sie ihre sieben Sachen in ihre magisch vergrößerte Handtasche und disapperierte zum Black Anwesen.

Sie warf einem verängstigten Hauself ihre Handtasche zu, gab ihm eine Anweisung und eilte so schnell es ihre zitternden Beine es zuließen, in die Bibliothek.

Dort bewahrten Cygnus und Bellatrix ihre Tränke auf. Es waren nicht nur normalen, harmlosen Tränke, sondern teilweise schwarzmagisch mit sagenhaften Heilquoten, die aber die leidliche Eigenschaft besaßen abhängig zu machen. Oder so stark waren, das sie wie eine Überdosis Morphium wirkten. Beide waren sich übereingekommen, das sie Druella besser nichts von ihren Privatarzneimittel sagten. Den diese würde endgültig ausrasten hätte sie gesehen, wie ihr Mann und ihre Tochter ab und an wirklich von ihren Aufträgen zurückkamen. Druella bekam meistens nur die schon halb verheilte Versionen mit. Bellatrix war sich ziemlich sicher, das Druella selbst Lord Voldemort zu Schnecke machen würde, wenn sie auch nur wüsste, wie gefährlich und blutig ihre Missionen endeten. Voralendingen seid sich der Orden des Phönix in die Reinigung der Zaubererwelt eingemischt hatte. Wenn Druella nur wusste, wie viel wertvolles, reines Blut schon geflossen war...

Bellatrix und ihr Vater waren sich deswegen einig geworden Druella nichts zu erzählen, es war besser für alle Beteiligten.

Sie seufzte erleichtert, als sie bemerkte dass das Licht noch in der Bibliothek brannte. Vorsichtig schaute sie sich um. Ihre Mutter war zum Glück nicht da. Eines was sie definitiv nicht gebrauchen könnte, war eine Standpauke über das Heiraten. Seid Bellatrix mit Derrick zusammen war, sprach ihre Mutter sie bei jeder Gelegenheit an, was meistens in einem ohrenbetäubenden Streit endete.

An dem Geheimen Regal angekommen, zog sie ein Buch hervor und murmelte die Zauberformel zum Öffnen des Schrankes. Augenblicklich brach er aus der Stelle wo das Buch war hervor. Nach einigen Sekunden fand sie den Trank und eine passende Salbe. Den Trank kippte sie auf Ex hinunter, während sie eine Elfe herbeirief, die ihr den Rücken einschmieren sollte. Die Elfe drückte einmal zu stark auf ihren Rücken, woraufhin Bellatrix sie mit einem Cruciatus belegte und gegen die Wände schleudern lies. Sie zog sich das Kleid wieder an während die Elfe so schnell es nur ging hinaus hastete.

Bellatrix zog sich in das Wohnzimmer zurück und wurde dort überrascht. Vor ihr saßen, munter Feuerwiskey trinkend und Poker spielend Derrick, Lucius, Antonin, Rabastan, Rodolphus, Augustus Rookwood und Lucretia.

“Wie bei Salazars Namen kommt ihr hier rein?” Derrick schaute sie unschuldig an. “Deine Mutter frißt mir aus der Hand, da ich ihre einzige Hoffnung bin ihre Älteste unter Dach und Fach zu bringen!”, säuselte er beschwipst. “Und Mutter hat euch einfach hier eine Privatparty schmeißen lassen?”

“Wir sind erst vor drei Minuten gekommen Bella!”, hob Lucretia beschwichtigend den Arm und trat auf Bellatrix zu. Eine Elfe brachte kleine Häppchen: “Die Herrin wünschte das ich Ihnen die Häppchen serviere Ms. Black, Mrs. und Mr. Lestrangle, Mr. Lestrangle, Mr. Rookwood, Mr. Dolohow und Mr. Malfoy.” Bellatrix scheuchte auch diese Elfe mit einem Cruciatus aus dem Zimmer. “Was solls!”, dachte sie sich. “Ein wenig Spaß muss auch mal sein.”

Rabastan Lestrangle, der im gleichen Jahrgang wie Andromeda gewesen und in der fünften Klasse auch einmal deren Freund war, lächelte verschmitzt Bellatrix an. Rabastan war der größte Frauenschwarm und eine Augenweide schlechthin. Wie sein Bruder hatte er graue Augen mit einem leichten Hauch von Blau. Er war muskulös und besaß, laut Andromedas Tagebuch, einen gut gebauten Oberkörper. Zudem hatte er braune Haare die ihm elegant in das Gesicht fielen.

(A/N: Okay ich gebs zu. Ich habe gerade meinen Traummann beschrieben)

“Bella! Schön dich mal wieder außerhalb der Treffen zu sehen. Das wollte ich dir schon seid Monaten sagen. Seitdem du von Hogwarts weg warst stieg die Zahl der Hauselfen wieder erheblich an. Na gut sie sank auch wieder, aber dafür haben Evan und ich gesorgt.”

“Rabastan, halt einfach die Klappe sonst sinkt die Anzahl deiner verwendbaren Körperteile drastisch”, sagte Bella und setzte sich zu Derrick, der die Beiden misstrauisch beobachtete. Nachdem er festgestellt hatte, das sie nur sehr gute Freunde waren, lies er es bleiben und konzentrierte sich nicht haushoch zu verlieren. Rabastan grinste verführerisch, worauf Antonin ein kurzes bellendes Lachen vernehmen lies. “Welche Körperteile meinst du ganz speziell, Bella, Liebes?” Sie verdrehte die Augen.

“Anton, ich glaube ihr fällt das ein oder andere Körperteil ein, oder?”, antwortete Lucretia und lächelte über den Spitznamen den sie Antonin gerade verpaßt hatte.

“Nenn mich ja nicht noch einmal Anton. Toni oder Mr. LoverLover reicht völlig aus”, meckerte er und verzog schmollend den Mund.

Lucretia dachte angestrengt nach: “Sein Gehirn können wir nicht nehmen, den er hat ja gar keines. Laut einer damaligen Umfrage auf Hogwarts jedenfalls.” Rookwood schaute sie mit großen Augen an: “Sag bloß ihr habt untereinander auch Umfragen gemacht!” Für Augustus waren Frauen eine spezielle, primitive Lebensform die einfach nur zu kompliziert war und von einem anderen Planeten stammen musste.

Bellatrix nickte und nahm sich ein Glas mit Whiskey: “Natürlich. Wir hatten eine heimliche Mister Hogwarts Wahl, wo jede ab 14 einen Typen einreichen konnte und die zehn die am beliebtesten waren, wurden zur Wahl aufgestellt. Wer wurde eigentlich Mister Slytherin?” Lucretia lachte und setzte sich wieder auf Rodolphus Schoß: “Mr. Lestrangle.” “Es gibt zwei, meine kleine Intelligenzbestie!”, warf Rodolphus ein und umschlang ihre Taille. “Ja genau und einer sieht einfach nur unwiderstehlich und unverschämt gut aus, das es euch Mädels aus den Pumps haut!”, meinte Rabastan und verglich sich mit Rodolphus. Bellatrix und Lucretia schauten sich an und prusteten los.

Dann spottete Lucretia: “Tja Rabastan, leider bist du es nicht. Es wurden nur Jungs mit einem Gehirn aufgestellt. Dafür hat dein ehrenwerter Bruder, der einfach nur zu heiß für diese Welt ist, gewonnen!”

Rodolphus lachte mit den anderen mit und küsste ihren Nacken: “Schatz, ich weiß das ich einfach nur zu heiß für diese Welt bin.”

Lucretia murmelte etwas von: “Typische Lestrangle Gene” und “Hoffe das die Kinder nicht so werden” Rodolphus küsste ihre Wange. “Sagt genau die Richtige. Liebling wenn ich darauf hinweisen darf, mit du mit mir verwandt. Du bist sogar meine Cousine 19 Grades!” “15 du Bergtroll!”

“Wenn schon ein sehr attraktiver Bergtroll!”

“Wie war’s beim Dunklen Lord?”, fragte Dolohow neugierig. In einigen knappen Sätzen erzählte sie es ihnen.

“Ach ja die Neue. Alecto Carrow. Die hat genauso ein Dickschädel wie du, mein Schatz.” “Das Kompliment kann ich nur zurück geben, Derrick.”

Lucius sagte an diesem Abend zum ersten Mal etwas: "Ist das nicht die kleine graue Maus, die dann sich doch als Raubkätzchen entpuppt?" Bellatrix sah ihn mit einem tödlichen Blick an: "Wenn Narzissa jetzt da wäre, dann wärst du schon längst Tatar!"

Lucius zuckte mit den Schultern. "Ich habe mit Alecto nichts am Laufen gehabt, das war Antonin! Im Gegensatz zu ihm suche ich mir Frauen aus die Geschmack und Stil haben."

"Aber auch nur weil du von Beidem nichts besitzt", warf Bellatrix ein.

"Ach Bella und bei Narzissa hab ich keinen Geschmack und Stil erwiesen?", fragte Lucius zutiefst beleidigt. "Nein, wir sind Blacks. Geschmack, Stil, gutes Aussehen und Intelligenz wurde uns in die Wiege gelegt. Und wir suchen uns unsere Männer aus, nicht sie uns. Den ganz ehrlich, ich glaube du hast Zissy mit einem Imperio belegt, den wer geht schon freiwillig mit dir aus und will dich auch noch ehelichen?" Rookwood gluckste, auch die anderen kicherten.

"Ach ja und wie war es bei dir und Derrick? Du hast ihn nicht ausgesucht!", meinte Lucius sichtlich arrogant.

"Nein, aber ich habe vorher mein Charme spielen lassen. Falls du überhaupt Charme von Schleimereien unterscheiden kannst!"

"Und zu deiner Frage. Ja das war sie, Lucius!", fauchte Antonin auf seine Raubkätzchenfrage. "Dieses Miststück hat mich nur ausgenutzt, damit ich einen Brief an den verehrten Mr. Derrick Sambroso übergeben kann. Genau wie du damals Bella." "Ach Antonin. Ich habe dich immer noch lieb."

Derrick grinste amüsiert: "Bella, hat eine Seelenverwandte in der Sache gefunden. Antonin, ich glaube das man dich nur nimmt, weil du im Namen des Herren handelst. Dein Platz als Miststück wäre nun vergeben, Liebes!" "Ha, ha, ha!", murrte Bellatrix mürrisch und zückte ihren Zauberstab bedrohlich. "Willst du noch einen Cruciatus?"

Rookwood lachte: "Ich habe gar nicht gewusst das du so religiös veranlagt bist, Antonin." "Warst du schon Mal bei einer Beichte?", warf Rabastan ein. Keiner kümmerte sich um Lucius der Beleidigt in seinem Sessel saß und der Unterhaltung schlecht gelaunt folgte. Antonin schnaubte verächtlich: "Du hörst dich an wie ein Muggel, Rabastan. Oder wie eines dieser verfluchten Schlammblüter. Also Beichte! Woher hast du das den, als göttlicher Reinblüter?"

Rabastan lachte bellend: "Oh, wir haben erst neulich eine Kirche aufgemischt. Und der Pfarrer meinte wir müssten die Morde die wir an den ganzen Leuten die da drin saßen, gegenüber dem Herren beichten. Und ich war neugierig und habe solange den Cruciatus angewendet bis er mir es sagte."

"Und?", fragte Bellatrix neugierig. "Hast du es dem Herren gebeichtet?" "Sicher aber nicht dem der er gemeint hat. Der Herr war sehr großzügig und hat mir die Morde an den Schlammblütern, die da drin waren vergeben", entgegnete Rabastan trocken und schnappte sich das letzte Sandwich von der Silberplatte. (Er war genauso gefräßig wie er Sex-Appeal hatte)

Nachdem sie alle mitten in der Nacht gegangen waren machte sich Bellatrix mit Derrick auf in ihr Zimmer. Sie hatte keine Lust ihn betrunken apperieren zu lassen, den so wie sie es vermutete, kam er dann irgendwo bei Südamerika raus.

Im Zimmer musterte er sie eindringlich.

"Was hast du eigentlich mit deinem Kleid angestellt? Ich habe es dir erst gekauft und du machst es gleich wieder kaputt!" Bellatrix zuckte mit den Schultern, schwang den Zauberstab und reparierte so die kaputten Stellen. "Besser so?" "Nein, das war ein Unikat! Konntest du nicht etwas altes anziehen?" "Mensch Derrick, ich habe nicht gewusst das er ein Duell machen wollte! Jetzt mach keinen Aufstand wegen einem Kleid!" "Oh doch, den es hat über 90 Galleonen gekostet!"

"Und wer hat dir bitteschön gesagt, das du mir ein 90 Galleonen schweres Kleid kaufen sollst?"

Im Grunde genommen konnte sie sich die Antwort schon denken. Welcher Mensch würde schon auf diese Idee kommen außer...

"Deine Mutter!"

~~~~~

# Todesserin, Aufklärungsstunde & Silvesterball

## Todesserin, Aufklärungsstunde & Silvesterball

Der Dunkle Lord fixierte Bellatrix mit seinen schwarz-roten Augen: "Bellatrix, draussen erwartet dich deine Schülerin. Ich will das du herausfindest, ob sie sich mir aus ehrlichen Gründen anschließt und nicht so wie viele aus Angst. Wenn sie sich nicht als würdig erweist, dann weist du was zu tun ist! Sie erwartet dich im Nebenraum!" "Sofort mein Herr!", erwiderte Bellatrix, verneigte sich und eilte aus der Dunklen Halle heraus.

Es war Anfang November und Bellatrix würde in wenigen Sekunden ihre erste Schülerin kennen lernen. Der Lord hatte ihr sogleich versichert, das sie im Laufe der Zeit mehr Schüler zugeteilt bekommen würde. Lord Voldemort bildete nicht jeden seiner Todesser persönlich aus. Nur diejenigen die sich nach seiner Meinung nach als würdig erwiesen, wurden dieser Ehre zuteil. Einige hatten sich als Fehlschlag entpuppt, aber andere wiederum - wie Cygnus oder Bellatrix - waren ihr Gold wert.

Seine anfänglichen Zweifel gegenüber Bellatrix, lösten sich mit jedem Auftrag in Luft auf. Einige Male hatte sie sich als schwach erwiesen, jedoch nach der berechtigten Strafe und einer Todesdrohung, war sie neuer Zuversicht und führte ihre Aufträge genauer und hingebungsvoller aus. Sie nahm den Schmerz hin und bemühte sich, den Dunklen Lord nicht zu enttäuschen. Und das zeichnete sie aus.

Nun sollte Bellatrix herausfinden ob sich Alecko Carrow als würdig erwies in die Reihen des Dunklen Lordes aufgenommen zu werden. Ihr dämlicher Bruder, Amycus, hatte es jedenfalls geschafft.

Das Klackern von Bellatrixs Stiefeln war das einzigste Geräusch das man in dem ganzen Haus vernahm. Voller Elan und Zuversicht öffnete Bellatrix die Tür des Nebenraumes. Meistens wurde dieser zum Brauen von Tränke gebraucht, doch heute war er leer, mit Ausnahmen von einem besetzten Stuhl. Alecko Carrow war eine Schönheit auf den vierten oder fünften Blick. Ihre Haare waren kinnlang, mausbraun und dünn. Sie war ziemlich klein und etwas stämmig. Sie sah ihrem Bruder ein klein wenig ähnlich.

Bellatrix verwickelte sie in einen einschüchternden Blick, dem Carrow jedoch stand hielt. Sie war weder eingeschüchtert noch ängstlich was Bellatrix ganz und gar nicht gefiel. Wie bei einem Verhör, lief Bellatrix ruhigen Schrittes um Carrow herum. "Wie ist dein Name?" Zu ihrer Verwunderung antwortete Alecko mit einer tiefen Stimme. "Alecko Carrow." Sie fand Gefallen an ihr, da Alecko ihr mit außerordentlichem Respekt antwortete. "Nun gut, wie alt bist du den Alecko?" "18 ich habe vor wenigen Monaten mit Hogwarts abgeschlossen." "Und wieso nimmst ausgerechnet du an, das du es würdig bist dem Dunklen Lord beizutreten? Was sind deine Ansichten?"

"Meiner Meinung nach gehören Muggel, Schlammblüter, Blutsverrätern und minder berechtigten Kreaturen von diesem Planeten entfernt. Der Dunkle Lord möchte dies tun und ich will ihm als seine Dienerin dabei helfen. Aus voller Überzeugung, nicht aus Angst hin. Die Welt hat so jemanden wie den Dunklen Lord gebraucht."

Bellatrix sah sie an. Es benötigte keine Legilimmentik um herauszufinden das es Alecko wirklich so meinte wie sie es sagte. Man konnte förmlich das Feuer in ihren Augen sprühen sehen. Es erinnerte sie an sich selbst und war sich somit sicher, das sie aus der kleinen Alecko eine gute Todesserin machen würde. Alleine schon um nicht den Dunklen Lord zu enttäuschen. "Warte hier, ich werde es dem Dunklen Lord überbringen." Somit lies sie Alecko wieder in dem Zimmer zurück.

Bellatrix kniete vor dem Dunklen Lord und sprach mit gesenktem Kopf: "Mein Herr, Alecko Carrow erweist sich als würdig in Euren Reihen aufgenommen zu werde."

Der Dunkle Lord erhob sich: "Nun gut, dann führe sie hier herein. Du bist dann entlassen, Bellatrix. Ich werde dir zu den gegebenen Zeiten einen Brief über Derrick zukommen lassen." "Ja mein Herr, ich werde Euch nicht enttäuschen!"

Innerlich fügte sie hinzu: "Eher soll mich ein Hippogreif zermatschen!"

Nachdem Alecko Carrow als Todesserin aufgenommen worden war, begann Bellatrix sogleich mit dem Training. Alecko hatte Talent, auch wenn man es am Anfang aus ihr heraus pressen musste.

November und Dezember verstrichen. Narzissa hatte ihrer Mutter einen Vorschlag erbracht der sofort in die Tat umgesetzt wurde. Narzissa war auf die glorreiche Idee gekommen, das ihre Eltern einen Silvesterball ausrichten könnten. Druella war sofort begeistert. Nach einigen Briefwechsel zwischen der kreativen Narzissa und ihrer ballsüchtigen Mutter, wurden in Narzissas Weihnachtsferien die letzten Vorbereitungen getroffen. Cygnus und Bellatrix überließen Narzissa und Druella ihrer gesamten Kreativität und ließen sie das Black Vermögen nur so aus dem Fenster schmeißen.

Die Beiden übten lieber das Duellieren oder kauften sich die passenden Roben für das Ereignis des Jahres.

Bellatrix hatte sich ein Dunkelgrünes Kleid gekauft. Es war schulterfrei, bodenlang und quer über den Rock, verliefen zwei dicke silberne Streifen. Zudem hatte es noch auf einer Seite einen Schlitz der bis zu ihren Kniekehlen verlief.

Ihr Vater dagegen blieb jedoch bei seinem klassischen schwarzen Anzug.

Weihnachten hatte Bellatrix wieder einmal mit gekünsteltem Lächeln überstanden. Diesmal waren sie bei Walburga eingeladen. Sirius hatte sich mehr verändert. Allerdings zum Schlechten hin. Er war frecher, unerzogener und vorlauter denn je.

Zudem hatte er sein gesamtes Zimmer umgestaltet, so das es als der Gemeinschaftsraum von Gryffindor durchgehen würde. Überall hingen Gryffindor Banner und Schals. Auch hatte er das Wappen Gryffindors über das von Slytherin geklebt. Das Ergebnis war ein weiterer Familienkrach. Alle waren gegen Sirius außer Andromeda, deren Meinung als Ausgestoßene nicht zählte. Die Beiden waren in Hogwarts auf engem Briefwechsel verblieben. Andromeda versprach, das sie, wenn Sirius in der dritten Klasse wäre und nach Hogsmeade durfte, das sie ihn dort besuchen würde.

Narzissa hatte an sämtliche Bekannten und Verwandten eine Einladung zu dem Silvesterball verschickt. Es würden über 300 Leute kommen. Bellatrix wusste nicht was in Narzissa gefahren war. Wurden diese Bälle auch für sie so langsam zu einer Sucht?

Als Bellatrix am Silvestermorgen hinunter zum Frühstück ging traf sie fast ein Schlag. Das gesamte Black Anwesen war in silber eingetaucht. Überall hingen silberne Girlanden, goldene und grüne Luftballons und ihm Wohnzimmer auf dem Weihnachtsbaum schwebten Feen, die sich selbstgefällig in Pose warfen.

Nicht das dies genug wäre. An den Treppengeländern hingen Eiszapfen die nie schmolzen und Eisskulpturen standen dort wo eigentlich uralte Ritterrüstungen ihren Platz hatten. Als sie das Speisezimmer kam fand sie eine vergnügte Narzissa vor die jene Antworten auf ihrer Einladung las und noch einmal überprüfte, wie viele Gäste die Blacks am Abend empfangen würden. Nebenher löffelte sie sich eine Portion Porridge in den Mund.

“Mein Gott Zissy, was hast du den mit dem Haus angerichtet?“, fragte Bellatrix und schaute sich in dem Speisezimmer um. Aus einem wertvollen Radio erklang klassische Musik. Die Tischplatte war so sehr poliert, das sie den Kronleuchter spiegelte. Auch hier war alles in silber, gold und grün gehalten. “Hmm?“, fragte diese nur abwesend und machte auf ihrer Liste drei weitere Striche. “Die Malfoys kommen auch!”

“Ich habe dich gefragt was du mit dem armen Haus angestellt hast. Wieso bringt dich Mutter eigentlich nicht um?“ Narzissa blickte empört über den Rand ihres Tellers: “Was ich mit dem Haus angestellt habe? Ich habe die Hauselfen beauftragt es in diesen Farben zu schmücken. Wenn es nach dir ginge wäre es alles schwarz, silbern und dunkelgrün! Und so etwas auf einem Silvesterball! Ach ja und Mutter bringt mich nicht um, da sie von meinem Vorschlag sehr begeistert war. Und außerdem bin ich noch lange nicht mit dem armen Haus fertig.”

Bellatrix rollte mit den Augen und lies sich von einer Elfe Rührei, Toast und Orangensaft bringen. Nach dem sie einen Schluck gekostet hatte, verzog sie angeekelt das Gesicht. “Bääh was ist den das für eine Brühe?”

“Das ist frischgepreßter, ungesüßter Orangensaft“, sagt Narzissa ungerührt und nahm einen Schluck von ihrem. “Wie kann man nur so etwas trinken? Ich will den normalen Orangensaft!“ “In dem man Bellatrix Elladora Belvina Black heißt und nichts anderes als den Überzuckerten gewöhnt ist. Hast du eigentlich eine Ahnung wie viel Zucker in so einem Saft drin ist?“ Bellatrix ignorierte sie und murmelte etwas von: “Werde deinen Geburtstag im Sommer vergessen.”

Nach diesem schweigsamen Frühstück zog sich Bellatrix in den Wintergarten zurück. Hier war sie am liebsten wenn es Nacht war. Da alles aus Glas bestand, konnte sie dann zu dieser Zeit die Sterne sehen.

Nach zehn Minuten betrat Narzissa mit ernster Miene den Wintergarten. "Was ist willst du hier auch noch alles schmücken? Narzissa Talitha Rose Black!" "Nein, ich möchte mit dir reden!" Bellatrix blickte sie spöttisch an und wies auf einen Stuhl ihr gegenüber. "Ich möchte gleich zum Punkt kommen Bella. Ich hasse es wenn wir uns streiten. Können wir es nicht einfach vergessen? Das geht jetzt schon ein Jahr so und ich fühle mich so schuldig!"

"Du hast ja angefangen, nicht ich", entgegnete Bellatrix eingeschnappt. "Sicher. Aber wenn du mal deine spöttischen Kommentaren unterlassen würdest und nicht immer so gehässig zu Mutter wärst, dann wäre das Leben für dich auch einfacher." "Wow Zissy, spielst du jetzt die Moralapostel? Weist du wenn man von Mutter der Liebling ist, ist das Leben leichter, sicherlich. Aber du kannst im Gegensatz beide Leiden. Ich verachte Mutter und ihre komischen Ansichten."

"Ach komm schon. Wie kann man den seine Mutter verachten, Bella? Jetzt mach dich mal nicht lächerlich! Sie lag wegen dir 21 Stunden in den Wehen..."

"Das interessiert mich nicht. Ich nehme deine Entschuldigung an. Vergessen wir es einfach was vor einem Jahr war, okay. Aber komm mir ja nicht noch einmal mit Mutter. Wie gesagt, es interessiert mich nicht ob sie 21 Stunden in den Wehen lag. Ich könnte ihr jederzeit einen Cruciatus auferlegen. Aber mein gutes Benehmen hält mich zurück. Oder eher ein neuer Skandal. Ich sehe es schon im Tagespropheten. Kluge Tochter bringt gestörte Mutter um. Tochter bekommt 500 Galleonen vom Ministerium..."

"Das ist ganz und gar nicht lustig, Bella!", rief Narzissa empört dazwischen. "Es war ja auch nur Ironie. Man darf ja noch träumen, oder?" Narzissa schnaubte erbost und verschränkte die Arme vor der Brust. Beide Black Schwestern starrten sich mit dem Black - Blick an. Schließlich gab Narzissa seufzend auf. "Vergeben und vergessen?" "Von mir aus!", ergab sich nun auch Bellatrix. Narzissa grinste und drückte Bellatrix kurz an sich. "Ist ja schon gut. Was hast du den für heute alles geplant?"

"Ooo ein großes Abendessen, Tanz, Musik und ein großes Feuerwerk. Es ist alles bis in das kleinste Detail geplant. Selbst du wirst begeistert sein", sprudelte Narzissa. Sie hatte ihre kleine Auseinandersetzung schon vergessen.

Bellatrix bemühte sich nicht in einen Tagtraum zu verfallen. "Wenn hast du den alles eingeladen?" "Ähm nur ein paar Leute. Okay es sind circa 300, aber einige wissen es noch nicht genau ob sie kommen sollen. Also da wären natürlich die Malfoys, Lestranges, Notts, Averys, Crouchs, Dolohows, Fudges, Malkins, Yaxleys, Flints, Potters, Tante Walburga und Orion mit Sirius und Regulus, Evan und seine Eltern,....."

Bellatrix hörte nicht mehr zu. Wie könnte sie sich nur so viele Namen merken? Doch dann fiel ihr eine Sache ein, über die sie mit Narzissa seit einiger Zeit reden wollte.

"Apropos Malfoy. Ich weiß zwar nicht ob Mutter mit dir über äh solche Dinge geredet hat. Aber er ist äh ein Mann und du eine Frau. Und wenn sich beide schon etwas länger kennen, dann machen sie solche öh Sachen von denen man Babys bekommen könnte..." "Kann es aller ernstes sein das du mich gerade aufklären willst?", unterbrach Narzissa sie amüsiert. Bellatrix errötete und nuschelte: "Ich hab ja keine Ahnung ob Mutter zu so etwas im Stande wäre. Die Frau ist ja so etwas von konservativ."

"Naja da magst du ja wohl recht haben", gab Narzissa unfreiwillig zu. "Aber sie hat mich vor zwei Jahren aufgeklärt, als sie mitbekommen hatte, das ich mit einem Jungen ausgegangen war. Die Panik vor einem neuen Skandal muss sie aufgeschreckt haben."

"Oh. Okay. Also hast du schon mal Du - weißt - schon - was - gehabt? Ich meine du und Malfoy ihr seid ja anderthalb Jahre zusammen."

Narzissa errötete leicht: "Nein." "Wie nein?", fragte Bellatrix neugierig.

"Nein, wir haben noch nicht. Er hatte es respektiert, das ich erst nach unserer Hochzeit will. Eigentlich möchte ich dadurch nur seine Treue beweisen."

"Was macht ihr dann immer auf deinem Zimmer?", fragte Bellatrix ungläubig. "Wir gehen meistens im Garten spazieren, reden oder spielen Schach. Wenn du mir nicht glaubst kannst du Legilimmentik einsetzen. Aber mach schnell, ich muss noch einige Sachen richten."

Bellatrix überlegte kurz und entschied sich dann einfach ihrer Schwester zu glauben. "In Ordnung. Ich glaube dir." Narzissa lächelte und küsste ihre Schwester auf die Wange: "Danke."

Damit rauschte sie wieder davon.

"Druella, meine Teuerste. Wir danken dir wirklich sehr für diese entzückende Einladung. Die Idee war

wirklich hinreisend!”

“Vielen Dank Elvira. Die Idee stammt von meiner jüngsten Tochter Narzissa. Sie ist wirklich ein Juwel....”

Bellatrix rollte die Augen. Die Gäste waren vor wenigen Minuten in das Black Anwesen eingetroffen. Seitdem war keine Minute vergangen, an der sie ihre Aufmerksamkeit anderen Dingen zuwenden konnte. Überall waren Bekannte, Verwandte und Freunde die Begrüßte werden mussten. So erging es ihr etwa eine anderthalb Stunden lang. Sie war kurz davor entweder ihre Mutter oder ihre Schwester umzubringen. Druella weil sie es zugelassen hatte, das so viele Leute kamen und Narzissa weil sie auf diese dämliche Idee gekommen war.

Bellatrix seufzte beinahe erleichtert als sie Derrick sah. Sie musste zugeben das er in seinem Anzug einfach umwerfend aussah. Sie reichte ihm ihre rechte Hand und vollführte einen Knicks. “Guten Abend Mister Sambroso.” “Miss Black!”,entgegnete er, verneigte sich leicht und hauchte ihr einen Kuss auf die Hand. “Es ist immer wieder bezaubernd sie zu sehen.”

“Vielen Dank. Komm, bringen wir es hinter uns!”,meinte Bellatrix und nahm ihn bei der Hand. Sie zog ihn Richtung Speisezimmer, das schon voll mit Leuten war. Narzissa hatte ihr schon vorher verraten wo sie und Derrick sitzen würde, um ihr eine Peinlichkeit zu ersparen. Am Kopf des Tisches saß Cygnus, am anderen Ende Druella. Rechts von Cygnus saßen Bellatrix und Derrick, links von ihm Abraxas und Saphira Malfoy. Links von Druella saßen die Lestranges (Senior) und rechts von ihr Narzissa und Lucius.

Cygnus pochte sachte mit dem Dessertlöffel gegen das Weinglas als sich alle versammelt hatten. Wenige Sekunden später erstarb auch das letzte Gemurmel.

“Meine Damen und Herren, liebe Freunde,

wir, meine Frau Druella und meine Töchter Bellatrix und Narzissa, freuen uns sehr das Sie so zahlreich unseren Einladungen gefolgt sind und den Silvesterabend in unseren Kreisen verleben möchten. Letztes Jahr um diese Zeit hatte mein verehrter Freund Abraxas Malfoy verkündet, das unsere Kinder, meine Narzissa und sein Lucius, sich vermählen würden. Und ich bin stolz darauf zu sagen, das es nur noch anderthalb Jahre bis zu diesem Ereignis sind. Selbstverständlich sind Sie alle zu der Verlobungsfeier eingeladen. Die Einladungen werden wir ihnen zur gegebenen Zeit zusenden. Doch nun wünsche ich Ihnen einen weiteren gepflegt manierlichen Abend in unserem bescheidenen Heim. In wenigen Minuten werden die Hauselfen das Dinner servieren.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß!”

Tosender Applaus brach von dannen und viele machten Cygnus und Druella Komplimente für diese grandiose Verbindung. Die Frauen gratulierten Narzissa für diesen Bedeutenden Schritt und auch Lucius bekam anzügliche Bemerkungen zu hören. Zudem wurde Narzissa sehr gelobt für ihre Idee mit dem Silvesterball und der Dekoration des Hauses, das nun eher einem Eispalast glich. (\*)

Bellatrix unterdessen wurde gefragt wann sie den heiraten wolle. Darauf antwortete sie jedesmal mit einem unterkühltem “Niemals!”

Das hatte jedoch wiederum zur folge, das sie von ihrer Mutter mehrmals am Abend vernichtete Blicke zugeworfen bekam.

Die Hauselfen hatten sich an diesem Abend so richtig in das Zeug gelegt um “Miss Zissy” nicht zu enttäuschen. Die Hauselfen mochten Narzissa als einzigste von der Familie Black wirklich, da sie ihnen gegenüber reserviert, aber höflich war. So wie ein Hauself eben zu behandeln war.

Das Dinner, das die Hauselfen geschaffen hatten übertraf fast das der Malfoys am Mitternachtsball. “Das Dinner war sehr delikat, Druella. Du musst mir unbedingt einmal das Rezept für die Vorspeise geben!”,flötete Mrs. Lestrangle. Sie und Druella hatten ihren Streit, wegen der Auflösung der “Verlobung” vergessen und waren wieder ein Herz und eine Seele.

Danach führte Cygnus die Gesellschaft in den Ballsaal, der komplett aus schwarzem Marmor bestand, doch nun mit Eis umhüllt war. Das Wappen Slytherins, das als Banner an der Wand hing, stach selbst durch die Eisschicht hindurch. Die großen Fenster waren mit dunkelroten Vorhängen ausgestattet und in den drei Kaminen brannte das Feuer. Die Türen, die zu dem gigantischen Balkon führten standen offen. Eine Band stand schon bereit und wartete nur noch auf Cygnus und sein Zeichen. Diejenigen die noch nie den

Blackballsaal gesehen hatten, liesen nur ein ``Wow!``, ein ``Oh!`` oder ein ``Ah!`` vernehmen. Der Ballsaal der Blacks war einer der luxuriösesten in ganz Großbritannien.

Nachdem Cygnus den ersten Tanz mit seiner Frau getanzt hatte, trauten sich auch einige andere Paare wie Narzissa und Lucius, Bellatrix und Derrick, Rodolphus und Lucretia,... zu tanzen (Wobei eher die Männer und Bellatrix nicht so erpicht darauf waren zu tanzen).

Narzissa war auf die amüsante Idee gekommen und hatte Wahrsagerinnen gebucht, die den Gästen, gegen Geld, die Zukunft voraussagen sollten.

Bellatrix hatte sich zwar zuerst gesträubt, als Narzissa den Vorschlag erbrachte das sie am Besten den Anfang machen sollte. Doch nachdem Narzissa die Tränen in den Augen standen, gab sie nach. Denn Bellatrix konnte es nicht haben wenn Narzissa weinte oder irgendjemand sonst wie ein Baby heulte.

Sie setzt sich einer recht jungen Frau gegenüber, die Sibyll Trelawney hieß. Sie stellte sich sogleich als eines der Enkelkinder der berühmten Seherin Cassandra Trelawney vor. Mit einem mürrischen Blick, brachte Bellatrix ihren Monolog zum Schweigen und wies sie an endlich zu beginnen.

Bellatrix streckte ihr auffordernd die rechte Hand entgegen. Sie hatte raffinierte Handschuhe an. Sie bedeckten vollständig das Dunkle Mal und gingen ihr bis zu dem Ellenbogen, das andere Ende befand sich an ihrem Mittelfinger.

Sibyll untersuchte genau Bellatrix Hand bevor sie mit sprechen anfang. Zwei Sekunde lang zeigte die junge Frau Angst.

“Miss Black, Sie erwartet eine überraschende Zukunft, mit der Sie selbst nicht rechnen werden. Ich kann nichts genaues sehen, doch es ist gewiss das Sie viele Hürden zu bestehen haben. Eine Entscheidung von Ihnen kann die Zukunft Tausender Menschen beeinflussen. Sie werden auf diesem Weg einige Wunden hinnehmen müssen. Mehr ist noch nicht zu sehen...aber warten Sie...was ich ihnen noch sagen kann ist, das Ihnen in Zukunft eventuell eine Heirat bevorsteht.”

Bellatrix entriss Sibyll ihre Hand. “Ausgemachter Quatsch! Wie viel hat Ihnen meine Mutter bezahlt? Ach ich will das gar nicht wissen. Legen Sie doch andere Leute mit Ihrem Wahrsagermüll herein, mich aber nicht! Guten Abend!”

Bevor sie jedoch auf den Balkon heraustrat, fiel ihr das verängstigte Gesicht der Frau ein. Sie musste gesehen haben, das sie eine Todesserin war. Schnell vollführte sie an der Frau eine Gedächtnislöschung. Dann stampfte sie weiter Richtung Balkon. Obwohl sie nicht viel an hatte und es kalt wahr, fröstelte es sie nicht. Narzissa hatte wirklich an alles gedacht.

Die Uhr schlug viertel vor zwölf.

Derrick trat neben ihr. “Und was hat sie zu dir gesagt? Du sahst ziemlich aufgebracht aus!” “Dieser Flubberwurm hat mir vorausgesagt das ich heiraten würde. Pah ich glaube eher das sie gesehen hat, das ich eine Todesserin bin. Du brauchst nicht so besorgt zu schauen, ich habe ihr Gedächtnis bereits modifiziert. Warst du auch schon?” Diesmal war Derrick wütend und schnaubte.

“Pffff, mir wurde vorausgesagt, das ich, wenn ich nicht sterben wollte, nie in den Osten reisen sollte. Egal wer es mir befehlen würde. Ich glaube das sie auch wusste, das ich auch ein Todesser bin. Jetzt brauchst aber du nicht so beunruhigt dreinschauen. Ich bin auch nicht von gestern, weist du?!”

Von drinnen erklangen die aufgeregten Stimmen:

“Zehn...neun...acht...sieben...sechs...fünf...vier...DREI...ZWEI...EINS...NULL!”

Sie hörten Jubelschreie und Glückwünsche.

“Ein schönes neues Jahr 1972 wünsche ich dir, mein Liebling!”,flötete Derrick und küsste sie, während hinter ihnen das geplante Feuerwerk losging, was den Rest der Gesellschaft nach draussen lockte.

Was sie nicht wusste, war das Sirius und James auch eine Rakete los liesen. Sie zeigten eindeutig den Gryffindorlöwen, der das Ende einer Schlange im Maul hatte. Die Beiden wussten das dies Ärger geben würde. Und um einen gehörigen Familienzweist zu vermeiden behaupteten sie, das es ein T-Bone Steak war.



Sie waren erleichtert, dass ihre Eltern zu beschäftigt waren auch nur auf ihre Söhne zu achten und schickten ein Hallejulia Richtung Merlins Grab.

“Bella!” flüsterte Derrick ihr in das Ohr und spielte mit einer gelösten Locke. Sie beobachtete fasziniert das Feuerwerk das die Form des Slytherinwappens hatte. “Hmm?”, entgegnete sie nur und schaute weiter hinauf in den Himmel. Nach kurzer Suche fand sie ihren Stern und ein Lächeln huschte ihr über die Lippen.

“Ich denke das ist das einzigste perfekte Timing!” Sie riss ihre Gedanken los und schaute ihn fragend an: “Für was?”

Er beantwortete ihre Frage nicht sondern nahm ihre linke Hand und steckte einen Ring an den Ringfinger. Er war silber, darauf war ein wunderschöner geschliffener roter Rubin eingelassen.

Sie schaute ihn fragend an. Instinktiv wusste sie was nun kommen würde.

“Willst du mich heiraten?”

Die Frage brachte sie so durcheinander dass sie mit einem “Ja” antwortete.

Kaum hatte sie es ausgesprochen verfluchte sich innerlich.

Keine zwei Meter entfernt, schaute Druella Black der Szene zu. Zufrieden musterte sie zuerst den Ring und dann ihre älteste Tochter und deren Verlobten.

~~~~~

*Ihr erinnert euch an den zweiten KidL-Trailer?

Bella13: Ja ich mag es auch nicht dass ich jede Woche updaten kann -_-

RonundHermine: Hey danke schön^^ Jap das Paring ist sehr ungewöhnlich aber ich finde supi, da beide meine Lieblingscharas sind.

Ganz liebe Grüße an euch zwei und an die Schwarzleser, ihr wisst Kommiss wie immer sehr erwünscht. Öhm und da ich irgendwie keine Umfrage in meinem FF Thread aufmachen kann erinnere ich euch nochmal daran:

A/N: Bevor ihr mich jetzt wegklickt, dürft ihr jetzt über den Namen einer weiblichen Person entscheiden, die später eine kleine große Rolle spielen wird.

Bitte wählt zwischen:

Nereide

Elektra

Maia

Eos

Selene

Kalypso/Calypso

Alya

Luna

Dummkopf, Dinner & Zusammenbruch

Wah nur ein Kommi? *klimper* Mehr will! xd^^

RonundHermine: Findest du wirklich xD Die arme Bella *hehehe*

gglg Loony

Also es geht weiter!

~~~~~

## Dummkopf, Dinner & Zusammenbruch

Die Tatsache das Bellatrix Black seit drei Tagen die Verlobte von Derrick Sambroso war verbreitete sich wie im Lauffeuer in der reinblütigen Gesellschaft. Für viele war es erstaunlich dass sich gerade die Älteste der Black Schwestern unter die Haube bringen wollte. Sie war eigentlich diejenige die sich strickt dem Willen ihrer Mutter widersetzte und so der Familie Schande erbrachte. Das dachte Bellatrix eigentlich auch von sich.

Seit drei Tagen lief sie mit der mürrischsten Miene durch das Black Anwesen. Und wenn sie sich in einem Spiegel sah, wechselte der mürrische Blick um einem hasserfüllten Platz zu machen.

“Du bist doch das dämlichste was diese Familie je hervorgebracht hatte, Bellatrix Black! Dich sollte man an einem Hippogreif verfüttern! Du bist so eine bescheuerte Hexe!”, fluchte Bellatrix als sie wieder einmal in ihrem Zimmer auf und ab lief und in den Spiegel sah. Spiegel konnte man es nicht gerade mehr nennen, denn sie hatte ihn bei einem Wutanfall kurz und klein geschlagen. Sie seufzte und schwang ihren Zauberstab: “Reparo!”

Ungeduldig klopfte es an ihrer Tür. “Egal wer es ist, ich bin tot!”, rief Bellatrix und warf sich mit voller Montur auf das Bett. “Für eine Tote bist du aber noch sehr lebendig, Bella! Außer du bist ein Inferni”, gab Narzissa trocken zurück. “Wieso bist du tot?” “Weil ich der größte Dummkopf dieser Welt, nein des ganzen Universums bin!”

Narzissa hob fragend eine Augenbraue: “Wieso denn? Meiner Meinung nach bist du intelligent, impulsiv und ein Sturkopf. Aber kein Dummkopf.”

Bellatrix gab keine Antwort, sondern vergrub ihr Gesicht in das Kopfkissen. “Bella, sag doch was los ist!” Sie gab immer noch keine Antwort. “Wenn du dich schon mit einem Kopfkissen umbringen willst, dann mach das wenn ich nicht da bin! Ich habe keine Lust vor dem Zauberergamot zu stehen und angeklagt zu werden wegen verweigerter Hilfe!”, sagte Narzissa empört und zog Bellatrix das Kopfkissen weg. “Hey! Das ist mein Kopfkissen!” Narzissa lächelte: “Du bekommst es erst wieder, wenn du mir sagst was los ist!”

Bellatrix setzte sich mit trotziger Miene auf. “Also gut. Wie du willst, fang aber ja nicht an rum zu meckern! Ich kann die Verlobung nicht auflösen!” “Wieso willst du sie den auflösen? Heiraten gehört zum Erwachsen werden dazu!”, entgegnete Narzissa skeptisch. Sie hatte schon erwartet, das Bellatrix ihre Jawort bereuen würde. Eigentlich hatte sie zuerst geglaubt, Bellatrix würde Derrick wirklich lieben. Aber mit der Zeit wurde Narzissa klar, das sie die Beziehung mit ihm nur eingegangen war, weil sie den Dunklen Lord beeindrucken wollte.

“Ich...autsch!”, fing Bellatrix an, doch sie wurde unterbrochen. Ihr linker Arm brannte, der Dunkle Lord rief sie “Ich muss los. Der Dunkle Lord wartet nicht gerne.” Narzissa nickte stumm und sah zu wie Bellatrix sich den Umhang umlegte und die Maske anlegte. “Du musst um 18 Uhr wieder da sein. Tante Walburga schaut zum Abendessen vorbei!”, rief sie Bellatrix hinterher, als diese aufbrach. An der Apperiergrenze traf sie ihren Vater. “Du auch, Vater?”, fragte sie überrascht. Sie wurden selten zusammen gerufen, außer bei einem allgemeinem Treffen oder eine Lagebesprechung. “Ja!”, gab dieser nicht minder überrascht zurück.

Cygnus und Bellatrix hatten aber auch schon Aufträge zusammen ausgeführt. Zuerst war er über die Grausamkeit seiner Tochter verwundert gewesen, doch nachdem er sich selbst einmal beobachtet hatte, wunderte es ihn doch weniger.

Zusammen apperierten sie und tauchten gleichzeitig an der Grenze zu Derricks Haus auf. Sie waren nicht allein. Von allen Seiten kamen Todesser die das gleiche Ziel hatten.

Als sie alle in der Dunklen Halle versammelt waren, schwebte vor jedem Platz ein gefüllter Weinkelch. Das Gemurmel erstarb, als der Dunkle Lord, gefolgt von Derrick eintrat. Derrick nahm neben Bellatrix platz.

“Wir haben uns heute versammelt, da ich etwas zu verkünden und einige Aufträge für euch habe.”

Der Dunkle Lord warf einen kurzen Blick auf jeden Todesser bevor er weiter sprach. “Wie Derrick mir mitgeteilt hatte, haben er und Bellatrix vor zu heiraten! Ich denke das ihr mir zustimmt, wenn ich sage, das er das Unmögliche möglich gemacht hat!”,spottete er. Seine Untertanen fingen an zu grölen und pfeifen. Cygnus vergrub beschämt seine Hand in der Maske.

“Wie hast du das den geschafft Cygnus?”,fragt Abraxas verwundert seinen besten Freund. Dieser winkte ab: “Frag mich nicht, Abraxas. Ich habe keine Ahnung was plötzlich in sie gefahren ist... Sie ist so schwierig seit sie den Antrag angenommen hat”

Dann fügte Cygnus hinzu: “Noch schwieriger als bisher.”

Er wollte noch etwas sagen, doch Voldemort hob gebieterisch die Hand. Bellatrix war wütend. Wieso musste Derrick ihrem Meister noch von ihrer Schande erzählen? Was er jetzt wohl von ihr dachte? Das sie heuchlerisch wäre, weil sie nicht das eingehalten hatte von dem sie immer sprach?

“Aber im Grunde genommen ist es auch eine vorteilhafte Partie für uns. So haben wir einer der ältesten Familien Britanniens, Spanien und Italiens vereint und können ausländische Gleichgesinnte auf unsere Seite ziehen. So stoßen wir nun auf die glücklichen Verlobten an!”

Der Dunkle Lord erhob seinen Weinkelch und prostete den Beiden zu. Auch die Anderen taten es ihm gleich und nahmen einen großen Schluck des köstlichen Weines.

Danach verschwanden die Weinkelche.

“Doch nun kommt das wichtigere dran. Ich darf euch demnächst ein weiteres Neumitglied vorstellen. Cygnus, Abraxas, Jérôme, Regald ihr besucht die Montagues. Crabbe, Goyle wenn ihr auch diesen Auftrag nicht korrekt ausführt werde ich mir eine neue Strafe für euch zwei Trottel ausdenken müsse. Ihr löscht Alastor Moody aus. Und stellt euch beim besten Willen geschickt an.

Rodolphus du wirst Antonin nach Moskau begleiten um dort einen alten Bekannten zu töten. Rabastan du wirst mit Derrick nach Spanien gehen und einige anderen Bekannten überreden uns zu folgen. Alecto, Macnair, Amycus, Nott, Rowle und Jugson ihr werdet den Summens einen kleinen Besuch abstatten. Sie werden von Auroren bewacht. Das heißt ihr werdet den größten Spaß haben. Karkaroff, Crouch und Bagman ihr werdet ein wenig im Ministerium spionieren. Augustus und Lucius ihr werdet mir einige Gifte besorgen müssen. Ihr könnt gehen, außer du Bellatrix. Ich habe eine neue Schülerin für dich.”

Als der Lord seinen Monolog beendet hatte, schauten viele Todesser verwundert auf Bellatrix. Sie würde wieder eine neue Schülerin bekommen? Sie erhoben sich und machten sich daran ihren Auftrag korrekt auszuführen.

Bellatrix wartete nervös. Wer war bloß ihre neue Schülerin?

“Sie erwartet dich im Nebenraum. Stelle mit ihr zusammen einen Trainingsplan her.”

Bellatrix nickte, verneigte sich und wollte gehen. “Ach Bella?”,rief er sie mit kaltem Unterton zurück. Sie erschrak, er benutzte nicht oft ihren Spitznamen. “Ja mein Lord?”,fragte sie und versuchte ihm nicht in das Gesicht zu sehen. “Ich bin positiv überrascht von dir. Das ist eine wirklich hervorragende Bindung die du eingehen wirst. Ich weiß das du deswegen bedenken hast und eure Verlobung auflösen willst. Deswegen befehle ich dir ihn zu heiraten!” Bellatrix starrte ihn perplex an und fragte mit schärferem Unterton als beabsichtigt. “Was? Woher?”

“Du hast mich schon verstanden. Ich befehle dir, das du Derrick heiratest. Sehe es als Auftrag. Und woher ich das weis ist ganz einfach!”,grinste der Dunkle Lord dreckig. “Manchmal reicht ein Blick in die Augen. Wie oft hast du ihn in den letzten 10 Minuten umgebracht?”

Bellatrix antwortete nicht, sondern starrte nur stumm an die Wand. “Worauf wartest du? Geh jetzt, sie wartet im Nebenraum!”,schnarrte Voldemort und schickte sie raus.

Bellatrix lief nachdenkend in den Nebenraum. Sie war zu versunken um die Person zu registrieren die grinsend auf dem Stuhl saß.

Endlich rappelte sie sich zusammen. Ihr Blick fiel auf die Frau die immer noch breit grinste und ihre Hand zum Gruß hob.

“Hi Bella!”

Nach fast drei Stunden kam Bellatrix wieder im Black Anwesen an. Gerade noch rechtzeitig, den die Uhr zeigte 17.30 Uhr. Druella murrte wütend: “Wo warst du schon wieder? Ab unter die Dusche und zieh ein gutes Kleid an. Deine Tante, dein Onkel und deine Cousins kommen! Marsch jetzt!” Bellatrix fauchte zurück: “Oh entschuldige, ich habe den ganzen Tag eben noch bessere Sachen zu tun außer nur an Gesellschaften und Bälle zu denken! Der Dunkle Lord beansprucht eben jeden guten Todesser. Egal ob die ballsüchtige Mutter es will oder nicht!”

Damit stolzierte sie aus der Küche. “Warte nur wenn du....!”,schrie Druella hinter ihr her.

Doch Bellatrix erfuhr nie was passieren würde. Sie nahm eine rasche Dusche, trocknete sich die Haare mittels eines Zaubers und zog ein hellblaues Kleid an. Ihre Haare band sie zu einem einfachen Pferdeschwanz. Auf Make-up hatte sie keine Lust. Es waren ja nur die Verwandten, die sie mit Sicherheit nicht mehr beeindrucken musste.

Als sie in die Küche trat waren ihre Tante und ihre Familie schon. Bellatrix setzte ein Lächeln auf, das ihr nicht so gelang. Und als sie Sirius sah, verfinsterte sich ihre Miene sofort. Er hatte seinen Gryffindorumhang angezogen.

“Musst du unbedingt diesen geschmacklosen Fetzen anziehen?”,pampte sie ihn zur Begrüßung an. Sirius nahm dies gelassen auf. “Ach Cousinchen. Es tut mir leid das Godric Gryffindor mehr Geschmack in der Kleidung pflegte wie du und dein oller Slytherin!”

“Was sagst du da? Slytherin hatte mehr Ehre als das es dein verfluchtes Haus je zustande bringen könnte! Ihr seid nichts weiteres als einen Haufen Idioten die auf ihre Muskelkraft anstatt auf ihre nicht vorhandene Intelligenz bauen!”

Damit drehte sich Bellatrix um und begrüßte Regulus um so herzlicher. “Eingebildete, heuchlerische Kuh!”,murmelte Sirius.

Das Dinner verlief zur Bellatrixs Verwunderung ruhig ab. Sirius sagte kein Wort sondern blickte alle abschätzend an.

Als sie die Herrschaften schließlich in das Wohnzimmer begaben ließ Sirius die Bombe platzen.

“Tante Druella? Onkel Cygnus?”,fragte er behutsam. Die Angesprochenen wandten sich zu ihm um. “Was ist Sirius mein Junge?”,engegnete Cygnus. “Ich weiß es nicht ob sie es euch schon geschrieben hat. Oder ob ich es euch überhaupt sagen darf. Ich weiß nicht ob sie es will.” “Wer Sirius?”,fragte Druella neugierig. Cygnus warf einen fragenden Blick auf

seine Schwester die unwissend mit den Schultern zuckte.

“Es geht um Andromeda!”,eröffnete Sirius. Bellatrixs Augen funkelten wütend und Narzissa schaute verwirrt drein. “Spuck’s schon aus was diese Verräterin zu sagen hat!” “Bella!”,ermahnte ihr Vater sie. “tschuldige”,sagte diese zerknirscht.

“Sie ist schwanger!”

Narzissa keuchte entsetzt, ebenso wie Walburga, Bellatrix und Orion. Cygnus schrie ein aufgebrachtess “WAS?!?!?”. Druella hingegen griff sich schockiert an ihr Herz. “Schwanger... von dem Schlammbhut! Wenn ich Andromeda Black je in die Finger bekomme!”,knurrte Druella. Sirius hob die Augenbraue: “Sagt bloß das ihr das auch nicht wisst.” Sie schauten Sirius misstrauisch an. Was hatte das schwarze Schaf der Familie Black schon wieder angestellt? “Sie heißt nicht mehr Andromeda Black. Sondern Andromeda Tonks!”

Diese Eröffnung war zu viel für Druella. Sie griff sich erneut entsetzt an ihr Herz und schnappte nach Luft.

Sie versuchte aufzustehen, sackte jedoch zusammen. “MUTTER!”,kreischte Narzissa. “Das hast du prima hinbekommen, Black! Du bist doch ein kleiner mieser Hund! Du elendiger Blutverräter, du Gryffindor!”,schrie Bellatrix ihren Cousin an. Dieser sprang auch auf und schrie zurück: “Und woher soll ich den wissen, das sie so darauf reagiert? Ich dachte sie würde sich freuen, wenn sie wüsste das sie ein

``Schlammblut`` als Schwiegersohn hat und in acht Monaten Großmutter wird!”

“Haltet alle beide den Mund!”,rief Narzissa dazwischen. Sie weinte bitterlich. Cygnus war nach Druellas Zusammenbruch sofort mit ihr in das St. Mungos apperiert. Walburga wollte nun auch aufbrechen und ihre Söhne in das Bett bringen um dann nach ihrer Schwägerin zu schauen. Orion packte Sirius im Genick und schüttelte ihn: “Was hast du wieder angerichtet?” “Darf man hier noch nicht einmal die Wahrheit sagen?” Regulus meldete sich zu Wort und piepste dazwischen: “Machmal wäre es aber auch besser, wenn du die Wahrheit für dich behalten würdest!”

“Auf wessen Seite stehst du eigentlich?”,funkelte Sirius ihn wütend an.

Regulus funkelte ebenso böse zurück: “Im Moment auf der Vernünftigeren!”

Walburga und Orion verabschiedeten sich mit tröstenden Worten von den Schwestern. Narzissa weinte immer noch und Bellatrix nahm sie in den Arm. Beide ließen sich einen starken Kaffee und jede menge Kekse bringen. (A/N: das hilft echt gegen traurig sein. Aber anstatt Kaffee müsste es eine heiße Schokolade sein)

Irgendwann schlief Narzissa dann in den Armen von Bellatrix ein. Diese überlegte was passieren würde, wenn ihre Mutter nun starb. Sie hasste diesen Gedanken, aber sie hatte den Drang sich bei ihr für all ihre unklugen Worte. Zu entschuldigen.

Wenig später schlief auch Bellatrix ein. Es Dämmerte bereits als Cygnus sie weckte.

Er war kalkweiß im Gesicht. “Vater?”,fragte Bellatrix mit pochendem Herzen. Narzissa bohrte ihre Fingernägel in das Ledersofa und hatte Angst vor der Antwort. Cygnus atmete aus und lies sich in einen Sessel fallen: “Die Heiler sagten es war ein Herzinfarkt!” “Lebt sie noch?”,fragte Narzissa unter neuen Tränen.

“Sie kommt durch!”

Darauf hin heulte Narzissa noch mehr und warf sich in die Arme ihres Vaters. Bellatrix saß wie versteinert da.

Ihr Vater und sie wechselten einen Blick. Sie verstand ihn sofort. Die Heiler waren sich nicht sicher ob sie es wirklich schaffen würde.

Die Zeit wurde knapp.

# Wieso, weshalb, warum?

Wieder einmal ein Zwischenkapitel, dass das Jahr 1972 überbrücken soll!

Wieso, weshalb, warum?

In der Familie Black saß der Schock, nach Druellas Zusammenbruch, immer noch sehr tief.

Nach zwei, drei Wochen wurde das weibliche Oberhaupt von der Intensivstation im St. Mungo auf eine normale Station verlegt. Sie war sehr stark und würde sich in wenigen Tagen erholen haben. Allerdings hatte ihr der Heiler verkündet sie solle einen Monat Kur an der Küste machen.

Bellatrix, die von Schuldgefühlen über ihren absurden Gedanken geplagt war, schickte ein Hallejulia gen Slytherins Grab. Da Druella gleich gebucht hatte und nun von März bis April fortblieb, hatte Bellatrix genügend Zeit um sich von ihrer Mutter zu erholen.

Die Monate vergingen und Bellatrix versank immer mehr in Gedanken. Wieso sträubte sich etwas in ihr die Verlobung aufzulösen? Weshalb war Sirius auf dem besten Wege ein Blutsverräter zu werden? Warum hatte Andromeda die Familie verlassen?

Das Erste war ihr klar. Der Dunkle Lord hatte ihr befohlen Derrick zu heiraten. Mittlerweile sah sie dies wirklich auch als Auftrag an. Doch sie kam sich dabei falsch vor da sie keinerlei Gefühle, außer freundschaftliche und des öfteren Hass, für ihn pflegte. Derrick wollte so schnell wie möglich heiraten, doch Bellatrix konnte ihn überreden, erst nach Narzissas und Lucius Hochzeit diesen Schritt zu machen. Letztenendlichen war er damit einverstanden und so hatten sie sich auf den 31 Oktober 1973 geeinigt.

Doch Sirius Wandlung war ihr weiterhin ein Rätsel. Konnte ein falsches Haus einen Black zu einem Blutsverräter machen? Die Antwort beantwortete sich von selbst - ja. Das beste Beispiel war Andromeda. Kaum war sie in Ravenclaw und hatte mit den falschen Leuten Kontakt, schon gingen ihre Ansichten flöte. Bellatrix verstand nur bis zu einer unsichtbaren Grenze hin ihre Schwester. Sie wollte nicht in so einem gesellschaftlichem Käfig aufwachsen. Sie wollte nicht mit irgendeinem Mann verheiratet werden, den sie nicht liebte. Und mit Sicherheit wollte sie ihren Kindern nicht das antun, was man ihnen die Jahre über angetan hatte und antat.

Als Bellatrix im September den Tagespropheten aufschlug sprang ihr sofort ein Bild in das Auge. Es war eine Geburtsanzeige.

``Nymphadora Tonks, geboren am 7.9.1972, begrüßt ihre Eltern Andromeda und Ted Tonks!``

Daneben war ein Bild eines hübschen Säuglings der in rasender Geschwindigkeit seine Haare wachsen und schrumpfen lies.

Als ihre Mutter in das Speisezimmer kam warf sie ihr wortlos den Abschnitt zu. Sie las ihn schnell durch, bevor sie ihren Zauberstab schwang und ihn abtrennte. ``Mutter, was wird das wenn ich fragen darf?`` Druella lächelte gequält: ``Sie hat sich immerhin an die Tradition gehalten. Und außerdem ist es mein erstes Enkelkind. Auch wenn es von diesem Schlammblood ist. Es sieht eher meiner Mutter ähnlich.``

Damit war dieses Thema auch beendet. Aber eines interessierte Bellatrix brennend. Wieso konnte dieses Kind seine Haare so schnell wachsen lassen. Sie beschloss einfach ihre Mutter zu fragen. Bellatrix und ihre Mutter sprachen momentan in einem angestregtem höflichen Ton miteinander.

``Es scheint so als ob sie ein Metamorphmagi wäre.``

Bellatrix gab ein desinteressiertes ``Aha!`` von sich und machte sich auf in die Bibliothek um den Begriff nachzuschlagen.

Währenddessen verfiel sie wieder in Gedanken über ihre Verwandten. Plötzlich überkam sie die Angst. Was wäre, wenn auch sie sich selbst, ihre Familie verraten wurde?

PS wo bleiben die Kommentare?



# Hass und Liebe/Feuer und Eis

Hass und Liebe/Feuer und Eis

## *Feuer und Eis*

*So mancher sagt, die Welt vergeht in Feuer,  
so mancher sagt, in Eis.  
Nach dem, was ich von Lust gekostet,  
halt ich's mit denen, die das Feuer vorziehn.  
Doch müsst sie zweimal untergehen,  
kenn ich den Hass wohl gut genug,  
um zu wissen, für die Zerstörung Eis  
auch bestens ist  
und sicher reicht.*

## *Robert Frost*

“Wo warst du den schon wieder?“, fragte Derrick im Juli wütend. “Ich wüsste nicht, was dich das angehen würde! Seid wann muss ich dir Rechenschaft ablegen?“, antwortete Bellatrix eingeschnappt. “Oh doch das geht mich etwas an. Ich bin immerhin dein Verlobter und habe ein Recht darauf zu wissen, wieso du um 3 Uhr nachts heimkommst!”

“Erstens bist du im Black Anwesen und somit ist es mein Zuhause! Zweitens ich bin erwachsen genug um auf mich selbst aufzupassen und kann machen, was ich will. Drittens, wie wäre es, wenn du mir ab und an etwas vertraust?”

“Vertrauen ist gut aber Kontrolle ist besser.”

“Na gut wenn du meinst. Hallo ich bin da. Zufrieden?“, gab Bellatrix schulterzuckend zurück und zog sich ein dunkelrotes Negligé an. “Nein ich bin damit ganz und gar nicht zufrieden! Du wirst mir in Zukunft sagen wann, wo, wie und mit wem du weg gehst! Ich werde dich dann dort hin begleiten und dich dann später wieder abholen!“, bestimmte Derrick und packte sie am Arm. Bellatrix stieß ihn von sich. “Du mutierst jetzt beim besten Willen nicht zu meinem privaten Schoßhündchen? Ich brauche niemanden der auf mich aufpasst! Fall du es nicht bemerkt hast, ich bin seit drei Jahren eine Todesserin und gehöre zu den Besten! Ich bin gut in der Lage mich zu verteidigen!“, fuhr Bellatrix ihn erbost an.

War das wieder einer seiner Eifersuchtsszenen? Was wollte er damit bezwecken?

“Ich habe die letzten drei Jahre sehr genau auf jeden deiner Schritte aufgepasst, Liebes. Und wenn es sein muss, dann hex ich mich auch mit einem Dauerklebefluch an dich, damit ich weiß wo du bist! Du bist meine Verlobte, bald Ehefrau. Und ein guter Ehemann weiß was seine Frau tut. Darüber müssen wir so oder so sprechen. Ich will das du bei den Todessern aussteigst!”

Bellatrix knurrte wütend: “Was?”

“Du hast mich schon verstanden. Ich werde es nicht zulassen, das dir etwas geschieht und du so keine Kinder auf die Welt bringen kannst!”

“Kinder? Du willst Kinder?! Du willst das ich für diese Drecksbalgen mein Todesserdasein an den Nagel hänge?“, schrie sie aufgebracht und suchte nach ihrem Zauberstab.

Bedrohlich hielt sie ihn vor seiner Nase. “Wenn du glaubst, das ich auch nur ein schreiendes Etwas in die Welt setze dann hast du dich geschnitten! Hätte ich gewusst, das du Kinder willst, dann hätte ich nie ja

gesagt!!!!´

Derrick schob lässig ihren Zauberstab weg: "Was hast du den anders erwartet? Ich brauche reinblütige Erben, die später meine Geschäfte weiterführen!"

"Du kannst von mir aus eine Andere schwängern, aber mich nicht!", sagte sie immer noch wütend. Derrick lachte und drückte ihr einen Kuss auf die Wange: "Ich liebe es, wenn du so wütend bist. Und wenn ich es bemerken darf auch so hasserfüllt!" Sie knurrte wieder und legte sich in das Bett, um dort die Decke über sich zu ziehen.

Immer noch lachend legte er sich dazu und blickte sie feurig an. "Du siehst so wunderschön aus wenn du jemanden hasst!" "Ich hasse dich! Und mir ist es egal wie ich aussehen. Du bist krank, weist du das?"

Er spielte mit einer ihrer Locken: "Ich weiß ich bin krankhaft verliebt in deinen Hass, deine Wut und in dich."

Sie schlug seine Hand weg.

"Finger weg! Das habe ich ernst gemeint. Du bist noch gestörter als deine Hauselfe und Albus Dumbledore zusammen!"

~~~~~

Wah! Ein Kommi? Das geht doch besser ^^

Lg eure Loony

Bella13: Druella ist noch etwas verwirrt und angeschlagen (die medikamente im st. Mungo sind auch nicht mehr das was sie einmal waren xD)

Verlobungsfeier a lá Malfoy

Also ich muss schon sagen, meiner Phantasie was die Männerwelt an Bällen usw. anhaben ist ziemlich beschränkt lach! Ich kann mich noch gut an meine Abschlußfeier von der neunten erinnern lach was die anhatte *totlacht* ja auch die Herren der Schöpfung ziehen falsche Klamotten an... xD Bin mal gespannt was sie dieses Jahr anziehen...

Verlobungsfeier a lá Malfoy

Narzissa betrachtete sich in dem großen Zimmer ihres Spiegel. Sie hielt zwei Kleider an sich. Beide waren nicht das, was sie sich für ihre Verlobungsfeier gedacht hatte, aber sie waren die einzigen ihrer kostbaren Gewänder, das sie noch nie getragen hatte.

Letztenendlichs legte sie sich ein braunes Korsagekleid mit aufwendiger Perlenstickerei an. Sie wollte eigentlich etwas edleres anziehen, es war immerhin ihre Verlobungsfeier, doch ihre Kleider waren für sie häßlich und glichen einem Müllsack. Nervös ging sie hinunter und wartete auf den Rest ihrer Familie

Bellatrix unterdessen stand in einem schwarzem knielangem Kleid vor ihrem Spiegel. Zufrieden musterte sie ihren freien Rücken und ihre geglätteten Haare. Sie wusste nicht wieso Narzissa so einen Aufwand verlangte. Bellatrix würde auf eine Verlobungsfeier verzichten und statt dessen nur einen Polterabend im engsten Kreise veranstalten. Dann ging auch sie hinunter und wartete in der Eingangshalle auf ihre Eltern. Kurz Zeit später kamen auch diese. Druella hatte sich diesmal für ein beiges, schulterfreies Kleid entschieden, während ihr Gemahl seinen schwarzen Anzug trug. Zusammen apperierten sie über das Flohnetzwerk.

“Welch eine Augenweide in meinem Hause!”,sagte Lucius und trat zu Narzissa um sie zu küssen. “Es ist schön euch zu sehen, Cygnus, Druella und Bellatrix!”,sagte er dann geschäftsmäßig und schüttelte Cygnus die Hand. Druella und Bellatrix hauchte er einen Handkuss auf. “Wie wäre es mit einem Drink bevor die Gäste kommen?”

“Gerne Lucius”,sagte Cygnus und folgte dem Verlobten seiner Tochter in das Wohnzimmer. Dort wurden sie schon von Abraxas und Saphira erwartet.

“Druella meine Teuerste!”,begrüßte Saphira gleich darauf Druella und schlug vor ihr die Dekoration zu zeigen. Druella stimmte begeistert zu. Abraxas und Cygnus plauderten über ihren letzten Auftrag, der wieder einmal zu des Lordes Zufriedenheit verlaufen war.

Lucius konnte kaum einen Augenblick Narzissa aus den Augen lassen, so sehr fesselte ihn ihre Schönheit.

Bellatrix war kurz davor irgend etwas zu sagen als Antonin eintrat. “Hi Bella!”,begrüßte er sie und küsste sie auf die Wange.

“Hi Toni. Musst du Testosteron abladen oder wieso küßt du mich auf die Wange? Und das noch ohne Derricks Erlaubnis. Er wird die zu Köttbullar verarbeiten!”,gab Bellatrix amüsiert zurück. Antonin schaute kurz grimmig bevor er, wie ein Junge der bei einer Schandtat ertappt worden war, sie anblickte. “Jetzt hast du mich aber erwischt. Aber sag echt, das du den Jahrestag unserer damaligen Affäre vergessen hast!”,tadelte er gespielt empört. “Wenn das so ist herzlich Glückwunsch!”,meine Bellatrix schmunzelnd.

“Gleichfalls.”

“Es ist reizend das sie gekommen sind Mrs. Macnair. Ich habe gehört das sie einen Sohn zur Welt gebracht haben!”,begrüßte Narzissa eine müde aussehende Mrs. Macnair. Diese blickte kurz wütend zu Cygnus und erwiderte umso herzlicher: “Es ist keine große Sache. Es ist immerhin mein zweiter Sohn. Ich bedanke mich noch einmal für deine Einladung Narzissa.” “Ich danke Ihnen für ihr kommen!”

Lucius betrachtete schmunzelnd seine Verlobte. Sie war wieder einmal voll in ihrem Element und eine wunderbare Gastgeberin.

Der Sprößling der Malfoys konnte es kaum fassen, das sie ihm wirklich bald gehören würde.

Nach dem alle geladenen Gäste begrüßt wurden, wurde zum Essen geladen. Bellatrix stellte ihre Ohren auf Durchzug als Abraxas seine Rede hielt. Er schnitt auch ihre Hochzeit an.

Als die Gäste zu applaudieren begannen schloss sich Bellatrix an. Jedoch hörte sie nach ein oder zwei Klatscher auf.

Zu ihrem Glück war Derrick an diesem Abend nicht da. Er hatte vom Dunklen Lord einen Auftrag nach Russland bekommen. Dort sollte er ein seltenes Gift besorgen und es unversehrt zu seinem Meister bringen.

Während des Essens flirtete sie ungeniert mit Antonin. Worauf hin sie wieder einmal tödliche Blicke von ihrer Mutter einheimste.

Als der Geruch des Essens in ihre Nase drang wurde ihr schlecht. Mit Mühe überlebte sie die letzten Gänge und holte sich von ihrem Vater die Erlaubnis zu gehen ein.

Kaum war Bellatrix im Black Anwesen, übergab sie sich.

“Du siehst wunderschön aus mein Schatz!”,murmelte Lucius in Narzissas Ohr. Die Beiden hatten soeben den Tanz eröffnet. Sie errötete leicht.

“Danke. Der schwarze Anzug sieht an dir wirklich superb aus.” Lucius lächelte und küsste sie auf den Mund.

“Ich liebe dich!”,sagte Narzissa und legte ihren Kopf an seine Brust. “Lass mich dir zeigen, wie viel du mir wirklich bedeutest!”

Narzissa erhob verwundert den Kopf.

“Wie meinst du das?” “Du weist genau wie ich das meine, Zissa. Wir sind nun schon seit drei Jahren ein Paar. Wir sind nie weiter gegangen. Ich denke es wird so langsam Zeit, bevor wir den Bund fürs Leben schließen”,erklärte er ihr sachlich.

Narzissa überlegte kurz und strahlte dann.

“Na gut. Ich bin bereit. Schließlich muss man den Besen auch ausprobieren, bevor man ihn kauft!”

Lucius schaute sie ungläubig an. “Deine liebenswerte Schwester hat wirklich keinen guten Einfluß auf dich!”

Narzissa verschloß seinen Mund und lachte. “Du aber auch nicht.”

Die Zwei verzogen sich von der Tanzfläche und gingen auf sein Zimmer.

Derrick unterdessen kam auf die Feier. Er redete mit Antonin über seinen Auftrag. “Wo ist den das verliebte Fast-Ehepaar?”,fragte Derrick und blickte suchend über die Köpfe. “Die schmeißen gerade eine Privatparty!” “Seit wann kann Lucius den so etwas? Und wo ist Bella eigentlich?”,fragte er erneut und kicherte.

Antonin lachte ihn aus: “Ich habe zwar keine Ahnung seid wann Lucius zu so einer Schandtat fähig ist. Ich glaube da helfen ihm die kleinen, blauen Pillen nach, die wir in einer Muggel Apotheke gefunden haben. Und was Bella angeht, die schmeißt auch ihre Privatparty.”

Derrick sah ihn ungläubig an: “Was? Wo? Mit wem? Ich bringe diesen Bastard um!”

“An deiner Stelle würde ich nicht das arme Klo umbringen! Es kann ja auch nichts dafür!”

Derrick sah ihn misstrauisch an. “Hey, schau mich nicht so an. Also bitte wer könnte es schon auf dem Klo tun? Bah wie unhygienisch! Wenn du mir nicht glaubst, dann frag ihren Vater. Während des Essens wurde ihr schlecht. Also wird sie höchstwahrscheinlich heute Abend ihre Party über der Kloschlüssel schmeißen!”,sagte Antonin ungerührt.

Derrick erbleichte.

“Ist sie schwanger?”

“Ich glaube, das müsstet ihr zwei am Besten wissen!”

“Das war...”,sagte Narzissa und versuchte die richtigen Worte zu finden. Lucius zog sie enger an sich und küsste sanft ihre Stirn. “Wie wäre es mit wunderschön?”

“Dagegen ist nichts einzuwenden.” Er löschte die Kerzen mit einem Schlenker seines Zauberstabes und kuschelte sich enger an sie.

Sie war bereits eingeschlafen, als Lucius ihr drei Worte in das Ohr flüsterte: “Ich liebe dich!”

Narzissas Mund verzog sich wissend zu einem Lächeln.

Streit & Heiratsängste

Bella_13: Naaaaaa Bellaleinchen ist nicht schwanger, wie du gleich lesen wirst. Das war ein kleiner Gag von mir. Ja Derrick braucht unbedingt mal einen ordentlichen Cruciatus. Er ist so ein Todessermann der unbedingt die Hosen anhaben will, auch wenn er über Leichen gehen muss. Also er braucht wirklich mal einen ordentlichen Cruciatus. Der Gute wird aber noch genug leiden, das kann ich dir versprechen +fies grinst+ Und nein, mit Antonin hatte sie, seitdem sie etwas mit Derrick am laufen hat, nichts mehr am laufen. Bis jetzt jedenfalls ^^

RonundHermine: Oh vielen Dank es geht weiter ^^

Zissy_black: vielen vielen dank^^ dieses chap und das nächste werden dir gefallen ^^

Dieses Chap ist wieder mal so ein öhm Zwischending?! Ich finde es ist ein klitzeklein wenig gestört, was meint ihr? *hehehe* Und in diesem Kapitel kommt mal wieder dass zum vorschein, was mich regelrecht schon immer angekotzt hat. Und zwar das Männer immer und überall die Hosen anhaben und uns Frauen unterdrücken +schnaubt+ Wie schmettert Roger Cicero so schön? Frau'n regiern die Welt xD

Kapitel 23 Streit & Heiratsängste

”Lass mich in Ruhe Derrick!”,rief Bellatrix aufgebracht. Es waren nur noch wenige Stunden bis zu der Hochzeit von Narzissa und Lucius. Derrick wollte wieder einmal mit ihr schlafen, doch Bellatrix war nicht sehr erpicht darauf. Ihre Befürchtung das sie schwanger war hatte sich schnell verflüchtigt. Nach einem kurzen Check im St. Mungo kam heraus das sie nur eine Magen-Darm-Grippe hatte.

”Nein”,antwortete er bestimmend. Wieso stellte sich diese Frau immer so an?

”Wieso nein? Ich habe gesagt du sollst mich loslassen! Du tust mir weh!”,sagte sie und riss seine Hand von ihrem Oberarm. Doch er packte stärker zu: ”Wieso soll ich dich loslassen?”

Sie löste seine Hand durch einen Zauber und startete ihn böse an. Dann sagte sie kalt: ”Ich will dich nicht mehr sehen!” Derrick nahm dies gelassen auf. Für ihn war das eine Art Vorspiel: ”Aha und wieso will meine Verlobte eine Pause einlegen?” Bellatrix unterdrückte den Wunsch ihm einen Avada Kedavra aufzuhalsen. ”Weil du mich nervst! Ich kann dich nicht leiden Derrick. DU würdest mich am liebsten ihn einen Käfig stecken, oder?”,schrie sie aufgebracht. ”So ungefähr. Gut, dann machen wir eine Pause. Aber sollte ich erfahren das du mit Antonin schläfst oder mit irgendeinem andern, werde ich dafür sorgen, das dein Ansehen noch tiefer als im Keller ist!”,zischte er wütend. Er hatte seine Fäuste geballt und versuchte sich unter Kontrolle zu halten und sie nicht einzusetzen.

”Das wagst du nicht!” ”Du enttäuschst mich Bellatrix. Mittlerweile müsstest du mich doch besser kennen um zu wissen, zu was ich fähig bin!”

”CRUCIO!”,rief Bellatrix. Derrick lenkte den Fluch spöttisch lächelnd ab. ”Du törichtes Ding. Du glaubst allererstes, das du es noch mit mir aufnehmen kannst? Ich besitze Erfahrung und Wissen das du nie erhalten wirst!”

”Das ist mir egal. Verschwinde aus diesem Haus! Es reicht wenn wir auf der Hochzeit die glücklichen Verlobten spielen müssen!”

Derrick warf ihr einen amüsierten Blick zu. Er war sich sicher das sie sich spätestens auf der Hochzeit wieder vertragen würden. So war es bei jedem Streit gewesen. Sie gab nach, weil sie wusste das selbst sie nicht gegen ihn, die rechte Hand des Dunklen Lordes, nicht ankommen würde.

Er trat zu ihr und küsste sie auf die Wange. Bellatrix stand erstarrt da. Dieser Mann hatte wirklich nicht mehr alle Gnome im Garten.

”Bis nachher mein Raubkätzchen!”

Er verschwand und auch kurz darauf folgte ihm Bellatrix. Der Dunkle Lord rief sie.

”Ich weiß das in wenigen Stunden die Hochzeit deiner Schwester stattfindet. Dennoch wirst du erst dahin gehen, wenn du diesen Auftrag ausgeführt hast. Draussen erwartet dich Lucretia. Besorgt mir den Kopf von Michael Jacksswell. Es ist sehr anzunehmen das ich circa 5-7 Auroren bewachen.”

”Natürlich mein Lord. Wir werden ihn, sie alle, elemenieren.”

”Na Bella, wenn schlachten wir heute ab? Mischen wir Zissas Hochzeit auf?”, witzelte Lucretia grinsend. Durch die Hochzeit mit Rodolphus war es ihr möglich gewesen in die Reihen des Dunklen Lordes zu kommen. Das Studium hatte sie geschmissen und ihre Mutter war einen Monat nach ihrer Hochzeit an Drachenpoken gestorben. Das machte Lucretia wenig aus. Sie mochte ihre Mutter genauso sehr wie Bellatrix Druella mochte.

Ihr Vater war schon vor ihrer Geburt mit einem dieser jungen Dinger durchgebrannt. Lucretia und Bellatrix apperierten zu dem Haus von Jacksswell. ”Was ziehst du eigentlich auf der Hochzeit von Narzissa an?”, fragte Bellatrix Lucretia. ”Ich meine so wie sie sich die letzte Woche aufgeführt hat, konnte man meinen das sie jeden einen Kedavra aufhalst, der ein Kleid anzieht, das nicht zum Ambiente passt!”

Lucretia hob die Sicherheitsvorkehrungen, die um das Haus herum aufgestellt worden waren, auf: ”Ich glaube sie wird mit meiner Auswahl zufrieden sein. Sie hat mir und Aurora die Kleidfarbe vorgeschrieben. Es soll alles bunt und freundlich aussehen. Aurora und ich haben uns für ein giftgrünes Kleid entschieden mit goldenen Stickereien und Perlenbesatzung am Korsett. Was ist mit dir?”

”Dunkelblau und im Stil des guten alten Roms. Derrick hat es mir mitgebracht als er wieder einmal unten in Rom war”, sagte Bellatrix und verkrampfte ihre Hände. ”Ach so. Komm ich bin fertig. Lass uns Michael fertig machen!”

Bellatrix leckte sich mit der Zunge über die trockene Lippe und lächelte böse: ”Nichts lieber als das!”

Zu zweit stürmten sie in das Haus hinein und fanden dort eine Handvoll Auroren plus den Gejagten vor. Bellatrix legte einen Anti-Apperierfluch auf das Grundstück so das niemand rein- oder raus apperieren konnten. Von jeder Seite schwirrten Flüche auf die beiden Frauen zu. Bellatrix lenkte sie geschickt ab - gelernt ist gelernt - und beendete das Leben eines jungen Auroren. Nach einem schweren Kampf lagen die Verteidiger Michael Jacksswells mit verdrehten Gliedmaßen und toten Augen auf dem Fußboden. Das Mobiliar war teilweise zu Staub verfallen. Über all auf dem Boden lagen Glas- oder Porzellansplitter verteilt. ”Ei, ei, ei, wenn haben wir den da? Ein kleiner dummer Junge, der den Dunklen Lord in der Öffentlichkeit verspottet hat? Das war nicht klug Jungchen!”, sagte Bellatrix unter ihrer Maske mit gackernder Stimme. Mit einem Schlenker ihres Zauberstabes heilte sie eine Wunde am Bein und reparierte ihren Umhang.

”In der Tat. Es war töricht von dir zu glauben das du reden könntest was du willst ohne die Konsequenzen daraus zu beachten. Die Jugend von heute ist auch nicht mehr die, die sie mal war!”, stimmte ihr Lucretia verrückt grinsend zu und reparierte ebenfalls ihren Umhang. Der 19-Jährige Junge zitterte vor Angst am ganzen Leibe. Mit Mühe konnte er sich die Tränen verkneifen. Als die beiden Frauen den Cruciatustfluch gleichzeitig anwandten bereute er jedes einzelne Wort, was er je gegen den Dunklen Lord gesagt hatte. Er bettelte um Erbarmen und Nachsicht. Doch sie liesen ihn weiterhin vor Schmerzen schreien. Selbst als er anfang aus Mund, Nase und Ohren zu bluten hörten sie nicht auf. ”Meinst du ein Kedavra genügt, oder sollen wir ihn zu Tode foltern?”, fragte Bellatrix über Michaels Geschrei hinweg Lucretia.

Diese antwortete nur mit einem kleinen, diabolischem Blick.

”Ich hätte auch diese Variante vorgezogen!”, antwortete Bellatrix und verstärkte ihren Cruciatust. Schließlich überlies Bellatrix es Lucretia den Jungen zu töten. Lucretia überlegte kurz welche Methode am effektivsten und schmerzvollsten wäre. Mit einer wenig komplizierten Zauberstabbewegung erhoben sich die Glassplitter vom Boden. Der Junge suchte eilig nach seinem Zauberstab und schickte ihnen einen Todesfluch entgegen. Bellatrix lies ihn durch einen Tisch abprallen. Michaels Zauberstab explodierte nach dieser Aktion zu einem mickrigen Häufchen Asche.

Dann flogen die Glassplitter auf Michael zu. Durch die Wucht wurde er an die Wand geschleudert. Das Blut spritzte nur so aus ihm heraus, als die Splitter jeden Winkel seines Körpers durchbohrten. ”Hilfe!”, war das letzte flehende Wort was er über die Lippen brachte, bevor ein Splitter seine Herzaktivitäten zum Stillstand

brachte. Dann erstarb sein Atem rasselnd und seine Augen wurden stumpf.

Nachdem sie ihr Werk vollendet hatten liesen sie das Dunkle Mal über das Häuschen aufleuchten.

Während Bellatrix und Lucretia Michael Jacksswell fertig machten, befanden sich ihre Männlichen Gegenstücke im Black Anwesen um den Bräutigam seelischen Beistand zu halten. Besser gesagt Lucius rannte wie ein hysterischer Weib durch sein Zimmer während Rodolphus, Derrick, Antonin, Crabbe und Goyle, Rookwood und Rabastan ihm grinsend zuschauen und sich einen Whiskey nach dem Anderen gönnten.

”Wo ist eigentlich deine Frau?”, schnauzte Lucius Rodolphus an, als dieser ihn Mädchen nannte. ”Oh die hat mit Bella einen Auftrag auszuführen!”, gab dieser unbeeindruckt zurück. ”Was müssen sie den machen?”, fragte Antonin neugierig. ”Ach nur so einen 19 Jährigen Idioten umbringen, der den Dunklen Lord öffentlich beleidigt hat. Eigentlich sollten sie schon längst da sein, wenn ich mich nicht komplett täusche.”

Mittlerweile waren es nur noch zwei Stunden bis zu der Hochzeit. Lucius war sehr nachdenklich. Konnte er Narzissa wirklich ein angenehmes Leben schenken? Er war Todesser und gleichzeitig im Ministerium angestellt. Er hatte also kaum Zeit. Die letzten Wochen kam ein weiterer Streßfaktor hinzu. Lucius wollte nicht mit seiner zukünftigen Frau in seinem oder ihrem Elternhaus wohnen, also hatte er ein weiteres Malfoy Manor mitten in Großbritannien bauen lassen. So hoffte er der prachtvolle Garten und das wunderschöne Manor würden Narzissas Geschmack gerecht werden.

Rodolphus und Antonin wollten schauen ob die Beiden Frauen mittlerweile schon im Black Anwesen angekommen waren. Crabbe und Goyle waren schon längst eingeschlafen.

Narzissa unterdessen war sehr nervös. Höchst wahrscheinlich nervöser als Lucius selbst. Wo blieben ihre Trauzeugin und ihre zweite Brautjungfer?

”Ich kann Narzissa nicht heiraten!”, maulte Lucius und blickte Derrick an. ”Wieso das den nicht auf einmal?”, seufzte Derrick und stellte sie auf eine lange Diskussion ein. Rabastan kicherte verhalten. ”Ich kann ihr nichts bieten!” Hier brach Rabastan ihn schallendes Gelächter aus und bekam einen Lachanfall. Derrick schlug sich die Hand vor den Kopf. Über Rabastans Gelächter brüllte er fast zu Lucius: ”Nein, du bist nur einer der reichsten Erben in ganz Britannien. Sag bloß das du den Schwanz einziehen willst? Hast du etwa Heiratsängste?”

Lucius hob abwehrend die Hände. ”Was ich doch nicht, wie kommst du den da rauf? Ein Malfoy und Angst vor dem Heiraten. Pah. Also bitte, ich und Angst vor dem heiraten!” ”Dafür das du keine Angst hast, benimmst du dich wie ein geköpftes Huhn du Mädchen!” Rabastan lachte immer noch.

Antonin und Rodolphus kamen wieder herein. ”Die Frauen der Schöpfung sind soeben wieder eingetroffen und bestellen dem Bräutigam keine netten Grüße.”

Lucius erhob eine Augenbraue und sagte mit grimmigem Blicke:

”Wie überaus reizend von ihnen”

Traumhochzeit, Verlobung & Affäre

Södala, es kommt jetzt eine neue Figur dazu XD Und dieses Kapitel widme ich Bella_13 und Cissy (ich hoffe du liest noch mit) und allen anderen die mitlesen^^

Musik: Der Hochzeitsmarsch

Traumhochzeit, Verlobung & Affäre

“Wo wart ihr den?“, fauchte Narzissa Bellatrix und Lucretia wütend an. Bellatrix verdrehte ihre Augen. “Wir hatten einen wichtigen Auftrag, na und? Wir sind doch noch rechtzeitig gekommen, oder wollte Lucius doch lieber sein Spiegelbild heiraten?” “Du bist ja so lustig! Macht jetzt das ihr fertig werdet. Die Hochzeit beginnt in zwei Stunden!”

“Zissylein jetzt setzt mal einen Punkt! Es wird schon alles glatt gehen. Ich weiß nicht wieso du so ein Drama aus dieser Hochzeit machst!” Narzissa, die selbst nur Unterwäsche und Bademantel am Leibe trug, fauchte wütend: “Weil ich eine große wunderschöne Hochzeit haben möchte über die man noch Jahrelang reden wird! Ganz einfach. Was kann ich dafür wenn du nur eine schlichte Hochzeit haben willst? Du hättest in einem italienischem Colloseum heiraten können oder direkt am spanischen Meer. Aber du willst ja unbedingt daheim heiraten und alles in schwarz! Bah! Très horrible!”

“Na und, ich will auch eine Hochzeit über die man noch jahrelang sprechen wird!” “Du willst doch nur einen neuen Skandal!”

“So ungefähr”, gab Bellatrix trocken zurück. “Und du willst der Parkinson, mit dem ganzen Glamour und Glitter noch eins auswaschen!”

Narzissa errötete: “So ungefähr!”

Lucretia und Aurora verfolgten sie Diskussion mit amüsierten Mienen. “Ladies ich will ja eure Diskussion nicht unterbrechen...”, begann Aurora. Lucretia fuhr fort: “...aber da du uns die ganze Zeit predigst uns umzuziehen, wollten wir dich nur darauf hinweisen, liebste Narzissa, das du selbst nur deine Unterwäsche und einen Bademantel trägst, aber kein Make-up und kein Kleid! Das wird ein Skandal in einer Stunde und fünfundfünfzig Minuten geben”

Narzissa schaute überrascht auf sich hinab: “Ups”

Die Frauen brachen in schallendes Gelächter aus. Aurora hatte sich als erstes beruhigt. “Macht ihr euch nur in aller Ruhe fertig. Ich kümmere mich derweil um die verwirrte Braut”, sagte sie mit einem mütterlichen Unterton und scheuchte Lucretia und Bellatrix unter die Dusche. Schließlich waren die drei Frauen eine halbe Stunde zu früh fertig gerichtet.

Narzissa trug ein wunderschönes, maßgeschneidertes, weißes Kleid mit einem kleinen Hauche von blau. Es fiel weit und hatte einen 5 m langen Schleier, wurde im Nacken gebunden und die Diamantsplitter, die über das Kleid verteilt waren, funkelten in der Sonne. Das blaue Strumpfband paßte zu ihren Augen und ihrem Verlobungsring, den sie nun seit drei Jahren trug. Das silberne Diadem ihrer Großtante Kassiopeia stand ihr ebenfalls ausgezeichnet. Die Halskette und die Ohringe hatte sie sich von Bellatrix ausgeliehen. Es passte wirklich zu ihr, obwohl Bellatrix etwas pompöseres und kindlicheres von ihr erwartet hätte.

Bellatrix dagegen trug ein dunkelblaues Kleid im Stil des alten guten Roms. (A/N: Ich liebe mein Vaterland^^)

Dazu trug sie goldenen Schmuck und ihre hochgesteckten Haare hielten goldene Rosen zusammen. Die Brautjungfern unterdessen schauten nicht, zu recht, amüsiert drein. Auch sie sahen wunderschön aus mit dem giftgrünen Kleid und der Perlenbesetzung am Korsage, doch Narzissa hatte ihre Haare zu der merkwürdigsten Frisur hergerichtet die sie kannten. “Mein Gott Narzissa mußtest du unsere Haare toupieren? So kann ich mich nicht sehen lassen!”, jammerte Lucretia und betrachtete Narzissas Werk. Die Haare der Brautjungfern waren allesamt toupiert und goldene Bänder waren darin eingelassen. “Ich seh aus wie die Muggel an Fasnacht!”, stimmte nun auch die eitle Aurora ein. Bellatrix sah das Narzissa die Tränen in die Augen stoben

und das ganze Werk von anderthalb Stunden zu zerstören drohte. "Ach komm Leute, es ist doch nur für den Rest vom Tag. Außerdem wenn ihr so rum läuft dann werdet ihr bestimmt der Auslöser für den neusten Schrei in Paris sein!", sagte sie mit ihrer überzeugendsten Miene. Aurora die, die Pariser Mode vergötterte, strahlte sogleich und meinte gut gelaunt: "So schlimm ist es eigentlich gar nicht." Lucretia grinste und Narzissa murmelte ein verhaltenes "Danke".

Zur Beruhigung trank die zukünftige Mrs. Malfoy mit ihren Freundinnen einen kräftigen Schluck Feuerwiskey: "Willst du die Hochzeitsnacht betrunken überleben? Ist Lucius so schlecht?", fragte Lucretia und grinste dreckig. Narzissa erwiderte ihr grinsen und antwortete geheimnisvoll: "Tja ich weiß ja nicht wie dein Roddilein ist, aber Lucius hat es schon drauf! Ich komm auf jedenfall regelmäßig auf meine Kosten, falls du das wissen willst!"

Das saß. Die anderen schauten sich an und wussten nicht was sie darauf sagen sollten.

"Komm jetzt. Lucius ist schon unten! Vater erwartet dich unten im Salon", sagte Bellatrix und spähte aus dem Fenster. Narzissa raffte ihren Rock und eilte - gefolgt von ihrer Trauzeugin und ihren Brautjungfern - zu ihrem Vater in den Salon. "Geht ihr nur mal raus. Wir sollten so schnell wie möglich anfangen. Der gute Lucius ist ziemlich nervös", begrüßte sie Cygnus. In den letzten Monaten war sein schwarzes Haar von grauen Strähnen durchzogen worden.

Narzissa sah entfernt einen weißen Torbogen und jede Menge hellblaue Stühle auf denen die Gäste saßen. Selbst für die Presse war es ein gefundenes Fressen. Jedes Magazin bot Galleonen in Traumhöhe für die Traumhochzeit des Jahres. So hatte Narzissa die Hexenwoche und Reinblut heute eingeladen. Bellatrix und Antonin, die Trauzeugen, standen sich gegenüber. Bellatrix zwinkerte Antonin kurz zu.

Cygnus bot Narzissa seinen Arm an, den sie annahm. Sie atmete noch einmal tief ein, bevor sie Richtung Altar schritt. Vor dem Zauberer mit dem büschligen Haar blieb Cygnus stehen und gab seine Tochter bei Lucius ab.

Die Zeremonie begann.

Narzissa schwelgte förmlich vor Glück. Bellatrix lies ihren Blick über die Menge schweifen. Als sie Derrick erkannte verzog sich ihr hübsches Gesicht kurz. "Bewahr den Schein Bellatrix Black! Kein Skandal heute. Widerstehe dem Drang den Cruciatu anzuwenden!", sprach sie sich beruhigend zu. Als der Zauberer mit dem büscheligem Haar, die alles entscheidende Frage stellte, wechselte sich die Stimmung eindeutig in das Neugierige:

"Narzissa Talitha Rose Black, willst du den hier anwesenden Lucius Abraxas Malfoy zu deinem angetrauten Ehemann nehmen, ihn lieben und ehren wie in Guten auch in schlechten Zeiten, bis der Tod euch scheidet dann antworte mit: "Ja, ich will!" "

"Ja ich will!", kam es wie aus der Pistole geschossen von Narzissa.

Der Priester wandte sich Lucius zu:

"Und willst du, Lucius Abraxas Malfoy, die hier anwesende Narzissa Talitha Rose Black zu deiner angetrauten Ehefrau nehmen, sie lieben und ehren, wie in guten auch in schlechten Zeiten, bis der Tod euch scheidet? So antworte, mit: "Ja, ich will!" "

"Ja ich will!", brachte Lucius mit trockener Kehle über die Lippen.

"Wenn niemand gegen euren Bund spricht, dann seit ihr hiermit im Leben vereint!"

Der Zauberer hob seinen Zauberstab über die Köpfe des Brautpaares. Ein silberner Sternenschauer überrieselte sie und wand sich spiralförmig um ihre jetzt umschlungenen Gestalten.

Die Fotografen begannen zu fotografieren.

Druella Black schluchzte herzerzerrend in der vordersten Reihe und auch Cygnus musste sich schwer am Riemen reißen, keine Träne zu vergießen. Die Gäste brachen in Jubel aus und standen auf um dem frisch

vermählten Paar weiter zuzujubeln. Sirius und James, die mit ihren Eltern gekommen waren, standen auf ihre Stühle und piffen. Der Priester schwang seinen Zauberstab und die Stühle stellten sich in Gruppen auf.

Lucius lächelte auf die glückliche Narzissa hinab. "Ich liebe dich!",hauchte sie. "Ich liebe dich auch, wie wäre es mit einem Tanz Mrs. Malfoy?"

Narzissa stutze einen Moment. Sie musste sich erst noch daran gewöhnen nun Malfoy zu heißen, auch wenn sie sich dies schon lange ausgemalt hatte.

"Ich wäre nicht abgeneigt Mr. Malfoy."

Lucius führte weiterhin unter tosendem Applaus seine Frau auf die Tanzfläche. Die Band spielte den Hochzeitswalzer.

Bellatrix schenkte Antonin ihren ersten Tanz, bevor Derrick auf diese Idee kommen konnte. Mit einem tiefen Seufzer setzte sie sich auf einen Stuhl und rieb sich den Fußknöchel. Bellatrix war es nicht gewöhnt auf Schuhen mit 13 cm Absatz zu laufen. (A/N: Hab ich auch schon ausprobiert = autsch.)

Mit leidender Miene rieb sie ihren Knöchel.

Lucretia und Rodolphus setzten sich zu ihr. "Eines muss man deiner Schwester lassen, Bella. Sie weiß wie man feiert!",sagte Rodolphus und schaute auf die volle Tanzfläche und zu den ersten Betrunkenen.

Rabastan kam mit verzogenem Gesicht zu den dreien. "Was ist den los? Ist etwas passiert? Wollte eine von Zissys Freundinnen sich nicht von dir abschleppen lassen?",fragte Bellatrix amüsiert.

Rabastan sah noch leidender drein: "Ja, es ist etwas grausames passiert! Mutter hat mir gerade gesagt, dass ich nächstes Jahr im Februar heiraten werde!"

Antonin, Derrick, das Brautpaar, Augustus und Goyle die den letzten Satz mitbekommen hatten, lachten ihn aus. "Wer ist den die Un... ich meine die Glückliche?",fragte Augustus neugierig und schaute einem kurzen Rock hinterher. "Ihr entschuldigt mich mal, oder?",fügte der blonde Mann dann hinzu. "Nagel aber nicht zu viel!",rief ihm Derrick hinterher. "Also raus damit jetzt."

"Ich hab sie noch nicht gesehen, aber Mutter meinte das sie auch noch mit ihren Eltern kommen würde. Weißt du etwas Narzissa?" Narzissa überlegte kurz: "Ach das müssen die Gudericcis sein" "Das hört sich so ausländisch an!" "Das ist auch italienisch du Holzkopf!",antwortete Derrick Antonin.

Eine Stunde später kam die Mutter der beiden Lestrage Brüder. Im Schlepptau hatte sie ein ca. 16 Jähriges Mädchen. "Rabastan, ich möchte dir deine Verlobte vorstellen. Janine, das ist mein Sohn Rabastan. Rabastan, das ist Janine"

Rabastan musterte das braunhaarige Mädchen intensiv. Ihre gebräunten Wangen verfärbten sich rot. Ihre Haare waren lang und sie besaß Naturlocken. Sie hatte ein schwarzes Cocktailkleid mit lilanen Perlen an. Ihre braunen Augen schauten leicht eingeschüchtert zwischen den Erwachsenen hin und her.

"Ich lass euch einmal allein. Wenn etwas ist Janine, dann kannst du dich ruhig an mich wenden!",sagte Sophie Lestrage mit einem mütterlichen Lächeln und tätschelte ihr die Wangen. "Äh ja, sicher Mrs. Lestrage."

Unschlüssig saßen bzw. standen sie da. Krampfhaft versuchten sie ein Gesprächsthema zu finden. Doch etwas anderes wie der Dunkle Lord viel ihnen nicht ein.

"Stimmt es das ihr Todesser seid und dem Dunklen Lord dient?",fragte das Mädchen schließlich als die Stille unangenehm wurde. Ihnen - den Todessern - fielen die Kinnlade herunter. "Woher wissen nicht Eingeweihte von dem Dunklen Lord und wer seine Anhänger sind?",fragte Lucretia schluckend. Einige von ihnen zückten unvermittelt ihren Zauberstab. "Sagen wir es mal so, ich habe einige Nachforschungen zwecks Grindelwald und Dunkle Kunst gemacht und der Dunkle Lord war bzw. ist bis jetzt der interessanteste Schwarzmagier, der bemerkt wurde."

Derrick sah sie scharf an: "Wie alt bist du?" "16." Sie nahmen die Zauberstäbe wieder herunter.

Bellatrix grinste teuflisch: "Hast du vor später einmal in die Reihen des Dunklen Lordes einzutreten?" Das Mädchen erwiderte das Grinsen genauso teuflisch: "Ja Miss Black." "Nenn mich Bella, Schätzchen. Das sind Lucretia und Rodolphus Lestrage, Crabbe, Antonin Dolohow, Derrick Sambroso, Rabastan kengnst du ja bereits mehr oder weniger, meine Schwester Narzissa die glückliche Braut, Lucius Malfoy und hier irgendwo treibt sich Augustus Rookwood rum." Die Anderen waren verblüfft das Bellatrix den Fremdling so schnell in

das Vertrauen zog und die Unbekannte sie Bella nennen durfte. Rabastan schaute sie immer noch an als wäre sie von einem fremden Planeten. Lucretia fiel das auf. "Ahm Rabastan das ich bemerken das du deine Verlobte angaffst und das du sabberst?" Rabastan wischte sich den nicht vorhandenen Speichel weg, worauf alle in schallendes Gelächter verfielen. "Wann wirst du den 17, Kleines?" "Klein trifft es wirklich!" sagte sie mit ihren stolzen 1,64m*. "Ende Februar." "Dann muss eure Hochzeit vorher oder hinterher sein", bemerkte Lucretia nachdenklich. "Ja sie findet genau zwei Tage hinterher statt, also am 27."

"Gehst du noch zur Schule?" "Ich habe meinen Abschluß auf Beauxbaton gemacht, aber ich gedenke noch die siebte Klasse auf Hogwarts zu machen. Also da wir mitten im Schuljahr heiraten werden, mache ich ein Fernstudium. Professor Dumbledore war so gnädig und hatte es gestattet." "Willst du mal Kinder?" fragte Antonin feixend. Die Angesprochene hob überlegend eine Augenbraue. "Ich weiß nicht. Kinder sind stressig und ich habe vier Geschwister. Minimal null, maximal eines." "Das trifft sich wirklich ausgezeichnet!", meinte Rabastan zweideutig lächelnd. "Ich möchte nämlich auch nicht so viele. Hauptsache ich bekomme meinen Stammhalter!" "Wohl eher eine Stammhalterin, möchte ich meinen!", sagte sie und knuffte ihn in die Seite.

Das Mädchen wurde schnell ein Teil der neuen Gemeinschaft und Rabastan war sehr angetan von ihr. Auch sie war ganz und gar nicht von der Entscheidung ihrer Eltern abgeneigt, ganz im Gegenteil.

Während Narzissa und Lucius Malfoy unter dem jubelndem Applaus ihrer Gäste in die Flitterwochen verschwanden, hatten sich Bellatrix und Derrick wie schon so oft in die Haare bekommen. Diesmal hatte Bellatrix endgültig die Nase voll von ihrem Verlobten.

"Du kannst mich mal! Ich mache Schluß! Es ist aus! Hier nimm diesen bescheuerten Ring!" Mit einem Todesblick warf sie ihm den Ring vor die Füße. "Das wirst du nicht tun Bella", sagte er mit versteinerner Miene. "Ach ja?! Du siehst das es schon passiert ist, oder?", fauchte sie und wandte sich zum gehen. Derrick packte sie an der Hand. "Du wirst die Verlobung nicht auflösen, du wirst mich heiraten, kapiert?!"

Als sie versuchte seine Hand abzuschütteln, packte er sie an den Schultern und schüttelte sie. "Du verdammtes Miststück, du bist eine Frau und hast das zu machen was die Familie verlangt und was ihr Mann will! Ihr habt nichts zu sagen, NICHTS!"

"Oh zum Glück werde ich nie deine Frau sein und pfeife auf das was meine Eltern von mir wollen!"

Rodolphus stand nicht weit entfernt mit seiner Frau und seinem Bruder und beobachtete das streitende Paar. "Das war sein Todesurteil!", meinte Lucretia und schaute Derrick kopfschüttelnd an. Sie mochte ihn nicht besonders und hielt ihn für gestört was sie nun gerade als wahr erwiesen hat. "Jap ich setzte auf Bellatrix, was ist mit dir Rod?", meinte Rabastan und zückte seinen Geldbeutel um sein Gold zu zählen. Antonin, Augustus und Janine gesellten sich zu ihnen. "Zählst du etwas dein Geld, damit du deiner Verlobten genug zahlen kannst?", feixte Augustus. "Ach das muss er nicht, schau lieber das dir deine Weiber das Geld nicht neben her aus der Tasche ziehen, während du sie beglückst!", entgegnete Janine trocken und beobachtete, wie Bellatrix Derrick eine ordentliche Ohrfeige gab. Daraufhin schaute Augustus hastig nach seinem Geldbeutel - der nicht mehr an seinem Platz war. "So ein dummes Miststück!", knurrte Augustus und machte sich auf die erfolglose Suche nach der Übeltäterin.

"Uhh das hat gesessen. Sein männliches Ego scheint zerstört zu sein", jubelte Lucretia Bellatrix zu die wutschnaubend auf Janine zuing. "An deiner Stelle würde ich Rabastan gleich richtig erziehen. Nicht so wie der Flubberwurm da hinten. So ein... für ihn gibt es noch nicht einmal eine passende Beleidigung."

"Das heißt das du gerade deine Verlobung aufgelöst und die Beziehung beendet hast?!", fragte Antonin neugierig. "Oh ja und das war die beste Entscheidung meines Lebens!", entgegnete Bellatrix und kippte auf Ex ein gut gefülltes Glas Feuerwiskey herunter.

Antonin grinste dreckig und nahm Bellatrix an der Hand um sie zu `entführen`.

Diese lies sich dies gerne gefallen und ignorierte die haßerfüllten Blicke ihrer Mutter und ihres Ex-Verlobten.

Sie genoß lieber die darauffolgende Zweisamkeit mit Antonin Dolohow, ihrer Lieblingsaffäre.

*Jawohl ich bin ganz schön groß... Wachstumshormone wo seid ihr?! +theatralische Geste Richtung Himmel macht+

Das war ja klar das ich mir Rabastan angle oder? *dickes grinsen* Der
Nachname ist nicht mein richtiger sondern wie immer Tastatur Gekritzel.

Derricks Schicksal

Bella_13: Gern geschehen^^ Hast du auch verdient so viel wie du schon kommentiert hast. Eigentlich bin ich nur Halbtaliernerin bzw. Sizilianerin. Ich kann aber aber nur ein paar Höflichkeitsfloskeln und Schimpfwörter, das wars aber auch schon^^ Und ich bin stolz drauf, selbst nach der 3:0 Niederlage gegen die Niederlande *lach* und die Media Markt Werbung o_O. Die OBI Werbung ist aber besser (Wie wo was weiß OBI...)

Und was Rabastan angeht...Rabastan ist so etwas wie die Verwirklichung meines Traummannes bzw. Freundes in der FF. Aber so etwas bekommt Frau ja im wahren Leben nicht. Zu schön wärs ja^^. Dieses Chap wird dir sicherlich gefallen *grins* Derrick bekommt jetzt nämlich eins gehörig auf den Deckel. x_x

Zissy_Black: Macht doch nichts^^

Mir ist eingefallen das Rabastan im heiratsfähigem Alter ist (der gute ist schließlich 22!) und Lestranges Senior ihren jüngsten unter der Haube haben wollen, also musste halt mal schnell eine Verlobte her.

Bried of Voldemort: Jap, der Dunkle Lord kann aber nichts gegen Bellas Dickschädel machen^^

Pandoris: heheh wow das bisher längeste Kommi O_O ich bin sprachlos das dir diese FF gefällt.^^ Ich liebe dich Black Schwestern und finde die Familie an sich sehr interessant (Todesser Fan ist). und was die Trailer angeht, der erste mit Nemo war eigentlich nur so hingeschmissen, ich wollte ursprünglich Amaranth nehmen. Aber Nemo passt besser. Soo, jetzt aber ich muss noch andere FF on stellen, aber danke für dein riiiiiiiiiiiiießen Kommi^^

vvvvggglg an alle!

Wie sagen Jogis Jungs in SWR 3 mit unserer tollen Aussprache aus dem Breisgau Hochschwarzwäldle? **Wir sin die wo gwinne wolle!!!** Tja und meine Antwort darauf: Dann spielt kein Standfußball sondern bewegt eure vier Buchstaben am Donnerstag!

Zu der FF: Die Story kommt endlich mal ins rollen ^^ Ach und bei dem Namen habe ich mich nun für Selene Luna entschieden!

Kapitel 25 ~ Derricks Schicksal

*The sun is sleeping quietly
Once apart a century**

“...egal von wem Sie die Anweisung erhalten, gehen Sie nicht in den Osten, wenn Sie nicht einen grausamen Tod erleiden wollen (...) Ich sehe Sie auf einem Ball, einem Maskenball, doch die Bilder sind verschwommen, sie werden sich erst klären wenn Sie Ihre Entscheidung getroffen haben...”

Der erste September 1973 war erst vor wenigen Sekunden angebrochen, als Derrick Sambroso das wohlbekannte zarte Brennen an seinem linken Unterarm bemerkte. Er befand sich nicht wie normalerweise in seinem Haus. Nein, nachdem Bellatrix ihn vor hunderten von Menschen gedemütigt hatte, bestand er beim Dunklen Lord auf einige Wochen Urlaub um den Gerüchten und bösen Zungen zu entgehen. Der Lord hatte ihm diese gewährt, doch nun bedurfte er wieder die Dienste seines treuesten Untertanen.

Derrick legte sich schnell Maske und Umhang an und lauschte ein letztes Mal den krachenden Geräuschen der Wellen. Dann verschwand er mit einem lauten Knall und tauchte vor seinem Haus wieder auf. Eiligen Schrittes lief er in die Dunkle Halle. Mit den Worten “Mein Lord” verneigte er sich vor Lord Voldemort und küsste den Saum seines Umhanges.

“Ich weiß, dass ich dir Urlaub gegeben hatte Derrick, dennoch bedarf ich deiner Dienste.” “Wie der Lord wünscht. Ich hätte es so oder so keinen Tag weiter ausgehalten”, antwortete Derrick und erhob sich. Der Dunkle Lord schmunzelte ein wenig, bevor er antwortete: “Wie du meinst. Ich will das du nach Transilvannien gehst und dort einige Geschäft abwickelst. Ich habe bereits mit Graf Dracula korrespondiert und er weiß das er dich in den nächsten Tagen empfangen darf.”

Derrick stutzte. Graf Dracula? Der erste Vampir, der Vater aller Vampire überhaupt?

“Ihr meint den Grafen Dracula, mein Lord?” “Du verstehst schnell. Ja ich habe es geschafft mit ihm Kontakt aufzunehmen. Er und seinesgleichen sind sehr interessiert sich unserer Sache anzuschließen. Ich habe sein Wort das dir nichts geschehen wird. Aus diesem Grunde wird Marushka dich begleiten. Sie selbst ist einer seiner Töchter und der Graf würde es freuen sie wiederzusehen.” “Ja Meister. Was soll ich dem Grafen ausrichten?” “Ihr werdet einen Vertrag ausarbeiten. Morgen wirst du schon mit einem Portschlüssel abreißen. Packe deine nötigsten Sachen. Du wirst nicht länger als eine Woche dort bleiben. Geh jetzt”, erklärte der Dunkel Lord etwas unterkühlt und scheuchte Derrick wieder hinaus. “Wie ihr befiehlt, mein Lord!”

Derrick ging hinaus und traf in der Küche auf Marushka, die dem Dunklen Lord etwas Wein und Gebäck brachte. Sie lächelte, als sie Derrick sah. Zum Ersten Mal fiel ihm auf das sie wunderschön aussah. Er hatte dies nie bemerkt, weil er sie nie in sauberer Kleidung und gewaschenem Gesicht gesehen hat. Ihre Augen waren pechschwarz, ebenso wie ihre Haare. Sie trug ein dunkelgrünes, schlichtes Kleid und ihren Schmuck (der nur aus einer Halskette, die sie von ihrer Mutter geerbt hatte, bestand). Ihre sonst von Dreck übersäte Haut schimmerte weißer als der reinste Schnee.

Sie hatte schon immer eine kleine Schwäche für den treuesten Diener des Dunklen Lordes.

Derrick wusste das die Schönheit - für die, die Vampire bekannt waren, - ein Lockmittel zum ergreifen der Beute war. Unzählige Muggel waren ihnen schon so zum Opfer gefallen.

Eilig packte er seine Sachen und vermied es die Erinnerungen an Bellatrix vor seinen Augen erscheinen zu lassen. Sie würde es noch bereuen die Selbstachtung eines Mannes verletzt zu haben. Irgend etwas würde ihm schon einfallen.

Am nächsten Morgen wachte Derrick ausgeruht und gespannt auf seine neue Aufgabe auf. Marushka wartete schon in der Eingangshalle. Zuerst meinte Derrick sie würde schlafen, doch dann fiel ihm ein das Vampire nie schliefen. Sie brauchten auch nicht zu atmen. Und auch der Quatsch mit den Kreuzen, Weihwasser und dem Sonnenlicht war eine Erfindung der Muggel. Der einzige Weg einen Vampir zu töten, war durch einen Werwolf oder indem man ihm einen Dolch durch das Herz bohrte.

Viele der Vampire waren Muggel, aber auch einige von ihnen Hexe oder Zauberer. Die Vampire, die vor ihrer Verwandlung Hexe oder Zauberer waren, behielten ihre magische Kräfte. Zusätzlich erhielten sie typische Vampireigenschaften wie Stärke, übermenschliche Schönheit, die Blässe, Verwandlung in Fledermäusen, Schnelligkeit und einen Hang zur Dramatik wenn es um das Fangen ihrer Beute, Mensch oder Tier, ging. Sonnenlicht lies sie nicht zu Asche verfallen, sondern lies sie nur für einen Tag erblinden, da sie Sonnenlicht nicht sehr bevorzugten (Vampire haben in der Vergangenheit im Dunkeln gejagt, da so die Beute leichter zu ergreifen war). So entstanden auch die Geschichten.

Marushka öffnet die Augen als sie seinen Blick bemerkte. “Guten Morgen Mr. Sambroso.” Er erwiderte ihr Lächeln. Sie hatte eine gewisse Ähnlichkeit mit Bellatrix. “Marushka wie oft noch? Du sollst mich Derrick nennen!” “Der Meister erwartet uns Derrick. Dein Gepäck wurde von den Hauselfen in die Dunkle Halle gebracht. Wir sollen in einer Minute bei ihm sein”, hauchte sie und steckte ihre Hand nach ihm aus. “Das schaffen wir nie”, entgegnete er und verfluchte seine Langschläfrigkeit. Sie streckte ihm weiterhin ihre Hand auffordernd entgegen. “Mit meiner Methode sind wir etwas schneller” Er nahm sie, doch dann sah er ihre blutroten Augen. Sie kicherte verhalten. “Nur keine Angst, die sind erst seit einigen Minuten so, wenn wir in Transilvannien sind werde ich mir schon etwas zu Essen besorgen. Du brauchst mich nicht so mißtrauisch anschauen Derrick, mein persönlicher Rekord –dank dem Dunkeln Lord- liegt bei ca. 2 Monaten” Sie packte seine Hände - ihrige waren eiskalt - und warf ihn mit unglaublicher Geschwindigkeit auf ihren Rücken, um dann noch schneller durch die Gänge zu rennen. Es dauerte keine zehn Sekunden und sie standen vor der Tür der Dunklen Halle. “Das war wirklich...” “...abgefahren ich weiß. Aber fliegen ist besser”, grinste sie erinnerungsselig. Gemeinsam betraten sie die Halle.

“Ihr seid überaus pünktlich”, bemerkte der Dunkle Lord kalt. “In fünf Minuten geht euer Portschlüssel.”

Sie stellten sich um eine Pergamentrolle auf und legten eine Finger um sie. Derrick und Marushka hielten ihr Gepäck nahe am Körper. “Ihr werdet dafür Sorgen das der Graf den Vertrag unterzeichnen wird. Das ist der Portschlüssel. In einer Woche um diese Zeit geht der Portschlüssel wieder zurück”

“Ja Meister!”, antworteten Derrick und Marushka ergeben. Dann verschwanden sie.

30 Sekunden später tauchten sie vor einem riesigem Schloss wieder auf, dass Hogwarts alle Ehre machte. Der monströse Wald hinter ihnen über und über mit Schnee bedeckt, wie alles um sie herum. Derrick steckte die Pergamentrolle in einer seiner Taschen. Der Himmel war dunkelgrau und einige Schneeflocken flogen auf sie herunter.

“Wir werden bereits erwartet!”, bemerkte Marushka und deutete auf das riesiges Tor, vor dem eine Person stand. Derrick zauberte ihnen den Schnee aus dem Weg und gemeinsam gingen sie auf die Person zu. “Derrick Sambroso und Marushka?”, fragte die Person mit tiefer Stimme. “Ja, wir werden von dem Grafen erwartet.”, sagte Derrick angespannt. “In der Tat ich habe euch schon erwartet. Mein Name ist Vladislaus Dracula, willkommen auf Schloss Dracula meine Herrschaften.”

Graf Dracula hatte eine ebenso blasse Haut wie Marushka, dennoch war er überirdisch schön auch wenn er, vom Aussehen her, ca. 40 Jahre alt sein musste. Seine Haare waren genauso schwarz wie seine Augen und er war kräftig gebaut. Er schüttelte Derrick die Hand und nahm dann zu des Zauberers Überraschung Marushka in seine Arme. “Meine Tochter!”, sagte er und blickte sie stolz an. “Und Sie müssen Derrick Sambroso, die rechte Hand des Dunklen Lordes sein!” Derrick verneigte sich leicht und antwortete: “Es ist mir gleichfalls eine Ehre Graf Dracula.” Der Graf schloss lächelnd die Augen. “Ahh ich sehe, dass die Geschichten über mich, bis nach England geflossen sind. Nennen Sie mich wie Sie wollen Derrick Sambroso. Sohn des Teufels, Untoter, Vampir oder Graf Dracula. Ich bevorzuge die letzte Bezeichnung. Ich spüre an Ihrem Herzschlag, dass Sie sich nicht vor mir fürchten? Ich beginne neugierig auf des Handlangers des Dunklen Lordes zu werden. Wieso verspüren Sie keine Angst während meiner Gegenwart?” “Ich kenne die Angst nicht, Graf”, sagte Derrick entschieden als Antwort.

Dracula lächelte weiterhin und entblöbte dabei seine ebenen Zähne. “Sie sind sicherlich hungrig. Ich habe meine Diener angewiesen etwas Zaubererfreundliches zuzubereiten. Ich nehme an, Sie nehmen es mir nicht übel, wenn ich mein Dinner außerhalb des Schlosses einnehmen werde?”, fragte der Graf und suchte in Derricks Augen ein Zeichen der Angst. Doch es waren nur Neugierde und Interesse in ihnen zu finden. “Die Antwort lautete also nein. Nun gut, lassen Sie ihre Sachen gerade hier liegen. Einer meiner Diener wird diese in Ihr Gemach bringen, während Sie speisen. Marushka, liebes, geh du auf die Jagd, du siehst schon viel zu hungrig aus. Denn wir möchten keinen Zwischenfall erleiden, oder?” “Nein, der Dunkle Lord wäre weniger erpicht darauf.”, gab Derrick zurück. Marushka, verbeugte sich vor Dracula noch ehrfürchtiger als vor dem Dunklen Lord und verschwand mit einem Augenblinzeln. Der Graf führte ihn in das riesige Schloss hinein, dessen Mauerwerk über 500 Jahre alt sein musste

Schließlich kamen sie in einer großen Halle an. Sie war gar nicht unehrlicher derer von Hogwarts. An der großen Tafel standen Speisen und Getränke für zehn Leute, doch es war nur für eine Person gedeckt. Als Derrick aß, setzte sich der Graf zu ihm. “Ich spüre das sie einige Fragen haben”

Derrick nippte an etwas Wein, bevor er sprach: “Woher kennen sie Marushka? Der Dunkle Lord sagte sie sei einer von Ihren Töchtern?” “Ja, sie ist meine fleischliche Tochter. Ihr müsst wissen, dass ich zwar der berühmteste Vampir bin, aber nicht der Erste. Wir wurden 1412 von einer Gruppe Vampire angegriffen, nachdem wir von einer Reise von Deutschland wieder zurückführen. Von meinen 50 Gefolgsleuten und meiner Familie - meiner Frau, zwei Söhne und drei Töchtern - haben nur Marushka, meine Älteste Tochter und ich überlebt. Gestorben an jenem Tag, wiedergeboren drei Tage später. Vampire werden häufig von Menschen allgemein für böse empfunden. Und deswegen möchte ich mich allen Rächen die so über meinesgleichen denken. Den Vertrag werde ich kurz vor Ihrer Abreise unterzeichnen. Sie können sich im Schloss frei bewegen. Falls Sie auf einer meiner Bräute treffen, diese werden Ihnen nichts tun.” Derrick verschluckte sich: “Bräute?!”

Der Graf antwortete mit leichtem aggressivem Unterton: “Glauben Sie mir, 561 Jahre auf Gottes schöner Erde können sehr langweilig sein, ohne eine oder mehrere Frauen” “Verzeihung, ich wollte Sie nicht kränken! Was haben Sie die letzten Jahre... Jahrhunderte gemacht?”

“Studien betrieben, geforscht, Sprachen erlernt und sehr viele Menschen getötet. Sind Sie fertig?”

Wunderbar, dann zeige ich Ihnen Ihr Zimmer"

Die ersten zwei Tage vergingen wie im Fluge und waren mir langen, intensiven Gesprächen mit dem Grafen ausgefüllt. Am dritten Tag, besuchte Marushka ihn Nachts in seinem Gemach. Es brannten nur eine Kerzen in seinem Zimmer.

Derrick lag in seinem Bett und schlief. Marushka setzte sich neben ihn auf sein Bett und betrachtete ihn. Zärtlich fuhr sie ihn mit seinen Fingern über das Gesicht.

Nach wenigen Minuten wachte er auf. "Marushka?", fragte er mit schläfriger Verwunderung. "Du musst schlafen", sagte sie nur und lächelte. Sie beugte sich hinunter und küsste ihn sanft auf den Mund. Sie glaubte das er es nicht wirklich wahrnehmen würde. Zu ihrer Überraschung erwiderte er den Kuss. Die Decke zwischen ihnen verschwand und Derrick legte sie so hin, das er über sie lag. "Können Vampire so etwas eigentlich?", fragte er, als sie nur noch in Unterwäsche bekleidet unter ihm lag. Mit seinen Fingern erkundete er ihren gesamten Körper.

Er selbst hatte zum Schlafen nur eine Boxershorts an. "Natürlich, was denkst du? Wir sind sogar die Besten in dieser Sache, sagen einige Muggel oder Euresgleichen, die uns überlebt haben. Aber keine Angst, ich werde dir nicht weh tun" Er fuhr mit dem Mund zu ihrem eiskalten Schlüsselbein und wieder hinauf zu ihrem Mund.

"Das wollen wir einmal ausprobieren", hauchte er und löschte das spärliche Licht. Um dann die letzte Hürde zwischen ihnen zu beseitigen, damit sie sich vereinigen konnten.

Doch der vierte Tag sollte der längste sein, den Derrick je erlebt hatte. Als er das Schloss durchforstete begegnete er den drei wunderschönsten Frauen, die er je gesehen hatte.

Die Bräute des Grafen. Verona, Aleera und Marishka. Letztere sah Marushka zum verwechseln ähnlich, auch wenn sie mindestens zwei Jahre älter war. Es war die älteste Tochter des Grafen. Einer der Bräute war blond, die andere rothaarig. Alle drei hatten rote Augen.

"Der Besucher", säuselten sie und schlichen mit einer übermenschlicher Anmut auf ihn zu. Sie fesselten ihn mit ihrer Schönheit, so das er gebannt stehen blieb und nicht auf die Idee kam seinen Zauberstab zu ziehen.

Sie standen um ihn herum und begehrten ihn. Fuhren mit ihren Händen über Gesicht, Hals und Brust. Ihre Münder öffneten sich als ob sie ihn küssen wollten.

Derrick fühlte sich in diesem Moment wohler und begehrter als je in seinem Leben. Das nächste was er nach drei Frauenkörpern spürte, waren zwei messerscharfe Bisse am Hals und einer am Handgelenk. Erschrocken, gelöst von dem Zauber, riss er die Augen auf. Marishka und Verona saugten das Blut aus seinem Hals, während Aleera sich mit seiner Hand begnügen musste. Er hatte jedoch keine Kraft zu schreien und schloss verbittert die Augen. Das war definitiv nicht der Tod den er sich vorgestellt hatte.

Plötzlich ertönte das grausamste und gequälteste Kreischen das er je gehört hatte. Marushka, in einem dunkelblauem Kleid gekleidet, flog auf die drei anderen Vampirinnen zu und riss sie von Derrick. Die anderen drei Vampirinnen wurde durch sie gegen die Wand geschleudert, die nun drei tiefe Löcher besaß. Auch sie fauchten wütend. Sie fauchte und stellte sich in Kauerstellung.

"Wieso ist dir das Leben dieses Zauberers so wichtig?", zischte Marishka zornig. Ihr Blick glitt fiebrig über den vor Schmerz stöhnenden Derrick.

Aus seinen Wunden quoll noch etwas Blut...

"Du hast den Befehl von Vater gehört, Marishka! Wir sollen ihn am Leben lassen! Ihn NICHT anrühren!", brüllte Marushka und warf ihrer Schwester einen schweren Steinklotz in das Gesicht. Diesmal brach die Mauer durch als Marishka gegen sie knallte. Als die Staubwolke verebbt war, flog eine Art riesige weise Fledermaus wieder in das Schloss. Sie verwandelte sich zurück in Marishka. "DAS war nicht nett!", sagte sie. Ihr Gesicht war eingedellt und das Auge schaute heraus. Doch Sekunden später hatte Marishka wieder das gleich wunderschöne Gesicht. "Geh zu Vater und sagt was ihr Idiotinnen angestellt habt! Ich hoffe er sucht sich eine angemessene Bestrafung für euch aus!" "Zu uns sagst du, dass wir ihn nicht anrühren sollen. Aber was war den dass gestern Nacht in seinem Zimmer? Eine Vergnügungstour?", presste Marishka zwischen ihren Zähnen hindurch. "Du bist in ihn verliebt, du dummes Ding!"

Die Vampirinnen verschwanden. Marushka bettete Derricks Kopf auf ihren Schoß. Er öffnete die Augen. "Das ist noch schlimmer als jeder Cruciatu des Dunklen Lordes. Es brennt wie die Hölle", brachte er mühsam hervor. "Wieso hast du mich von ihnen geschützt? Ich wäre irgendwann einfach eingeschlafen."

"Das Gift ist schon zu lange in deinem Körper um es auszusaugen. Ich wollte nicht das dies geschieht. Du solltest kein Vampir werden. Ich habe versagt, es tut mir leid", sagte sie. Derrick war sich sicher, wenn sie weinen könnte, dann täte sie es in dem Augenblick tun. Ihr Gesichtsausdruck zeigte ihre Gefühle deutlich: fiebriger Erwartung, Selbsthass, Liebe, Traurigkeit und unendliches Leid

Sie hob ihn mühelos hoch und rannte ihn sein Zimmer, um ihn dort in das Bett zu legen. "Mach die Augen zu und versuche zu schlafen. So ist der Schmerz erträglicher." "Schlafen? Wie lange wird meine Verwandlung dauern?", stöhnte er vor Schmerz und mit einem Hauch von Hysterie in der Stimme. Das Gift, oder was es auch immer war, brannte wie die Hölle.

"Dein Herz wird in drei Tage um diese Zeit stehen bleiben"

*I wish for this night-time
To less for a lifetime
Your darkness around me**

Diese drei Tagen waren wie die Hölle. Derrick fühlte nichts mehr außer den Schmerz. Es war als ob er innerlich verbrennen würde. Als ob, Feuer durch jede seiner einzelnen Ader strömen würde, um ihn in dass zu verwandeln was er werden sollte – ein Vampir.

Wenn er die Augen öffnete, sah er entweder das beunruhigte Gesicht Marushkas oder die grimmige Miene des Grafen. Am dritten Tage waren die Schmerzen plötzlich weg. Derrick fühlte sich wie neugeboren als er die Augen aufschlug.

Neben ihm lag - zu diesem Moment - die Pergamentrolle. Sie glühte kurz auf und verschwand.

Der Dunkle Lord wartete schon begierig auf die Ankunft seiner Diener. Er hatte großes Vertrauen in sie gelegt und hoffte, dass sie mit einer befriedigten Antwort wieder zurückkommen würden. Er war verwundert als nur die Pergamentrolle in der Mitte der Dunklen Halle auftauchte. "Accio Pergament!", brüllte er. Er rollte sie auf und stellte entsetzt fest, dass sich die Unterschrift des Grafen nicht darauf befand.

Er lies sie in Flammen aufgehen und schrie außer sich vor Zorn auf.

*All how I wish
to go down with this sun
Sleeping, weeping with you**

Marushka kam herein. "Bei den Heiligen der ewigen Dunkelheit!", rief sie aus, als sie Derrick um dem Bett sitzen sah. "Es ist vollbracht!"

Er grinste kurz. "Gibt es hier irgendwo einen Spiegel? Ich würde gerne mein Vampirgesicht sehen", fragte er und stand auf. Es war ungewohnt für ihn mit solcher Elégance und Anmut zu gehen. Es war, als ob er wieder erst lernen müsste zu laufen. Marushka wies lachend zu seiner gegenüber. Dort stand ein großer Spiegel aus Brokat, doch alles was Derrick sah, war die Inneneinrichtung. "Vampire haben kein Spiegelbild", sagte Marushka und stellte sich neben Derrick. Etwas zögernd schmiegte sie sich an ihn.

Er nahm sie in den Arm, jedoch nicht aus Liebe. Sie war sein Tier, sein Spielzeug.

Sie würde ihm gewiss bei der Ausführung eines Planes helfen, der ihm gerade in den Sinn gekommen war. Die Rache würde gewiss die seine sein.

~~~~~  
\* Nightwish ~ Sleeping sun

In diesem Kapitel habe ich mich zum Großteil an den Bram Stokers Dracula und anderem Dingen über Vampire (danke an Tante wikipedia) gehalten und auch ein oder zwei Sachen dazu erfunden ^^

Ab jetzt gibt es nur noch ein Kapitel. Ich werde versuchen irgendwie jedes Wochenende on zu kommen und etwas hochzuladen^^

Kommentar? \*augenklimper\*

## Einladung eines bekannten Unbekannten

Pandoris: so jetzt habe ich mehr Zeit um dein riiiiiiiiießen großes langes Kommentar vom letzten Mal würdig zu beantworten. Das wollt ich schon letztes Mal tun, aber ich steckte mitten im Prüfungsstreß -\_- Aber das ist jetzt, Gott seis gedankt vorbei, Amen!

Sooo, ich habe dir die FF empfohlen, da viel mehr Narzissa als bei The Order of the black Phoenix vorkommt. Es hat sich gelohnt, wie ich lesen durfte ^^.

Ja zu den Blacks, sie sind faszinierend, aufregend, spannend, leidenschaftlich und kompliziert. Ich verehere Bellatrix wirklich und finde es schade, dass sie nicht so sehr in den Büchern hervorsticht. JK könnte echt ein Buch über die Blacks schreiben. *Bellatrix Black und ihr Werdegang in die Reihen der Todesser...* Naja. Ja Cygnus ist echt ein süßer Vater. Er ist zwar sehr streng und will sich an die Sitten der reinblütigen Gesellschaft halte, doch obwohl er kühl wirkt, liebt er seine Töchter. Er würde für sie sterben... Ich werde dramatisch, oder? Ich wollte das Cygnus wirklich ein guter, gerechter aber dennoch strenger Vater ist. Und die liebe Druella ist ein Fall für sich. Sie ist komplett Reinblutverrückt und in ihren Augen ist alles eine Sünde was nicht in den goldenen Regeln der Reinblüter steht... Mit Bellatrix kommt sie nicht klar, da diese auf die Regeln pfeift und ihren eigenen Dickkopf hat (hat sie übrigens von Cygnus geerbt \*zwinker\*) und auch ihren Willen durchsetzt. Cygnus mag Bellatrix besonders, weil sie ihn an sich selber erinnert. Andromeda ist neben Sirius das Sorgenkind. Sie war anfangs wie Narzissa –sie wollte Aufmerksamkeit von ihren Eltern ernten- doch mit der Zeit fühlte sich das nicht besonders richtig an. Und als sie in Ravenclaw gekommen ist, hat sie mit der Zeit alle Regeln gebrochen. Und die liebe Narzissa, ich mag sich auch sehr, da sie manchmal wirklich naiv ist. Aber das naive schätzen so viele an ihr. Wie du schon gesagt hattest, sie ist zwar zurückhaltend und schüchtern, doch auch in ihr steckt doch etwas Cygnus^^ (Okay wenn man das halbe Leben mit Bella unter einer Decke gewohnt hat ist das auch kein Wunder).

Und Lord Voldemort (

# Der Maskenball

Pandoris: Na nur Bella derrick will ja nur sie \*augen verdreht\* Ich glaube die Antwort war länger als das ganze chap ^^ Ich bin gerade am Muffins backen^^ Da bekommst auch einen Schokomuffin

Bella13: Nein sie weis es ja nicht. Keiner weis es was mti Derrick passiert ist. Er iste infach verschwunden. ABer wenns ie es wüsste dann wrde sie selbst ihre Tochter nicht an so etwas verheiraten^^

Die Idee hatte ich durch einen meiner Lieblingsfilme - Van Helsing - der mir zudem ein wenig Stoff für dieses Chap mitgegeben hat (Draculas Gesten zum Beispiel). Und ich find dieses Chap einfach nur zu toll^^ Aber Eigenlob stinkt ja bekanntlich deshalb machen wir schnell weiter...

Und ich werde dieses mal ausnahmsweise wieder zwei Chaps on stellen, da ich ab Montag auf Abschlußfahrt bin und irgendwann am Samstag wieder zurückkomme

~~~~~

Kapitel 27: Der Maskenball

My heart is empty

I don't know anything

I'm, I'm a prisoner of darkness

All what I wish is your hand

Where rescue me out of the dark

Prisoner of darkness ~ *Loony Lovegood* (ja das bin ich xD)

Bellatrix betrachtete sich mißmutig in ihrem Spiegel. Am liebsten würde sie ihre Mutter eigenhändig zu Pastetenfüllung verarbeiten.*

Druella hatte es sich erlaubt Bellatrixs persönliche Höhle in Form eines Kleides zusammen zustellen. Im Grunde genommen war das Kleid, das kostbarste und schönste was Bellatrix zu diesem Zeitpunkt besaß, doch es entsprach einfach nicht ihrer Art und ihrem Wesen. Es hatte einen kleinen Reifrock, war rot und ging ihr bis zu den Schultern. Zudem trug Bellatrix einfache weiße Handschuhe. Druella hatte Bellatrix goldenen Schmuck gekauft, der mit Rubinen verziert war. Bellatrixs Haare wurden von Stilistinnen mühsam hochgesteckt. Ein kleines Diadem zierte ihre Frisur.

Ihre Mutter betrachtete mit grimmiger Miene ihre Tochter, die genauso grimmig dreinschaute. Zweifellos waren sie miteinander verwandt. Das fiel auch Cygnus auf der den Raum betreten hatte. Zum ersten Mal wurde ihm klar, dass Bellatrix wirklich die Tochter seiner Frau war. Ihre plötzliche Ähnlichkeit war verblüffend.

“Bist du bereit?“, fragte Cygnus, der Bellatrix zu dem Schloss Jagun bringen würde. “Ja Vater. Ich war noch nie so bereit wie in diesem Moment Selbstmord zu begehen!“, gab Bellatrix gereizt zurück. Ihre schwarz umrandeten Augen und der schwarze Lidschatten verzogen sich zu Schlitze. Auch ihr blutroter Mund verformte sich zu einem Strich. Cygnus erhob skeptisch eine Augenbraue, weigerte sich jedoch ein Kommentar zu ihrer Aussage zu geben. “Sehr schön. Dann komm, ich habe noch anderweitige Beschäftigungen, als meine Tochter zu ihrem künftigen Ehemann zu bringen!”

Druella hob den Apparierschutz um das Black Anwesen auf. Cygnus packte seine Tochter grob am Arm und verschwand mit ihr in das Nichts.

Einige Sekunden später konnte Bellatrix bereits wieder erleichtert einatmen. Apperieren war gewiss nicht die komfortabelste Art und Weise zu reisen, dennoch war es zweifelsohne die Schnellste. Bellatrix riss sofort wieder ihre Arme an sich, um diese trotzig vor ihrer Brust zu verschränken. Vor ihnen machte sich ein großes

Schloss breit, dass jedoch von der Größe er nicht annähernd an Hogwarts hinkam. Neben dem monströsen, eisernen Tor schwebten zwei dünne Fackeln, die etwa die Größe eines Halbriesen hatten. Von allen Seiten tauchten neben ihnen maskierte Hexen und Zauberer auf. Einige apperrierte, andere jedoch flogen in extravaganten Kutschen, die allesamt von riesigen pferdeähnlichen Geschöpfen gezogen wurden, an das Schloß. „Deine Maske“, sagte Cygnus nur und reichte ihr eine schwarze Maske die mit roten Perlen besetzt war. Immer noch sich dagegen wehrend setzte sie sich Bellatrix auf. Sie wollte schon in den einladenden Glanz, den die nun geöffneten Tore erbrachten, hinein laufen. Doch ihr Vater hielt sie zurück. „Was den?“, fauchte sie. „Du hast gesagt ich soll hinein gehen, also werde ich das jetzt auch tun!“ Cygnus hielt sie an den Schultern fest und blickte ihr in die Augen. „Ich bitte dich das du uns keine weitere Schande erbringst Bellatrix. Er ist der Richtige für dich, auch wenn du nicht so darüber denkst. Durch eure Hochzeit, wird der alter, ehrwürdige Name Black wieder in Glanz erstrahlen. Komm wieder wenn du den Namen Black nicht mehr mit Schmutz besudelt hast.“ Damit wandte sich Cygnus um und disapperierte wieder in das Black Anwesen.

Bellatrix startete wütend und fassungslos auf den Punkt an dem ihr Vater verschwunden war. Hatte er ihr nicht gesagt, dass es reichte, wenn sie ihn als Todesserin stolz machen würde? Tränen stoben ihr die Augen. „Du bist ein Stein Bellatrix, ein Stein. Steine können nicht weinen...“ Ihre Tränen versiegten binne Sekunden.

Sie sah nur noch zwei Wege. Abhauen und verbannt werden oder heiraten und weiterhin ehrhaft sein. Sie entschied sich für das letztere und trat maskiert in das Schloss ein. Überall um sie herum waren Unbekannte sie laut schnatterten und um die Wette prahlten. „Aufrüstung der Neubonzen!“, dachte Bellatrix für sich. Die Eingangshalle war relativ klein, denn das Schloß war mehr in die Höhe gebaut worden. Wenn man geradeaus ging, kam man zu den Badezimmern, Schlafgemächern und anderen Räumen. Links von Bellatrix befand sich eine weitere Halle. Die Türe zu ihr war nur leicht geöffnet. Bellatrix sah darin eine maskierte Figur herum laufen. Ihr Blick fiel auf das Rosenfenster, bevor die Türe mit einem kleinen Kracher in das Schloss fiel. Eine junge Frau, die eine rote, gefiederte Maske und fast das gleiche Kleid wie Bellatrix trug, hatte sie geschlossen. Die Person hatte Bellatrix kurz angelächelt, bevor sie mit einem Augenzwinkern verschwand. Die Älteste Tochter der Blacks hielt dies jedoch für Einbildung und wandte sich zu ihrer linken. Erst schritt sie durch einen dunkel eingerichteten Vorraum, bevor sie in den Ballsaal eintrat. Der Boden war komplett aus Marmor und einige Spiegel waren in die Wand eingelassen, die so groß wie die Mauern selbst waren. An einigen Halbsäulen, waren kleine Tribünen errichtet worden, die einen wunderbaren Überblick auf die Gesellschaft freigaben. Droben an der Decke des Saales thronte der prächtigste und größte Kronleuchter den Bellatrix je gesehen hatte. Vor zwei großen Fenstern stellte sich die Band, bestehend aus Geiger, Bassisten, Chelloisten usw. und einer Sängerin, die niemand anderes als die Person war, die Bellatrix für wenige Sekunden zu sehen glaubte, auf.

Alles war mit dunkelroten Vorhängen ausgestattet. An einer Seite wurde ein riesiges Buffet aufgebaut. Es enthielt wirklich allerlei Köstlichkeiten aus den verschiedensten Herrenländern. Die maskierte Bellatrix lies sich von einem Ober ein Glas Champagner reichen. Sie setzte sich damit auf einen der bequemen dunkelroten Sessel, der mit goldenen Stickereien verziert war.

Bellatrix schaute auf einer der vier Standuhren. Es war mittlerweile schon 20 Uhr. Sie beschloss um 22 Uhr zu gehen. Egal ob sie den Antrag ihres Ex-Verlobten angenommen hatte oder nicht. Bellatrix wurde es rebellisch zu mute. Dann würde sie halt von der Familie verbannt werden, na und? Was hatte sie schon von ihren Eltern?! Sie hasste ihre Mutter und konnte auch ihre mittlere Schwester nicht leiden.

Den einzigen den sie von ihrer Familie gut leiden konnte war Narzissa ihre jüngste Schwester und ihren Vater, den sie mit Ehrfurcht behandelte. Aber diese sank auch in diesem Moment. Sie wollten sie Zwangsverheiratet!

“Meine Damen und Herren,

ich bin sehr erfreut zu sehen, dass Sie so zahlreich meiner Einladung gefolgt sind! Dafür möchte ich mir herzlich bedanken. Doch nun werden wir uns heute am 31. Oktober 1973 wahrlich amüsieren. Dafür wird die Band mit dieser hinreisenden Sängerin unsere Ohren verwöhnen, während einige Köche uns dieses schmackhafte Buffet gezaubert haben. Ich wünsche ihnen nun viel Spaß und ich würde sagen hiermit ist der Tanz eröffnet!“, sagte Derrick, der vor die Band getreten war.

Bellatrix traute ihren Augen kaum. Er hatte sich verändert, richtig verändert. Derrick war nicht häßlich gewesen. Bei Gott nein, er war ein gutaussehender junger Mann, doch jetzt war er anderst. Er war übermenschlich schön. Er bewegte sich auch ganz anderst. Viel anmutiger und geschmeidiger...

Bellatrix war in Gedanken versunken, dass sie gar nicht bemerkte das er direkt vor sie getreten war.

“Darf ich bitten?“, fragte er sie höflich und beugte den Oberkörper leicht. Er reichte ihr eine Hand. “Nein... ich meine ähm ja natürlich... ähm...“, stammelte sie verwirrt. Sie legte ihre Hand in die seine.

Derrick zwinkerte der Sängerin zu. Diese schmunzelte und begann eine Oper zu singen.

Derrick führte Bellatrix in mitten der Tanzenden. Sie glaubte auch Albus Dumbledore gesehen zu haben. Aber ihre Gedanken und Augen wanderten wieder zu ihrem Tanzpartner. Diese vollkommene Schönheit seinerseits, bannte sie. Bellatrix hatte Derrick nie geliebt, aber sie hatte ihn anfangs gemocht, im freundschaftlichen Sinne versteht sich (aber auch nur weil er so hoch in der Gunst des Dunklen Lordes stand). Doch nun sagte etwas in ihr, dass sie ihn unbedingt lieben musste. Das er das Wichtigste in ihrem Leben war, ist und sein wird, dass sie nicht ohne ihn Leben konnte. Bereitwillig lies sie sich von ihm führen. Er tanzte wirklich ausgezeichnet.

Von Minute zu Minute verfiel Bellatrix immer mehr seinem Zauber. Sie war machtlos. Gegen den Charme eines Vampirs und dessen Umgarnung konnte selbst der stärkste Zauberer nichts tun. Sie war schwach und nicht mächtig genug sich auch nur annähernd dagegen zu wehren. Sie - und alle anderen - bemerkte auch nicht, dass wenn sie an den Spiegeln vorbei tanzten, Bellatrix die einzige war, aber keiner sie führte.

Auch Derrick wusste dies. In seiner kurzen Laufbahn als Vampir, hatte er schnell gelernt mit seinen neuen Eigenschaften auszukommen und hatte sie verfeinert. Seine Opfer, meistens schwarzhäarige Frauen, waren ihm ohne weiteres verfallen gewesen.

Nach einigen Stunden gefüllt mit Champagner und Getanze, zog er Bellatrix hintersich her. Er gab der Sängerin, die niemand anderes als Marushka war, ein Zeichen. Sie wusste nun was zu tun war und forderte alle Gäste auf sich in dem Ballsaal zu versammeln, da jetzt einige unterhaltsame Komödienummer gebracht und Spiele gespielt wurden. Keinem viel auf, dass der Gastgeber mit einem Gast verschwunden war.

Bellatrix war von ihm berauscht, beinahe betrunken. Sein übermenschlicher Duft war für sie eine Droge.

Er führte sie in die Halle mit dem Rosenfenster. Leise schloss er die Türe und klatschte viermal. Um sie herum flackerten aus dem Nichts Kerzen auf.

Derrick nahm ihr die Handtasche aus der Hand, mit dem sich darin befindlichen Zauberstab. Er schleuderte sie ihn eine Ecke und führte sein Opfer in die Mitte des Raumes. Die Musik drang bis durch die Mauern und klang gespenstisch. Sie begannen erneut zu tanzen. Derrick küsste Bellatrix verlangend. Sie lies es sich gefallen und verfiel nun endgültig seinem Zauber.

“Du und ich für immer zusammen, auf dem Herrscherthron der Zaubererwelt. Für immer und ewig bis zum Klang der fernen Posaunen“, flüsterte er in ihr Ohr. Seine Finger fuhren über ihre Brust bis ihn zu ihrem Hals. Dort fühlte er ihren Puls. Seine Ohren hörten den immer wiederkehrenden Herzschlag ihrerseits.

Seine Augen wurden blutrot. Er war bereit, jetzt würde sie für immer an ihn gebunden werden.

Er beugte sich über sie. Es sah aus als ob er seinen Mund zu einem Schrei öffnete, doch es geschah etwas ganz anderes.

Derricks Gesichtszüge verzogen sich, wurden länger. Es sah aus, als ob er seinen Kiefer ausrenken würde, dabei wurden seine Eckzähne immer länger. Die Augen glühten nun hellrot.

Er beugte sich weiter über sie, bis seine Zähne an das Fleisch ihres Halses stießen. Ihr Puls ging nun unregelmäßig. Er wollte in sie eindringen, doch er kam nicht dazu. Vor der Tür, die er verschlossen gezaubert hatte, klopfte es.

Zuerst leise und sanft, dann immer lauter und heftiger.

Dann wurde sie mit einem Ruck aufgerissen. Nur eine einzige Person konnte diesen Zauber lösen. Die Person hatte Derrick diesen Zauber persönlich beigebracht.

Das Licht das hereinschien, stellte die Person in den Schatten.

Doch Derrick wusste sehr wohl wer da war.

~~~~~

\*Sweeney Todd lässt grüßen +sich nebenher zum 569 Male den Film anschaut und lauthals mitsingt+ Nun ja es wären schon mal die gleichen Schauspielerinnen xD Ein hoch auf Helena Bonham Carter! \*Cheers!\*

# Unverhoffte Rettung

Das Kap wird sehr unappetitlich, besonders am Schluss, Zudem sage ich nur Sexy Voldy uiuiuiui \*Fahne mit Christian Couloson Bild hin und her schwenkt\*

## Kapitel 28: Unverhoffte Rettung

*Du wirst mich nie verstehen  
Ich will dich nie mehr sehn  
Wir hatten schöne Zeiten  
(...)  
Das war kein Streit mehr  
Das war Krieg  
(...)  
Ich bleib dem Morgen treu  
Und baue die Liebe neu*

*U96 ft Ben - Vorbei*

Derrick starrte erschrocken auf die geöffnete Tür. Seine Zähne und sein Gesicht wurden wieder normal. Die Augen verfinsterten sich wieder.

In der Türe stand niemand anderes als der Dunkle Lord. "Du kleiner Drecksvampir", zischte der Dunkle Lord bedrohlich.

"Woher weist du, Voldemort, von meinem Schicksal und von diesem Ball?!", fauchte Derrick. Seine schwarzen Augen glühten wieder hellrot auf. Voldemort schritt, mit erhobenem Zauberstab, auf Derrick zu. Bellatrix lag immer noch mit geschlossenen Augen in Derricks Armen. Voldemorts Blick fiel auf seine treueste Dienerin.

"Ich hatte einen kleinen Briefwechsel mit dem ehrwürdigen Grafen Dracula. Er hat mir, im Gegensatz zu dir und deinen Plänen erzählt, die ihm sein braves Töchterlein sehr ausführlich geschildert hat!"

"Ach ja? Was willst du dann hier? Mich davon abhalten, die künftige Herrschaft der Zaubererwelt zu übernehmen, dich zu töten und das Miststück in meinen Armen auf ewig an mich zu binden?", lachte Derrick seinen Ex-Meister aus. Was Marushka an ging, sie würde später ihre Strafe erhalten. Genau die gleiche die auch die Bräute des Grafen erhalten haben, nachdem sie Derrick gebissen hatten.

Den Tod durch den Dolch. Für einen Vampir die grausamste, unwürdigste Art und Weise von der Welt zu scheiden.

"Du wirst heute Nacht niemanden töten. Du wirst derjenige sein, der gnadenlos wie eine Made zerquetscht wird", erklärte Voldemort sachlich. Seine nicht minder roten Augen glühten mehr Hass und Verachtung denn je aus. "Und du wirst auch nicht meine treueste Dienerin töten und sie in eine Missgeburt wie dich verwandeln."

"Wir werden es sehen. Tom...Vorlost...Riddle", sagte Derrick, wobei er die letzten drei Wörter besonders spöttisch betonte. Voldemort hetzte einen Fluch auf ihn. Derrick, der Bellatrix fallen gelassen hatte, wehrte diesen geschickt ab. Bellatrix unterdessen, war immer noch in der Trance gefangen, mit denen Vampire ihre Opfer verführten.

Es war ein bitterer und langer Kampf. Marushka spielte unterdessen ihre Rolle perfekt und hielt die Gäste in dem Ballsaal `gefangen`.

Der Boden unter ihnen erhitzte sich stark. Genauso gut hätte ein Feuer zwischen ihnen brennen können. Derrick schrie Diffindo. Der Fluch traf den Dunklen Lord. Dessen Umhang und der sich darunter befindende Anzug wurde entzwei gerissen. Sie gaben zu Derricks Überraschung einen bleichen, muskulösen Oberkörper



frei. Der Dunkle Lord ignorierte dies und lies Derrick mit einem Abwehrfluch durch die halbe Halle fliegen, bis er gegen eine harte Säule knallte. Doch Derrick, dem das überhaupt nichts tat, schleuderte Voldemort einen Fluch entgegen, der ihm den gesamten Oberkörper aufschlitzte. Das Blut floss in Strömen aus ihm heraus und zum ersten Mal verspürte der Dunkle Lord so etwas ähnliches wie Angst. Es wurde taub um ihn und immer finsterer...

ENDE

(Ach was xD ein kleiner unnötiger Scherz von mir O\_o)

Doch ein Dunkler Lord, würde nicht Dunkler Lord heißen, wenn er so schnell aufgeben würde. Mit einem lässigen Schlenker verheilten die grausamen Wunden und hinterließ nur eine kleine Narbe über dem Herzen. "Repellum!", bellte er außer sich vor Wut. Wie konnte dieses Mistvieh es wagen ihn, Lord Voldemort, zu verletzen und sein königliches Slytherinblut zu vergießen?!

Derrick wurde in die Eingangshalle geschleudert. Der Dunkle Lord brüllte zweimal Diffindo. Woraufhin Derrick entsetzt aufschrie. Mit einem scharfen metallischem Reißen, wurden Derrick beide Arme abgetrennt. Beide lagen jeweils zwei Meter von ihrem Körper entfernt. Immer noch bildete das rote Blut über Voldemorts schneeweißen Brust einen merkwürdigen Kontrast. Eilig reinigte er seine Brust und reparierte seine Kleidung. Danach entriß er einer der Arme Derricks Zauberstab und lies dieser in Flammen auf gehen. Derrick rannte auf Voldemort zu, doch dieser war schon darauf vorbereitet. "Ferrum arma!" Aus Lord Voldemorts Zauberstab brachen unzählige spitze Eisenpfeile heraus. Sie flogen direkt auf Derrick zu und durchbohrten ihn. Dieser lächelte spöttisch. "Tja, da ging etwas schief, oder?" Derrick wandte sich seinen Armen zu, die sich schon in Richtung ihres Körpers bewegt hatten. "Repellum!" Erneut wurde Derrick weggeschleudert. Doch nun hatte auch der Vampir die Nase voll. Wütender als zuvor, rannte er auf den Dunklen Lord zu. Die Reaktion des Dunklen Lordes, war dennoch zu langsam. Zusammen flogen sie einige Meter quer durch die Halle. Das Knäul zappelte erst, doch dann blieb der Vampir plötzlich still auf dem Dunklen Lord liegen. Der Dunkle Lord schuckte ihn von sich herunter und stand auf.

Ein silberne Dolch steckte in Derricks Brust. Voldemort drehte sich zufrieden um und traf auf Bellatrix fragenden Blick. Sie war gerade eben erst aus ihrer Trance erwacht und war den Kampfgeräuschen verwirrt gefolgt. "Mein Lord...Ihr? Was ist geschehen?",sagte Bellatrix sehr leise und rieb sich ihren schmerzenden Kopf.

„Er war ein Vampir und wollte dich gerade verwandeln“,gab er sanft zurück. Er hatte nicht einen Kratzer oder eine Bissspur am gesamten Körper.

„Wieso habt Ihr mich gerettet?“,flüsterte sie mit angehaltenem Atem.

Darauf wusste auch Lord Voldemort keine Antwort.

Ihre Blicke wanderten zu Derrick. Aus der Stelle wo der Dolch in seiner Brust steckte und das Herz durchbohrte, floss das schwarze Blut nur ihn Strömen heraus. Er hatte seinen Mund zu einem Schrei geöffnet, doch kein Ton entkam seiner. Statt dessen kam aus seinem Mund eine schwarze Blutblase die daraufhin platze. Es rann ihm über das Gesicht, doch auch sein Körper veränderte sich. Das Fleisch verfaulte binnen Sekunden. Kurz durchströmte der Raum einen sehr ekelhaften Geruch, der zwischen totem und fauligem Menschenfleisch lag. Bellatrix musste würgen, doch der Geruch verschwand nach einer Minute wieder. Das einzigste was von Derrick übrig war, war sein Skelett. Oder der Rest was davon übrig geblieben war. Die Pfeile, die immer noch seinen Körper durchbohrt hatte, fielen mit einem leisen Klirren auf den Boden.

Seine Arme, die einige Meter von ihm entfernt lagen und wieder versucht haben zu ihrem Körper zurückzukehren, waren auch zu Knochen verfallen.

"Hole deine Sachen und dann verschwinden wir von hier!",befahl Voldemort wieder mit seiner alten

grausamen Kühle. "Natürlich mein Lord. Alles was Ihr mir befiehlt!" ,erwiderte Bellatrix ergeben und schaute **ihrem** Dunklen Lord in die Augen.

Keiner von ihnen bemerkte den Schatten der an ihnen vorbei rannte.

~~~~~

PS:

Kommentieren...ihr wisst ja wie´s geht ^^

Pandoris: Ich hoffe das war ein schmerzvoller, grausamer Tod genug für Derrick! *zwinker* Okay es war auch so von Anfang an geplant^^

Trauer um einen Vampir

Schön das euch das letzte Chap gefallen hat, es ist einer meiner Lieblingschaps gewesen^^

Gute Güte ich werde gewalttätig x__x.

Jedoch ist dieses Chap ziemlich Ausschlag gebend für die Zukunft und wenn ich ehrlich bin tut mir Bella doch irgendwie Leid. Dieses Chap hab ich ca. 2 Monaten vor den letzten zwei geschrieben, ich hoff mal das er Anschluss was geworden ist^^

~~~~~

## Kapitel 29: Trauer um einen Vampir

*And I'm going under*

*Throwing you*

*I'm phoning forever*

*But to break truth*

*I'm going under*

*Evanescence ~ Going under*

Bellatrix warf einen letzten Blick auf Derricks Skelett, bevor sie wieder in die Halle ging, um ihre Tasche mit ihrem Zauberstab zu suchen. Ihre Schritte hallten in der Halle und nach kurzer Suche fand sie ihre Tasche. Sie nahm den Zauberstab und steckte ihn in eine versteckte Tasche in ihrem Kleid.

Es sah gespenstisch aus, denn nur Fackeln beleuchteten den Raum.

*Bumm!*

Die Türen der Halle waren zugeschlagen worden.

Vor dem einzigen Ausgang, stand eine ihr wohlbekannte Person.

Sie hatte sie auch schon auf dem Ball gesehen. Die Person war sauberer als Bellatrix sie je in Erinnerung hatte.

Die Haare waren glatt und stufig geschnitten, und sie hatte ein weinrotes Kleid und weiße Handschuhe an.

“Du! Du! WEGEN DIR IST ER TOT!”, kreischte Marushka entsetzt und schaute Bellatrix mit ihren kalten Augen zorn erfüllt an. “Na und? Er wollte mich beißen! Meinst du, dass ich aller ernstes Jahrhundertlang auf diesem verdammten Planeten bleiben will? So wie du und deinesgleichen?”, fuhr Bellatrix sie hochmütig an und wandte sich zum gehen. Marushkas Augen waren tiefschwarz und waren mit einem Hauch von Rot überzogen. Sie war durstig.

Ein wütender Vampir war unberechenbar. Und trotzdem musste Bellatrix versuchen an ihr vorbei zu kommen.

Marushka sah sie diabolisch an und ein böses Grollen entfloß ihrer Brust. Sie knurrte wütend: “Keinen Schritt weiter Bellatrix Black!” “Du wirst mich nicht aufhalten können zu gehen, was ich jetzt auch machen werde!”, sagte Bellatrix, sie war nur noch wenige Schritte von Marushka entfernt.

“Oh doch! Diesmal bist du das Opfer und ich werde mit dir spielen. Ich stelle jetzt die Regeln auf. Du gehst erst dann, wenn ich es dir sage. Und ich sage, du kannst gehen, wenn du tot bist!”, sagte Marushka und fixierte ihre Feindin. Bellatrix sah in ihr den Wahnsinn aufflammen.

Sie lachte um der Situation etwas die Schärfe zu nehmen: “Wenn ich tot bin, wirst du mir folgen!”

“Nein, werde ich nicht. Denn ich bin schon seit Jahrhunderten tot!”, entgegnete Marushka. Sie drehte sich mit einer atemberaubenden Geschwindigkeit um ihre eigene Achse. Ihr weinrotes Kleid erhob sich und sie

stieg, begleitet von ihrem wahnsinnigen Lachen, in die Lüfte.

Die Lichter waren aus. "Was soll das? Was habe ich damit zu tun!", rief Bellatrix mit einem leichten, hysterischem Unterton.

"Wenn du nicht gewesen wärst, hätte er mich geliebt!" Bellatrixs Brustkorb hob und senkte sich heftig. Sie sah überhaupt nichts. Denn die Halle war in gespenstische Dunkelheit gehüllt. Ein Luftzug huschte an ihr vorbei. Erschrocken drehte sie sich um und wollte ihren Zauberstab ziehen. Doch er befand sich nicht mehr an seinem ursprünglichen Platz. Das glockenhelle Lachen von Marushka erklang wieder und hallte in der gesamten Halle wieder.

"Suchst du etwa deinen Zauberstab Black? Was soll ich mit so einen unnützen Stückchen Holz den machen?"

Marushka schwebte immer noch. Sanft, beinahe zärtlich strich sie über Bellatrixs Zauberstab. Ihr Hass durchströmte sie und sie warf den Stab an die gegenüber liegender Wand. Doch er zerbrach nicht.

Bellatrix unterdessen tastete sich weiterhin langsam voran. "Wo ist nur diese verfluchte Tür?", schrie sie innerlich.

Marushka schwebte auf Bellatrix zu, ihre schwarzen Augen hatten einen bedrohlichen Rotton angenommen. Sie war hungrig und brauchte so schnell wie möglich frisches Blut.

"Ich höre sehr gut wie dein Herz pocht. Höre auch du gut zu, bevor es in einigen Minuten aufhört zu schlagen."

Sie erhob ihre Faust und schlug Bellatrix in das Gesicht. Bellatrixs Lippen brachen auf und sie schmeckte das Blut. Es folgten einige weitere Schläge.

Marushkas Hass gewann immer mehr die Überhand. Wie von Sinnen schlug sie auf den lebenden, zuckenden Körper unter sich ein. Als Marushka den köstlichen, rostigen Geruch von Blut in die Nase stieg glühten ihre Augen hellrot auf.

Bellatrix blutete mittlerweile nicht mehr an den Lippen, sondern hatte auch mehrere Platzwunden an der Stirn und am ganzen Körper verteilt. Zudem glaubte sie auch das ihr Bein und einige Rippen angebrochen waren.

Bellatrix wusste das es nicht gut für sie stand. Gar das Gegenteil, sie war dem Tod näher als je zuvor.

Selbst als Todesserin war sie nicht so schwer verwundet worden wie jetzt. Sie glaubte äußerlich zu verbrennen und bei jeder Bewegung taten ihr die Rippen weh. Ihre Haare waren schon längst aus der Hochsteckfrisur gelöst und klebten ihr am Kopf.

Ihr hellrotes Kleid war zerrissen und hing wie ein blutgetränkter Sack an ihr.

Bellatrix hatte auch schon längst einen Zauberspruch gefunden, mit dem sie Marushkas Leben sofort beenden könnte. Doch was nützten ihr die besten Hexereien ohne Zauberstab?

Und doch schöpfte sie neue Hoffnung, als sie an ihre Familie dachte. Eigentlich verachtete sie ja einige von ihnen sehr, doch in diesem Moment, begriff Bellatrix, dass sie beides tat. Sie liebte und hasste ihre Familie. In diesem Moment, bat sie das ihrer Familie nichts geschehen und das der Todesbiss schnell und schmerzlos von statten gehen würde.

Der Mond brach aus den Wolken hervor und brachte Licht in das Dunkle. Durch das große runde Rosenfenster konnte sie einen kleinen Blick auf ihre Umgebung richten, bevor sie an der Kehle gepackt wurde.

Marushka hob Bellatrix an der Kehle und drückte leicht zu. Ihre Fingernägel bohrten sich in ihr Fleisch und Bellatrix merkte, wie sie den Boden unter den Füßen verlor.

Marushka schwebte mit ihr an das Rosenfenster und drückte sie dagegen. Die Vampirin lächelte spöttisch. "Auf wiedersehen Bellatrix Black, es war mir eine Ehre dich gekannt zu haben, du elendiges Miststück."

Sie drückte Bellatrixs Kopf zur Seite. Es sah aus als ob sie den Mund zu einem Schrei öffnete, doch es

geschah etwas ganz anderes.

Marushkas Gesichtszüge verzogen sich, wurden länger. Es sah aus, als ob sie ihren Kiefer ausrenken würde, dabei wurden ihre Eckzähne immer länger. Ihre Augen glühten nun hellrot. Marushkas Zunge leckte ein wenig Blut von ihrer Stirn.

“22er. Oh ausgezeichnete Jahrgang wirklich. Die Reinblüter sind immer noch die Besten. Nur das Bouquet ist etwas giftig”

Bellatrix schloss verzweifelt die Augen. Sie würde mit Würde sterben. Mit ihrer Ehre als reinblütige Nachkomme der Blacks.

Marushka entfleuchte ein Kreischen.

Es war das grausamste Geräusch, dass Bellatrix je in ihrem Leben gehört hatte.

(Hier sollte eigentlich der Cliffhanger kommen, aber ich fand das doch zu fies)

Bellatrix spürte schon den kommenden Schmerz. Ein Bild zuckte vor ihren Augen auf.

*Das Gesicht des Dunklen Lordes.*

Sie spürte die Nässe ihrer Zähne, doch bevor sich diese in ihr Fleisch setzten konnte, schlug die Türe der Halle auf.

Es schien Licht hinein und niemand anderes als Lord Voldemort persönlich stand, mit erhobenem Zauberstab, zwischen Tür und Angel.

Überrascht wandte sich Marushka um und blickte den Dunklen Lord abschätzend an.

“Ah Tom. Schön das du auch bei ihrem Ende zuschauen willst. Gleich danach werde ich auch dich in die ewigen Jagdgründe schicken!”

Bellatrix starrte den Dunklen Lord an. Er hieß in Wirklichkeit Tom? Sie fand es komisch, Tom Voldemort hörte sich ein wenig merkwürdig an. Doch sie mochte den Namen Tom vom ersten Moment an.

Er würde wieder ihr Leben retten.

“Das werden wir sehen meine Liebe!“, flüsterte der Dunkle Lord. Doch man konnte das Flüstern so vernehmen, als stünde man direkt daneben.

Mit einem Schlenker seines Zauberstabes wurde Marushka von Bellatrix weggezerrt und durch das Rosenfenster geschleudert.

Bellatrix fiel und bevor sie den Boden berührte, hatte Voldemort ihren Fall aufgehalten. Mit einigen weiteren Schlenkern seines Stabes hatte er die Fackeln wieder er zum Leuchten gebracht und hielt den Zauberstab seiner Dienerin in der Hand.

“Mein Lord, Ihr habt mich erneut gerettet. Wie kann ich Euch je dafür danken?“ ,keuchte Bellatrix. Diese wenigen Worte kosteten sie viel Kraft. “In dem du so schnell wie möglich wieder deinen Todesserdienst aufnimmst, Bella. Mehr kann ich nicht verlangen, in diesem Moment“, zischte er schon fast liebevoll und heilte ihre Wunden. Er reichte ihr ihren Zauberstab, den sie erleichtert entgegen nahm. Das bekannte Kribbeln durchzog ihren rechten Arm. Sie spürte ihre alte Kraft.

Beide vernahmen ein wütendes Kreischen. Das Brüllen eines verletzten Tieres. Er reichte ihr ihren Stab wieder und mit mühe konnte sich Bellatrix aufrichten. Das Mondlicht wurde durch eine große Gestalt am Rosenfenster bedeckt. Voldemort blickte interessiert auf das zerbrochene Fenster. Marushka hatte ihre wahre Vampirgestalt angenommen. Kreischend stürzte sie sich auf den Dunklen Lord. Ihre Haut war weiß und sie hatte Klauen. Ihre Flügel waren überdimensional. Sie sah aus wie eine übergroße Fledermaus.

Doch Bellatrix hatte nur auf diesen Moment gewartet. Sie schleuderte ihre Todfeindin, bevor sie den Dunklen Lord auch nur ein Häarchen krümmen konnte, wieder Richtung Fenster.

Der Lord unterdessen hielt denselben silbernen Dolch in der Hand, mit dem er auch schon Derrick getötet

hatte und schickte ihn mit einem Zauberspruch hinterher. Auch dieser verfehlte sein Ziel nicht.

Noch bevor Marushka erneut aus dem Fenster geschleudert wurde, durchbohrte er ihr Herz. Bellatrix glaubte noch ein ``Derrick`` zu vernehmen bevor Marushkas Körper, sich noch im Fall zu Staub verwandelte.

“Es ist vorbei!“,sagte Bellatrix und zückte ihren Stab. Mit einem kleinem Schlenker, stand sie in einem engen schwarzen Kleid (Das was wir aus HP 5 kennen) da.

“Danke mein Lord!“,hauchte Bellatrix und verneigte sich vor ihm. Sie versuchte einige Schritte zu gehen, doch dann brach sie zusammen. Selbst die zwei Zaubersprüche hatten sie Unmengen an Energie gekostet.

Er trat neben sie, zog sie hinauf und stützte sie. Ein Kribbeln durchzog Bellatrix, als sein Arm sich um ihre Taille legte. Sie zuckte zusammen und errötete.

“Mein Lord, es tut mir leid, dass ich so schwach war. Es stand mir nicht zu, dass Ihr mich gerettet habt“,nuschelte Bellatrix und hielt ihren Blick demütig gesenkt.

“Es war das mindeste was ich tun konnte. Ich kann ja wohl kaum meine treuste Dienerin sterben lassen, oder?“,entgegnete er kühl.

Sie wandte sich aus seinem Griff, bevor sie in den Kaminraum kamen. Das Kribbeln, dass sich in ihr ausbreitete, war schier unerträglich. Und erst das warme Gefühl in der Magengrube...

Er führte sie zu einem Kamin.

“Gehe nun nach Hause, bevor die ganzen Reporter auftauchen. Ich denke wohl kaum das unsere Aktion unbemerkt blieb“

Eilig humpelte sie in den Kamin und verschwand ohne ein weiteres Wort. Die grünen Flammen schossen an ihr hoch. Sie hatte den Blick gesenkt, doch bemerkte sie wohl den Blick ihres Meisters.

Plötzlich rief er ihren Namen, wollte ihr irgend etwas noch sagen was er nicht wusste. Doch bevor er auch nur den Mund aufgemacht hatte, wurde sie von den grünen Flammen verschlungen.

Er war verzweifelt, verwirrt und schlecht gelaunt und wusste nicht einmal wieso.

Diese Verzweiflung kannte er nicht, denn er hatte sie noch nie richtig gespürt. “Verdammt, Tom, was ist mit dir los?“,dachte der Dunkle Lord und zuckte zusammen. Er hatte seinen normalen Namen verwendet.

Nun fragte er sich wirklich, was mit ihm los sei. Den Lord Voldemort hatte seinen Namen, bis auf einer Ausnahme, seit er Hogwarts verlassen hatte, nicht mehr ausgesprochen.

Er *hasste* diesen gewöhnlichen Namen mehr als alles andere.

~~~~~

So ich wollte eigtl. letzte Woche schon was on stellen aber wir mussten ein Haufen Sachen für die Abschlussfeier vorbereiten. Ich bin frei juhu^^ Dafür gibt es auch heute wiedereinmal 2 chaps^^

Es hat mich sehr gefreut über eure positiven reviews vielen vielen Dank!

gvlg eure *Loony*

DoraTonks: Oh ein neumitglied in der KidL reihe

Alter seniler Narr

Uhhhh die 30er Schwelle wurde erreicht! *Kekse verteilt* Wir sind alle über 30...

Kapitel 30: Alter, seniler Narr

Voldemort starrte immer noch auf den Punkt, an dem Bellatrix verschwunden war. Was sollte das den? Was war plötzlich mit ihm los? Wieso hatte er so den Impuls gehabt sie zu retten?

Es wäre eigentlich nicht falsch gewesen, seine treuesten Todesser zusammen als Vampire seine Nachfolge, wenn er sein Imperium hätte, regieren zu lassen.

Beide hätten auf ewig dafür gesorgt, das die Reinblütigkeit die Oberhand gewinnen würde. Und doch waren in ihm alle Sicherungen durchgebrannt – er war so oder so wütend weil Derrick ihn betrogen hatte- als er sie in Derricks Armen sah.

Und die elendige Vorstellung, das sie tot wäre...

Er hörte Schritte hinter sich. Es war niemand anderes als Albus Dumbledore. Der Dunkle Lord hörte immer noch das fröhliche Gelächter der anderen Gäste, die sich in dem Ballsaal befanden.

“Guten Abend Tom”, begrüßte Dumbledore Voldemort wie einen alten Freund und musterte interessiert die Leiche Derricks.

“Dumbledore!”, spie der Dunkle Lord verächtlich aus.

Ohne Angst ging Dumbledore auf den geänderten Voldemort zu:

“Wieso bist du ihr nicht hinterher gegangen, Tom?”

“Ich werde Sie töten!”, zischte Lord Voldemort erbost.

Dieser Muggelfanatiker musste wirklich aus der Welt geschaffen werden. Zum Glück arbeitete der Dunkle Lord momentan an einem genialen Plan. Er brauchte nur einen Spion.

Einen Spion in Hogwarts.

“Nur zu Tom. Aber was bringt dir mein Tod, wenn du sie verlierst?”

“Was soll das heißen, Dumbledore?”, fragte Voldemort verwirrt.

“Ich denke, das du weißt was dies bedeutet. Schließlich warst du einer der intelligentesten Schüler in Hogwarts Tom!”, erwiderte Dumbledore seelenruhig, als ob sie sich zu Tee und Gebäck getroffen hätten.

“Nennen Sie mich nicht Tom, Dumbledore. Ich hatte geglaubt, dass Sie so intelligent wären meinen wahren Namen zu wissen!” “Oh nun, wie bei unserem letzten Gespräch erläuterte, finde ich Lord Voldemort ziemlich unpassend für dich Tom. Wieso hast du sie gehen lassen? Miss Black scheint dir viel zu bedeuten, wenn du dich von deinen Untergrundaktivitäten losreißen kannst. Zumal du ja noch nicht einmal zu diesem einst herrlichem Maskenball eingeladen wurdest!”, sagte Dumbledore und blickte in die Richtung in der Derricks Leiche lag.

Voldemort runzelte die Stirn. Hatte dieser Mann noch alle Dementoren im Oberstübchen?

Gewiss, Dumbledore war ein durchaus intelligenter Mann. Doch etwas öfter ein bißchen von der Rolle.

“Was wollen Sie von mir Dumbledore?”

“Ich will damit sagen, das ich sehr amüsiert finde, das du auf einen Ball gegangen bist. Wenn ich es erwähnen darf, sie zweimal gerettet hast! Es wäre sicherlich für dich eigentlich eine vorteilhafte Partie gewesen, ein Vampirpaar unter deiner Kontrolle zu halten, das die gleichen Ansichten wie du hat. Oder täusche ich mich da?”

“Ich lasse meine Diener nicht einfach so in irgendeiner Form sterben. Ich brauche sie alle noch! Und

außerdem hat Sambroso mich verraten und wollte selbst an die Macht”, fauchte Voldemort. In der Tat war das eine billige Ausrede.

Aber was ging es auch Dumbledore an? Gar nichts!

“Sicher, aber was war mit Macnair? Oder mir all den anderen armen Seelen, die von den Auroren getötet wurden? Sie hast du nicht gerettet! Und du hättest ihn schnell und schmerzlos unter den Imperiusfluch legen könne”, sagte Dumbledore lächelnd und bohrte weiter.

Voldemort glaubte einen kleinen enttäuschten Unterton zu hören.

“Sie sind ein alter, seniler Narr Dumbledore, wissen Sie das?” “Alt ja. Aber senil bezweifle ich Tom. Ich versuchen nur, aus den Menschen das letzte Fünkchen Hoffnung an das Tageslicht zu befördern.” “Hoffnung ist ein Zeichen von Schwäche. Wozu suchen Sie vergebens Hoffnung? Und von wem erwarten Sie Hoffnung?” “Ich suche die Hoffnung weil ich in jedem Menschen das Gute sehe, auch wenn sie vorgeben der böseste Mensch auf Erden zu sein, weist du. Und ich suche immer noch Hoffnung bei dir Tom. Bis vor kurzem wollte ich es aufgeben, doch nun sehe ich wieder einen schwachen Schimmer am Nachthimmel”

“Reden Sie keinen Unsinn! Sie sind so gut wie tot, Dumbledore”, fauchte Voldemort erbost.

“Du wiederholst dich, aber wir werden sehen Tom, wir werden sehen! *Die Zukunft für uns alle ist immer noch ungewiss.* Und manchmal ist das auch von Vorteil. Wenn du verstehst was ich meine”, entgegnete Dumbledore lächelnd und disappierte.

Zurück lies er einen höchst verwirrten Dunklen Lord.

”Oh mein Gott”, kreischten einige Frauen außerhalb der Halle. ”Es wurde jemand ermordet! Ruft die Auroren!!!”

Als einige der Gäste in die Apperierhalle eintraten, konnten sie nur noch den Staub sehen, der sich durch Lord Voldemorts Disapperitation, gelegt hatte.

Sein Aussehen

Pandoris: Ach macht doch nichts. mein Internet ist schon seid 8 Monaten futsch, muss di ganze zeit in ein I-net Cafe *kopfschüttelt*. ja so langsam fäng es richtig an mit knistern, Ich musste beide, Derrick und Marushka, loswerden. ICH hoff mal mir ist das gelungen^^

Und der nächste Vampir ist tod. Sorry, dass ich erst jetzt schreibe, mein Internet war kaputt und ich bin im Dreieck gesprungen, weil ich nicht auf meine gelibete Harry Potter Seite kam um deine FF zu lesen. Aber jetzt funktioniert es wieder. Ich dachte Voldemort rettet Bella, weil ihm mehr als nur Treu untergebenheit an ihr toll findet. Ich denke ja so langsam knistert es bei den beiden, nicht dass es nicht schon vorher ein bisschen geknistert hätte.

RonundHermine: Ohhh vielen vielen dank *rotwerd* Ja sie ist sehr sehr spannend, ich hoff ich bekomme das spannende auch weiterhin hin ^^

Mme_Maxime: Ja die Dementoren im Oberstübchen xD. Fand das auch lustig ^^ Ja Voldy der tugenhafte Ritter der Todesser.... Die nächsten Kapitel werden dir schon sagen um was es geht^^

Lg

~~~~~

Wiedermal gibts zwei Kapitel, da ich nä. Woche nicht ins Internet komme \*Augen verdreht\* Sorry wenn ich eure Kommis nicht ausführlich beantworte aber ich muss mir Breaking Dawn gerdae zum 3 mal durchlesen, das Buch ist einfach der hammer..

## Kapitel 31: Sein Aussehen

Der Dunkle Lord rührte dreizehnmal gegen den Uhrzeigersinn und dreizehnmal im Uhrzeigersinn in seinem Kupferkessel herum. Zufrieden blickte er den Inhalt des Kessels an. In einer Woche würde er sein neues Aussehen erhalten. Der Trank musste nun in eine schwarze Flasche abgefüllt und vor Licht geschützt werden.

Es waren knapp vierzehn Tage nach Bellatrixs Rettung vergangen. Als der Dunkle Lord wieder in seinem Reich, was seinem toten Diener gehörte, angekommen war, war er zurecht zutiefst verwirrt. Er wusste nicht was in ihn gefahren war, als er von Derricks Plan hörte. Und als er Bellatrix in den starken Armen des Vampires sah, wollte er sie nur noch vor ihm in Sicherheit bringen. Er musste zugeben das er schon immer etwas nachgiebig mit Bellatrix war. Er mochte sie, obwohl sie eine Frau war. Aber ihr unerschrockener Kampfgeist im Angesicht des Todes faszinierte ihn. Und die Bewunderung die sich in ihren Augen abspielte, wenn sie ein vis-à-vis Gespräch hatten, grenzte an seiner Gefühlsgrenze. Er wusste nicht was für Gefühle sich in ihren Augen abspielten.

Graf Dracula und der Dunkle Lord hatten einen Friedensvertrag unterzeichnet. Durch die Vorkommnisse in den letzten vierzehn Tagen, hatte es dem Grafen nichts ausgemacht, wie seine mißratene Tochter ermordet wurde. Ihr Verhalten war inakzeptabel gewesen. Vampire durfte nicht einem anderen Vampir helfen eine andere Person zu verwandeln. Dies war auch der Grund wieso der Graf seine Bräute ermordet hatten.

Eine Woche später nahm der Dunkle Lord das schwarze Fläschen behutsam aus dem Dunklen Vorratsschrank. Ein letztes Mal sah er sein altes Ich an. Der wunderschön geformte Kopf, die Glatze, die

blasse Haut, die verkrüppelte Nase und die rot verzauberten Augen. Er zog den Korken und kippte den Trank auf Ex hinunter. Sofort begann sein ganzer Körper zu zucken und sich zu erröten. Er bemerkte wie sein Kopf sich leicht länglich verformte und der Rest seiner kümmerlichen Nase verschwand.

Als es vorbei war, lag er auf dem Boden und blieb erst einmal eine halbe Stunde dort liegen. Sein Körper schmerzte fürchterlich.

Nach knapp einer Stunde ging es wieder und der Dunkle Lord suchte einen Spiegel auf.

Nun hatte er ein schlangenähnliches Gesicht, Nüstern statt Nase, eine schneeweiße Haut und rote Augen, die, von der Form her, der einer Katze glichen.

Und, sein persönliches Highlight, eine gespaltene Zunge.

~~~~~

Nicht viel ich weiß aber es musste auch mal kommen, dass Mörtschen sich endlich in den Mörtschen verwandelt den wir kennen ^^

Der Weihnachtsball des Dunklen Lordes

Zur Abwechslung mal wieder ein langes Kapitel xD Und wie in ORDER OF THE PHOENIX mitten im Winter...wäre ne schöne Abwechslung anstatt dieses komsiche schwüle Wetter da drausen...

Wieder einmal ein weiser Satz von mir:

Magie ist Macht, aber was für eine Art von Magie macht uns wirklich mächtig?

Kapitel 32: Der Weihnachtsball des Dunklen Lordes

Eine Woche vor Weihnachten erhielt Bellatrix eine Einladungskarte von dem Dunklen Lord. Sie enthielt eine förmliche Einladung zu einem Weihnachtsball, der am 25. Dezember um 20.30 Uhr auf dem Anwesen von Derrick stattfinden sollte.

“Ah Bellatrix. Ich sehe du hast die Einladung des Dunklen Lordes erhalten”,sagte Cygnus, der in das Zimmer seiner Tochter eingetreten war. Bellatrix und Cygnus hatten sich wieder vertragen.

Cygnus war zwei Sekunden bevor Bellatrix über das Flohnetzwerk wieder in das Black Anwesen zurück apperiert war, aus dem Kamin gestiegen. Er hatte sich gerade umgedreht und dann seine völlig erschöpfte Tochter aufgefangen. Sie hatte ihm alles, was auf dem Ball passiert war ausführlich erklärt und hatte nicht locker gelassen, bis Cygnus seine Behauptung - das Derrick für sie der Richtige sei - zurückgenommen hatte. Danach hatte ihr Vater, der sie in ihr Zimmer getragen hatte, einige Tränke gebracht und sie zur Ruhe verdonnert. Druella dachte anfangs das dies eine billige Ausrede von Bellatrix gewesen war, doch nachdem Cygnus vom Dunklen Lord zurückkam, hielt sie sofort ihren Mund und erwähnte nie wieder das Thema. Narzissa war auch angereist, als sie diese Schreckensmeldung erreicht hatte. Als sich dann noch ihre Tante Walburga dazu gesellt hatte, hatte Bellatrix endgültig die Schnauze voll. “Ihr könnt euch von mir aus hier versammeln wenn ich tot bin, da muss ich wenigstens nicht eure Visagen sehen!”,knurrte sie wütend und scheuchte ihre Verwandten fort. Die einzigen die bleiben durften, waren Narzissa und Cygnus. Ihnen erzählte Bellatrix auch in allen Einzelheiten was geschehen war. Narzissa war entsetzt und schaute sich sogleich den Hals ihrer Schwester an. Doch dieser war -zu Narzissas Erleichterung- makellos. “Das war wirklich nett von Lo... von dem Dunklen Lord”,hauchte Narzissa. Das Ansehen des Meisters ihrer Schwester stieg gerade sehr hoch.

“Ja Vater”,sagte Bellatrix und streichte sanft über die slytheringrüne Einladung die mit silber geschrieben worden war. “Ich werde später in die Winkel- bzw. Nokturngasse gehen und einige Besorgungen erledigen. Du kannst mich begleiten wenn es dir danach ist.” Sie nickte: “Das trifft sich gut, ich wollte Lucretia so oder so in ihrem Etablissement besuchen.”

“Nun gut, ich warte um 15 Uhr auf dich in der Eingangshalle”,sagte Cygnus und zog sich zurück. Bellatrix sah auf die Uhr. Noch eine Stunde. Sie sprang auf und zog sich ein schwarzes Kleid aus ihrem begehbarem Kleiderschrank an. Es war schlicht, doch Bellatrix sah besser den je darin aus.

Die Haare band sie zu einem schlichten Zopf, ihren Mund dagegen malte sie blutrot an.

Cygnus zuckte unangenehm überrascht zusammen, als er die rote Farbe sah. Er, also Cygnus, reagierte Wort wörtlich allergisch auf die Farbe rot, seid der kleine Vorfall an Halloween stattgefunden hatte. Sie wusste sofort wieso ihr Vater so zusammgezuckt war. Ergeben wischte sie sich den Lippenstift mit ihrem schwarzen Spitzentaschentuch weg. Gemeinsam tauchten sie schließlich vor Lucretias Laden auf. “Meine Geschäfte werden etwa zwei Stunden andauern. Wir treffen uns um 17 Uhr im *Geköpften Geier* in der Nokturngasse. Such dir ein anständiges Kleid für den Weihnachtsball aus!”,verabschiedete sich Cygnus und drückte seiner Tochter einen kaum wahrnehmbaren Kuss auf die Stirn. “Na du Vampirgeschädigte? Warte ich weiß wieso du hier bist, der Weihnachtsball, oder?”,grinste Lucretia Bellatrix entgegen. Bellatrix streckte ihr die Zunge raus. “Dafür gibt es zwei Volldeppen weniger auf diesem Planeten! Was macht eigentlich dein verehrter Ehemann und dein Schwager? Von ihnen hört und sieht man nichts mehr in den Treffen”,fragte Bellatrix und lies sich in einen Sessel nieder. Lucretia winkte ab. “Ach die, sie haben jetzt spezielle Aufgaben in Frankreich” “Was macht Rabastan mit seiner Kleinen? Nimmt er sie mit? Sie hat einen wunderbaren

Sarkasmus und trieft so richtig vor Ironie”, erkundigte sich Bellatrix. Lucretia nickte: “Ja er nimmt sie mit. Sie erinnert mich sehr an dich Bella. Du hast genauso den gleichen Sarkasmus.” “Und du die Ironie”, gab Bellatrix keck zurück. “Da geben wir also ein super Trio ab. Drei Todesserinnen für Lord Voldemort. Wie wunderherrlich! Naja Rabastan ist ziemlich geknickt, da er sie jetzt schon rum bekommen will, aber sie ihn zappeln lässt. Sie gefällt mir immer mehr. Nämlich das ist die Erziehung die Asti braucht!” Bellatrix schaute Lucretia mit erhobenen Augenbrauen an: “Aasti? Ist das nicht ein Sekt? Dich sollte man wirklich in die Klapse schicken!” “Gut dann bist du Bells, Antonin ist Anton, Rabastan Asti, Rodolphus...das sag ich lieber nicht und Lucius Schleimer und Barty Mio”

“Sag mal, war irgend etwas in deiner Pfeife drin?” Lucretia schüttelte strahlend den Kopf. “I wo. Ich rauche nicht, das weist du ganz genau. Mit dem Teufelszeug können sich andere volldröhnen, ich aber nicht! Nein, ich bin im zweiten Monat schwanger!”

“WAS?! Igitt, igitt, igitt! Wie ist das den passiert?” “Brauchst du jetzt noch Aufklärungsstunden? Ich hatte schon immer eine Ahnung das deine Mutter etwas bei deiner Erziehung falsch gemacht hat. Also, vor knapp zwei Monaten hatten Rodolphus und ich ganz doll Liebe gemacht und ich hab meinen Trank vergessen, ganz einfach!”, erklärte Lucretia sachlich und wuselte zwischen den Kleidern herum. “Wenn ich das noch bemerken darf, dass war sogar während eines Auftrages!” “Na super! Spitznamenqueen sag mir lieber was für Kleider du da hast!” “Okay dann folge mir Meckertante!”

Bellatrix fand schnell nachdem was sie suchte. Lucretia klappte der Mund auf: “Wow Babe, wenn das nicht selbst Old MacDumbledore vom Hocker haut” “Bah du bist echt ekelhaft. Weist du eigentlich wie alt der ist?” “Nö, du?”

“Nö!”, sagte Bellatrix und betrachtete sich erneut in dem Spiegel. Die Grundfarbe des Kleides war ein dunkleres beige. Am Oberkörper war es eng geschnitten. Die Ärmel reichten bis zu den Ellenbogen und waren durchsichtig und mit schwarzer Spitze verziert. Ebenso wie der Ausschnitt, der Bellatrixs Schultern freigab. Der Rock bestand aus mehreren Schichten. Die Säume von ihnen waren ebenfalls mit schwarzer Spitze versetzt. Das ganze Kleid war auch mit schwarzen Ornamenten versehen, besonders das Korsage. Von dem beige sah man im Grunde genommen wenig. Bellatrix nahm dazu noch schwarze Slingpumps mit 8 cm Absatz und ein schwarzes Kollier, mit den passenden Ohrringen. “Das nehme ich. Was ziehst du an?” “Das gleiche Kleid nur in dunkellila”, entgegnete Lucretia und zeigte Bellatrix ihr Kleid. Bellatrix schüttelte ihren Kopf: “Wir kennen uns definitiv zu lange.”

Am 25. Dezember, war Bellatrix gegen ihre Gewohnheit eine Stunde zu früh fertig gerichtet. Sie besaß zwar eine fast schon militärische Präzision pünktlich zu sein, aber zu früh gerichtet war sie noch nie. Sie war auch nervös und fummelte an ihrem schwarzen Kollier herum. Das war sie immer wenn sie zum Dunklen Lord gerufen wurde, doch in den letzten zwei Monaten war das eine andere Art von Nervosität. Als sie mit ihrem Ballpartner, Antonin und ihren Eltern und Narzissa und Lucius die Dunkle Halle betrat, schlug ihr das Herz bis zum Hals. Die Dunkle Halle war in zwei Teile unterteilt. Der eine Teil bestand aus einem Podium für die Band und der Tanzfläche. Der andere Teil war für der lange Tisch, der festlich in schwarz und dunkelgrün gedeckt worden war. Auf jeden der Teller lag ein kleines in schwarzem Seidenpapier eingepacktes Geschenk. Um die Halle herum waren sieben wunderschöne Tannenbäume aufgebaut worden, an denen schwarzes Lametta und schwarze Kugeln hingen und schwarze Kerzen leuchteten. Auch die unzähligen Fackeln und Armleuchter, die an den Wänden befestigt worden waren, waren schon entzündet worden. Slytheringrüne Girlanden schmückten auch die schwarzen Wände der Halle. Der Thron des Dunklen Lordes stand am Kopfende des Tisches.

Plötzlich tauchten Hauselfen neben den Hexen und Zauberern auf um diese mit übertriebener Demut an ihren Platz zu geleiten. Cygnus saß direkt zur rechten des Dunklen Lordes. Neben ihm seine Frau und Bellatrix. Zur linken des Dunklen Lordes saß Abraxas, Saphira, Lucius und Narzissa. Rodolphus und Lucretia saßen neben Narzissa. Neben Bellatrix saß Janine, Rabastan und die LeStrange Eltern. Als sich die Diener des Dunklen Lordes gesetzt hatten, erschien der Gastgeber.

“Meine Freunde!”, sagte der Dunkle Lord mit einem spöttischen Unterton. “In zwei Monaten und zwei Tagen, hat unser lieber Rabastan seinen besonderen Tag, mit dem keiner gerechnet hat. Er wird dort seine Verlobte ehelichen, falls er vorher nicht Angst bekommt. Aber wir dürfen nun Rabastans Verlobte in unseren Reihen begrüßen, als die siebte Todesserin”, spottete der Dunkle Lord kalt weiter. Die Todesser applaudierten

und beglückwünschten Rabastan und dessen Verlobte, wobei sie einige zu begeisterte Pfiffe ertete. Wenn Blicke töten konnten, dann warn die besagten Todesser gerade von Rabastan auf höchst schmerzvolle Art und Weise getötet worden. “Und ihre reizende Schwägerin Lucretia hat mich um eine Babypause gebeten, die ich ihr hiermit gewähren werde!”

“Du bist WAS?!” fragte Rodolphus seine Frau überrascht. Lucretia wollte es ihm schon längst sagen, doch sie hatte Angst vor seiner Reaktion. “Ähm...schwanger? Ist ja auch kein Wunder so wie du mich damals rangenommen hast”, sagte sie. Die Todesser schwiegen genau drei Sekunden bevor sie über Lucretia’s Bemerkung lachten. Doch dann wurde sie von den weiblichen Begleiterinnen beglückwünscht. Rodolphus startete jedoch begeistert auf Lucretias Bauch, wo man natürlich noch nichts sah.

“Dann zeig mir mal dein Dunkles Mal Kleines”, befahl Bellatrix Janine, die neben ihr saß. Hand in Hand mit Rabastan. Janine winkte ab: “Ich hab’s noch nicht. Ich bekomme es erst im Juli, da ich wegen den Prüfungen nach Hogwarts muss. Und das ist dem Dunklen Lord noch zu riskant. Aber ich darf euch jetzt schon helfen Muggel und Schlammblüter zu vermöbeln” Bellatrix grinste: “Dann bin ich ja mal gespannt, ob wir deinen ersten Auftrag zusammen ausführen. Wer hat dich eigentlich geprüft?” “Jah ich auch. Der Dunkle Lord hat mich persönlich geprüft.” “Wie war er?” fragte Bellatrix mit einem Hauch von Neid. Sie wäre lieber vom Dunklen Lord geprüft worden. Janine überlegte: “Er hatte seinen üblichen Spott in der Stimme. Aber der Kampf war wirklich erste Sahne. Du hast nicht übertrieben. Er ist sehr mächtig und sein Kampfstil faszinierend. Er hat auch gesagt, dass du mich ausbilden wirst, da du ein sehr großes, brauchbares Talent wärst.” Das Kribbeln in Bellatrix brach wieder schlagartig aus. Der Dunkle Lord wies sie an die Geschenke auspacken. Für die Frauen gab es Schmuck, der zu ihrer Abendgaderobe passte. Die Männer bekamen ein stilvolles Lederetui. Auf jedem der Verpackungen war ein Zettel dabei, der den Wahlspruch des Dunklen Lordes beinhaltete. *Magie ist Macht!*

Nach eine Aperitif, wurde eine Vorspeise, ein Hauptgang und ein Dessert serviert, das geschmacklich unbeschreibbar gut war. Die Band - eine handvoll Muggel die später als Naginis Dinner endeten - richtete ihre Instrumente. Bellatrix unterhielt sich weiterhin mit Janine und lästerte über die Abendgaderobe die die Frauen einiger Todesser ans Tageslicht brachten.

Plötzlich stand der Dunkle Lord hinter ihnen. “Darf ich dieses intensive Frauengespräch unterbrechen und dich, Bellatrix Black, zu dem ersten Tanz auffordern?”, fragte der Dunkle Lord spöttisch. “Den ich glaube du bist die einzigste Frau hier, die in meiner Anwesenheit nicht in Ohnmacht fällt. Ich vergesse, dass ist ja schon passiert”*

Die Todesser grölten und klopfen sich vor lauter Lachen die Schenkel - daher auch der Begriff Schenkelklopfer. Der Dunkle Lord führte Bellatrix in die Mitte der Dunklen Halle. Die Band begann einen Walzer zu spielen. Der Dunkle Lord tanzte zu aller Überraschung sehr gut. Bellatrix hatte während des Tanzes die ganze Zeit eine Gänsehaut und das Kribbeln brach wieder aus, nach dem er eine Hand auf ihre Taille gelegt hat. Sie schämte sich sehr, da sie diese Hand an ihrer Taille erregend fand. Zudem kam noch ein unangenehmes Gefühl im Magen dazu.

Bellatrix empfand es als Ehre von dem Dunklen Lord zum Tanzen aufgefordert zu werden.

Einer Ehre die bestimmt nicht jedem zufallen würde. Bellatrix sah ihren Vater sie überlegend, dann ungläubig und fassungslos anschauen.

Was hatte er den nur?

War es ihm nicht recht, dass seine Lieblingstochter höchst persönlich mit dem Meister tanzen durfte?

Der Dunkle Lord unterdessen, war in Gedanken verfallen und konzentrierte sich weniger auf das Geschehen um ihn herum. Es gefiel ihm sehr mit Bellatrix zu tanzen. Aber dieses Gefallen war ihr sehr unheimlich. Soweit er sich entsinnen konnte, hatte er nie eine Beziehung mit einer Frau, geschweige den Sex. Ihm lag nicht fiel an fleischlicher Vereinigung, auch wenn er schon in seiner Schulzeit und in seiner Laufbahn als Schwarzmagier sehr oft davon gehört hatte.

Die ganze Zeit über sah Bellatrix ihren Meister an. Doch wenn er sie einmal anblickte, schaute sie schnell weg.

Nach dem Tanz setzte sie sich, verwirrt über die vergangene Situation auf einen der dunkelroten Sessel. Einige Minuten später, nach dem Bellatrix an ihrem zehnten Wein nippte, setzte sich Narzissa neben sie. “Ist

alles in Ordnung mit dir Bella? Du siehst so verstört aus!” Bellatrix schaute böse auf. Sie mochte es nicht, wenn man sie aus ihren Gedanken riss. “’s is alles Bestens. Wie immer!” fauchte sie ihre Schwester an. “Schau lieber das deine Lucy dir nicht abhanden kommt!” Narzissa hob ihre Augenbraue: “Ich bin mir sicher das Lucy eher ein Lucius ist. Also raus damit, du hast etwas auf dem Herzen Bellatrix. Dein Pokerface kannst du so oder so in meiner Gegenwart vergessen.”

“Ach halte doch die Klappe!” murrte Bellatrix weiter und verlangte ein weiteres Glas Rotwein. Doch Narzissa nahm es ihr weg.

“Ich denke das du nun wirklich schon genug getrunken hast”, sagte Narzissa. “Das entscheide ich immer noch! Ich bin alt genug um über mich selbst zu bestimmen!”, brummte Bellatrix. Doch ihre Schwester hatte recht. Es reichte definitiv. Um sie herum begann sich einige Dinge zu drehen. “Ich gehe auf die Toilette”, sagte Bellatrix und lief vorsichtig aus der Halle hinaus. Sie steuerte das Klo an. Nachdem sie dies erledigt hatte, wollte sie in Derricks Zimmer und schauen ob vielleicht noch einige ihrer Sachen dort liegen geblieben waren. “Verdammt, wieso geht diese Tür nicht auf”, brüllte Bellatrix die Tür an. Es war jedoch nicht die Tür zu Derricks Zimmer, sondern zu dem Zimmer, das dem Dunklen Lord gehörte. Irgendwann reichte es Bellatrix und sie setzte sich im Rausch vor die Türe. Nach wenigen Sekunden war sie eingeschlafen.

Mitten in der Nacht schritt eine hochgewachsene Gestalt vor Bellatrix. Der Dunkle Lord beugte sie skeptisch. Die Feier war seit nun gut einer Stunde beendet worden. Er hatte geglaubt sie wäre schon früher mit Antonin gegangen. Dieser Gedanke hatte ihn beunruhigt. Antonin wäre sicherlich keine gute Partie für Bellatrix. Sie waren beste Freunde, wobei das miteinander schlafen schon mehr verheißen musste. Der Dunkle Lord erinnerte sich und stellte befriedigt fest, dass Antonin mit einer seiner Dienerinnen verschwunden war, die rote Haare besaß. Doch was sollte er nun mit Bellatrix tun, die direkt vor seiner Schlafzimmertür lag. Sicherlich war daran der Rotwein schuld, den sie an diesem Abend wie eine Verdurstete getrunken hatte, den sonst hätte sie die eingravierte Schlange gesehen, andernfalls gespürt. Kurz entschlossen hob der Dunkle Lord sie hoch. Er war überrascht das sie so erstaunlich leicht war. Kaum auf des Lordes Armen, schmiegte sich Bellatrix an seine Brust. Sie konnte ja nicht ahnen, auf wessen Armen sie sich gerade befand! Aber sie fühlte sich sehr wohl.

Der Dunkle Lord brachte sie in eines der unzähligen Gästezimmern des Anwesens. Er bemerkte das es sich unheimlich gut anfühlte sie auf den Armen zu halten und zu beschützen. Doch kaum war ihm dieser Gedanke eingeschlichen verdrängte er ihn auch energisch. Der Mond schien zum Fenster herein, als Lord Voldemort sie in das Doppelbett legte. Er betrachtete sie genauer. Ihre markanten und dennoch feinen Gesichtszüge, die vollen Lippen, ihre Brust die sich rhythmisch hob und senkte. Er fand sie wunderschön. Wie in Trance strich er ihr über das Schlüsselbein. Zum ersten Mal spürte er eine andere Art von Erregtheit. Wie gern würde er jetzt...

Doch ein Wort, das sie im Schlaf murmelte, holte ihn wieder in die Realität zurück.

Dieses Wort besaß nur drei Buchstaben und diese Buchstaben, die dieses Wort bildeten, hasste der Dunkle Lord mehr als alles andere auf dieser Welt.

“Tom”

~~~~~

*\*Ja er hat einen Witz gemacht xD*

# Verzweifelte Gedanken

ACHTUNG! Ich habe meine Fluchliste wieder mal aktualisiert^^

## Kapitel 33: Verzweifelte Gedanken

*Stand my ground around the view*

(...)

*Close my eyes*

*And hide threw the time*

(...)

*Stand my ground*

*Within Temptation – Stand my ground*

“Meine Todesser, ich habe beschlossen, dass wir demnächst uns der Öffentlichkeit zeigen werden. Aber zuvor werde ich bei Dumbledore erneut eine Anfrage für den Lehrposten Verteidigung gegen die Dunklen Künste stellen”, sagte Voldemort mit seiner kühlen Arroganz gegenüber seinen Todessern. Sie alle, mindestens 50, saßen maskiert vor ihm und lauschten begeistert seine Worte. “Ich werde euch alle einzeln auf eure Treue fragen. Fangen wir bei dir an Cygnus. Der Rest möge hinausgehen, wenn sie sich ihres Lebens sicher sein wollen und nicht an der Tür lauschen.” Überrascht von dem Misstrauen des Dunklen Lordes verließen sie die Dunkle Halle. Diejenigen die aufgerufen wurden, kamen nicht mehr zurück. Bellatrix war eine der Letzten, als der Dunkle Lord sie herein rief.

Sie kniete vor ihm nieder und küsste den Saum seines Umhanges. “Steh auf!”, sagte er kühl. “Ich frage dich nur einmal Bellatrix. Wirst du an meiner Seite für die Verwirklichung unserer Träume kämpfen, auch wenn du in Haft genommen und nach Askaban verschleppt wirst?”

„Askaban ist mir egal, hauptsächlich ich bin bei Euch mein Lord“, hauchte Bellatrix. Die Antwort überraschte nicht nur Bellatrix. “Ich meine das ich an Eurer Seite kämpfen werde, bis zu meinem Tod, mein Lord!”, verbesserte sich Bellatrix hastig. “Ist schon gut”, sagte er Dunkle Lord und verlor sich in ihren schwarzen Augen. Wenn sie schlief war sie wunderschön, doch wenn sie wach war und ihre Augen ihn ernst anblickten, glich sie einer Göttin. Er verlor sich in den Augen und sein Geist vergnügte sich mit Tagträumereien.

“**RAUS!**”, brüllte der Dunkle Lord plötzlich und ohne Vorwarnung. Bellatrix zuckte wie ein geprügelter Hund zusammen.

“**VERSCHWINDE! RAUS HIER!**”, spie der Dunkle Lord ihr in das Gesicht. Mit verwirrtem, verletztem Blick raffte sie sich auf und rannte so schnell wie es ihre Schuhe zuließen aus der Halle hinaus. Aufkommende, verzweifelte Tränen nahmen ihr die Sicht, so dass sie nicht bemerkte dass sie sich schon längst außerhalb der Apperiergrenze befand. Mit einem leisen Plopp verschwand sie in das Nichts und tauchte auf Klippen an der schottischen Küste auf. Sie stellte sich an den Rand.

Was hatte sie falsch getan? Sie hatte ihm ihre Treue geschworen, ihm ihre ganze Ehrerbietung und Liebe zu Füßen gelegt.

Und was tat er? Er trat sie mit Füßen. Auch wenn sie so sehr fasziniert und vernarrt in den Dunklen Lord war, fand Bellatrix dies nicht die ansprechende Behandlung für seine angeblich treueste Todesserin. Bellatrix starrte dem Sonnenuntergang entgegen. Die Tränen vermischten sich mit etwas Schweiß und rannen ihr über die Lippen. Sie hatte schon fast vergessen wie salzig die Tränen schmeckten.

Bellatrix schwankte.

Sollte dies das ihrige Ende sein? Fortgeschickt von dem Meister, den sie mehr als alles andere verehrte? Von ihren Eltern zu einem Vogel zugerichtet, der versucht aus dem gesellschaftlichem Käfig auszubrechen?

Sie trat einen Schritt zurück. Nein, dies war es gewiss nicht. Wieso sollte sie sich das Leben nehmen, nur weil ihr Meister sie fortgeschickt hatte? Das war doch nicht ihre Art. Bellatrix lies sich auf den Po fallen und legte sich schließlich in den Schnee hin. Aber wie war ihre wirkliche Art? Die letzten Monate waren

merkwürdig gewesen. Sie wusste, dass sie nicht mehr die Alte war. Aber woran lag das? Neulich konnte sie selbst nicht mehr die Schmerzensschreie ihrer Opfer hören, die einst wie Musik in ihren Ohren klangen. Sie musste sie mit einem Schweigezauber belegen, damit sie ihre Arbeit vollenden konnte.

Nein, sie würde nicht aufgeben und sich das Ansehen bei dem Dunklen Lord wieder verdienen. Sie würde nicht aufgeben, nein, niemals. Es fröstelte sie. Kein Wunder, der Januar 1974 war kälter als gewohnt. Und wenn man noch zusätzlich im Schnee lag, dann trug dies mit Sicherheit nicht dazu bei, sich warm zu halten. Als sie bemerkte das ich Kleidung feucht wurde stand sie auf. Mit einem letzten wehmütigem Blick auf das glitzernde Meer, wischte sie sich die verhassten Tränen weg und zauberte ihre Kleidung trocken und eine extra Schicht Make-up in das Gesicht. So das niemand sehen würde, dass die große kühle Bellatrix Black geweint hatte. "Wenn ich je heiraten würde, dann nur am Meer!", schoss es Bellatrix durch den Kopf. Sie ohrfeigte sich selbst um wieder auf den Boden der Tatsachen zurückzukehren. Sie und heiraten?! Nein danke! Was war ihr da gerade eben nur wieder durch den Kopf gegangen? Zeit das sie sich mit sinnvollen Aufgaben ablenkte.

Mit einem erneuten leisen Plopp verschwand sie und hinterließ nur ihren einsamen Abdruck im Schnee. Kurz darauf machte es der Himmel ihr gleich und weinte.

~~~~~

Ich bin auch verzweifelt! Und das schon seid einer Woche und zwei Tagen. Seid ich mir meine Weisheitszähne hab ziehen lassen, also die Weisheit vom letzten Kapitel war die letzte weise Weisheit mit allen vier Weisheitszähnen von mir *grins* Die in unserem Dorf haben mich angestarrt als ob ich mich geschlägert habe (mit dem Zahnarzt natürlich), weil ich die ganze Zeit mit 'nem Kühlakku rum gerannt sind *Augen verdreht*

Jetzt genug des Gemeckers. Ich bedanke mich mal wieder ganz doll für eure süßen Kommentare^^ Ihr seid wirklich super!! *rumhüpft* Ich war diese Woche sehr, sehr fleißig und habe mir die Finger wund geschrieben (Ich lag so oder so mit einer dicken Backe und Zahnschmerzen im Bett) und kann euch verkünden das diese FF 200 Wordseiten hat. ^^

Und ja ich weiß dass das letzte Kapitel für Weihnachten ziemlich gruftig war ^^

So doch nun zu euren supersüßen Kommis^^

Leanne Granger: Ich konnte am Anfang Bella überhaupt nicht leiden, wenn ich das zugeben darf, doch irgendwann hat es Klick gemacht und ich mochte sie^^. Man muss sie einfach lieben, auch wenn sie eine Todesserin ist

RonundHermine: Vielen Dank *rotwerd* Schön das dir KidL so sehr gefällt^^

Bried of Lord Voldemort: Macht doch nichts ich bin auch nicht immer eine die ein Kommentar macht (aus Zeitgründen leider gottes)

Das wird echt schön wie Bella Voldy zurückbringt, falls sie das wirklich tut (Ich will nicht so viel verraten). Ja muss ich machen, ich wollte ja immer eins pro Woche aber ich komm nie in das verflixte Internet rein, also dann lieber Doppelpack, wie heute^^ Kapitel 28 und 29 sind wirklich sehr Van Helsing angehaucht. Ich liebe diesen Film sehr und fand, das dies einfach gepasst hat (Zumal ich ja den Dracula su dem Film für Derrick im Titrelbild genommen habe)

Oh je eine Schreibblockade, das ist gar nicht gut! Ich hoff das deine FF bald weiter geht, weil die gefällt mir wirklich sehr gut!

VLG

Pandoris: Ich würde auch nicht gerne so aussehen wie Voldemort aber der ist ja nicht mehr normal o_O Wenn er Bella in sein Bett gelegt hätte, ohgott, ich wüsste nicht was passiert wäre. Ja sie hat die Stimmung zerstört (was eigentlich schade war, ich hätte noch stundenlang Voldemorts Hintergedanken beschreiben könne).

HDAL

Mme_Maxime: Das Buch ist einfach nur der Wahnsinn^^ Übertrifft Eclipse bei weitem :-). JA finde ich

auch, besonders nachdem er in Teil vier im Film eine bekommen hat (Mike Newell4president xD. Die gespaltene Zunge hat Voldy aber in Teil 5 nicht mehr, sieht man wirklich schon wenn er Dumbi die Zunge rausstreckt). Ja das wars aber dann mit der Weisheit...lach. Ich brauchte für den Pub ihrendetwas Nokturngassenhaftes. Dann ist mir der Geier eingefallen, da es wirklich zu dieser straße passt.

Und Bellas Kleid, ich hab versucht das von Mrs. Lovett aus Sweeney Todd zu beschreiben (das was sie ganz zum Schluss anhat), weil ich das einfach nur schön fand. Voldemort hatte mal kurz seine großzügige Ader, ich gebs zu etwas unvoldemortig. Auch ein Dunkler Lord kann (trockene) Witze erzählen xD. Ja fast ohne Hintergedanken. Aber was er gedacht hat, das kannst du dir wohl denken^^

Sie hat Tom gesagt

vlg

Selbstgeständnis

Arg, eigentlich wollte ich diesen Chap an einem anderen Tag posten, was solls. Es wird spannend und bald kommt mein absolutes Lieblingschap

Back to black

Das Lied ist einfach nur zu genial auch wenn Amy Winehouse nicht gerade das Beste Image hat, aber welcher Promi hat das schon? Genau keiner, wenn doch dann müssten die ja alle Heilige sein ^^ O:-)

Scheinheiligschein aufsetzt. Tja und ich habe es auch mal geschafft mich bei FF.de (mone92) zu registrieren und habe KidL dort on gestellt^^ Und ich muss zurücknehmen was ich das letzte Mal geschrieben hatte, das diese FF ca. 200 Wordseiten hat. Das war die Rohfassung, aber ich bin am Überarbeiten und es artet gerade etwas aus O_O

Kapitel 35: Back to Black

*And I go back to
I go back to us
I love you much
(...)
I go back to black*

Amy Winehouse - Back to black

Dieses Selbstgeständnis brachte etwas in dem Dunklen Lord zum Einsturz. Er taumelte als er von seinem Thron aufstand und in sein Schlafgemach gehen wollte.

Kaum in dem Raum angekommen, legte er sich in das Bett, den das Schwindelgefühls lies nicht nach. Es wurde stärker und stärker. Aus einem unerfindlichen Grund, sah er vor seinem geistigen Auge all seine Opfer. Er sah wie er sie gequält hatte, langsam und schmerzvoll.

Und merkwürdiger Weise quälte ihn das nun, obwohl es ihn vor wenigen Tagen egal war.

Seine Augen brannten wie die leibhaftige Hölle. Es war als ob ihm jemand die Augen mit Säure übergossen hätte. Den Dunklen Lord schüttelten schwere Krämpfe und er wandte sich ohne ein Laut von sich gebend hin und her.

Verdammt, was hatten dieses Brennen und diese Krämpfe zu bedeuten? War das die Rache des Himmels für seine unzähligen Morde? In seinem früheren leben, war der Dunkle Lord nicht gläubig gewesen. Er verachtete die Kirche und verspottete ihre Lehren.

Er sah Bellatrix wieder vor sich. Eine lachende, scherzende Bellatrix. Ihm wurde es warm um das unterkühlte Herz. Dann verwandelte sich ihr Gesicht in Hass und Spott um.

Sie überschüttete ihn mir Spott und lachte ihn aus. Dann verfluchte sie ihn. Der Dunkle Lord versuchte diese Bellatrix, die ihm so ganz und gar nicht gefiel, zu verscheuchen. Es klappte und der Dunkle Lord seufzte erleichtert. Endlich war sie weg.

Erschöpft schloss er seine Augen und als er sie wieder öffnete und in den Spiegel sah, bemerkte er das seine Augen nicht mehr hellrot, sondern schwarz waren. Wieso war dieser Zauber verfliegen?

Zu anwenden war er, wenn man alles auf der Welt hasste und niemals liebe empfand. Der Zauber war eine Ausgeburt der Hölle. Tiefste schwarze Magie. Der Horcrux-Magie nicht unähnlich.

Mit dieser erneuten Tatsache, dass sich ein Teil seines alten, neuen Ichs in Luft aufgelöst hatte, schief er ein und wachte erst in den frühen Morgenstunden wieder auf.

In seinen Träumen setzte er sich damit auseinander. Fand keine sichtbare Lösung für das Problem.

“Töten”,hisste Nagini ärgerlich. “Töte sie Meister und wir können uns den weiteren weitaus wichtigeren Aufgaben widmen”

“Du verlangst von mir das ich sie töte? Für was?”,zischte der Dunkle Lord bedrohlich.

“Verliere unser Ziel nicht aus den Augen” “Unser Ziel? Unser. Wo weit ich mich daran erinnern kann, ist

es mein Ziel die Herrschaft in der Zaubererwelt zu erlangen und nicht das deine!” *“Einerlei. Das macht keinen Unterschied mehr. Wir leben ewig und werden ewig leben”*

“Nein. Wir leben nicht ewig. AVADA KEDAVRA!”, schrie der Dunkle Lord Nagini an, die sich darauf hin aufbäumte und nach ihm schnappte. Doch bevor sie ihn erreichen konnte, war sie tot.

Verächtlich spie er auf seine tote Schlange.

Sie war es nicht wert.

~~~~~

Ich könnte Voldemort ja in das Kloster schicken x\_x

# Sehnsucht

Ich weiß nicht, aber man merkt wirklich das ich gerade ein Null Bock Stimmung hatte, als ich das Chap. geschrieben habe. Als ich es schrieb war schönes Wetter und ich hatte einen ordentlichen Schnupfen -\_- Aber das Lied das ich zu diesem Chap ausgesucht habe, passt einfach zu gut. Ich liebe es ^^

Ich könnte grad die ganze FF on stellen, halte mich baer gerade zurück -\_- Freu mich aber schon, was ihr zu Kapitel 41 sagen werdet \*rumhüpft\*

Zu euren Kommiss, die ich mal wieder supi finde, danke!

Pandoris: Ich sags ja Männer \*Augen verdreht\*

HDAL

Mme\_Maxime: Ja das musste er auch, weil ich denke das er nicht mit seinen Gefühlen klarkommt, weil er sie nicht kennt. Ich hab mich einfach an mein erstes Verliebtsein und meinen ersten liebeskummer erinnert, dann hat es irgendwie geklappt^^

VLG

Leanne Granger:Genau das war auch mein grundgedanke, als mir die Idee für diese FF einfiel^^ Außerdem woltle ich mal was anderes schreiben als Bellatrix böse, Voldemort böse, alle böse. Ich so oder so ein Fan von Was-wäre-wenn-Geschichten xD Ja es war schwierig Voldemorts Gefühle zu beschreiben da er das Image eines grausamen Serienkillers inne hat aber wie ich lese ist es was geworden^^

VLG

## Kapitel 36: Sehnsucht

*Ich bin dein Glück und ich bin dein Fluch*

*Hab dir fast den Verstand geraubt*

*(...)*

*Ich bin die Sehnsucht in dir*

*Ich bin die Sehnsucht in dir*

*Die Toten Hosen - Ich bin die Sehnsucht in dir*

Zwei Monate waren nach dieser Szenerie vergangen. Bis lang hatte der Dunkle Lord sie nicht zu einem Auftrag geordert. Dies veranlaßte natürlich wieder Stoff für böse Gerüchte, denen weder der Dunkle Lord noch Bellatrix Gehör schenkten. Bellatrix zerriß es fast in Sehnsucht in dieser Zeit. Es schmerzte sie ihren Meister, den Dunklen Lord nicht zu sehen. Immer häufiger verbrachte sie ihre Zeit auf den Klippen. Sich hinunter zu stürzen war ein verführerischer Gedanke für sie. Aber sie wusste nicht wieso sie sich umbringen wollte, nur weil der Dunkle Lord sie nicht mehr zu einem Auftrag rief?

Bellatrix haute mit geballter Faust auf den Felsen und stand entschlossen auf. "Nein!", schrie sie laut. "Das werde ich nicht tun!"

Es musste einen Grund dafür geben, aber sie brauchte nicht darüber nachzudenken, den sie würde trotz ihrer Intelligenz nicht darauf kommen. Sie apperierte wieder nach Hause wo ihr Vater sie schweigend empfing. Seid dem Weihnachtsball musterte er sie des Öfteren, als ob er nach der Bestätigung einer längst beantworteten Frage suchte. "Der Dunkle Lord sagte zu mir, das du dich heute bei ihm um 21 Uhr einfinden sollst", sagte er langsam und registrierte Bellatrix verwunderte, begeisterte Miene. "Vielen Dank Vater", schluckte sie schwer und ging schnurstracks in ihr Badezimmer. In dem heißen, schaumigen Badewasser begann sie sich langsam zu entspannen. Plötzlich traten ihr die Tränen in die Augen. Immer

wieder stellte sie sich vor ein Stein zu sein, doch diesmal half es nichts. Die Tränen wollten nicht versiegen. Sie hielt die Luft an und tauchte unter. Nach zwanzig Sekunden tauchte sie wieder auf und schnappte wie eine Ertrinkende nach Luft. Sie lehnte ihre Arme gegen den Rand der Marmorwanne und vergrub den Kopf darin. Verzweifelt weinte sie weiter und schaltete alles um sie herum ab.

Sie weinte um ihre Gefühle und das sie die nicht mehr in Griff hatte.

Sie weinte um ihre Fassade, die gerade zerbrach.

Sie weinte um die Reaktion des Dunklen Lordes.

Sie weinte um sie selbst.

Fakt war, dass Bellatrix alle ihre jahrelangen unterdrückten Gefühle jetzt herauslies. Sie bemerkte nicht Narzissa, die sich schweigend neben sie auf den Boden nieder lies und ihr das nasse Haar tätschelte. Narzissa hatte schon lange das Gefühl gehabt, das es bei Bellatrix nicht lange dauern würde, bis ihr hart erkämpftes Pokerface einbrach.

Bellatrix bemerkte Narzissa und stöhnte auf. "Ist schon gut Bella. Ich werde nichts verraten, manchmal tut es der Seele gut wenn man sich ab und an ausheult." Bellatrix stieg etwas Röte in das bleiche Gesicht, was ihr sogleich ein gesünderes Aussehen verlieh. "Willst du mir vielleicht sagen, weswegen es dir so schlecht geht?" Bellatrix schüttelte den Kopf: "Nein, damit muss ich alleine klar kommen Zissy. Und ähm...danke"

Narzissa lächelte sanft und entfernte sich wieder lautlos. Bellatrix unterdessen war das nur peinlich. Ihre Schwester hatte miterlebt wie sie geweint hatte. Bellatrix steig aus dem Wasser und ging nackt in ihr Ankleidezimmer. Sie zog sich schwarze Unterwäsche und ein sehr schlichtes, elegantes schwarzes Kleid an. Noch schwarze Ballerinas und Bellatrix fühlte sich wohler. Ihre Haare lies sie so trocknen. Hinter her würde sie zwar eine wilde Lockenpracht haben, aber das war ihr egal.

Um 21 Uhr stand sie unentschlossen in der Schwarzen Halle und wartete auf ihren Meister. Sie setzte ein verschlossenes Gesicht auf, während sie wartete. Dieses Mal hatte sie ihre Gefühle wieder völlig in Griff. Um 21.15 Uhr hatte auch ihr Meister die Gnade und begab sich in die Halle. Er hatte Angst auf ein Wiedersehen, aber um den bösen Gerüchten abzuschwören, musste er sie wieder zu einem Auftrag schicken. Er setzte sich auf den Thron und sie küsste genüßlich den Saum seines Umhanges. Sie zog auch seinen Duft -eine seltene angenehme Geruchsmischung von Meer, wilden Rosen und Äpfeln- wie sehr hatte sie ihn doch vermisst!

"Ich habe dich hergerufen um...",setzte er an und endete den Satz in seinem Kopf. "...dir Nahe zu sein und dennoch fern."

"Mein Lord?",fragte Bellatrix vorsichtig um ihn nicht zu verärgern. "Schweig still! Hab ich dich aufgefordert, dass du sprechen sollst?",pampfte er sie an. Betreten schüttelte sie den Kopf und bemerkte das seine Augen nicht mehr rot waren. Er bemerkte das sie seine Augen musterte. "Der Zauber, der mir die Röte der Augen brachte, hat seine Wirkung verloren. Ich bin auf der Suche nach einer wirkungsvolleren Methode um den Zauber länger anhalten zu lassen. Ich habe dich gerufen Bellatrix" -sie bemerkte das er ihren vollen Namen aussprach- "weil ich überprüfen möchte ob du weiterhin meine Lehren verfolgst. Du wirst einige Fragen beantworten müssen und dann Tränke erkennen." Sie nickte erneut. Nachdem sie alle Fragen fehlerlos beantworten konnte, schnippte der Dunkle Lord nach einem Hauselfen. Dieser brachte einige Fläschen mit. Der Dunkle Lord öffnete eines. Der typische spiralförmige Dampf lies Bellatrix auf Amortenia schließen, dem mächtigsten Liebestrank den es auf Erden gaben. Sie stutze als sie bemerkte nach was der Trank roch.

Nach *Wilden Rosen...*

~~~

Ich hab mich schon lange mal gefragt wie Bella den Geruch des Lordes empfinden würde. Ich hab den Geruch des Lordes eigentlich nur aus symbolischen Gründen zusammen gewürfelt... aber wilde Rosen riechen einfach nur zu gut^^

Zwischen Schwestern

Kapitel 37: Zwischen Schwestern

*Somebody tell me
Why I'm on my own
If there's a soulmate
For everyone*

Natascha Bedingfield - Soulmate

Einige Tage nach diesem Ereignis besuchte Narzissa ihre Schwester Bellatrix. Die Beiden setzten sich in das black'sche Wohnzimmer. Narzissa setzte sich ihrer Ältesten Schwester gegenüber und betrachtete sich eingehend. Vor ihnen, auf dem vergoldetem Couchtisch standen zwei zierliche beige Porzellantasse. In ihnen befand sich etwas Earl Grey - der laut Bellatrix einfach zum kotzen schmeckte. Daneben stand ein Teller und eine Schüssel. Auf dem Teller lag Gebäck und in der Schüssel Obst. "Sag Bella, wie geht es dir?", fragte sie nach einigen schweigsamen Minuten. Diese zuckte mit den Schultern und kippte ihren Earl Grey in die Blumenvase neben sich. "Ganz okay."

Narzissa sah die Blumen mitleidig an: "Wie geht es Lucretia?" "Ganz okay."
"Du bist echt bescheuert!"
"Ganz okay."

Narzissa versuchte ihre Wut zu unterdrücken. "Bellatrix Elladora Belvina Black. Ich verlange von dir ja nicht, dass du dich mit mir auf irgendeine Art und Weise unterhältst, aber wenn du mich empfängst und ich dich etwas frage, dann verlange ich VERDAMMT NOCHMAL, DASS DU MIR ZUHÖRST UND MIR RICHTIG UND VERNÜFTIG IN GANZEN SÄTZEN ANTWORTEST!"

In der Eingangshalle hob eine vermummte Gestalt erschrocken den Kopf. Sie ging den Geräuschen hinterher und lauschte an der Tür.

Bellatrix wurde aus ihrer Starre gerissen. "Hast du gerade geflucht?", fragte sie amüsiert. "JA VERDAMMT NOCH MAL UND ES TUT VERDAMMT NOCH MAL GUT! VERDAMMT NOCH MAL!" schrie Narzissa Bellatrix an. Tatsächlich fühlte sich Narzissa augenblicklich besser. "Nicht besonders gut, aber ich bin aus meiner Starre, dank deinem Geschrei erwacht. Mir geht es schlecht wenn du es wissen willst. Ich weis nicht wieso. Ich weis nur das es so ist. Lucretia geht es gut. Sie ist mittlerweile im fünften Monat und hat mich zur Patentante ernannt. Das war gestern. Verkünden wird sie es aber erst am Ende diesen Monats, während Rabastans Hochzeit. Und nein, ich bin nicht bescheuert." "Du hast mir ja zugehört!", sagte Narzissa verlegen und errötete. "Ich bin eine Frau Narzissa. Wir können zu hören und nebenher so tun als ob wir nicht zuhören. So etwas nennt man auch Multitasking, weisst du?"

Narzissa nickte: "Willst du dir eigentlich nicht so langsam mal einen treuen Ehemann suchen?"

Bellatrix lachte sie aus: "Dann sag mir wo ich einen treuen Ehemann finde! Ich muss zugeben, das Singelleben wird so langsam langweilig. Besonders seit Antonin sich ernsthaft verliebt hat."

Narzissa bohrte weiter: "Du möchtest also einen Mann?"

Bellatrix seufzte. Da war die Frage die sie fürchtete. Was sollte sie nur antworten? Auf der einen Seite würde sie gerne einen Ehemann haben, der sie liebte und den auch sie liebte. Nicht nur für den Spaß. Sie wollte einen Seelenverwandten, einen besten Freund in diesem Mann haben. Einen mit dem sie über ihre

Vergangenheit sprechen konnte, über die Gegenwart und natürlich auch über die Zukunft. Bellatrix sehnte sich momentan nur nach Liebe und Geborgenheit. Aber es bedurfte da nicht irgendein Typ. Es sollte schon, wenn schon denn schon, der Richtige sein.

Aber auf der anderen Seite wollte sie keinen Mann, da sie Angst davor hatte wieder an so einen Psychopaten wie Derrick zu gelangen oder an jemanden, der sie zuerst innig liebt und dann fallen lässt. Oder noch schlimmer einer der sie in den gesellschaftlichen Käfig gefangen hält. Das würde sie, Bellatrix, nicht überleben. Lieber als einsame Hexe enden, als sich einem Mann hinzugeben, der sie einsperren wollte. Sie schüttelte angewidert den Kopf.

“Nun?“, weckte Narzissa Bellatrix erneut aus den Gedanken.

“Ja“, gab Bellatrix zu. Sie machte eine kleine Pause. “Aber nicht so jemand der mich in diesen Gesellschaftlichen Käfig einsperrt. Ich will jemand normales. Schau nicht so entsetzt, ich meine keinen Muggel oder die Unterschicht! Ein normaler Zauberer der gutes Ansehen in der Zaubererwelt besitzt und der mich ehrlich liebt würde mir genügen. Er sollte mich wie gesagt schon ehrlich lieben und nicht weil mein Mitgift ein sehr großes ist. Ich sollte auch mit ihm über alles reden können. Besonders nun ja über die Tatsache das ich eine Todesserin bin sollte er sich bewusst sein.”

“Wow Bella“, sagte Narzissa und lehnte sich zurück. “Ich hatte ja eine Ahnung das du vielleicht mal in ferner Zukunft heiraten möchtest. Aber das deine Vorstellung von deinem Ehemann schon so präzise sind hätte ich nie gedacht”

“Man darf doch noch träumen oder?“, fauchte Bellatrix aggressiv. “Wenn du es wissen willst, er sollte mindestens 1,85cm groß sein, muskulös und schwarze Haare und Augen besitzen!”

Narzissa zuckte zusammen. “Du brauchst nicht immer aggressiv zu werden, wenn dir etwas nicht passt! Das nervt mich und alle anderen wirklich so langsam! Wenn du ein Problem hast, dann sag es, aber lass deine Probleme nicht immer an andere aus!” “Oh Entschuldigung das ich das Image einer knallharten, eiskalten Serienmörderin habe! Da kann man leider nicht so mit seinen ach so schmerzhaften Gefühlen rumposaunen!” “Neulich konntest du es doch auch, oder was war das in der Badewanne! Da hast du auch geheult wie sonst etwas und es war dir egal das ich neben dir saß und den nassen Kopf getätschelt habe!” “Ach scher dich doch SONSTWO HIN NARZISSA MALFOY!“, schrie die Älteste der Blacks. “DANN FANG DU AN DIE KLAPPE ZU HALTEN BELLATRIX BLACK! KEIN WUNDER DAS DU NOCH NIEMANDEN GEFUNDEN HAST!”

Bellatrix sah sie verwirrt an und stand schlagartig auf. Narzissa kochte vor Wut. Sie liebte ihre Schwester, doch irgendwann einmal war Schluss damit. Dennoch bereute Narzissa sofort den letzten Satz den sie gesagt hatte. Niemand war es wert so gedemütigt zu werden.

Bellatrix rannte aus der Tür, direkt in den Dunklen Lord hinein. Als sie sich wieder aufrappelte errötete sie und schaute beschämt auf den Boden. Seine schwarzen Augen lösten in ihr ein unangenehmes Kribbeln aus und die Tatsache in ihn hinein gerannt zu sein war einfach zu peinlich. “Verzeiht mein Lord. Ich wusste nicht das Ihr vor der Türe steht“, gab sie kleinlaut von sich. “Ich warte hier auf deinen Vater, Bellatrix. Wir hatten nun ja einen kleinen Termin“, sagte der Dunkle Lord kühl. Doch auch nicht mehr so kühl wie vor zwei Jahren. Narzissa die neugierig heraus getreten war, wich ein klein wenig erschrocken zurück. Er musste ihren Streit lautstark mitgehört haben.

“Sie müssen Bellatrix jüngste Schwester und Lucius Gemahlin sein, Narzissa Malfoy, ja wir haben uns auf meinem kleinen Ball kennengelernt”

Voldemort verneigte sich höflich nach dem Protokoll. “Ähm ja sicher...äh mein Lord“, sagte Narzissa verschüchtert und knickste. “Dein Vater Bellatrix“, sagte der Lord nur und blickte Bellatrix erwartungsvoll an. Dieser Streit war sehr interessant gewesen.

Bellatrixs Kopf ruckte erschrocken. Das Gefühl des Schames schleichte ihr durch die Venen. “Mein Lord, verzeiht mir. Er hatte einen kurzfristigen Termin im St. Mungo, aber ich werde Euch in sein Arbeitszimmer führen“, sagte Bellatrix und führte ihren Meister. Dem Dunklen Lord gefiel die Räumlichkeiten der Blacks. Das Black Anwesen war dunkel eingerichtet mit Möbelstücken für die man einen fast unbezahlbaren Preis zahlen musste. Bellatrix unterdessen knetete zerknirscht ihre Hände. Er musste alles gehört haben. Ihre Vorstellung von ihrem Traummann, das ihr Pokerface zusammengebrochen war und das sie auf schwarze Augen stand. Wieso eigentlich? Eigentlich mochte sie grüne Augen, solche wie Antonin sie hatte, lieber. Aber

neuerdings faszinierten sie schwarze Augen mehr den je. Sie geleitete den Dunklen Lord in das Arbeitszimmer hinein. "Mein Lord möchten Sie etwas trinken, oder eine Kleinigkeit zu sich nehmen, während ich meinen Vater benachrichtige?"

"Etwas Feuerwiskey."

Bellatrix rief eine Elfe und erteilte ihr den Befehl den Whiskey zu holen. Die Elfe hatte jedoch vergessen den Stöpsel der Flasche zu ziehen. Bellatrix die nicht auf den Gedanken kam ihn mit dem Zauberstab herauszuholen. Sie versuchte es so, aber ihre Hände waren schwitzig und rutschte dauernd ab. Der Lord legte selbst Hand an und zog den Stöpsel elegant heraus. Ihre Hände berührten sich.

Ein Impuls lies sie zurückzucken. Das Blut, ihr Blut, begann zu kochen und ihre Knie wurden weich - fast zu weich um sich halten zu können.

Ihr Blick wanderte auf die pechscharzen Augen des Dunklen Lordes.

Wieso war sie um Himmels willen so nervös?

~~~~~

Ich würde mich sehr über konstruktive Kritik (ich bekomme viel zu wenig Kritik! Los Leute, meckert mich an. So perfekt, fehlerlos und kritikfrei kann diese FF nicht sein! So ein Perfektionist bin ich auch nicht xD \*Zugibt, das sie Kritik mag\*) Über kreative Kommentare freuen ich mich natürlich auch, auch wenn die Chaps die ich on gestellt habe solch, so nenne ich sie, Bla-Bla-Bla-Kapitel (Kapitel zur Instandhaltung und Weiterführung der Handlung der jeweiligen FF, um später auf das gewünschte Ergebnis zu kommen) sind!

So nun aber zu euren Kommiss:

Bried of Lord Voldemort: Er wird noch mehr Angst bekommen, versprech ich dir^^ So und ich werde mich gleich bei dir in deiner FF austoben^^

Mme\_Maxime: Vielen vielen Dank, ja Voldy sollte wieder seine samtschwarzen Äuglein bekommen

# Gespräch zwischen Direktor und Schüler

## Kapitel 38: Gespräch zwischen Direktor und Schüler

*Willst du dich selber erkennen,  
so sieh, wie die anderen es treiben.,  
Willst du die anderen verstehen,  
blick in dein eigenes Herz.*

*Friedrich Schiller*

Es klopfte.

“Komm nur herein Tom”, sagte Dumbledore, der hinter seinem Schreibtisch saß und Däumchen drehte. Der Dunkle Lord schaute Dumbledore verwundert an. Seine Theorie das Dumbledore nicht mehr alle Tassen oder besser Dementoren im Oberstübchen hatte, erwies sich gerade mal wieder als völlig richtig.

Voldemort setzte sich auf den Stuhl gegenüber seines ehemaligen Verwandlungslehrers. Es kam ihm so vor als ob er wieder ein Schüler wäre und er etwas ausgefressen hatte und nun zum Direktor musste. “Ich denke Ihr Besuch hat ein Grund Tom”, meinte Dumbledore lässig. “Möchten Sie Feuerwiskey? Oder etwas von dem Elfenwein?”

“Etwas Wein” Dumbledore reichte Voldemort einen Kelch Wein. Nachdem er kurz daran genippt hatte, fuhr Dumbledore fort. “Was verschafft mir die Ehre?”

Voldemort nippte erneut an seinem Wein. “Sie wissen das man mich nicht mehr Tom nennt...” “Sie wissen auch das ich die Eigenschaft eines alten Lehrers habe und das Sie für mich immer Tom Riddle bleiben werden. Egal ob Sie sich Lord Voldemort nennen oder nicht. Also was wollen Sie hier.”

“Das selbe wie beim letzten Mal Dumbledore. Ich möchte mich um die Stelle als Verteidigung gegen die Dunklen Künste bewerben. Ich meine weil die Anderen Lehrer alle auf tragische Art und Weise verstorben sind oder gekündigt haben, wäre es an der Zeit einen Lehrer einzustellen, der nicht nur genug Welterfahrung hat sondern auch bleiben würde”, sprach Voldemort mit hypnotischer Stimme. Dumbledore seufzte: “Sie wollen nur eine neue Generation Todesser ausbilden Tom. Ich weiß was Sie im Schilde führen. Meine Informanten sind sehr genau. Doch haben Sie die Antwort schon gefunden?” Voldemort sah Dumbledore leicht erstaunt an: “Antwort? Ich weiß noch nicht mal die Frage, auf der ich die Antwort finden sollte!”

Dumbledore lehnte sich nach vorne und schaute Voldemort mit einem halb enttäuschten, halb verschwörerischen Blick an und sagte: “Wieso Sie Miss Black gerettet haben. Ich muss wohl der Einzige sein, der weiß, dass Bellatrix Blacks halbe Familie in Ihren Reihen verweilt.”

Voldemort zuckte zusammen. Daraufhin lehnte sich Dumbledore mit befriedigter Miene zurück, legte die Fingerkuppen aneinander und schaute Voldemort mit höflichem Interesse an.

“Wie schon gesagt Dumbledore, weil ich sie noch brauche. Sie ist eine fähige Todesserin...” “Und Sie haben sie schon seit zwei Monaten nicht mehr zu einem Auftrag gerufen und haben sie zuvor aus ihrem Etablissement lautstark hinausgeworfen, ich weiß. Wieso nur, frage ich mich? Wieso haben Sie Ihre treuste Anhängerin hinausgeworfen?”, unterbrach Dumbledore ungeduldig.

“Weil sie sagte Dumbledore und ich kann es Ihnen sogar zitieren: *Askaban ist mir egal, hauptsache ich bin bei Euch mein Lord*”, ahmte der Dunkle Lord Bellatrix nach und hielt erschrocken inne. Wieso tat er eigentlich was Dumbledore verlangte? Wieso ahmte er Bellatrix so scheußlich nach? Und wieso hatte er sich diesen Satz so genau gemerkt?

Dumbledore grinste ein triumphierendes Grinsen. “Und Sie wissen natürlich noch was Miss Black gesagt hat? Wie oft ist Ihnen ihre Aussage im Kopf herumgeschwirrt. Ich glaube das Lichtfünkchen hat sich mittlerweile zu einer Sonne entwickelt, die kurz davor ist zur Supernova zu mutieren. Es fehlt nur ein kleiner Schritt. Wagen Sie ihn Tom!”

“Was wollen Sie von mir eigentlich Dumbledore?“, fauchte Voldemort und sprang auf. Seine Hand fuhr in den Umhang und er zückte seinen Zauberstab. Er richtete ihn auf Dumbledores Herz. “Gestehen Sie Miss Black ihre Liebe”, sagte Dumbledore schlicht. Er zeigte keine Angst vor Voldemort.

“Avada Kedavra!“, schrie Voldemort. Ein grüner Lichtstrahl floh aus Voldemorts Zauberstab, direkt auf Dumbledores Brust hinzu.

Ein weitere Lichtstrahl erschien plötzlich aus dem Nichts. Ein leidvoller Schrei ertönte und auf Dumbledores Pult lag ein Häufchen rauchender Asche. Erneut leuchtete ein Lichtstrahl und Dumbledore hatte Voldemort entwaffnet. Voldemort schaute perplex und seine Nüstern weiteten sich vor Angst. Sein Zauberstab zu verlieren war schon immer für ihn seine persönliche Horrorvorstellung gewesen. “Was? Geben Sie mir meinen Zauberstab zurück Dumbledore.”

“Setzen Sie sich Tom. Sie sind nicht ganz bei Sinnen. Ich wusste zwar das es unmöglich wäre, dass Sie sich verlieben, aber ich hatte gedacht, dass Sie mit Ihren Gefühlen klar kommen würden“, befahl Dumbledore streng und bedeutete Voldemort sich zu setzen. Das Häufchen Asch bewegte sich und es erschien der Kopf eines kleinen neugeborenen Phönixes.

“Ein Phönix?“, fragte Voldemort immer noch verwirrt und setzte sich. “Ich habe Fawkes schon vor Ihrer Schulzeit besessen, aber ich konnte es jetzt erst im Schulrat durchsetzen ihn mit nach Hogwarts zu holen. Was aber keinen Unterschied gemacht hat” Dumbledore konzentrierte sich und drang in Voldemorts Geist ein, ohne das dieser es bemerkte. Er fand schnell nach dem was er suchte.

Er hörte das Gespräch zwischen Bellatrix und Narzissa, sah ihre verängstigte, verletzte Miene als Voldemort sie angeschrien hatte, sah die Liebe in ihren Augen flackern, als sie an Armortenia roch. Dumbledore zog sich zurück.

“Sie werden entscheiden müssen Tom. Sie liebt Sie. Und Sie haben ihr Gespräch zwischen ihr und Narzissa gehört. Wenn Sie normal aussehen würden, träfe diese Personenbeschreibung ihres Traummannes direkt auf sie zu. Entscheiden Sie richtig Tom Riddle.”

“Was schwirren Sie in meinem Geuster herum Dumbledore? Und wenn es so wäre dann würde Sie das nichts, hören Sie, NICHTS angehen.”

“Natürlich geht mich das etwas an Tom. Und auch hunderte Menschen,”

Voldemort stand auf, streckte auffordernd seine Hand auf. Dumbledore legte Voldemorts Zauberstab in die Hand.

Voldemort drehte sich um und verschwand ohne ein weiteres Wort. Allerdings ging er nicht sofort nach Hause.

~~~~~

Ich liebe Dummort Diskussionen, die sind einfach nur zuuuuuu lustig. Besonders weil Voldy immer ne Todesdrohung gegen Dumbi ausspricht sie aber selbst nicht erfüllen kann, weil jemand anderes immer die Drecksarbeit tun muss... xD

Eine Entscheidung, die alles verändern wird

Ich liebe Simple Plan ^^ Und da ich einige Nachfragen bekommen habe, wird auch die Hochzeit zwischen Rabastan und öhm mir...ich meine einer meiner Charaktere beschrieben...;-)

Kapitel 39: Eine Entscheidung, die alles verändern wird

What if I change the world?

If I leave the way

What if mean the one?

To chaise the play

(...)

What if I do?

Simple Plan - What if

In ihm kochte es.

Er wusste nicht was er tun sollte. Bis vor einigen Monaten war es nicht Vorzustellen gewesen, dass er einen Gedanken an die Liebe verschwenden würde. Es war unmöglich gewesen sich auch nur zu denken das er, der große Lord Voldemort, überhaupt lieben konnte. Er hatte in Dolohows Gedanken von der Liebe gesehen die entstehen konnte und von dem Bund der Ehe der erst vor vier Wochen geschlossen wurde. Eine ungewöhnliche Erfahrung, die ihn aber tief getroffen hatte.

~*~*~*~ Flashback ~*~*~*~

Der Dunkle Lord bestellte Antonin zu sich und unterwarf ihn mit dem Imperiusfluch. Er drückte seinen Zauberstab gegen Antonin Schläfe und zog eine Erinnerung hinaus. Er beschwor ein Denkarium und lies dort die Erinnerung hinein gleiten. Dann tauchte er seinen Kopf hinunter.

Er befand sich in einem großen Garten, den er sogleich als das Anwesen der Lestrangle Seniors erriet. Er befand sich direkt in einer Menschentraube, die ihn natürlich nicht wahrnahm. Doch auch er hatte keine Augen für die flüsternden Menschen. Neben der strahlenden Braut, die ein wunderschönes, schlichtes Brautkleid trug, stand Bellatrix. Sie trug ein dunkelblaues Kleid das mit weiser Spitze versehen war.

Der Zauberer der die Zeremonie vollzog fragte: "Janine Gudericci, willst du den hier anwesenden Rabastan Lestrangle zu deinem angetrauten Ehemann nehmen, ihn lieben und ehren wie in Guten auch in schlechten Zeiten, bis der Tod euch scheidet dann antworte mit: "Ja, ich will!"

"Ja ich will",sagte Janine fest und warf einen Seitenblick auf Rabastan, der sie glücklich anlächelte.

"Und willst du, Rabastan Lestrangle, die hier anwesende Janine Gudericci zu deiner angetrauten Ehefrau nehmen, sie lieben und ehren, wie in Guten auch in schlechten Zeiten, bis der Tod euch scheidet? So antworte, mit: "Ja, ich will!"

"Ja ich will",sagte auch Rabastan. Nun lächelten sich beide verliebt an.

"Wenn niemand gegen euren Bund spricht, dann seit ihr hiermit im Leben vereint!"

Der Zauberer hob seinen Zauberstab über die Köpfe des Brautpaares. Rabastan hob ihren Brautschleier. Ein silberner Sternenschauer überrieselte sie und wand sich spiralförmig um ihre jetzt umschlungenen Gestalten.

Rodolphus und Bellatrix, die Trauzeugen, nickten sich einstimmig zu. Da hatten sich zwei gefunden.

Die Gäste standen auf und applaudierten. Das Brautpaar umarmte lachend ihre Trauzeugen. Der Braut standen sogar einige Tränen in den Augen. Rodolphus tätschelte seiner Schwägerin peinlich berührt den Kopf, die darauf noch aufgelöster wirkte. Rabastan klopfte allen Verwandten, Bekannten und Freunden auf die Schulter, nur um sich dann dumme Sprüche gefallen zu lassen,

Janine verlangte das alle Junggesellinnen sich zusammen aufstellten. Dazu gehörte auch Bellatrix. "Drei ist meine Lieblingszahl, deswegen breche ich die Tradition ein wenig. Demnächst werden also drei Hochzeiten stattfinden", sagte sie über die kichernde Menge. Und dann schmiss sie die Geteilten Brautsträuße. Einer fing Antonin, der sich dazu geschlichen hatte und nun knallrot anlief. Der andere Augustus, der es Antonin nachgemacht hatte, der noch röter wurde und der dritte Bellatrix, die vor Scham im Erdboden versank.

Später schmiß Bellatrix ihren Anteil vom Brautstrauß in eine Ecke. "Tsss, wenn sollte ich schon heiraten? Ich knutsch sicherlich nicht den Boden" Der Dunkle Lord ging auf sie zu. Sanft strich er über ihre Wange, was sie natürlich nicht bemerken konnte.

"Ich werde es tun, nur für dich Bella"

~*~*~*~ Flashback Ende ~*~*~*~

Doch was ist Liebe? Sich für den anderen aufopfern, alle Pläne und Errungenschaften für die Eine oder den Einen fallen lassen? Ist Liebe wirklich Bedingungslos? Geht sie über den Tod hinaus oder ist sie einfach nur ein weiteres Kapitel in unserem Leben? Er wusste es nicht. Wie den auch, er konnte nicht fassen, das er so etwas schmerzvolles und dennoch wunderbares Gefühl fühlen, empfinden konnte. Er hatte einen Plan im Kopf.

In der Theorie war dies einfach. Aber die Praxis sah schwer aus. Er wusste nicht wie er es anstellen sollte. Was sollte er mit seinen Horcruxen machen? Sie lassen oder sie zerstören? Da gab es auch eine andere Möglichkeit, aber die würde ihm das Leben kosten. Nein, das konnte er nicht tun. Zu groß war die Angst vor dem Tode.

Aber wenn er es nicht tun würde, dann würde er eine andere Art von Tod sterben.

Liebeskummer.

Aber was war mit seinen großartigen Plänen? War eine Frau es wert, sie fallen zu lassen? Was wäre wenn Bellatrix ihn nicht lieben würde und es nur ein Hinterhalt von Dumbledore gewesen war?

Das konnte er sich nicht vorstellen. Dumbledore könnte so etwas nicht tun. Und was Bellatrix betrifft, es gab in der Vergangenheit und Gegenwart wahrlich genug Zeichen dafür, das sie etwas für den Dunklen Lord empfand. Aber Beweise und der Glaube waren eine Sache für sich.

Er trat an einen Spiegel und blickte in seine schwarzen Augen. Hätte sein Vater nicht seine Mutter verlassen, dann konnte er normal um Bellatrix werben und wäre Lehrer für Verteidigung gegen die Dunklen Künste in Hogwarts, da war er sich sicher.

Aber das war nur eine Was-wäre-wenn-Geschichte*.

Auf einmal konnte er sein schlangenähnliches Antlitz nicht mehr ertragen und schlug zu. Das Spiegelglas zerbrach und mit ihm auch Lord Voldemorts letzte Zögerrungen. Er konnte damit leben keine Macht zu besitzen. Aber ohne Bellatrix Leben, das könnte er nicht.

Es würde ihn langsam aber sicher töten.

Er war einen Blick auf das angelaufene Diadem Rowena Ravenclaws, das er bei seinem letzten Hogwartsbesuch wieder mitgenommen hatte. Plötzlich war alles so klar.

Seine Entscheidung war gefällt. Alle Zweifel, Vorurteile beiseite geschoben. Er konnte keinen anderen Weg nehmen. Es war unmöglich einen andere Weg wie diesen zu gehen.

Er würde keinen anderen Weg nehmen als diesen hier. Es gab keinen anderen Weg als diesen hier.

Er rief Bellatrixs Bildnis vor seinen Augen auf:

“Das tue ich nur für dich Bella!”

~~~~~

\*Genau wie diese hier o\_o

# Horcuxe

Wir haben die 40er Schwelle erreicht...\*Muffins anbietet\* Wir sind alle über 40...  
Das Kapitel spielt im Mai 1974!

JA was den, vier Kapitel??? Fragen sich jetzt bestimmt einige. Das hab ich gemacht,

1. Damit die FF vorangeht

2. Weil ich letzte Woche nicht gepostet hab

und

3. Weil das nächste Kapitel mein absoluter Favorit ist

# Reue

\*Dreimal im Kreis rum hüpf\* So ich hatte ein ziemlich gut laufendes Vorstellungsgespräch und bin so oder so gerade in der Stadt und als Belohnung bekommt ihr etwas zum lesen^^

Arg...bevor ihr ein weiteres meiner Lieblingschaps und das Chap bei dem es **ENDLICH** zur Sache geht lesen dürft, bitte ich euch My immortal wirklich nebenher anzuhören. Damit kommt das Kapitel viel besser rüber. Dreifaches Todesser Ehrenwort! Und JK hat mir nicht zugeflüstert, ob das wirklich im Original so ist. Ich hab dafür mit meiner Muse geknutscht (Mein Johnny Depp Poster). Naja wohl eher meine Phantasie spielen lassen ^^

Ich muss mich wieder zusammenreißen, damit ich nicht alles on stelle \*Hände fesselt und gezielt die anderen Kapitel ignoriert\* Wer möchte der kann noch einmal in das 1. Kapitel rein schauen, den ich habe dort noch etwas dazugeschrieben.

So und da mich jemand per PN gefragt hat was für symbolische Gründe Voldemorts Geruch hat, hier sind sie:

*Wilde Rosen = Leidenschaft*

*Meer = Sehnsucht*

*Äpfel = Versuchung*

Jetzt beantworte ich noch eure Kommentare – wieder einmal vielen, vielen Dank! – und dann werde ich meinen Monolog hier mal beenden und euch das Kapitel lesen lassen!

Mme\_Maxime: Ja er ist wirklich zum Knuddeln^^ Tja ich weis es nicht wie groß Voldy ist \*hust\*  
\*scheinheiligenscheinaufsetzt\*

Wenn dir die letzten vier gefallenhaben, dann werden dir die nächsten wzei sehr, sehr gefallen ^^ Jetzt wird es wirklich toll

LG

Pandoris: Ich hoffe es doch mal das es dir jetzt der Dienstag oder Mittwoch versüßt^^ Ja es ist echt spannend (und bleibt es auch). Also ich sag jetzt nichtw as aus den Beiden wird, aber ich denke jeder kommt auf seine kosten. Ich habe die FF ja fertig und der Epilog ist wirklich zum quitschen^^

HDL

Bried of Lord Voldemort: Schief? Nein es läuft gar nix schief \*Finegr überkreuzt\* Wenn ich ejdesmal vier Chaps posten würde, dann wäre ich ja in ein oder zwei Monaten (vllt. auch länger) fertig, nee ab jetzt wieder zwei xD Oh ja sie leiden beide, aber das ist ja gerade das dramatische an dieser FF^^

Und nun zu deinem dritten Punkt, auch an das habe ich gedacht wie du gleich lesen wirst. Es wird echt hard für Voldy. (Ich habe mich so gut es ging an JK und Hermine gehalten)

Lg

## **Kapitel 41: Reue**

*And only leave me alone*

*These wound wounds seem to heal*

*This pain is just to real*

*Evanescence ~ My immortal*



*Angst vor dem Nichts zu haben, ist immer noch besser als vor nichts Angst zu haben.*

*\*Loony Lovegood\**

Der Dunkle Lord bereitete sich nicht nur seelisch sondern auch körperlich auf den heutigen Abend vor. Er schluckte die stärksten Stärkungstränke und versuchte nicht die Nerven zu verlieren. Er wusste nicht ob er diesen Schritt wirklich wagen sollte.

Es stand viel auf dem Spiel, er konnte viel verlieren, aber auch viel gewinnen. Er konnte seinen Status, sein Gesicht in der Zaubererwelt verlieren. Und seine Macht. Kaum einer seiner Todesser wusste wie Voldemort einst ausgesehen hatte. Viele, die er in seiner Schulzeit um sich geschart hatte, waren tot. Cygnus, der drei Jahre jünger als Voldemort war, Abraxas und Jérôme LeStrange waren die einzigen die Voldemort noch als Tom Riddle kannten. Der Dunkle Lord hatte alles außer das Slytherinwappen aus der Dunklen Halle räumen lassen. Den er würde sie vermutlich nicht mehr brauchen.

Doch er konnte ein normales Leben gewinnen, er konnte Bellatrix gewinnen und allein dieser Gedanke beflügelte ihn.

Er schwankte noch zwischen seiner Entscheidung, doch als Bellatrix pünktlich um 18 Uhr eintrat, stand sein Entschluss erneut fest. Da Bellatrix nicht glaubte das er wollte, das sie seinen Umhang küsste, knickte sie kurz.

“Mein Lord, ich habe hier Eure Reliquie”, sagte sie und blickte verwundert auf den Boden. Er nahm den Kelch entgegen und stellte es neben dem Diadem und dem Slytherinmedaillon in den Kreis. Der Dunkle Lord hatte seine Horcruxe nach ihrer Erstellung im Kreis angeordnet. Zuerst das Tagebuch, dann der Ring, das Diadem, der Kelch und dann schließlich das Medaillon. Der Kreis hatte einen Durchmesser von etwas vier Meter. Lord Voldemort stellte sich mit gezücktem Zauberstab in die Mitte. Bellatrix sah ihn verwundert an. “Bevor ich damit beginne, was ich zu tun gedenke Bellatrix, möchte ich dir erklären was gleich passiert. Ich muss zugeben, dass ich es selber nicht genau weis. Dies sind meine Horcruxe Bellatrix. Ich denke du weisst was Horcruxe sind, oder?”

Sie schüttelte den Kopf, aber die Neugierde war geweckt.

“Ein Horcrux ist ein Gegenstand, in den eine Hexe oder ein Zauberer mittels dunkelster Magie einen Teil seiner Seele bannt, um dem Tod zu entfliehen. Dies habe ich getan. Ich habe fünf mal gemordet, fünf mal meine Seele gespalten um dem Tod zu entgehen. Um Unsterblich zu werden. Doch nun habe ich beschlossen meine Seelenteile wieder zu vereinen.”

Bellatrix lies sich das Wort Unsterblichkeit auf der Zunge zergehen. Sie hatte einen verführerischen Beigeschmack, die Unsterblichkeit. Sie fragte neugierig: “Wie stellt man einen Horcrux her?”

Mit seiner Reaktion hatte sie nicht gerechnet.

“DU WIRST DEINE SEELE NICHT SPALTEN BELLA! DAS IST EIN BEFEHL!!!”, brüllte der Dunkle Lord aufgebracht. Sie zuckte zusammen. “Verzeiht mir mein Lord”, entgegnete sie kleinlaut. “Was ist meine Aufgabe?” “Entweder werde ich sehr schwach sein oder schlimmstenfalls st...ster...sterben. Du musst alles tun damit ich weiter lebe. Hörst du alles, auch wenn dies bedeutet das du mich in das St. Mungo bringen musst”, presste der Dunkle Lord hervor. Ihm liefen eiskalte Schauer über den Rücken als er das Wort sterben über die Lippen brachte. Seine enorme Angst gegenüber dem Tod wuchs von Minute zu Minute.

Sie nickte.

Voldemort atmete tief ein und aus, warf einen letzten Blick auf Bellatrix und zeichnete den Kreis nach, in dem seine Horcruxe lagen und einen Kreis um sich herum.

Es zischte und diese Kreise leuchtete weiß auf.

Er zeigte mit seinem Zauberstab auf sein altes Tagebuch und fuhr damit zu sich. Ein weiser Strahl erschien zwischen dem Horcrux und Voldemort und verband die Kreise.

Voldemort sagte entschlossen: "Ich bereue den Mord an der Maulenden Myrte, durch den Basilisken."

Der Horcrux leuchtete auf und eine Lichtsäule schoss empor. Tom Riddle im Alter von 16 Jahren erschien darin und sah aus wie ein leichter Schatten. Er schwebte davon um einem Abbild der Maulenden Myrte Platz zu machen. Der Schatten von Riddle flog auf Voldemort zu und schwebte bis zum Inneren Kreis wo er inne hielt.

Voldemort fuhr von dem Ring zu sich. Erneut bildete sich eine Verbindung und Voldemort sagte zögernd: "Ich bereue den Mord an...an...T...Tom Riddle senior, meinem V...Vat...meinem Vater"

Der Horcrux leuchtete auf, damit sich eine Lichtsäule bilden konnte. Da erschien der 17, 18 Jährige Tom Riddle, schwebte an den Inneren Kreis um einem älteren Ebenbild Platz zu machen.

Er fuhr mit dem Zauberstab vom Diadem zu sich. Es bildete sich eine Verbindung.

"Ich bereue den Mord an dem albanischen Bauer, der mir in dem Wald über den Weg gelaufen ist" Der Horcrux leuchtete auf, erstellte eine Lichtsäule und ein etwa 20 Jähriger Tom Riddle schwebte darin zu dem Inneren weißen Kreis. Ein ärmlich gekleideter Mann mit einer Sense in der Hand erschien.

Er fuhr von dem Kelch zu sich und es entstand erneut eine Verbindung.

"Ich bereue den Mord an Hepzibah Smith, die letzte wahre Erbin Huffelpuffs" Der Horcrux leuchtete auf, erstellte eine Lichtsäule und ein 21 Jähriger Tom Riddle, mit roten Wangen - die ihn nur attraktiver machten - schwebte darin und dann zu dem Inneren weißen Kreis. Eine dicke, aufgetackelte, alte Frau erschien in der Lichtsäule.

Voldemort atmete erneut tief ein und aus und blickte Bellatrix an. Diese stand vier Meter von dem Schauspiel entfernt. Er konnte nicht von ihrem Gesicht ablesen was sie dachte. Ihre Gedanken zu lesen würde viel zu viel Kraft kosten, also konzentrierte er sich auf seine Aufgabe.

Er zog eine letzte Verbindung von Salazar Slytherins Medaillon zu sich.

"Ich bereue den Mord an dem Muggel Landstreicher, den ich in London getötet habe!", sagte Voldemort fest und fixierte das Medaillon.

Es leuchtete auf und ein Tom Riddle erschien, der verwässerte, verzerrte Züge besaß. Er schwebte auf den Inneren Kreis zu und machte dem ärmlichsten, verlumptesten und kränklich aussehenden Landstreicher platz.

Voldemort wartete.

"Du, der uns getötet mit schwarze Magie. Du, der uns getötet für ewiges Leben. Du, der seine Seele verstümmelt hat. Du, der seinen Fehler eingesehen hat.

Wir, deine Opfer, verzeihen dir und schenken dir deine Seelenteile zurück.

Acci Horci Desperat Soulos!", sprachen die Gestalten in der Lichtsäule gleichzeitig und deuteten auf die Gegenstände unter ihnen. Ihre merkwürdig hohlen Stimmen jagten Voldemort Angstschauder ein.

Aus jedem der fünf Horcruxe entflohen fünf grünlich glitzernde Kreise, die allerdings die Form einer Galaxie hatte. Sie schwebten auf die Riddle Schatten zu und blieben dort stehen, wo sich das Herz befand. Die Opfer Voltmorts lösten sich mit einem Seufzer aus. Ihre Seelen hatten endlich Ruhe gefunden.

Die Lichtsäulen machten einen Bogen und nahmen ihre Riddles ein. Der Tagebuch-Riddle ging auf Voldemort zu. Allerdings rückwärts. Dann verschmolz er mit Voldemort, der nun schwach leuchtete. Dann war der Ring-Riddle dran. Auch verschmolz sich rückwärts gehend mit Voldemort. Nacheinander verschmolzen sich die Riddles auf diese Art mit Voldemort.

Von den Horcruxen her lösten sich langsam die Lichtstrahlen auf. Es war dunkel in der Halle, bis auf Lord Voldemort der leuchtete. Er keuchte vor Schmerz und fiel vornüber auf die Knie. Während sich seine Schatten mit ihm verschmolzen, war der Schmerz unerträglich gewesen, doch dies übertrumpfte alles.

"Mein Lord!", schrie Bellatrix entsetzt auf und eilte zu ihm. Er streckte eine Hand aus und sie berührte ihn. "Nimm genügend Abstand von mir und baue einen Schutzwall um dich herum auf", sagte er nur und ließ die Hand sinken, nachdem er einen erneuten Schauer durchlebte und ihre Finger anfangen mit leuchten. Sie schaute ihn verzweifelt an, tat aber wie befohlen und baute ein gewaltiges Schutzschild um sich herum auf.

Voldemort schlug mit der Faust auf den Boden. Die Reue war schmerzhaft und dieser Schmerz erfüllte jede Faser seines Körpers. Sie war unerträglich, den er spürte am eigenen Leibe was er seinen Opfer, all seinen Opfern, angetan hatte wahrhaftig am eigenen Leibe. Den es bildeten sich Wunden auf dem Körper, die nicht bluteten, aber schmerzten. Voldemort bäumte sich auf, zerriß vor Schmerz sein schwarzes Hemd. Der Angstschweiß perlte von seiner Stirn. Wieder keuchte er und dachte an Bellatrix.

Das er es nur für sie tat.

Das er sich diese Tortour nur ihretwegen antat.

Weil er sie liebte.

Er leuchtete stärker auf.

Voldemort began zu schweben und Gesteinsbrocken, die sich vom Boden gelöst hatten, schwebten mit ihm. Er wurde in einen großen Kreis eingeschlossen, der einer überdimensionalen Fruchtblase, einem Ball aus Wasser glich.

Seine Kleidung löste sich auf, die Wunden verschlossen sich. Sein schlangenähnliches Antlitz bildete sich zu einem normalen Schädel zurück. Die verkrüppelte Nase mit den Nüstern bildeten sich zu einer normale Nase. Die katzenartige Form der Augen bildete sich zurück zu normalen Augen.

Der Ball aus Wasser fing nun an sich zu drehen, erst langsam, dann immer schneller. Die Gesteinsbrocken wurden mitgerissen und dann durch den ganzen Raum geschleudert. Bellatrixs Schutzschild wehrte sie perfekt ab, doch fiel auch etwas Geröll von der Decke als ein Brocken dort einschlug. Mehre Male musste sie ausweichen um nicht erschlagen zu werden. Sie verspürte die ganze Zeit den Drang zu ihm zu laufen und ihm zu helfen. Aber sie verspürte auch Angst.

Als sie vorher seine Hand berührt hatte, hatte sie etwas merkwürdiges verspürt. Es war als ob etwas aus ihr herausgezogen wäre, etwas was nicht schlimm war es zu verlieren, den sie würde genug davon besitzen. Es war seltsame Magie, die hier im Raum schwebte. Sie war grausam und doch erlösend, schmerzhaft und doch heilend. Bellatrix hatte großen Respekt vor dieser Art Magie bekommen und bereute, dass sie wissen wollte, wie man einen Horcrux herstellt.

Der Ball aus Wasser wurde von Sekunde zu Sekunde langsamer. Eine Hand oder ein Fuß schaute mehrmals heraus, als ob er - Lord Voldemort - versuchen würde, aus diesem Gefängnis auszubrechen.

Der Ball aus Wasser verdampfte. So bildete sich Nebel um den Dunklen Lord herum, den Bellatrix schon seit einigen Minuten nicht mehr gesehen hatte, außer ab und an mal eine schmerzverkrümmte Hand oder einen Fuß. Plötzlich erklangen mitten aus dem Nebel Schreie.

Es waren schmerzvolle, leidende und einsame Schreie, die Bellatrix nie wieder aus ihrem Kopf verbannen könnte. Sie lies den Zauberstab sinken. Sie war verzweifelt, den sie konnte ihm nicht helfen. Ihr Herz schmerzte als ihr der Gedanke kam, das er den heutigen Abend nicht überleben würde.

Wieder schrie er...

Es waren die letzte Schreie des Dunklen Lordes, die sich für immer in ihr Gedächtnis gebrannt hatten.

# Tom Vorlost Riddle

Und jetzt bitte die volle Dröhnung Nightwish!

## Kapitel 42: Tom Vorlost Riddle

*All how I wish is to believe  
All I wish is to dream again  
My loving heart  
Lost in the dark  
So I'm forever nemo*

*Nightwish ~ Nemo*

Die Schreie verebten.

Nach und nach lichtete sich auch der Rauch in der Dunkle Halle. Bellatrix versuchte die Gestalt in der Mitte ausfindig zu machen. Ihr Atem überschlug sich, was wäre wenn der Dunkle Lord nun tot wäre? Sie schauderte und löste vorsichtig das Schutzschild um sie herum. Sie lief auf den Rauch zu. Sie war vier Meter entfernt, da passierte es.

Es knallte. Ein blendender, weißer Strahl erschien und Bellatrix fiel rückwärts - durch die entstehende Druckwelle - nach hinten. Als sie wieder wagte ihre Augen zu öffnen, befand sich ein großes Loch dort wo Lord Voldemort gewesen war. Aus diesem Loch rauchte es noch. Bellatrix wollte sich gerade aufrappeln, als ein Schatten sich auf sie zu bewegte.

Irritiert, überhaupt noch am Leben zu sein, trat ein junger Mann von etwa 26 Jahren aus dem Nebel. Er trug eine neue schwarze Hose, das passende weiße Hemd, Schuhe, einen Gürtel und einen Umhang. In der Hand hielt er einen Zauberstab. Bellatrix musterte den Fremden.

Er war circa 1,85 Meter groß, war sichtlich muskulös, besaß schwarze Haare, eben solche Augen und sehr hübsch Gesichtszüge. Ein schwaches Lächeln kam ihr über die Lippen, da sie ihn an den Augen erkannte und doch wieder nicht kannte. Langsam rappelte sie sich auf, lief auf ihn zu nur um mit den Worten "Mein Lord Voldemort" ehrfürchtig auf die Knie zu fallen.

Er bedeute ihr aufzustehen.

Fasziniert traf schwarz auf schwarz.

"Nein Bella", widersprach der bekannte Unbekannte. "Ich bin nicht mehr Lord Voldemort. Darf ich mich vorstellen? Ich bin Tom Vorlost Riddle. Sohn eines Muggels und einer direkten Nachfahrin Salazar Slytherins."

Tom war erstaunt über seine Aussage. Es war doch irgendwie leicht gewesen seinen Vater als seinen Vater anzusehen. Was sicher, und da kann man sehr sicher sein, auch von den Ereignissen der letzten zehn, fünfzehn Minuten beeinflusst worden war. Er war in regelrechte Panik geraten, als er anfang mit schweben und sich aus heiterem Himmel das Wasser um ihn herum gebildet hatte. Besonders als sich seine Kleidung in Luft auflöste und sich sein Körper veränderte. Es pikste unbeschreiblich auf seinem ganzen Körper, als die Haare wieder

begannen zu wachsen. Das Schrecklichste war dennoch die Veränderung seines Schädels gewesen, oder seine Zunge die wieder zusammengewachsen war. Sein ganzer Körper juckte. Es war unerträglich gewesen.

Und als der Kreis zu rotieren begann löste sich auch noch, zu seinem Entsetzen, sein Zauberstab auf. Als sich das Wasser anfangen sich in Rauch bzw. Wasserdampf aufzulösen, wurde seine Seele wieder zusammengefügt und es war als sitze ihm keine Schuld mehr auf der Schulter, da er am heutigen Tag praktisch neugeboren wurde.

Er war rein, befreit von allen Sünden die er je begangen hatte.

Während seiner Reinwaschung hatte sich aus dem Rauch, der von den Horcruxen kam, seine neue Kleidung gebildet. Und auch sein Zauberstab, der nicht mehr das Aussehen von Knochen hatte, war von seinen Sünden befreit worden. Er bildete sich aus seinen alten Bestandteilen wieder her und war nun aus dem frisch poliertem Eibenholz, wie Tom ihn von seinem Einkauf kannte.

“M-Mein Lord?“, fragte Bellatrix, nicht wissend, wie sie sich nun zu verhalten hatte. Sie sah ihn an. Doch als sich ihre Blicke trafen, errötete sie sichtlich und schaute peinlich berührt weg. Er hob ihr Kinn und zwang sie praktisch ihn anzusehen. “Bella Lord Voldemort ist tot. Ich bin Tom, Tom Riddle. Nicht mehr Herr oder Dunkle Lord. Einfach nur noch Tom. Du hast berechtigte Fragen, dass sehe ich dir an. Aber zuerst möchte ich mich bei dir bedanken, das du mir beigestanden bist.”

“Äh ja m... Tom. Wer bist du wirklich?“, fragte Bellatrix mehr ihre Füße, als ihn selber.

Er erzählte ihr seine Geschichte. Der Teil jedoch, der mit seiner Liebe zu ihr handelte, lies er aus.

“So muss ich nun mein Geburtsdatum ändern. Den ich fühle mich weder physisch noch seelisch wie 48. Was wahrscheinlich daran liegt das ich meine Horcruxe zwischen meinem 16. Lebensjahr und meinem 30. Lebensjahr erstellt habe. In meinem 26 Lebensjahr habe ich keine schwarze Magie angewandt, deswegen muss ich jetzt so alt sein. Also lautet mein neues Geburtsdatum nun 31.12.1948“, sagte er nachdenklich.

“Ich empfehle dir Bella, dich die nächsten Wochen versteckt zu halten. Das gilt auch für deine Familie“, fügte er entschlossen hinzu und sammelte seine rauchenden, eiskalten Ex-Horcruxe ein. “Bringt euch so schnell wie möglich in Sicherheit”

“Wieso?”

Er sah sie verwundert an. “Weil ihr als erstes damit in Verbindung gebracht werdet” Sie sah ihn überrascht an. “Über meine jetzige Wandlung und die Auflösung der Todesser. Das Dunkle Mal verschwindet in den nächsten Minuten. Ich habe den Zauber bevor du gekommen bist aufgehoben”

Bellatrix klappte sprachlos die Kinnlade herunter, bevor Tom ihr vorsichtig mit einem Finger - zum Abschied - von der Schläfe zur Wange fuhr.

~~~~~

Wie immer sind Kommentare sehr, sehr erwünscht^^

Das Dunkle Mal

Pandoris: Oha^^ Denen bleibt aber nicht viel Zeit zum streiten. Bellatrix war nur verwirrt. Was sie von der Auflösung der Todesser hält erfährst du jetzt mehr oder weniger^^

HDL:

RonundHermine: Danke *Prinzenrolle schenkt und über die zehenspitzen rot wird* Ja das ahst du schon ein paar mal gesagt^^ Ich freue mich trotzdem jedesmal. Ich sollte mal mein Hirn durchforsten und einen Roman schreiben :-D

LG

Mme_Maxime: Brav hast du das gemacht;-D Ja er bereut sie, allerdings hat ihm das sehr sehr viel Überzeugung und Überwindung gekostet. Aber wie Pandoris es schon gesagt hatte, die Liebe hat gesiegt. Ja ich wollte ihn jünger was will Bella mit so einem alten Knacker?! Ja er ist ein sehr höflicher galanter gutaussehender junger Mann.

Ja, frag mich ruhig^^ das wirst du jetzt lesen. Die Todesser haben es mitbekommen das Bellatrix zuletzt beim Dunklen Lord war. Und deswegen werden sie die Blacks verdächtigen das sie etwas damit zu tun haben das Voldemort weg ist. (Die Blacks sind an allem Schuld - wie immer)

LG

Ich weis nicht, aber ich hab so blöd angefangen die Kapitel zu posten. Echt alle gute Kapitel stell ich immer zusammen rein *auch mal einen Cliffhanger machen will*. So langsam entpuppt sich die FF hier als meine Lieblingsff die ich je geschrieben habe xD So und zur Feier dieser Woche (67 Kommis sind ein Grund zu Feiern!) bekommt ihr heute zwei Chaps und Samstag oder Sonntag noch einmal zwei. ^^ *Sektorken knallen lässt*

Kapitel 43: Das Dunkle Mal

*All the whispers warning so clear
I see the angels amides to the door
There's no escape now
The world seem no more*

Within Temptation – Angels

Als Bellatrix nach Hause kam konnte sie immer noch nicht begreifen was geschehen war. Es ging schnell, für ihren Geschmack zu schnell um alles verarbeiten zu können. Sie erinnerte sich an Toms Worte und lief so schnell wie ihre Füße sie trugen in sein Arbeitszimmer. Als sie an Tom dachte, stieg ihr Schamsröte in das Gesicht. Ihre Wange brannte förmlich. Es war als konnte sie immer noch seinen langen, feinen Finger, seinen Blick auf sich spüren. Ohne anzuklopfen rauschte sie in sein Zimmer herein. "Vater!", rief sie glücklich, als sie sah das er alleine hinter seinem Schreibtisch saß und etwas mit hochgezogener Augenbraue studierte.

"Wir müssen untertauchen!", rief sie aufgeregt. "Wieso?", fragte Cygnus und beobachtete immer noch seinen linken Unterarm.

"Schau dir das an", sagte er empört. Bellatrix trat näher und legte ihren linken Arm neben seinem. Das Dunkle Mal wurde immer undeutlicher, verblasste langsam aber sicher. "Es hat etwas damit zu tun. Mit dem

Dunklen Lord”, stellte Cygnus fest. “Ja...nein. Er heißt nicht Dunkler Lord oder Lord Voldemort”, sprudelte Bellatrix hervor, die jemandem das Geschehene erzählen wollte. Cygnus sah sie erschrocken, erstaunt und ein wenig wissend an. “Er heißt jetzt...” “...Tom Vorlost Riddle”, endete Cygnus bleich. Bellatrix sah ihn fragend an. “Ich kenne ihn schon seit ich in Hogwarts war. Ich bin einer der wenigen, die ihn noch unter dem Namen Tom Riddle kennen. Was ist passiert?”

In Kurzform erzählte sie ihm was passiert war. “Horcruxe! Ich habe etwas in der Richtung geahnt. Aber wie kommt er darauf Horcruxe zu machen! Das würde nicht einmal der grausamste Zauberer über das Herz bringen. An der Seele herum zu experimentieren ist ein Tabuthema! Und wieso hat er plötzlich seine Seele wieder vereint? Wieso hat er seinen alten Namen, seine alte Gestalt wieder angenommen???”

Er warf einen verstohlenen Seitenblick auf seine Tochter, die ihr Dunkles Mal beobachtete. Just in dem Moment beantwortete sich seine Frage.

Cygnus stöhnte auf:

“Ich Idiot! Ich wusste es, aber das er auch...unmöglich! Bella, hole deine Mutter, befiehl den Hauselfen Kleidung für dich und deine Mutter zu packen und befehle einen zu Narzissa und Lucius. Auch sie sind in Gefahr. Ihr geht zu Tante Kassiopeia, hast du mich verstanden?” Er hatte einen gehetzten Ton angenommen. “Was ist mit dir Vater?”, fragte Bellatrix. “Ich werde die Stellung hier bewahren und das Haus verteidigen”, sagte er düster. “Auf was wartest du, geh! Das Dunkle Mal ist schon fast verschwunden!” Während er dies sagte, schauten beide auf ihre Unterarme und sahen, dass ihr Arm frei von dem Dunklen Mal war. Bellatrix riss ihre Schuhe von den Füßen und hastete durch das Haus. Nebenher rief sie Hauselfen und brüllte sie an, sie sollten Sachen packen und zu Narzissa gehen und sie warnen und das sie Kassiopeia ihre Ankunft ankündigen.

“MUTTER! WACH AUF”, brüllte Bellatrix ihrer Mutter in das Ohr. Diese fuhr erschrocken auf. “Was soll das?”, fragte sie drohend. Schnell erklärte sie ihr, was passieren würde und zeigte ihr zum Beweis ihren linken Unterarm. Druella war sofort hellwach. Sie zauberte sich Kleidung an den Körper. “Wo sind die verfluchten Hauselfen!”

“Ich habe ihnen schon gesagt was zu tun ist Mutter. Die Koffer sind fast gepackt”, sagte Bellatrix und verstummte dann. Ihre Mutter legte ihre Hand an die Wange. “Du bist sehr störrisch und manchmal habe ich die aus tiefster Seele gehasst und verachtet. Aber ich muss sagen aus dir ist eine verantwortungsvolle, junge Dame geworden”, sagte Druella. “Auf was wartest du noch? Hopp, hopp!”, sagte sie dann herrisch. Bellatrix sah sie trotzig an: “Ich werde nicht mit zu Kassiopeia gehen.” “Doch das wirst du!” “Nein, ich werde hier bleiben und mit Vater das Haus, seine, meine, unsere Ehre verteidigen”, erwiderte sie in patzigem Ton. Dann tat Druella, was Bellatrix nie im Leben von ihr erwartet hatte. Sie lächelte und nahm sie in die Arme. “Lass dich nicht abschießen und komm als Heldin zurück. So würde es Andromeda jetzt formulieren” Damit eilte Druella davon. Bellatrix blickte ihr hinterher, fasste sich jedoch schnell. Sie ging in ihr Zimmer und zog sich ein enges, schwarzes Kleid an. Sie band ihre Haare zu einem strengen Pferdeschwanz und wischte sie ihre Schminke von dem Gesicht. Dann ging sie zurück zu ihrem Vater. “Wieso bist du noch nicht weg?”, schrie er sie an.

“Ich bin die Älteste, Vater. Wenn ich ein Junge wäre, dann müsste ich hier die Stellung hier mit dir zusammen halten. Aber als Mädchen sollte ich mich verkriechen und dich hier alleine lassen? Nein Vater. Wenn ich hier, heute, jetzt, morgen oder nächste Woche sterben sollte, dann sterbe ich wenigstens in dem Glauben meine Mutter und Schwester in Sicherheit zu wissen.”

Bevor Cygnus etwas erwidern konnte, trat Lucius ein. Auch er hatte eine kampfbereit Miene aufgesetzt. “Sie kommen in einer Stunde. Mein Vater hat mich gewarnt. Sie sind bei ihm und zwingen ihn bei ihnen mitzumachen. Sie wollen dich umbringen Cygnus, auch dich Bella und mich. Aus Rache, weil sie denken, dass du daran Schuld bist, dass das Dunkle Mal verschwunden ist. Sie wissen das du vorhin bei ihm gewesen bist. Was ist passiert?”, erzählte Lucius mit ernster, angespannter Miene. Cygnus murmelte zig Zaubersprüche, die ihnen bei der Verteidigung des Hauses helfen sollten. Sie erzählte ihm was passiert war. “Oh. Kein Wunder das sie durchdrehen. Das Todesser-Sein war ihr Leben.”

“Wo ist Narzissa?”

“Bei Kassiopeia. Sie hat gesagt, das du nichts Dummes anstellen sollst.” Cygnus verteilte Heil- und Stärkungstränke, die sie mit in den Kampf nehmen sollen.

Bellatrix lachte hysterisch auf und erkannte plötzlich, das Lucius doch nicht so ein aufgeblasener Hahnenkamm war. Jedenfalls nicht immer.

Unter ihnen polterte es.

“Sie sind da!”, sagte Cygnus düster und zückte seinen Zauberstab.

Bereit zu kämpfen, bereit für den Schutz seiner Familie zu sterben.

~~~

Ich glaube Bellatrix wollte schon mal immer ihrer Mutter in das Ohr brüllen ^^



# Todesserhass

Spidermanmäßiger Schwedenrock

# Der Tod ist so nah

Bried of Lord Voldemort:

Ach ja die guten alten Cliffhänger xD Schon das dir das Kapitel gefallen hat^^ Ach Tomilein du wirst es gleich lesen. Der Gute tut mir leid \*kopfschüttelt\*

LG

Pandoris : Na dem Kind wirds gut gehen^^ Die Todesser haben auch ihren Spaß gehabt xD \*augen verdreht\*

HDL

Ich sag zu diesem und dem nächsten Kapitel nur: Drama, Baby, Drama! Ohne Drama keine Dramatik! Das ist das Drama! \*neues Lieblingswort hat\* Ich bin ein klitzklein wenig enttäuscht das keiner gefragt hat was diese Textstelle in Kapitel 41 zu bedeuten hat: *Als sie vorher seine Hand berührt hatte, hatte sie etwas merkwürdiges verspürt. Es war als ob etwas aus ihr herausgezogen wäre, etwas was nicht schlimm war es zu verlieren, den sie würde genug davon besitzen.*

## Kapitel 45: Der Tod ist so nah

*Holding my last breath  
Save inside myself  
All over thoughts of you*

*Evanescence ~ Last breath*

*Abraxas und Jérôme starrten den jungen Mann erstaunt an.*

*“Tom?“, brachten sie erstaunt auf. “Aber wie ist das den möglich?“ Tom sah peinlich berührt weg und sprach zu seinen Schuhe: “Ja ich bin es wahrhaftig. Es ist eine lange Geschichte.”*

*Die übrigen Todesser sahen ihn erstaunt an. Die Feuerschlange war ein Zeichen Voldemorts. “Hört mich, diejenigen, die sich meine Todesser nennen. Ich, ehemals Lord Voldemort verkünde euch hiermit, das mein altes Ich, die Todesser und unser gemeinsames Vorhaben hiermit als ungültig. Für diejenigen, die es nicht verstehen, es gibt die Todesser nicht mehr”, sagte er kalt und befreite sie. “Wenn ich es auch nur zu Ohren bekomme, dass ihr ein Fuß auf dieses Grundstück setzt oder auch nur einen Menschen tötet, dann werdet ihr genauso enden wie Alecto. Verstanden?!”, fügte er bedrohlich hinzu. Die entsetzten, empörten Todesser nickten und trollten sich davon.*

*Tom ging auf Bellatrix zu und fühlte ihren Puls. Er war seh schwach. “Wir müssen die Verletzten ins St. Mungo bringen, Tom”, sagte Janine und blickte von ihm ernst zu Bellatrix und Cygnus. Er nickte und hob Bellatrix mühelos auf. Janine verschwand mit Cygnus und Rabastan, während Lucretia Rodolphus und einen Todesser nahm. Als alle verschwunden waren, kam Dumbledore aus heiterem Himmel in den Ballsaal. Er schaute Tom überrascht und erfreut an. “Ich sehe du hast dich für einen Weg entschieden” Tom nickte trotzig: “Ja.” “Wenn das so ist, dann werde ich im Ministerium für euch alle ein gutes Wort einlegen”, sagte Dumbledore und sah zu wie Tom mit Bellatrix verschwand. Ohne auf die neugierig schauenden Menschen zu achten, brachte er Bellatrix in die Intensivstation des Krankenhauses.*

*“Ach du meine Güte. Schon wieder? Das ist jetzt schon die Nummer 13 innerhalb der letzten fünf Minuten! Kommen Sie mit!”, sagte eine junge Heilerin namens Poppy Pomfrey. Sie führte Tom in ein Zimmer. “Sind Sie ihr Freund? Wenn nicht dann muss ich Sie bitten das Zimmer zu verlassen” Sie schaute Tom erwartungsvoll*

an. "Äh...ja. Ja das bin ich." "Nun gut, dann werden wir mal schauen, was wir für Ihre Herzensdame tun können" Bellatrix wurde in ein Bett gelegt. Die Heilerin schwang ihren Zauberstab. Bellatrix lag nur noch in Unterwäsche da. Sie Heilerin lies ihren Zauberstab konzentriert über ihre Wunden fahren und drückte Tom Stärkungstränke in die Hand, die er ihr einflößen sollte.

Er tat wie sie verlangte und nach einigen Minuten war Bellatrix Körper Blut- und Wundfrei. Begierig wanderte Toms Blicke ihren Körper entlang. Poppy flöste Bellatrix einen weiteren Trank ein. Nach wenigen Sekunden wuchsen aus Bellatrixs Kopf wieder ihre Haare. Doch es bildete sich eine Blutlache. Binne Sekunden war das schneeweiße Bettlaken blutrot. Poppys Augen weiteten sich erschrocken. "Gehen Sie sofort raus!", sagte sie leicht hysterisch. Mit wütendem Blick verließ Tom das Zimmer. Mit Mühe drehte Poppy Bellatrix auf den Bauch. In dem Oberschenkel der Ältesten Black Schwester steckte eine abgebrochene Klinge. Das Fleisch um Bellatrix Wunde verfärbte sich blau. Die Heilerin reinigte den Schenkel und zauberte sich eine Pinzette her. Dann musste sie wieder Bellatrix Oberschenkel reinigen. Die Wunde blutete sehr stark. Vorsichtig zog Poppy die fünf Zentimeter lange, abgebrochene Klinge heraus. "Vergiftet. Doxygift", sagte Poppy mit schrecken verzehrte Augen. Doxygift war ziemlich giftig. Wenn die Wunde nicht innerhalb einer viertel Stunde gründlich reinigte oder auswusch, konnte es tödlich enden. Ein Zeichen das es zum Ende hinging, war die blau angelaufene Haut um die Wunde herum. "Dementia", zauberte Poppy, die ihren Zauberstab direkt auf Bellatrix gerichtet hatte. Bellatrix verfiel irren, wirren Träumen.

Sie verfiel dem Wahnsinn.

Sie schrie einige Male. Tom war bei jedem Schrei bereit das Zimmer zu stürmen, doch etwas hielt ihn zurück.

Poppy entfernte mit Mühe das Befallene Stückchen Haut und das vergiftete Fleisch. Nebenher flöste sie Bellatrix ein Gegengift ein. Doch Bellatrix Hautfarbe sank drastisch. Die Tür ging auf und Tom kam herein. Poppy kümmerte sich nicht um ihn. Er setzte sich auf einen Stuhl neben Bellatrix Kopf und hielt ihre Hand. Sie war eiskalt.

Nach einigen sehr komplizierten Zauberstabsbewegungen wuchs das Fleisch und die Haut nach. Dann verband sie Bellatrixs Oberschenkel mit einer in Heilsalben eingewirkte Mullbinde. Dann drehte sie Bellatrix auf den Rücken und legte ein Kissen unter das verletzt Bein.

"Mehr kann ich nicht machen. Ich lasse Sie einige Minuten alleine. Ich werde ihr noch einen Schlafanzug anhexen. Wenn etwas passieren sollte, dann rufen Sie mich sofort ich bin in der Nähe" Sie zauberte ihr einen weißen, kuscheligen Schlafanzug an, deckte sie zu und schloß die Vorhänge des künstlichen Fensters.

Sie verschwand lautlos.

Tom beobachtete sie - Bellatrix - eine Weile.

Bellatrix machte während dieser Zeit eine merkwürdige Erfahrung. Ihr war, als ob sie schwerelos wäre, befreit. Sie lief einen langen, stockdunklen Tunnel entlang. Er schien kein Ende nehmen zu wollen.

Plötzlich befand sie sich auf einer wunderschönen Lichtung. Die Sonne schien gerade so das es weder zu warm, noch zu kalt war. Überall wuchsen Rosen und irgendwo in der Ferne plätscherte ein Bächlein vergnügt vor sich her. Verwundert über diese Szenerie, setzte sich einfach hin und wartete. Plötzlich, wie aus dem Nichts, kam ihr Vater her, der nicht minder verwundert dreinschaute. "Bella. Du hier? Das darf nicht wahr sein!", murmelte er und setzte sich neben sie. Klagend vergrub er seine Hände in seinem Gesicht.

"Verdammt"

"Wo sind wir?", fragte Bellatrix und bemerkte das keiner von ihnen Wunden an ihrem Körper hatten. "Wir befinden uns zwischen Leben und Tod, wenn ich mich täusche. Es wundert mich das du so einen friedlichen Ort ausgesucht hast." "Und du? Was hättest du ausgewählte?" "Ich weiß es nicht, ich wurde zu dir hergeschickt!", antwortete Cygnus und blickte Bellatrix klagend an.

Bellatrix sah ihn erschrocken an. "Nein...du bist..." "Noch nicht. Gerade so noch am Leben. Aber ich werde weitergehen. Ich habe meine Aufgaben im Leben erfüllt. Ich habe eine gute Frau gefunden, drei wundervolle Töchter bekommen, habe für meine Träume gekämpft und werde nun mit Ehre sterben", damit stand Cygnus auf und lief weiter. Bellatrix machte es ihm nach. "Geh zurück, du wirst noch ein wunderbares Leben vor dir haben" "Es ist meine Schuld! Wenn ich nicht zum Dunklen Lord gegangen wäre, dann wäre es nie soweit gekommen!", sagte Bellatrix und blickte auf den Boden. Er legte ihr einen Arm um die Schulter und drückte sie an sich. "Ich werde dir nie die Schuld geben Bella, liebes. Ich sage mal so, du hast dich tapferer

*geschlagen als sämtliche Todesser. Aber dein Leben wird weiter gehen. Richte deiner Mutter und deinen Schwestern meine besten Grüße und sage ihnen wie sehr ich sie liebte, liebe und immer lieben werde.”*

*Bellatrix knurrte wütend und stampfte mit dem Fuß auf. “Wenn du weitergehst, dann gehe ich auch weiter, auch wenn ich nicht gerade erpicht darauf bin”, schrie sie ihn an. Cygnus seufzte und stellte sich neben sie: “Geh wieder in das Leben. Auf dich wartet jemand dort.”*

*Sie lachte trocken: “Wer?”*

*Dann packte sie ihn am Handgelenk und zog ihn wieder zurück.*

*Tom hatte sie ängstlich beobachtet. Ihr Atem ging in den letzten Sekunden sehr, sehr schwach. Ihm war als würde sie zur Schwelle stehen, an dem er auch schon gestanden hatte. Plötzlich bäumte sich Bellatrix Brustkörper auf. Sie zog tief Luft ein. Die Farbe kehrte in Bellatrixs Gesicht zurück und auch ihre Haut war erstaunlich wärmer geworden.*

*“Tom?” fragte Bellatrix schwach. Er nahm ihre Hand. “Bella!”, sagte er erleichtert. “Was ist passiert?” Er erzählte es ihr, lies aber Dumbledore weg. Bellatrix schief ein, allerdings mit einem glücklichen Lächeln auf den Lippen. Er blickte sie mit einem bitteren Blick an. Was hatte er sich eigentlich dabei gedacht? War er noch ganz bei Sinnen gewesen?*

*War das Theater nicht der eindeutige Beweis gewesen, dass er und seine Vergangenheit zu gefährlich für sie waren?*

*Tom erhob sich lautlos und apperierte weg.*

*“Sie haben Glück gehabt! Ihre Freundin wäre fast gestorben, genauso wie ihr Vater. Wieso haben sie nicht gleich gesagt das es sich um Bellatrix Black handelt? Dann hät...”, sprudelte Poppy und hielt inne. Hatte sie sich den jungen Mann nur eingebildet? Nein, sonst wäre Bellatrix Black ja nicht hergekommen. Aber wieso war er gegangen? Lies er seine Freundin im Stich? War er in Wirklichkeit gar nicht ihr Freund gewesen?*

*“Tom?”, murmelte Bellatrix leise und versuchte sich aufzusetzen. “Ich bin Ihre Heilerin Miss Black. Wo ist den Ihr Freund hin?”*

*“Mein Freund? Ich habe keinen Freund.”*

*“Merkwürdig. Dieser gutaussehende, schwarzhaarige Mann der Sie hierher gebracht hatte, hat sich nämlich als Ihr Freund ausgegeben.”*

*Bellatrixs Augen weiteten sich verwundert: “Oh.”*

# Streit im Hause Black

Hier mal wieder eine nette Druga Einlage^^ Und ja Tom ist wirklich ein Sexsymbol O\_O \*Christian Coulson Fahne hin und her schwenkt\*

## Kapitel 46: Streit im Hause Black

*I don't care what they say  
I'm in love with you  
They try to pull me away  
But they don't know the truth*

*Leona Lewis – Bleeding love*

Cygnus wurde mit einem Rollstuhl in das Zimmer von Bellatrix gebracht. Dort erzählte sie ihm alles was an jenem Abend mit Lord Voldemort passiert war. Geduldig hörte er sich alles an, sagte jedoch am Schluss nichts dazu. Ihre Bindung wurde nach dieser Nahtodserfahrungen verstärkt. Bellatrix wartete schon eine Reaktion von ihm. Verzweifelt schaute sie ihn an. "Ich kann dir nicht sagen wieso er das getan hat Bella", log er und blickte aus einem der künstlichen Fenster. "Danke Vater", sagte Bellatrix nur und wandte sich wieder ihrer Lektüre zu. Kurz darauf holte ihn eine Heilerin. Bellatrix bemerkte nicht wie er ihr einen schuldvollen Blick zuwarf.

Die anderen Todesser waren nun auf dem Weg nach Askaban. Bellatrix war sehr verwundert, da sie nicht nach Askaban musste. Gerüchte zufolge sollte Albus Dumbledore persönlich für Bellatrix und ihre Freunde und Verwandte gebürgt haben. Nachweisen konnten sie Bellatrix oder Cygnus nichts, da ihre Todesserzauberstäbe, während sie von den Todessern gefoltert wurden, zerstört worden waren. Und da Albus Dumbledore der wohl einflussreichste Zauberer auf dem britischen Kontinent war, hörte man – zwar mit Skepsis in dem Fall – auf ihn. So kam es, dass die Todesser, für die sich Dumbledore eingesetzt hatten, mit nur einer Geldstrafe davon kamen. Doch das machten den reichen Erben nichts. Sie konnten es nicht glauben, dass sie davon gekommen sind. Zwar sank ihr Status in der Gesellschaft etwas, aber in einer Sache waren sich selbst die Reinblütigsten unter ihnen einig.

Dieser rachgedürstete Feldzug war inakzeptabel, feige und ohne jeglichen Grund. Es gab für sie keine sichtlichen Beweise, dass Bellatrix, dass die Blacks, schuld an die Wandlung des Dunklen Lordes waren. Hunderte von Hexen und Zauberer machten sich auf die Suche nach ihm, doch er war, seit er Bellatrix verlassen hatte, spurlos verschwunden. Es gab keinerlei Anzeichen, es war als ob er nie existiert hätte. In die Zaubererwelt kehrte langsam wieder die Ruhe zurück. Bellatrix jedoch sollte bis Mitte Juli im Krankenhaus bleiben. Sie wusste nicht wieso, es war ihr auch im Grunde genommen egal. Sie fühlte sich leer, ausgehöhlt, verlassen.

Immer noch nicht hatte sie die Frage gefunden, deren Antwort ihr Vater bereits wusste. Stillschweigend hatten sie einen Pakt geschlossen – nicht mehr in der Gegenwart des anderen über den Dunklen Lord reden.

Jeden Tag besuchten Bellatrix unzählige Verwandte, Bekannte, Freunde und irgendwelche Menschen die sie noch nie im Leben zuvor gesehen hatte. Sie wollte einfach ihre Ruhe, wollte alleine mit ihren Gefühlen sterben. Doch man gab sie ihr nicht.

Eines Tages bemutterte Druella und Walburga Bellatrix auf sehr übertriebener Art und Weise. Walburga unterhielt sie mit oberflächlichen Klatsch und Tratsch aus der reinblütigen Welt. In Bellatrix drin kochte es. War es zu viel verlangt in kompletter Ruhe an den eigenen Gefühlen zu jemand anderem zu ertrinken?

Ihr Zauberstab schien wie ein Neonlicht zu scheinen: Unverzeihlicher Fluch, unverzeihlicher Fluch.

Sie schloß die Augen und verkrampfte ihre Hände. "Raus", zischte sie durch ihre zusammengepreßten Zähnen. Die zwei älteren Damen hielten abrupt inne. "Was?" fragte Druella verwirrt. "Du hast mich schon verstanden *Mutter*. Raus hier!" zischte Bellatrix böse. Walburga sah Bellatrix verachtend an: "Du bist wirklich eine Missgeburt. Wie springst du mit deiner Mutter um? Mit deiner Familie? Wenn du meine Tochter wärst würdest du schon längst ohne einen Knut auf der Straße sitzen und wärst aus dem Stammbaum gesprengt. Du bist ein hässlicher Schandfleck. Eine Schande in unserer Familie! *Todesserin!*"

"Genug Walburga!", unterbrach Druella Walburga bevor Bellatrix auch nur den Mund öffnen konnte. "Wie kannst du es wagen so mit meiner Tochter zu sprechen? So jemand wie du, die es noch nicht einmal geschafft hat ihren ältesten Sohn in das richtige Haus zu bekommen! Das ist eine Schande, ein abnormaler Schandfleck auf unserem Familienstammbaum! Und zudem, na und dann war sie eben *Todesserin!* Jedenfalls hatte sie im Gegensatz zu deinem Ehemann den Mumm dazu sich dem Dunklen Lord anzuschließen!"

Walburga klappte die Kinnlade auf. "Das sagst ausgerechnet du, die sich immer bei mir über ihre unartigen Kinder ausgeheult hat?", spie Walburga verachtend aus. "Und du? Was ist mit dir? *Oh meine Ehe mit Orion ist so schlecht, er kann es mir nicht einmal mehr besorgen!*". Wenigstens besitze ich ein ausgeglichenes Sexleben!", fauchte Druella. Walburga rief empört aus: "Wie kannst du es wagen so über meinen Ehemann zu sprechen!"

"Bei so einer alten Kaulquappe wie du würde ich auch keinen mehr hochkriegen!", zischte Druella schadenfroh.

"Ähm...", setzte Bellatrix an, doch ihr leichter Protest wurde durch die immer lauter werdenden Stimmen ihrer Mutter und ihrer Tante übertönt. Die vulgäre Aussprache kam ihr von Andromeda und ihr selbst sehr bekannt vor, doch so etwas aus dem Mund ihrer Mutter und ihrer Tante zu hören, war sichtlich ungewohnt.

Poppy Pomfrey platze mitten in die Szenerie rein. "Oh! Störe ich?" Bellatrix machte hilflose Gesten und formte mit ihrem Mund:

"Werfen Sie sie bitte raus"

Poppy nickte leicht lächelnd. "Misses Black und Misses Black. Wenn ich Sie erinnern darf, befinden Sie sich in einem Patientenzimmer. Und meine Patientin braucht dringend so viel wie möglich Ruhe und keinen Streit mit solch ordinären Worten. Denken Sie einmal an Ihren Blutstatus."

Walburga und Druella stritten sich weiterhin, als sie aus dem Zimmer traten. Bellatrix atmete ein als sie draussen waren. Poppys Gesicht war ein einzige Fragezeichen: "Was war das, wenn ich fragen darf?" Bellatrix winkte ab.

"Das war ein Familienstreit im Black Stil. So wie ich die Beiden kenne, fliegen gleich die Fetzen. Ich würde einmal nachschauen."

Die Beiden schwiegen und hörten, wie sich zwei weibliche Stimme lautstark anbrüllten.

Poppy ging raus und Bellatrix folgte ihr. Sie sah ihre Mutter und ihre Tante sich gegenüber stehen. Ein Kreis von Schaulustigen hatte sich gebildet.

Orion und Cygnus kamen hinzu und versuchten ihre aufgebrauchten Frauen zu besänftigen. Doch es half nichts. Die Beiden steigerten sich so lange rein, bis ein Auror kam und ihnen mit einem Kurzurlaub in Askaban drohte. "Wir sind noch lange nicht fertig, Walburga", knurrte Druella. "Oh nein mit Sicherheit nicht teuerste Druella", keifte Walburga und schaute ihren Bruder mit einem Todesblick an.

"Was den? Ich werde mich mit Sicherheit nicht in diesen Streit einmischen. Ihr könntet Euch selbst die Köpfe einschlagen!"

Bellatrix seufzte, als sie die fauchenden Stimmen ihrer Verwandten hörte.

In ihren Zimmer, stellte sie fest das eine Rose auf ihrem Kopfkissen lag. Doch es war keine Nachricht oder Zeichen an ihr angebracht.

# Sommerball

Nun mein größtes Sorgenkind in dieser FF. Ich hab das schon ewig fertig aber mir hat es nie so richtig gefallen und dann hab ich es mal gelöscht, wieder geschrieben und umgeändert usw. Es kommt mir auch so vor, als ob ich irgendwie hochgeschwollen geschrieben hätte. \*schulterzuck\* Mir gefällt es immer noch nicht ganz, aber es ist viel besser als das es vorher war. Naja, hoffe ich zumindest. Aber das müsst ihr entscheiden, den ihr seid die, die das hier bewerten^^ So jetzt lass ich euch mal auf dieses miserable Kapitel los! Und die Weisheit für dieses Kapitel wäre eigentlich nur: *Alkohol macht Birne hohl!*. Alternative Kapitelüberschrift wäre auch: *Bellatrix, die alte Schnapsdrossel, vergeigts*. Das ist sie in meiner FF noch nicht in eine Entzugsklinik (zusammen mit Paris Hilton, Lindsay Lohan und wie sie alle heißen) eingewiesen ist, ist noch ein Wunder. Zudem ist dieses Chap. das längste das es in dieser FF zu lesen gibt (Kapitel 16 wollen wir natürlich nicht übersehen). Und da ich letzte Woche mit Schalach im Bett lag und somit auch nicht in ein Internetcafé konnte, bekommt ihr vier Kapitel auf einmal (wir kommen übrigens auf einen vielversprechenden Weg und schlagen so langsam aber sicher den Weg in die Endrunde ein)

Zu euren Kommiss:

Pandoris: Oh ich weis auch nicht so recht wo ich Tomilein verstecken sollte. Wahrscheinlich ist er irgendwo in Nordschottland und denkt darüber nach was er nun machen soll^^ Ja und die Druga Einlage musste sein, ich finde die beiden zum Totlachen.

HDAL

Mme\_Maxime: Ach mach doch nix, ich kann bei dir ja auch ned immer kommentieren^^ ho ich weusste das du Druella und Bellatrix erwähnst. Ich denke mal das die beiden sich nicht wirklich vertragen haben. Es war nur ein kleiner Schritt zum Frieden, den die Beiden einschlagen werde. Ja Alecto war schon immer sehr eifersüchtig auf Bellatrix gewesen. AUF die Männer die sie gehabt hat (ich denk mal sie hat selbst ein wenig für Derrick geschwärmt. Ich nehme es ihr nicht übel). Ja die Gattinnen konnten sich ja dieses Spektakel nicht entgehen lassen^^.

Ich wollte mal noch einige alte Charaktere einfließen lassen und wo sie vllt. in dieser Zeit gestanden sind. Poppy ist und bleibt die Krankenschwester Nummer eins. Pardon ich meine Heilerin^^

Ich fand das ziemlich Ritterlich von Cygnus das er den Tod wählen wollte. Wahrscheinlich waren dabei auch noch schuldgefühle dabei die er gegenüber Bella gepflegt hatte. Hmm wieso Tom gegangen ist? Warte noch 5 oder 6 Kapitel!

Ich hab irgendwie der Hang die ganze Zeit Titelbilder zu machen und anhdem ich mir jetzt auch gescheite Programme zugelegt habe können sie nur besser werden xD

So jetzt aber schluss hier;-D

LG

Bried of Voldemort: Ohja du ahst recht mit Chap. 41! All you need is love

# Bettgeschichten und Eifersucht

Arg, es ist doch zum heulen... Meine Weisheiten sind auch nicht mehr mal das, was sie waren. Obwohl sie auf eigene Erfahrung beruht...

--

WEISHEIT DES TAGES:

*Wer so blöd ist und sich verliebt, sollte hinterher stark genug sein um den Schmerz zu verstehen.*

## Kapitel 48: Bettgeschichten und Eifersucht

*Give me reason  
But don't dive me choice  
Cause I'll just to make  
The same mistake again*

*James Blunt - Same mistake*

Rodolphus schaute Tom an, dann Bellatrix und dann wieder Tom.  
Er sah ihre erschrockenen Augen und es fiel ihm wie Schuppen von den Augen.

Bellatrix und Tom starrten sich einige Sekunden an. "Ich verstehe schon", zischte er verletzt und verschwand.

Rodolphus wurde schlagartig wieder komplett nüchtern: "Er ist es den du liebst. Geh hinterher. Wir werden das was hier fast passiert wäre vergessen. Wir werden Lucretia nichts davon erzählen. Ich löse die Wette hiermit auf." "Wette? Was faselst du da?", fragte Bellatrix verwirrt. Rodolphus verdrehte die Augen und richtete seinen Anzug. "Bei Merlin, wir hatten mal vor einigen Jährchen eine Wette abgeschlossen!"

~\*~\*~\*~Feedback~\*~\*~\*~

*„Ich bekomme immer das was ich will Bellatrix. Ich hab noch nie eine Abfuhr, außer deiner, bekommen. Entspann dich ein wenig, lass dich gehen. Hier gibt es genug Zimmer. Oder du wartest bis wir Bellatrix und Rodolphus Lestrage sind. Tief in deinem Inneren willst du es auch, das weiß ich!“ sagte er mit ernster Stimme.*

*Er umschloss ihre Hände mit seinen und seine Lippen berührten ihr rechtes Ohr. „Komm schon, du willst es doch auch. Mach dich locker! Ich weiß was dein Herz begehrt!“ Eine unbekannte Nervosität stieg in ihr auf. Was nicht an Rodolphus oder an seinem anzüglichen Angebot lag. Es war lange her seit sie das letzte Mal bei einem Mann gelegen hatte. Sie vermisse zwar das schöne Gefühl das in ihr zu auflodern vermag, dennoch lehnte sie strickt solche Angebote ab. Alleine nur für die Ehre ihrer Familie.*

*Dieses Gefühl, diese Nervosität wurde also definitiv nicht von Rodolphus Lestrage ausgelöst, sondern in der Situation in die sie sich befand. Sie war hilflos. Ihr Zauberstab befand sich in der Tasche ihres Kleides. Darum müsste sie auf ihre weiblichen Fertigkeiten vertrauen. Rodolphus hingegen lies von ihr ab und schaute sie munter, schalkhaft lächelnd an. Bellatrix Augen verrenkten sich zu Schlitzeln. „Ach ja. Und du, Rodolphus, der größte Macho dieser Welt willst wissen, was mein Herz begehrt? Wenn du das weißt, dann heiratet Andromeda einen Muggelstämmigen!“ fauchte sie.*



*Sein jungenhaftes Grinsen bereitete sich auf seinem Gesicht aus. „Gut die Wette gilt. Was bekomme ich wenn ich gewinne? Hmm mal sehen. Wie wäre es mit deinem Versprechen mich zu heiraten?“*

*Bellatrix sah so aus als ob Rodolphus ihr in das Gesicht geschlagen hätte.*

*Sie vertuschte ihren Ausrutscher mit einem verächtlichen Schnauben. „Einverstanden. Die Wette gilt.“ Und zu Rodolphus Überraschung reichte sie ihm die Hand um ihre Wette zu besiegeln.*

~\*~\*~\*~Feedback Ende~\*~\*~\*~

“Er ist es, den dein Herz begehrt. Kein Wunder”, grinste Rodolphus.

“Stimmt”, sagte Bellatrix verlegen und zog auch ihr Kleid gerade und ordnete ihre Frisur. Rodolphus sollte wirklich unter die Wahrsager gehen. “Es tut mir leid Rodolphus. Ich hab nicht nachgedacht. Du bist doch nicht so ein riesen Arsch wie ich immer gedacht hatte. Naja jetzt jedenfalls nicht. Ich werde schweige wie ein Grab.” Rodolphus boxte gegen ihren Arm: “Danke auch und nun geh ihm hinterher. Am Besten wir vergessen das hier. Aber ein muss ich dir lassen. Deine Küsse sind wirklich erste Sahne. Das muss ich mit Lulu ausprobieren. Aber nun hopp, geh ihm hinterher sonst ist er weg!”

Das tat Bellatrix auch.

“Danke!”, hauchte sie kaum hörbar und rauschte ohne ihn weiter zu beachten, davon.

Sie achtete nicht auf empörte Ausrufe oder abschätzende Blicke als sie sich wie von Sinnen durch die Menge quetschte und die Leute anrempelte. Sie hatte nur ein Ziel vor Augen.

Tom finden bevor er wieder spurlos verschwand.

Im Haus befand er sich nicht, doch suchte sie ihm in dem Garten. Nichts. Jedenfalls auf den ersten Blick.

“Tom!”, rief Bellatrix erleichtert aus, als sie ihn von Glühwürmchen umgeben an einem Springbrunnen sitzen sah. Überrascht und gleichzeitig tief verletzt sah er sie an. “Bellatrix”, murmelte er und nestelte an seinem Umhang herum. “Es war nicht das wo nach es ausgesehen hat!”, erklärte Bellatrix, ohne darauf zu achten ob es ihn interessieren könnte. “Ich war betrunken und du bist einfach im Krankenhaus verschwunden. Ohne Lebenszeichen, Brief oder sonstiges außer die Rosen!”

“Du weist das ich dir die Rosen geschickt haben?”

“Natürlich, so blöd bin ich auch nicht. Schwarze und rote Blütenblätter. Gut und Böse, deine Wandlung! Das ist die einzig logische Erklärung!”, rief sie aus. “Du weist nicht was du willst, das hast du noch nie gewusst. Man hat es eben ja gesehen”, murmelte Tom mehr zu sich als zu Bellatrixs. Er stand auf und blickte auf sie hinab.

Arroganz, die nicht ehrlich gemeint war, spiegelte sich in seinen Augen. Aber die Arroganz wich schnell der aufkommenden, ungewohnten Verletzlichkeit.

“Weist du eigentlich für was oder für wen ich Lord Voldemort hinter mir gelassen, alles aufgegeben habe?”, fragte er sie laut. Sie schüttelte den resigniert den Kopf und antwortete in alter Routine: “Nein mein Lord!”

“Kapiert du es nicht? Ich bin nicht mehr Lord Voldemort. Du hast mich zurückgebracht!”, seufzte Riddle. “Zurückgebracht?”, entgegnete Bellatrix konfus.

“Ja zurückgebracht. Ich hätte mir nie zu träumen gewagt, das so etwas mir je passieren würde.” Tom sah in Bellatrixs große schwarze Augen. Ihre Pupillen waren geweitet.\*

Er atmete tief ein.

*“Ich habe Lord Voldemort wegen dir hinter mich gelassen.”*

~~~

*Das haben wir damals in der siebten in Bio durchgenommen. Und zwar, wenn das Objekt der Begierde vor einem steht, weitet sich das Schwarze in den Augen. Wirklich faszinierend *lach*!

Ein wahres Liebesgeständnis

Kapitel 49: Ein wahres Liebesgeständnis

*And who can say
If your love goes
As your heat shows
Only time*

Enya - Only time

“Ich habe Lord Voldemort wegen dir hinter mich gelassen.”

“Wegen mir?“, fragte Bellatrix überrascht und nervös zugleich. Tom kam näher zu ihr. Mit jedem Schritt, den er auf sie zumachte, schienen seine Augen mehr zu leuchten und ihr Herz pochte unregelmäßiger. “Ja wegen dir. Ich habe es wegen dir getan!“, wiederholte er beinahe atemlos. Es war doch einfacher als gedacht. Jetzt musste er nur noch die drei sagenhaften Worte über die Lippen bringen.

“Aber wieso? Ich hatte nichts gegen dein Vorhaben oder gegen Lord Voldemort“, entgegnete Bellatrix und schüttelte ihren Kopf. Tom stand nun dicht vor ihr. Wie im Zeitlupenraffer (A/N: Baywatch lässt grüßen) erhob er seine Hand und hielt sie ihr an ihre Wange: “Ich wollte aber deinetwegen nicht mehr Lord Voldemort sein”

“Aber was hattest du auf einmal gegen Lord Voldemort? Du warst kurz vor deinem Durchbruch und dann plötzlich das. Für was? Du hättest Macht und das Alles haben können!“, fragte sie ihn. Er nahm ihr Gesicht in seine Hände. “Es gibt mehr als Macht oder Ehre auf dieser Welt, für die es sich lohnt zu kämpfen Bella! Das müsstest du wissen!”

“Bist du nun vom berüchtigten Serienmörder zum Anbeter der Liebe wie Dumbledore geworden Tom“, sagte Bellatrix mit leicht abfälligem Ton. Es war mehr eine Feststellung als eine Frage.

“Ich habe noch nie geliebt“, sprach Bellatrix ohne nachzudenken weiter.

Tom lies schlagartig ihr Gesicht los und wollte sich abwenden. Er hatte also nicht nur seine wahre Identität sondern auch sein Herz verraten. Sie hatte ihn verraten, betrogen, belogen, reingelegt.

“Ich habe noch nie geliebt, bis ich dich gesehen habe Tom.“

Es wurde ruhig im Garten. Man hörte war das künstliche Lachen von Hause in den Garten dringen, doch das Plätschern des Springbrunnens wurde von Sekunde zu Sekunde immer unerträglich intensiver.

“Wie bitte?“, glaubte Tom zu hören. “Du hast mich schon verstanden. Ich liebe dich schon seid du Lord Voldemort warst“, raffte Bellatrix ihren Mut zusammen. “Und ich liebe dich noch mehr seit du Tom Riddle bist.“

Toms Mund klappte entgeistert auf. Beide strahlten beinahe vor Glück. Doch dann kam Tom ein weiterer Gedanke in den Kopf.

Toms Höhenflug endete abrupt. Wolke sieben stürzte in die Hölle.

Das Ende...

Wir haben die 50er erreicht *Kekse verteilt*

Wir sind alle über 50 *zusieht wie die FF an Krücken geht* Jah wir werden hier noch alt xD *Krückstock hin und her schwenkt*

Ich hoffe das dieses Chap einigermaßen geworden ist, auch wenn ich etwas sentimental geschrieben habe... xD.

Es gehört aber dazu...also ich meine dieses Kapitel...

Ich mach jetzt nur noch eins: *Taschentücher bereit legt*

Kapitel 50: Das Ende einer unerfüllten Liebe

I will love

I will love you all along

I will miss you

Far away

Nickelback - Far away

“Du hast mich als Lord Voldemort geliebt?”, fragte er verwirrt. Sie liebte ihn schon so lange? Er hätte gar nicht seine Identität aufgeben zu brauchen? Seine Macht? “Wie konntest du mich da nur lieben”, fragte er erneut. Rückblendet kam er sich zu der Zeit wie ein geisteskranker Serienmörder vor.

(Was er auch war)

Doch nach seiner Wiedergeburt, hatten sich einige Dinge und Einstellungen im Bezug auf die Liebe geändert. Bellatrix lief rosa an als sie anfang mit sprechen. “Ich liebe das Gefühl deiner Macht, wenn ich in der Nähe bin. Ich liebe die Macht die du ausstrahlst, die Kälte in deiner Stimme. Ich liebte dein schlangenähnliches Gesicht, deine roten Augen und wie du ohne Gnade getötet hast”

Ein fast schon fanatisches Glühen machte sich in ihren Augen breit. Enttäuscht wandte sich Tom ab. Sie liebte ihn nicht, nur seine Vergangenheit. Seine Vergangenheit die ihn fast zerstört hätte. “Also liebst du nur den Schatten meiner Vergangenheit? Du liebst mich nicht wie ich bin? Du liebst nur Lord Voldemort, aber nicht Tom Riddle”, stellte er nüchtern fest.

Diese Feststellung war wie einen Faustschlag in den Magen für ihn. Sie liebte nur den Schatten seiner Vergangenheit, etwas was für ihn keine Bedeutung mehr hatte. Etwas was er, wen er es je konnte, vergessen mochte. Doch er konnte es nur vergessen, wenn er und Bellatrix zusammen sein würden. Aber er wollte nicht, das sie ihre Gedanken an seine Vergangenheit verschwendete.

Er wollte das sie ihn liebte wie er jetzt war. Nicht Lord Voldemort. Nur Tom Vorlost Riddle. “Ich hatte nie etwas dagegen, das du Lord Voldemort warst. Aber ich liebe Tom Riddle mehr als Lord Voldemort”, antwortete sie. Tom wich zurück. Plötzlich war er seiner Sache nicht mehr sicher und die Situation machte ihm Angst. Er wusste plötzlich nicht ob er sie wirklich liebte. Sie hatte ein fanatisches Glühen gehabt, als sie vom alten Tom Riddle gesprochen hatte. Tom war sich sicher, das sie einen Anderen liebte. Und zwar sein altes Ich. Es sah aus, als ob ihre Gefühle für den alten Tom Riddle stärker waren als für den neuen Tom Riddle. Was natürlich Quatsch war, den Bellatrix liebte den jetzigen Tom Riddle mehr als ihr

Leben. Aber er redete sich etwas anderes ein.

Doch was sollte er tun, damit er sich beweisen konnte, das er sie wirklich liebte?

Tom handelte mit sich und seinem Gewissen. Sollte dies der Weg sein, den er einzuschlagen wagte? Es konnte währenddessen viel schief gehen, bei ihm und bei Bellatrix.

Doch er blieb dabei.

„Alle Horcruce sind zerstört. Es gibt kein zurück mehr. Es tut mir leid Bella. Ich muss gehen“, murmelte Tom Riddle unentschlossen.

Bellatrix schaute ihn verblüfft an. Doch langsam erschien es ihr klar zu werden was er vorhatte. Er glaubte, das sie nur Voldemort wollte und wollte jetzt gehen.

Er sah sie kurz an, bevor er sich abwandte.

„Nein, gehe nicht!“, rief sie und hielt ihm an dem Umhangssaum fest. Das war es wovor er sich gefürchtet hatte. Sie war sogar bereit um sein bleiben zu betteln. Dabei war sie zu stolz um zu betteln, zu schön für solch eine armselige Geste.

Er schaute sie einige Sekunden an. Dann wehrte er entschlossen ihre Hand ab. Bellatrix stand völlig erstarrt dar. „Es tut mir leid, das ich dir nicht geben kann, wonach du dich sehnst. Es tut mir leid!“, wiederholte Tom Riddle kalt. Bellatrix starrte ihn mit offenem Mund an, dann krümmte sich und raufte sich verzweifelt die Haare. Das Werk der Hauselfe war zerstört und ihre Haare waren so durcheinander, so das die Hauselfen Stunden brauchen würden um sie wieder zu richten. Ihr Make-Up hatte sich von einigen Tränen schon längst verschmiert. Sie spürte eine leichte Berührung an ihrer Stirn. Tom hatte sie mehr oder weniger auf die Stirn geküsst. Es war wie ein Stromschlag. Für Beide.

Bevor er disappierte und für sehr lange Zeit verschwand, fügte er leicht zögernd hinzu:

“Ich liebe dich!”

~~~~

\*Taschentuch zück\* Ja, ja... ich werde sentimental \*Tränchen weg wischt\*

# Ihr schönster Ball

Ihr Lieben,

ihr habt doch nicht aller ernstes gedacht das war´s? ^^ \*hehehe\*

Oh ja...so langsam werden meine Geheimnisse aufgedeckt \*grins\*

Diese Kapitel spielt im Dezember des Jahres 1977. Und das Lied ist einer meiner Lieblingslieder, neben My friends und Little priest, aus Sweeney Todd - der teuflische Barbier aus der Fleet Street. Und auch mein Lieblings Shakespeare Stück, die klassische Schnulze, Romeo und Julia. \*einen noch jungen und gutaussehenden Leo anfeuert\* (Ich habe in unserer Dorfbücherrei ein Buch mit Shakespeare gesamten Stücken gefunden. Die sind einfach nur schön^^ Auch wenn man für das lesen bald ne Lupe braucht). Ich danke euch wieder für eure Kommentare, besonders Mme\_Maxime für ihre zwei Stück (du bekommst als Antwort jetzt einen halben Roman zu lesen). Wir können auch feierlich anstoßen, den diese FF gibt es schon seit einem Jahr. Ich möchte mich bei allen bedanken die die FF mitlesen und sich immer wieder über ein Kapitel freuen. Und euch dreien (Pandoris, Mme\_Maxime, Bried of Voldemort) widme ich dieses Kapitel, danke das ihr diese FF immer so treu kommentiert \*Gruppenumarmung\*

Pandoris: Danke schön für das Geschenk^^Ja ich weiß das war nicht gerade nett, da sie es endlich fast egshafft hatten. Aber es gehört zu er Geschichte dazu^^ Aer keine Angst, er macht keine Dummheiten. Er ist sogar ganz brav

HDL

Mme\_Maxime: Deutsch - Janine, Janine - Deutsch. Ich erfinde die Deutsche Sprache neu xD Ja sie sind nur geliehen und die Elfen würden sich lieber die Zunge rausreisen als arbeitslos zu werden ^^ (Wallach ist ein kastrierter Hengst musst du wissen o\_O)

das nennt man wirklich schlechtes Timing. Ich weiß nicht wo ist Tom den eigentlich \*sucht und findet\* Momentan ist sein Terminkalender ziemlich voll aber ich denke für dich findet er ein Plätzchen \*Termin mit Paris Hilton streicht\*

ja das was er auch war,w ar ein kleine Anmerkung am Rande von mir xD musste sein^^ Ach was in seinem Köpchen durchgeht das wissen nur die Götter, aber er wird sich hüten \*Tom böse anschau\* Das war nicht nur ein Griff in das Klo, sondern ein Griff in die Kläranlage. Aber das war Bella wie sie leibt und lebt^^

vlg

Bried of Voldemort: Was hast du den für Gedanken o\_O. So in einer einsamen Vollmondlosen Nacht arg nenenenene das durfte er nicht machen. Nicht solange ich hier bin xD Die Gedanken sind frei^^ Wie lange er verschwudnen ist wirst du gleich lesen^^ Tomileinchen knuddelt dich ganz lieb zurück \*sämtliche CHARaktere an der Leine hält\* Sitz Tom!

Okay, wenn dir die anderen gefallen haben, dann gefällt dir das noch mehr \*im kreis hin und her hüpf\*

Vlg

## Kapitel 51: Ihr schönster Ball

*See now it's past!*

*Soon will come,*

*Soon will lost,*

*Wait.*

....

*Und sie (gleich tief in Liebe): keine Bahn  
Ersieht sie, den zu sehn, den sie erkor.*

*Doch Glut gibt Kraft. Und Weg und Steg weis Zeit  
Aus Liebesnot zu süßester Süßigkeit*

*William Shakespeare - Romeo und Julia, 2. Akt, Vorspruch*

Drei Jahre später.

Bellatrix war immer noch traurig und verwirrt über ihren Meister Lord Voldemort, oder wie sie ihn nannte Tom Riddle. Was war bloß mit ihm geschehen? Wieso war er gegangen? Tief in ihrem Inneren wusste Bellatrix das sie ihn liebte. Doch daraus entwickelte sich in den letzten Monaten Hass. Sie verstand nicht wieso er gegangen war.

Wenn er sie mochte, gar liebte, wieso war er dann nicht bei ihr geblieben?

Die Monate vor seinem Geständnis waren äußerst mysteriös gewesen, hatte Bellatrix festgestellt.

Seine plötzliche Wandlung.

Der Angriff ihrer eigenen Mitstreiter.

Die Auflösung der Todesser.

Was hatte dies zu bedeuten?

Bellatrix wurde schwer krank nachdem Tom sie verlassen hatte. Diagnose der Heiler: Herzschmerz. Doch die Zeit heilte bekanntlich alle Wunde.

Naja, fast alle Wunden.

Cygnus verstand seine Älteste Tochter einfach nicht. Sie hatte schon immer eine gewisse Leidenschaft für den Dunklen Lord verspürt, doch das er genau der Mann sein würde, in den sie sich verlieben würde, hätte er nie gewagt zu glauben.

Druella versuchte erst gar nicht ihre Tochter zu verstehen. Sie hatte andere Probleme zu lösen. Obwohl Sirius schon seit zwei Jahren von Zuhause ausgerissen war, weinte Walburga ihm nach. Die Beiden Frauen, die es geschafft hatten nicht mehr zu streiten, trafen sich jeden Tag. Druella versuchte sie oft wegen Sirius zu trösten.

Bellatrix erinnerte sich oft genug an ihr Gespräch mit Regulus, der sehr an seinem Bruder hing.

Das Gespräch war gar nicht so verlaufen, wie sie es anfangs sich gedacht hätte. Sie hatte damals eine unsichtbare Grenze überschritten.

~\*~\*~\*~Flashback~\*~\*~\*~

Regulus Black sah hoffnungsvoll auf, als die Tür von seinem Zimmer aufging.

“Regulus, ist alles in Ordnung mit dir?”, fragte Bellatrix ihren Cousin. Sie waren im Grimmauldplatz Nummer 12, um Walburga und Orion ihr Beileid zu so einem missratenem Sohn zu wünschen. Sirius war am vorigen Tag, unter großem Geschrei und verächtlichen Worten, einfach so zu seinem besten Freund James Potter verschwunden.

Er - Regulus - hatte tiefe Augenringe.

“Geht schon”,gab er tonlos zurück.

“Das war vorhersehbar, Regulus. Seit der Sprechende Hut ihn nach Gryffindor zugewiesen hatte. Andromeda war der Auslö...”

Er sah sie vernichtend an. “Du verstehst doch davon überhaupt nichts!”

“Doc...”

“Ach, lass es sein. Du bist nicht die Erste, die mich nicht versteht. Ihr könnt vielleicht so machen als ob er nie existiert hätte, ich aber nicht! Meine Eltern sind der Meinung, dass er nicht mehr mein Bruder ist. Ich soll einfach so tun, als ob er tot ist...”,verlor Regulus den Faden.

Bellatrix schwieg betreten.

“Aber ich kann nicht so tun als ob er tot ist. Und dabei ist mir das im Grunde genommen scheißegal ob er ein Gryffindor war! Immer diese Vorurteile, die sind blöd weil ihr Gründer das und das getan hat. Blablabla. Er ist mein Bruder und er war immer für mich da wenn es mir schlecht ging. Ach, wieso sag ich dir das eigentlich? Du verstehst es so oder so nicht!”,schluchzte Regulus.

“Natürlich verstehe ich das! Ic...”,setzte sie an.

“Ach, ja? Hast du auch um Andromeda getrauert? Wenn hast du, sag es mir? Wenn hast du? Hast du jemanden verloren, den du liebst? Ja, sicher. Der große Lord Voldemort. Selbst der mächtigste Schwarzmagier hat vor dir die Flucht ergriffen!”,brüllte er ihr in das Gesicht. Er packte seine Cousine und warf sie eigenhändig aus seinem Zimmer. “REGULUS ARCTURUS BLACK, SO KANNST DU NICHT MIT MIR UMSPRINGEN!”,schrie sie aufgewühlt. Zum ersten Mal seit Monaten, stiegen ihr die Tränen in die Augen. Die Worte, die er ihn entgegen geschrien hatte, hatten sie wahrhaftig getroffen.

Wen hatte sie schon?

Wer liebte schon jemand wie sie, mit solch einer Vergangenheit?

*Er ja. Nur war das Manko dabei, das er nicht mehr da war.*

**“SO SPRINGE ICH MIT JEDEM UM, DER MEINT DAS MEIN BRUDER EIN ARSCHLOCH WÄRE UND VERSUCHT ES ANDERS AUSZUDRÜCKEN! AUCH WENN ER ABGEHAUEN IST, ER HAT MEHR EHRE ALS DU! ICH SCHEISS AUF DEIN MITLEID BELLATRIX BLACK!**

**DU HAST DOCH NOCH NICHT EINMAL JEMANDEN DER DICH LIEBT! DU BIST EIN MONSTER! UND WER DICH LIEBEN KANN, HAT SICHER NICHT MEHR ALLE TASSEN IM SCHRANK!!!!!!”**

Sie sah ihn an, als ob er ihr eine Ohrfeige verpasst hätte. Bellatrix kehrte am Absatz um und rannte davon. Die Sicht von Tränen benebelt.

~\*~\*~\*~Flashback Ende~\*~\*~\*~

Es war ein lauer Wintermorgen als Narzissa und Lucius beschlossen ihren ersten Winterball zu veranstalten (Narzissa hatte lange gebraucht Lucius davon zu überzeugen endlich in das Balleben einzusteigen). Selbst Bellatrix, die immer noch bei ihren Eltern wohnte, würde kommen.

Auch Lucretia und Rodolphus würden mit ihrer dreijährigen Tochter Jeanne und ihrem zweijährigem Sohn Edward erscheinen. Normalerweise wurden Kinder nicht zu Bällen mitgenommen, aber Rodolphus wollte es so (“Damit die Kleinen mal eine ordentliche Party miterleben, anstatt die langweiligen Kindergeburtstage!”).Die Beiden waren sehr glücklich und insgeheim war Rodolphus Bellatrix dankbar, das sie Lucretia eine ordentliche Standpauke gehalten hatte. Keiner von beiden hatte Bellatrix von diesem Vorfall auf dem Sommerball erzählt. Bellatrix und Rodolphus wurden sogar gute Freunde (was man ja eigentlich nie zu glauben gewagt hätte!). Selbst Antonin und Augustus waren mit ihren Herzensdamen verheiratet. Und Bellatrix, Antonins Trauzeugin, fragte sich wann und wen sie wohl heiraten würde.

Die Älteste der Blacks betrat gerade Madame Malkins Laden, der unter der Führung von ihrer besten Freundin, Lucretia, stand.

Sie bediente gerade eine hochgewachsene brünette Frau und ihre kleine Tochter, die circa sechs Jahre alt sein musste. Überrascht blinzelte Bellatrix als die Kleine ihre Haarfarbe in atemberaubender Geschwindigkeit änderte. "Nymphadora, lass das bitte! Du weist genau, das so etwas unhöflich ist!"

Bellatrix sah die Frau erschrocken an. Das letzte Mal, als sie, sie gesehen hatte, war Andromeda ein Kind gewesen. Doch die Zeit hatte sie zu einer Frau und zu einer verantwortungsvollen Mutter heranwachsen lassen.

"Andromeda?", entfuhr es Bellatrix. Im nächsten Moment hätte sie sich ihre Zunge verhexen können.

Andromeda fuhr geschockt herum. Sie wunderte sich wieso kein Hass ihre Venen durchströmten, es war ein Gefühl gemischt aus Mitleid und Freude.

"Bellatrix?"

"Mami, Mami. Ist das Tante Bellatrix, die du mir mal auf einem Bild gezeigt hast?", kicherte Nymphadora ungehalten. "Kindermund tut Wahrheit kund!", dachte Andromeda ertappt und errötete.

Beide Schwestern wussten nicht wie sie mit der Situation umgehen sollten. "Ähm... das ist deine Nichte. Nymphadora Tonks. Dora das ist wie du zweifelsohne festgestellt hast deine Tante."

Bellatrix lächelte, als Nymphadora ihr Gesicht imitierte. Andromeda schaute sie skeptisch an.

"Später einen Kaffee?", sprachen die Schwestern gleichzeitig. Beider Gesichter nahmen einen zarten rosaton an. "Es gibt viel zu bereden. In einer halben Stunde im tropfenden Kessel?", murmelte Andromeda verhalten. Bellatrix nickte und sah ihrer Schwester irritiert hinterher. Wieso fühlte sie keinen Hass, sondern eine tiefe Vertrautheit?

"Hallo Bellatrix. Familientreffen der besonderen Art?", fragte Lucretia, unverhohlen neugierig. "Du hast dich die letzten vier Jahre sehr verändert. Ich nehme an, das du wegen Narzissas und Lucius Winterball hier bist, oder?" "Ja-ha!"

"Ich hätte da ein braunes mit herzförmigem Dekolleté und ein schwarzes aus purer Seide und kleinen Brillanten!"

"Nein, hast du etwas... etwas Bunteres?", fragte Bellatrix in Gedanken versunken. Lucretia erhob die rechte Augenbraue: "Bunt? Habe ich mich verhört? Seid wann trägst du bunt? Bella, Schätzchen, du hast dich sehr seit dem Vampirangriff und der Flucht Lord Voldemorts verändert! Hier ich zeige dir meinen absoluten Favoriten."

Lucretia führte Bellatrix in das Hinterzimmer. Sie nahm ein Kleid von einem Bügel und reichte es Bellatrix, die es sich an zauberte.

"Wow, Bella. Du siehst echt heiß aus!", entfuhr es Lucretia. Bellatrix erwiderte ihr Kommentar mit einem bösen Blick. Doch plötzlich durchzuckte sie ein längst vergessenes Bild, das vor acht Jahren entstanden war.

Ihr Blick fiel erneut auf ihr Spiegelbild. So schlecht war die Farbe rot eigentlich nicht. Sie spiegelte Bellatrixs Leidenschaft und Impulsivität wieder. Ganz zu schweigen von dem Kontrast zu ihren schwarzen, rückenlangen Haaren.

Es war ein hellrotes, knöchellanges Korsagekleid das mit schwarzer Spitze besetzt war.

"Ich nehme das!"

"Wie immer auf die Familienrechnung?" "Natürlich, oder dachtest du ich würde heiraten? Den Streß tue ich mir beim besten Willen nicht an!" "Zeiten ändern sich, genauso wie Menschen. Das beste Beispiel war vor einer Viertelstunde und hieß Bellatrix Black und Andromeda Tonks!", meinte Lucretia lächelnd und umwickelte das Kleid in schwarzem Seidenpapier und legte es in die passende Schachtel.

"Wie immer auf die Familienrechnung. Danke für deine klugen Worte. Aber im Gegensatz zu dir, werde ich sie mir nicht zu Herzen nehmen!", sagte Bellatrix zornig, schnappte sich die Tüte und rauschte Richtung Gasthaus.

Zögernd stand sie vor der Eingangstür. War dies der richtige Weg? Was wäre wenn es Mutter mitbekommen würde? Oder ein Mitglied der reinblütigen Gesellschaft kommen würde, was sie bezweifelte. Denn die gehobene Gesellschaft zog es vor mit Flohpulver zu reisen und betrat höchstens im Notfall solch eine Wirtschaft wie diese.

Sie atmete einmal tief ein und betrat die Gaststätte.

"Ich habe heute Andromeda getroffen!", platzte es aus Bellatrix heraus als Narzissa kurz im Black Anwesen



vorbeischaute. Narzissa wirkte abwesend: "Hast du ihr wenigsten einen schlechten Tag gewünscht?" Bellatrix sah Narzissa irritiert an: "Nein! Wieso auch? Wir haben im tropfenden Kessel miteinander gesprochen. Unsere Nichte ist eine ziemlich gute Metamorphmagi" "Sag mal spinnst du? Wenn dich jemand gesehen hätte!",rief Narzissa erschrocken. "Es hat mich niemand gesehen. Und ich darf doch wenigstens wissen wie es meiner Schwester geht!",sagte Bellatrix empört. Narzissa sah ein das sie recht hatte: "Wie geht es ihr den?" "Sie hat einen erfolgreichen Bäckerei in London in der Oxford Street eröffnet und wohnt auch dort in der Nähe mit Ted, ihrem Mann, und Dora. Ted ist Nachrichtensprecher in diesen komischen Muggelnachrichten. Sie weiß alles was mit uns passiert ist, als ob sie da gewesen wäre, nie weggegangen sei. Sie hat sich all die Jahre über bemüht zu wissen wie es uns geht. Aber sie hat es von Lucretias Schwester Lauren, die auch in Ravenclaw war."

"Oh. Ihr habt euch vertragen? Trotz das sie sich dem Willen der Gesellschaft widersetzt hatte?",fragte Narzissa überrascht, hörte aber mit wahren Interesse ihrer großen Schwester zu.

"Ja. Ich soll dir von ihr einen Gruß ausrichten. Sie fände es nicht schlecht wenn wir die alten Zeiten hinter uns lassen würden und noch einmal von vorne anfangen. Egal was war!"

Narzissa überlegte lange und gut bevor sie ihre Entscheidung fällte. "Nun gut. Mutter und Vater werden nicht begeistert sein. Aber sie müssen einsehen das sie unsere Schwester ist und das wir sie trotz was alles passiert war lieben. Ich werde sie mit ihrer Familie zum Ball einladen! Auch wenn das ziemlich kurzfristig ist." "In Ordnung. Und... danke Zissy. Für alles."

"Gern geschehen Bella. Ich würde dennoch gerne wissen was mit dir die letzten drei Jahre passiert ist. Du bist so...freundlich und na wie soll ich es ausdrücken...so *erwachsen* geworden."

Bellatrix wandte sich lächelnd von ihr ab, doch das Lächeln erreichte ihre Augen nicht.

"Bella Liebes? Bist du fertig?",rief Cygnus vor Tür an jenem Ballabend. Bellatrix starrte in den Spiegel. Sie hatte ihre Haare gelockt und dann hochgesteckt. Ein Paar einzelne Locken hatte sie sich auf ihre aparten Schultern fallen lassen.

Das knöchellange, hellrote Kleid mit der Korsage und der schwarzen Spitze paßte ihr wie maßgeschneidert. Dazu trug sie hohe schwarze Schuhe und schwarzen Schmuck. Ihr Vater trat ein. "Du siehst wirklich wunderschön aus!" Sie errötete: "Dankeschön!" "Bist du soweit? Können wir gehen?",fragte er und musterte seine Tochter eingehend. Bellatrix gab als Antwort: "Ich muss mir nur noch den Umhang umlegen." "Gut wir warten unten bei dem Kamin auf dich." "Ich bin gleich soweit!",entgegnete Bellatrix und wartete bis ihr Vater das Zimmer verlassen hatte. Sie schwang ihren Zauberstab und Sekunden später war sie geschminkt und der Umhang lag um ihren Schultern.

Sie sah aus wie ein Engel und war wirklich wunderschön.

Gemeinsam trat sie mit ihren Eltern an die Apperiergrenze des Black Anwesen und apperierten an das Malfoy Manor. Narzissa begrüßte sie überschwenglich.

Ihre Freunde waren auch schon eingetroffen. Bellatrix trat zu Lucretia, Rodolphus, Janine und Rabastan. Jeanne schnitt Bellatrix eine Grimasse und zupfte an ihrem rosanem Rüschenkleid herum. Rodolphus hielt den schlafenden Edward in seinen Armen. "Du bist dick geworden",sagte Bellatrix kichernd zu Janine.

"Ha, ha, ha!",lachte Janine trocken. "Warte nur bis du dich mal schwängern lässt und dann aussiehst wie ein Zeppelin! Dann werde ich dich auslachen" Rabastan grinste und flüsterte Bellatrix zu: "Hör nicht aus sie, sie ist seit der Schwangerschaft etwas komisch. Das sind die Hormone!" Janine erhob eine Augenbraue und schaute ihn misstrauisch an. "Wir können gerne tauschen! Ich weiß so oder so nicht, wieso wir Frauen immer die Arschkarte gezogen haben. Für zwei Minuten Spaß, zehn Monate Last. Wo bleibt da die Gleichberechtigung?" "Zwei Minuten?",fragten Bellatrix und Lucretia gleichzeitig. "Ähm",meinte Rabastan nahm seine Frau in den Arm und küsste sie sanft. "Hmmm...nein ich weis nicht wo, du vielleicht?",beantwortete er schließlich die Frage seiner Frau. Janine verdrehte die Augen und zog Rabastan zu sich herunter. Die Beiden küssten sich so zärtlich und liebevoll, das Bellatrix vor lauter Eifersucht, Neid und Stichen in das Herz sich abwandte und so tat als ob sie der plaudernden Lucretia zuhören würde.

Auf einmal unterbrach Lucretia ihren eigenen Redeschwall, stupste Bellatrix an und deutete auf den Eingang. Bellatrix sah Andromeda in einem cremefarbenem Neckholderkleid, zusammen mit einem außergewöhnlich hübschen Schlammbhut, sowie Nymphadora mit pinken Haaren, passend zu einem

dunkelblauem Rüschenkleid. Narzissa lief schon eilig auf sie zu und umarmte Andromeda heulend. Druella schaute mit einer Mischung aus Entsetzten und Muttergefühlen drein, Cygnus Augenbrauen verschwanden hinter seinen Haaren und Ted sah so aus, als ob er am liebsten flüchten wollte. Lucius begrüßte Andromeda ungewohnt herzlich und schüttelte auch Ted leicht geekelt die Hand.

Die verlorene Black Schwester war heimgekehrt. Zwar wurde sie von ihren Eltern nicht gerade mit den offensten Armen empfangen, aber sie hatte das Gefühl wieder ihren Platz in ihrer Familie zurück bekommen zu haben. Cygnus verlangte von sich eine höfliche Konversation mit Ted ab, der sich nicht gerade wohlfühlen schien. Druellas Eisschicht brach durch und sie umarmte ihre mittlere Tochter und ihr Enkelkind. "Dora nimm mal bitte dein normales Ich an", bat Andromeda Nymphadora. Diese verdrehte die Augen und lies ihr Gesicht verändern. Ihre Haare hatten eine seltsame Mischung von Braun und blond und eins ihrer Augen war blau und das andere braun. Black und Tonks spiegelten sich in diesem Gesicht. Ansonsten hatte Nymphadora viel Ähnlichkeit mit ihrer Großmutter, was alle verblüffte. Schnell nahm Nymphadora ihre pinke Haarfarbe und ihre braunen Augen an. Sie fühlte sich so sichtlich besser. Lässig schlenderte sie zu Jeanne um mit ihr zu spielen. Dann trudelte auch der Rest der Gesellschaft ein. Binne kurzer Zeit stand Andromeda schließlich im Mittelpunkt und schien sich prächtig zu amüsieren, während Ted mit arroganter Abschätzung kaum beachtet wurde (Was ihm auch ganz und gar nichts ausmachte).

Nach dem Diner und der Balleröffnung wollte Bellatrix etwas frische Luft schnappen. Drinnen war es doch ganz schon stickig durch den ganzen Zigarrenrauch geworden. Es fröstelte sie, doch sie konnte die Augen nicht von dem gigantischen Nachthimmel wenden. Ab und an rauschte eine Sternschnuppe über dem Himmel. Bellatrix fand es eigentlich albern, doch sie wünschte sich etwas, als eine helle Sternschnuppe durch das Sternbild Orion huschte.

Sie wünschte sich Tom zurück.

Was lächerlich war, den sie glaubte zu wissen, das er nicht mehr zurückkommen würde. Er hatte es doch selbst gesagt! Dennoch verfiel sie in Erinnerungen an ihn und konnte sich nur durch ein unangenehmes Prickeln im Nacken lösen.

Sie fühlte sich beobachtet, konnte aber diese störende Quelle nicht vor ihr ausfindig machen. Bis sie *ihn* schließlich hinter sich - an den Türrahmen der Balkontür gelehnt - entdeckte.

Ihre Augen weiteten sich vor unerwarteter Überraschung und Ungläubigkeit. Er hatte sich kaum verändert.

Ein fast schon vergessenes Glücksgefühl bereitete sich von ihrem Herzen aus und nahm ihren gesamten Körper ein. Sie lächelte und ihr Lächeln erreichte endlich wieder ihre schwarzen Augen.

Er lächelte scheu zurück.

***Er war wieder da.***

# Ungläubigkeit

Ich mach nur ein jetzt noch: \*herzzereisend seufzt\*  
Aber jetzt zu euren Kommiss^^

Pandoris: Ja Happy end ist nah in ach sagen wir einmal 17 Kapiteln xD. Ich fand die Idee mit der Sternschnuppe toll, da mir auch so etwas in der Art mal passiert ist. Ich drück dir die Daumen das es klappt mit Johnny Depp\*zwinker\*  
Hdl

Bried of Lord Voldemort: \*Anti-Quietsch-und-Dauergrins-Trank gibt\* Ach wer weiß?! Du weist in dieser FF kann ich für nix garantieren O.O XD \*fies grisnt und Sekundenkleber auf Mund schmiert\*  
Autsch!^^  
LG

Mme\_Maxime: Ja ich wollte doch das ihr das Leckerli so schnell wie möglich zu lesen bekommt. Abe jetzt gibts wieder zwei^^ Oh ja Lucius ist wirklich keine Dancing Queen und Narzissa hat lange gebraucht. aber letztenendlichs hat er nachgegeben, weil das ganze gejamme ihn genervt hat (kein Wunder). Ja aber das mit regulus musste sein, auch wenn es fies war. Ich wollte das es Bellatrix so richtig bewusst wird, das sie im Grunde genommen niemand hat, seid Tom weggegangen ist. Mir tat sie auch leid, aber das musste sein. Ich wollte auch Regulus mal wieder reinbringen. Vond em Guten härt frau ja auch nichts mehr. Ja vom Party-King zum Super Daddy. Er macht auch der Super Nanny Konkurrenz xD Hmm ich weis noch nicht wirklich ob man das Versöhnung nennen kann. Es ist ein kleienr Schritt von vielen die gegangen werden müssen. Ja Lucius. ich kann mir das richtig vorstellen wie er die Lippen geschürtzt und die Augen verrengt hat. >\_< Und das mit dem Satz: "Die verlorene Black Schwester war heimgekehrt" war ganz am Anfang eigentlich nur eine Notiz von mir, die ich mitübernommen habe.

Ja ich glaub das des geht \*bei Tante Wikipedia nachschaut\*\*räusper\*:Als Iris-Heterochromie (Heterochromia iridis) bezeichnet man die Verschiedenheit beider Regenbogenhäute der Augen durch Störung der Pigmentenfärbung. Die betroffene Person hat folglich zwei verschiedene Augenfarben. Sie kommt beim Menschen relativ selten vor. Tiere, wie Katzen oder Hunde, sind häufiger betroffen.

Okay es geht^^ JA Tom wurde per DHL Sternschnuppen-Nachtexpress Geliefert^^  
LG

## Kapitel 52: Ungläubigkeit

*I'm okay  
I'm alright  
Don't you have gone  
From my live*

*Flogging Molly - If I ever leave this world alive*

Er war wieder da.

Er.

ER!

Er nachdem sie sich die letzten drei Jahre gesehnt hatte.  
Er dem sie ihr Herz geschenkt hatte.  
Er der sie verlassen hatte.

Sie hatte den Mund geöffnet und starrte den jungen Mann, der keine 3 Meter von ihr entfernt stand, entgeistert an. Bellatrix kniff die Augen zusammen, denn sie glaubte eine Fata Morgana zu sehen. Doch es war keine Fata Morgana oder irgendeine Sinnestäuschung.

Es war Tom.

Tom Riddle.

Er trat auf sie zu und blickte sie immer noch scheu lächelnd an.

“Hi”, war das einzigste was er zu ihr sagte. Hi, war das einzigste, was er momentan über seine trockene Kehle und seine trockenen Lippen brachte.

Sie spannte ihr Körper an, weil sie glaubte, er schaue sie abschätzend an. Doch sie begenete seinem warmen Blick, der nur mit Zärtlichkeit gefüllt war. “Tom!”, brachte sie nur heraus. Dann fand sie sich in seinen Armen wieder und ihr innerer See, ihre ganzen Sorgen, ihre Ängste, ihr ganzer Schmerz wurde mit den Tränen weggeschwemmt.

Auch ihm standen Tränen in den Augen und als er das bemerkte, dass er zum ersten Mal in seinem Leben wirklich weinte, presste er sie enger an sich.

Nie wieder würde er diesen Fehler machen und sie gehen lassen, einfach so feige abhauen.

“Ich liebe dich immer noch Tom! Nur dich!”, schluchzte sie unter seinen Armen hervor. Er streichelte ihr über das Haar. “Ich liebe dich mehr als je ein Mensch einen Anderen auf diesem Planeten geliebt hat”, antwortete er und legte seine Lippen auf ihr Haar. Nebenher zog er ihren Geruch - blumig und doch gefährlich - ein. Wie sehr hatte er sie vermisst! “Wirst du wieder gehen? Wirst du mich wieder verlassen”, fragte sie mit gebrochener Stimme und berührte immer noch ungläubig sein Gesicht. Er hatte eine angenehm kühle Hauttemperatur.

Er schüttelte den Kopf und hielt ihre Hände fest an seine Brust gepresst.

“Ich werde, wenn du noch willst, für immer bei dir bleiben!”

~~~~~

augenklimper Mehr Kommentare???

Erklärung

Kapitel 53: Erklärung

How can you seeing into my eyes

Like open doors?

...

Wake me up

...

Wake me up inside

...

Save me from nothing I become

Evanescence - Bring me to life

Bellatrix löste sich unsanft von ihm und wischte sich energisch die Tränen aus den Augen, um sich dann die Hände in die Hüfte zu stemmen, was nur allzu komisch aussah.

“Darauf wollte ich gerade zurückkommen. WAS BILDEST DU DIR EIGENTLICH EIN! VERSCHWINDEST SO UND KOMMST EINFACH MAL NACH DREI JAHRE ZURÜCK UND GLAUBST ICH WÜRDE DICH MIT OFFENEN ARMEN EMPFANGEN! KANNST DU DIR VORSTELLEN WAS IN DER ZWISCHENZEIT PASSIEREN HÄTTE KÖNNEN? ICH KÖNNTE SCHON LANGE ZWANGSVERHEIRATET SEIN! ODER TOT SEIN UND DU WÜRDEST ES NICHT WISSEN! WEISST DU EIGENTLICH WIE ES MIR GING, ALS DU DICH EINFACH VOM ACKER GEMACHT HAST? ICH LAG MONATE DANACH IM BETT UND WAR KRANK! KRANK WEGEN DIR! ICH HABE WOCHENLANG WEDER ETWAS GEGESSEN NOCH GETRUNKEN! ICH HABE MONATE GEBRAUCHT UM DIE HAARE WIEDER ZUM GLÄNZEN ZU BRINGEN! SO SEHR HABE ICH MICH IN MEINEM ZIMMER BEI GESCHLOSSENEN VORHÄNGEN VERBARRIKADIERT! UND NUN DREI JAHRE SPÄTER KOMMT DIE URSACHE DES GANZEN ÜBELS AUF EINMAL WIEDER HER UND...ACH WESWEGEN REGE ICH MICH EIGENTLICH AUF? IC-”,schrie Bellatrix Tom wütend an. Ihre Ganze Wut auf ihn entließ sie nun in diesem einen süßen Moment des Wiedersehens.

Tom beugte sich zu ihr herunter und verschloss ihre Schreie mit einem Kuss. Auch wenn es das war, was sich Bellatrix seit Jahren gewünscht hatte, war dies wohl kaum der perfekte Augenblick für den ersten Kuss.

„Wie kannst du es wagen? Du kommst nach Jahren wieder her u... und.... eine Black küsst man nicht so einfach!“,blaffte sie ihn unblackhaft an, als sie sich lösten.

„Ich weiß!“ flüsterte er. „Ich musste mir zuerst wirklich sicher sein, das ich dich liebe. Ich war verwirrt Bella. Ich habe bis zu diesem Zeitpunkt nie jemanden geliebt. Ich habe als Lord Voldemort Leute geschätzt, die mir bei meinen perversen Unternehmungen geholfen haben. Ich hatte geglaubt das du nur Lord Voldemort lieben würdest, auch wenn du gesagt hattest das du auch Tom Riddle liebst. Du musst mich auch verstehen Bella. Ich habe nie geliebt und auf einmal kann ich so etwas empfinden. Ich war durcheinander und von meinen Gefühlen zu dir überrumpelt! Und du kannst mir glauben, das diese drei Jahre, die schrecklichsten meines Lebens waren.“

„Falls es dich interessiert, mir ging es auch nicht besser! Du hast mir ein Liebesgeständnis gemacht und bist dann abgehauen. Meinst du allererstes ich kann dir je vertrauen?“

Tom blickte beschämt drein und zuckte beinahe schon hoffnungslos seine breiten Schultern. “Das muss dein Herz entscheiden.”

„Wieso bist du zurückgekommen?“ fragte Bellatrix nach einigen Minuten des Schweigens. Tom blickte in ihre schwarzen Augen: „Wegen dir! Ich kann nur wiederholen, was ich schon einmal zu dir gesagt habe Bella. Ich liebe dich!“

„Wirklich?“ entgegnete Bellatrix, deren Augen erneut etwas wässrig wurden.

Der Abstand zwischen ihnen nahm ab. Sie blickten sich direkt in die Augen und beide durchströmte ein wunderbares Gefühl. Schließlich standen sie so nah beieinander, dass Bellatrix ihre Hände auf seine Brust legte und seine ihre Taille umschloss.

„Ich liebe dich mehr als alles andere auf der Welt!“

Bellatrix schien vor lauter Glück zu strahlen. Toms Lippen verzogen sich zu einem sanften, liebevollem Lächeln, als er sich wieder zu ihr hinunter beugte und mit einem Finger ihr Kinn etwas anhob. Als sie sich küssten, nahm Bellatrix nur noch das kleine Feuerwerk in ihrem Magen wahr.

Und sie merkten das wahre Liebe nichts schreckliches war.

Nein im Gegenteil.

Sie war wunderschön.

Lange Frage, kurze Antwort

Tja das letzte Kap. wäre eigentlich ein gutes Ende gewesen, aber nix da es dauert noch 15 Kapitel bis ich fertig bin xD *lach* Und bei dem Lied, glaube ich, habe ich zu viel Bodyguard geschaut. Das ist ja auch die Schulzhymne Nummer 1, naja mit My head will go on, Time of my life und und und... o_O Apropos Schnulze, die FF entwickelt sich auch zu einer Schnulze, oder was meint ihr? Kleine Umfrage:

Drückt:

- 1 - Ja eine riesen mega schnulze *doppel seufz*
- 2 - etwas schnulzelig *seufz*
- 3 - es geht
- 4 - gibt schlimmeres
- 5 - ganz und gar nicht
- 6 - was ist bitte eine Schnulze? *krächz* *total unschnulzig ist*

Pandoris: *Drama Baby Drama* Ja wenigstens in FFs können Männer Gefühle zeigen^^
HDL

Mme_Maxime: Heut ist wieder dein Glückstag^^

Ohja sie braucht ein Anti-Aggressionsstraining oder ich sollte sie zum Berater wie bei Mr&Mrs. Smith stecken.

"unblackhaft" tolles Wort! = ich erfinde die deutsch Sprache neu^^

Natürlich geht es noch weiter. Ihr habt mich noch einige Wochen mit der FF am Hals xD

Lg

Bried of Lord Voldemort:

Ohje wo Tom die letzten drei Jahre war. Das ist echt eine berechtigte Frage. Ich glaube ich habe ihn nach Albanien verdonnert. Er brauchte drei Jahre um sich sicher zu sein das Bellatrix die wahre Liebe für ihn ist. Und seine Gefühle haben sich während der drei Jahre nicht geändert. Und das war der Grund seiner Rückkehr. Aber hauptsächlich musste Tom drei Jahre von der Bildfläche verschwinden, damit das alles in meinem Kram und von der Timeline hinhaut :-D. ursprünglich sollte er vier Jahre weg sein, aber das war mir doch zuviel.

Quitsch quitsch Zu meiner Verteidigung, er musste einfach drei Jahre von der Bildfläche vrschwinden^^
Vorschlag 1, passiert im nächsten Chap. Die Auroren sind nämlich kein ICE ^^

Wäre aber eine Überlegung wert, ich sollte umschreiben. Nee lieber doch ned^^

Vorschlag Nummer 2:

Der Gute würde sich das Kinn rausrenken, aber nein auch so geht es nicht weiter. *sich einen ausrasteten Cygnus vorstellt, der auf Voldy eindrescht* Meine Fantasie geht mit mir durch...

Vorschlag Nummer 3:

auch da muss ich dich enttäuschen aber die zwei werden schon noch auf ein Zimmer verschwinden sagen wir mal nächste Woche oder so^^

vlg an dich ^^

Kapitel 54: Lange Frage, kleine Antwort

And I

Will always love you

*Will always love you
My darling you*

Whitney Houston - I will always love you

Das neue Jahr kam und ging und Bellatrix und Tom waren ein Paar. Einige Tage nach dem Neujahrsfest, trafen sich Bellatrix und Tom mal wieder auf ihrem Lieblingsplatz. Auf den Klippen in Südengland. "Wir können auch zu mir!", meine Bellatrix anzüglich, nachdem sie sich begrüßt hatten. Tom nickte. Sie gingen selten zu ihm, da er noch in dem alten Haus - das einst Derrick Sambroso gehörte - wohnte. Er sagte jedoch das er dabei war ein neues Haus weit entfernt von den Erinnerungen zu bauen. Cygnus, der im Gegensatz zu Druella und Narzissa wusste, wer Tom wirklich war, grinste seiner Tochter erleichtert zu. Er war froh das sie endlich ihren Platz in der Welt gefunden hatte und wieder glücklich war. Zu groß war die Angst gewesen, als sie krank wurde und erneut an der Schwelle des Todes stand. Er und Tom hatten lange Gespräche hinter sich, in denen Tom und Cygnus abwechselnd ihre Version des Geschehene erzählten. Cygnus hatte auch geschworen weder Druella noch irgendjemand anderes einzuweihen, wer er wirklich war und ist. Tom wollte es ihnen in ungewisser Zeit selbst sagen, Druella war so sehr *begeistert* von Tom, das es ihr egal war, das er 'nur' ein Halbblut war (Malen wir uns nicht aus, wie sie reagieren wird, wenn sie erfährt das er ein direkter Nachfahre von Salazar Slytherin ist*).

Bellatrix hatte Tom auch schon in die Runde ihrer Freunde mit einbezogen, die natürlich alle wussten wer er wirklich war. Tom fühlte sich nicht gerade wohl bei dem ersten Treffen, da ihn alle unverhohlen neugierig anstarrten. So als hofften sie Lord Voldemort wieder erkennen zu können. Doch nach einigen weiteren Treffen, war Voldemort vergessen und Tom lachte über Lucretias und Bellatrixs Scherze gegen die LeStrange Brüder oder Lucius.

Später wollten sie sich mit ihnen treffen und etwas trinken, doch an diesem heutigen Tage, dem 12. Januar 1978, wollte Tom sie etwas spezielles *fragen*.

Sie saßen vor dem Kamin in Bellatrixs Zimmer. Sie hatte sich an seine Brust gelehnt und ihre sonst angespannten Gesichtszüge entspannt. Sie strahlte so eine Ruhe und Zufriedenheit aus, das jeder dachte sie wäre ausgewechselt worden.

„Ich...ähm Bella. Noch nie war mir etwas klar wie jetzt. Und nach all den Jahre, hätte ich auch nie gedacht das Dumbledore recht hatte, über was er predigte. Es tut mir leid, das ich dich so leiden lassen musste...deswegen, ich weiß nicht wie ich es sagen soll, doch...ach ich kann das nicht!“,stammelte Tom nach einigen Minuten. Sie löste sich von ihm und setzte sich ihm gegenüber. "Was Tom? Du weisst du kannst vor mir frei reden",sagte sie sanft und küsste ihn immer wieder. Tom wurde hibbelig. Sie waren gerade mal einen Monat zusammen und doch erschien es ihm dies der angemessenste Moment für diese Frage. "Selbst schuld",dachte er sich. "Hättest du sie nicht verlassen, dann wären wir schon seit fast vier Jahren ein Paar!" Er holte tief Luft: "Gut, Bellatrix Black. Ich Tom Riddle bin mir bewusst wie noch nie, das ich dich liebe. Und ich denke das ich dich lange genug warten lassen habe. Wenn es dir zu schnell geht kannst du auch nein sagen, ich würde es verstehen. Denn ich bin ja selbst daran schuld und deswegen...**willst du mich heiraten?**"

Bellatrix klappte unerwartet der Mund auf. Ihr Gehirn wusste längst die Antwort, doch ihr Mund weigerte sich sie auszusprechen. Sie grinste etwas dummlich.

Tom beachtete das Grinsen nicht und holte ein kleines Schmuckkästchen hervor und öffnete es. Darin lag, auf schwarzem Samt, ein Ring aus Platin. Drei Steine waren eingelassen. Der in der Mitte war der Größte und aus einem Diamanten. Er hatte die Form einer Rose. Es waren noch ein Stein zu der rechten und zu der linken des Diamanten. Es war einmal ein roter Rubin und ein grüner Saphir. Beide waren im Prinzessinnenschliff geformt.

„Ja“,hauchte Bellatrix schließlich, beendete ihr dauergrinsen und schaute Tom liebevoll an. Sie bemerkte, dass er schon einen ähnlichen Ring trug. Tom nahm Bellatrixs linke Hand und streifte ihr den Ring über den Ringfinger.

"Ich liebe dich Bella",flüsterte er und küsste zärtlicher und liebevoller den je ihren Mund.


~~~~

\*So wie kreischende 14 Jährige Mädchen auf einem Tokio Hotel Konzert \*totlach\* \*Ausschnitte von so einem Konzi im Fernsehen gesehen hat\* Okay ich will hier nicht TH Fans diskriminieren, jeder hat seine Jugendsünden. Ich gebe es zu ich **war** mal US 5 Fan. (mittlerweile müssen die sich ja auch US 4 nennen, bei denen springen anscheinend die ganzen Boygroupmitglieder ab. Hahahaha \*Sam Sparro und Simple Plan Fan ist\* )

# Albus Dumbledores Vergebung und ein Stein der Auferstehung

## Kapitel 55: Albus Dumbledores Vergebung und ein Stein der Auferstehung

Doch aus dem Treffen mit den Freunden wurde nichts mehr.

Auf einmal wurde Bellatrixs Tür aufgetreten und Albus Dumbledore mit einem Dutzend Auroren als Schutztrupp stand in ihrem Zimmer. “Sie sind verhaftet Voldemort”, sagte Mad-Eye Moody beinahe schon mit glücklichem Unterton und lies sein magisches Auge wild durch die Gegend kreiseln. Dumbledore musste Moody richtig davon abhalten sich nicht auf Tom zu stürzen. “Du weist wieso ich mitgekommen bin Mad-Eye”, sagte Dumbledore ruhig und lies Mad-Eye los. Mad-Eye knurrte und murmelte: “So eine Schande!”

“Dumbledore! Was wollen Sie?”, fragte Bellatrix entzürnt und stellte sich mit gezücktem Zauberstab vor Tom. Ihr gegenüber waren zwölf sehr gut ausgebildete Auroren und einer der mächtigsten Zauberer der Weltgeschichte.

“Wie Mad-Eye schon gesagt hatte, Lord Voldemort aka Tom Riddle verhaften”, sagte Dumbledore schlicht, doch seine Miene war eisig, beinahe schon furchteinflößend. “Aber...!”, fing Tom an. “Nichts aber Tom. Sie werden hiermit verhaftet und durch mich. Durch meine Gnade, wieder freigelassen.”

Bellatrix und Tom sahen sich mit großen Augen an. Unsicherheit und ein dickes Fragezeichen stand in ihren Augen. Dumbledores harte Miene wich einem Lachen. Moody schaute Tom grimmig an, als ob ihm ein Stückchen Fleisch vor der Nase weggeschnappt worden wäre. Für ihn galt das Motto: *Einmal böser Zauberer, immer böser Zauberer.*

Dumbledore sah ihre verwirrten, teilweise auch einschüchternden Blicke und lies die Auroren gehen. “Sie wurden angeklagt, als man mitbekam, das Sie wieder hier sind Tom. Ich habe mich für Sie eingesetzt, damit Sie Ihre Zukunft mit Miss Black genießen können. Aber ich muss Sie dringlichst bitten, nichts mehr mit der Dunklen Seite anzufangen. Ein drittes Mal kann ich Ihnen, Miss Black und Ihren Freunden nicht den Kopf retten! Man hat mich im Zauberergamot schon beschimpft, weil ich Euch den Kopf mehrmals aus der Schlinge gezogen habe”, sagte Dumbledore mit väterlichem, strengen Unterton. Plötzlich platzte bei Tom der Knoten und er lachte herzlich. Das erste Mal überhaupt.

Und das Lachen tat gut.

Es war ansteckend.

Es machte glücklich.

“Wie kann ich Ihnen je danken?”, fragte Tom als er sich beruhigt hatte. “Werden Sie endlich glücklich Tom”, sagte Dumbledore schlicht.

Tom holte etwas aus seiner Tasche hervor und reichte es Dumbledore. “Es ist ein Familienerbstück. Ich schenke es Ihnen als Dank”, sagte Tom kaum hörbar und drückte Dumbledore den Ring seines Großvaters mütterlichseits an. Dumbledore nahm ihn an und versprach: “Ich werde ihn Ihnen zurückgebe, wenn ich sterbe” Er betrachtete ihn genauer und sein Lachen gefror.

Es war der Stein der Auferstehung.

Ein Teil der Heiligtümer des Todes.

Er konnte kaum glauben was gerade geschehen war. Albus Dumbledore griff sich an das Herz und dachte darüber nach. Er hatte den Ring gerade benutzt und sich für alles bei seinen Eltern und bei seiner Schwester entschuldigt.

Verwundert war er gewesen, das sie die Entschuldigung annahmen, da sie ihm nie etwas vorgeworfen hatten. Sie waren stolz auf ihn, sogar sehr stolz.

Albus Dumbledore schaute aus dem Fenster und betrachtete das verschneite Hogwartsgelände. Nun konnte auch er anfangen mit seiner Vergangenheit abzuschließen.

Wenn das Bellatrix Black und Tom Riddle schafften, wieso nicht auch er?

# Bellas Verlobungsfeier

Mme\_Maxime: ich hoffe franz ist geworden oder muss ich jetzt in das Gefängnis für Lernablenker? Druella wird aus den Latschen kippen. Aber im Grunde genommen möchte sie nur das beste für ihre Tochter

Ja du hast es gesagt^^

xD Probleme? Oh ja \*kicher\* die kommen noch ^^

Pandoris: Joa deswegen ist Dumby dabei er rettet meine FF aus den tiefen von Askaban. Zuerst wollte ich das die Auroren Rambazamba machen, aber wenn Dumbledore dabei ist, konnt ich mir nicht wirklich vorstellen das die da rum zaubern^^

Hdal

Ich komm mir immer so bescheuert vor wenn ich Lime schreibe echt \*kopfschüttelt\* Wo ist meine Backsteinmauer?

## Kapitel 56: Bellas Verlobungsfeier

*Take me away (Take me away)*

*A secret place (A secret place)*

*A sweet escape (A sweet escape)*

*Take me away (Take me away)*

...

*I got a pocket,*

*Got a pocket full of sunshine*

*Natascha Bedingfield - Pocket full of sunshine*

Überraschend war für die reinblütige Gesellschaft – und das gilt für die Eingeladenen und ebenso für die Ungeladenen - als sie eine kunstvolle Einladung erhielten und von dem Ereignis des Jahres sprachen.

Bellatrix Black wollte heiraten.

Wahrhaftig heiraten.

Ernsthaft heiraten.

Einen Unbekannten heiraten.

*Tom Riddle heiraten.*

Niemand wusste wer er war. Und das Einzige was man mit ihm – wenn man gute und genaue Nachforschungen anstellte – in Verbindung bringen konnte, war ein Muggel der den gleichen Namen wie er selbst trug. Der war jedoch vor Jahrzehnten verstorben. Und wer Tom Riddle gesehen hatte, konnte nicht annehmen, das dieser junge Mann mit dem vor 36 Jahren verstorbenen Muggel verwandt war.

Bellatrix hatte nach einigen Unterredungen mit Tom und ihrem Vater ihre Mutter und ihren Schwestern in das Mysterium Tom Riddle eingeführt. Wie erwartet hatte ihre Mutter einen hysterischen Anfall als sie von Toms Abstammung hörte. Das er ein Halbblut war interessierte sie nicht im geringsten.

Bellatrix und Tom standen neben ihren Verwandten und begrüßten die ersten Gäste. Dabei kam sich Tom so unsagbar blöd vor. Eigentlich waren es *ihre* Gäste. Den er konnte kaum sagen das er - außer einigen Leuten

- die Gäste kannte. Beiden wollten eine schlichte Verlobungsfeier und hätten auch gänzlich darauf verzichtet wenn Druella nicht dazu gedrängt hätte. Tom trug den klassischen schwarzen Anzug während Bellatrix sich mit einem schlichten lilanem Kleid mit Zattelärmel begnügte.

Andromeda meinte sie sehe aus wie Arwen aus Herr der Ringe. Als Bellatrix fragte was bitteschön *Herr der Ringe* sei, meinte Tom, der dieses Buch zu genügen kannte, sie solle Andromeda ignorieren. Andromeda lies es an diesem Abend nicht aus ihren künftigen Schwager am laufenden Band zu necken und auf seine Vergangenheit anzuspähen. Doch er lies sich nicht aus der Ruhe bringen. Plötzlich reichte sie ihm die Hand: "Schwagerherzchen du hast den ultimativen Andromeda Test überstanden. Herzlich willkommen im Irrenhaus. Pardon ich meine natürlich in der Familie."

Sie lachte über seine verdutze Miene und fügte ernst hinzu: "Entschuldige Voldy aber ich wollte nur schauen ob dein altes Ich noch da ist und ob meine Schwester bei dir in sicheren Händen ist. Weist du ich wollte immer nur das Beste für sie. Auch als ich nicht mehr als Mitglied dieser Familie angesehen wurde und sie oft ein Aas war." Tom lachte mit wurde dann aber auch ernst. "Du kannst dir sicher sein das es 'Voldy' nicht mehr gibt. Und ich versichere dir das sie bei mir in den Besten Händen ist. Und wenn sie sich je beschweren sollte, dann darfst du mich von mir aus in den Hintern treten, Dromeda" Andromeda stimmte begeistert zu.

"Das wollte ich eigentlich immer machen als du an der Macht warst!"

Bellatrix war ein wenig besorgt über Lucretia, die bleich wie eine Leiche durch die Gänge schwirrte. Sie hatte sich früh verabschiedet und kaum etwas von dem Dinner gekostet. Ebenso wie Rodolphus verabschiedete sich sein Bruder. Seine Frau hat vor einigen Tage ihre gemeinsame Tochter auf die Welt gebracht und Rabastan hat sich im Kreissaal so ungefähr wie sein Bruder verhalten.

Narzissa wollte die ganze Zeit –bevor Bellatrix sie aufgeklärt hatte- wissen woher Bellatrix Tom kannte. Daraufhin lächelte Bellatrix geheimnisvoll: "Wir haben früher Geschäfte abgeschlossen."

Als das künftige Brautpaar eng umschlungen tanzte flüsterte Tom Bellatrix etwas in das Ohr. "Dein Cousin Regulus ist vorher zu mir gekommen und hat mich gefragt ob ich von dir verhext worden wäre!" "Was hast du geantwortet?" fragte Bellatrix ihn neugierig. "Ich habe ihm gesagt ich wurde von dir verzaubert. Wie kommt er denn darauf das du mich verhext hättest?", antwortete Tom verwirrt.

Bellatrix seufzte herzerreißend. Sie nahm seine Hand in die ihrige. "Ich glaube das kann ich dir anderswo besser erklären", hauchte sie ihm mit anzüglichem Unterton in das Ohr. Bereitwillig folgte er ihr in ihr Schlafzimmer. "Regulus glaubte das nur ein Mann mich lieben könnte, wenn ich ihn verzaubert hätte", wandte sich Bellatrix an Tom und gab ihm zu jedem Wort einen innigen Kuss. Die Beiden verloren das Gleichgewicht und flogen auf das Bett, wo sie sich lachend weiter küssten. Als sie ihm das Hemd aufknöpfen wollte, wurde Tom nervös.

Er lies von ihr ab.

„Du willst nicht?“, fragte Bellatrix enttäuscht von der Abfuhr. „Doch aber...“, stammelte Tom verlegen. „...du hattest noch nie?!“, beendete Bellatrix seinen Satz ungläubig. Sie war darauf bedacht nicht loszuprusten. Er war fast 51 bzw. neuerdings 29 und hatte noch nie Sex gehabt. "Hey! Ich war dabei meine Schreckensherrschaft auszuweiten!", verteidigte Tom sich nicht gerade überzeugend. Bellatrix lachte ihn aus. Er schmollte. "Das ist gar nicht lustig!" "Oh doch das ist es und das weist du auch", kicherte Bellatrix mit Tränen in den Augen. "Wir können es ja mal versuchen", sagte Tom zweifelnd, als sich Bellatrix wieder beruhigt hatte.

„Mr. Riddle. Dank ihrer mangelnden Fähigkeiten, bin ich zu dem Entschluß gekommen, das ich ihnen intensiven, privaten Nachhilfeunterricht geben werde“, sagte Bellatrix schnurrend und zwinkerte ihm verschwörerisch zu. Tom antwortete nur: "Ich denke darin bist du besser als ich!"

Bellatrix lehnte sich wieder zurück und machte es sich auf dem Bett bequem. Tom sah sie unsicher an, doch als sie ihn runter zu sich zog, war die Unsicherheit vergessen. Vorsichtig küsste er sie, vorsichtig wegen seiner aufkommenden Nervosität und Erregung. Sie antwortete ihm hungrig und knöpfte sein Hemd auf. Schnell wich dies und Bellatrix küsste jeden Zentimeter seiner blassen, muskulösen Haut. Jede Stelle an Toms Körper, die Bellatrix berührt hatte, brannte lustvoll und verlangte nach mehr. Auch er began jeden

Zentimeter ihrer Haut zu erforschen. Ihre restliche Kleidung wich schnell von ihrem Körper. Sie küssten und streichelten und liebkosten sich so lange, bis Tom von ihr abließ. Irritiert schaute er auf seine Erregung(\*), dann auf Bellatrix. Man konnte wirklich schon das Fragezeichen über seinem Kopf sehen. Bellatrix verkniff sich nur mit Mühe ihn auszulachen. "Du kannst dir ja vorstellen wo dein Tomileinchen reinkommt", kicherte sie. "Ich habe eine wage Vorstellung meine Rose", flüsterte er in ihr Ohr, als er sich auf sie legte. Mit einer vorsichtigen Bewegung drang er in sie ein.

Schnell vergaßen beide alles um sich herum, als sie verschmolzen und verschwanden in ihr persönliches Eden.

Das Beide nie vergessen würden.

~~~~~

*Die Gedanken Toms zu dieser Stelle: "Hallo wer bist du den? *unbekannte Zonen seines Körpers erkundet* Eieiei was ist den das?! Mein Gehirn ist ja ganz schön groß!"

Des Mannes Bestes Stück (oder auch des Mannes Gehirn xD): "Ja neee, nä?!"

Schwarz oder weiß?

Ich liebe dieses Lied wirklich. Seid Monaten mein Lieblingslied (der Sänger sieht ja auch sooo süß aus). Es hat irgendwie was piratenmäßiges, chilliges und fetziges...was urlaubsmäßiges?!

Kapitel 57: Schwarz oder weiß?

But I don't wanna be either

I wanna be next to you

Black and gold

Black and gold

Sam Sparro ~ Black and gold

“Ach ist weiß nicht”, murmelte Bellatrix und betrachtete sich mürrisch im Spiegel. Lucretia, Narzissa und Andromeda stöhnten müde auf. Lucretia setzte sich um sich auszuruhen. Sie war im vierten Monat schwanger und war nicht unglücklich deswegen. Während Bellatrixs Verlobungsfeier im Februar war sie bereits im zweiten Monat gewesen. Nun befanden sich die drei in Lucretias Geschäft, das sie extra wegen Bellatrix geschlossen hatte, damit die drei ihr beim Brautkleid aussuchen helfen konnten. Nun hatte Bellatrix zwei Dutzend Kleider in den unterschiedlichsten Farben und Formen angezogen und unzufrieden wieder ausgezogen. Im Moment trug sie ein schwarzes Kleid, das aus mehreren Schichten bestand und überall goldene Stickereien und Perlen aufwies. “Doch, das können wir mal beiseite legen”, sagte sie zu ihren Begleiterinnen.

„Es ist deine Hochzeit und nicht deine Beerdigung!“, rief Narzissa aus. “In gewisser Weise ist es doch das selbe”, murmelte Lucretia und Andromeda stimmte ihr lautstark zu. Bellatrix Augen funkelten wütend. “Vielen Dank! Ihr seid genau wie Sirius. Apropos ich habe ihn auch eingeladen” “WAS?”, rief Narzissa erneut aus. “Ja natürlich auch der Charmeur gehört zur Familie und außerdem habe ich ihn seit Monaten, besser seit Jahren nicht gesehen und ich brauche jemanden zum verachten an dem Tag”, gab Bellatrix amüsiert von sich und zog sich das Kleid aus. Ihr Blick fiel auf ein strahlend weißes, schlichtes Neckholderkleid. Außer einigen goldenen Perlen, wies es keinerlei Verzierung auf. Narzissa kümmerte sich um Jeanne und Edward, die gerade hereinkamen und fragten was Tante Bellatrix eigentlich tat. “Sie versucht ein Kleid zu finden!”

Jeanne und Edward gingen wieder weg. Sie wussten zu genüge wie lange Bellatrix momentan brauchte um sich zu entscheiden. Was allerdings anders bei dem Ort war, an dem Tom und sie sich vermählen wollten. Beide mochten das Meer und sie wollten auch dort heiraten. Zu ihrem Entsetzen hatte niemand anderes als Rita Kimmkorn - anerkannte Klatsch und Tratschbase des Tagespropheten - mitbekommen wer Bellatrix Black nun wirklich heiraten wollte. Ihre Geschichte verbreitete sich schnell und entsprach sogar zum Großteil der Wahrheit. Am Anfang bekamen sie Drohbriefe, aber nun mit der Zeit erreichten meist Bellatrix begeisterte, dankbare Briefe, dass sie den Dunklen Lord bekehrt hatte. Neben ihnen gab es auch einige Glückwunschkarten.

“Ich möchte ja nichts sagen. Sirius ist zwar der alte Charmeur geblieben, aber er ist reifer als das ihr denkt!”, meinte Andromeda nur so nebenbei. “Er und reif? Das ist der beste Witz den ich seit Monaten gehört habe!”, kicherte Narzissa. “Er ist seit zwei Jahren fest liiert.” “Oh in der Tat er ist erwachsen geworden”, spottete Narzissa weiter. Bellatrix hielt das schwarze und weiße Kleid vor sich und blickte in den

Spiegel. Sie fühlte sich auf einmal in eine Zeit hineinversetzt die noch nicht einmal so lange her war. Auf der einen Seite war das Gute, auf der anderen die Böse und sie musste sich für eine Seite entscheiden. Und das tat sie auch.

“Ich nehme das weiße Lucretia”, entschied sich Bellatrix spontan.

Diese atmete einmal ein und aus, riss ihrer besten Freundin das Kleid aus der Hand und rechnete ab.

“Vielen Dank für ihren Einkauf Miss Black. Und danke dafür das sie sich endlich entschieden haben!”

Versöhnung und Nervosität

Pandoris:

Ohja das kenn mein Inet ist schon ewig kaputt ich hab bestimmt ein halbes vermögen für das inet cafe ausgegeben,

Jaja das waren unerforschte Feuchtgebiete xD

ALso wenn ich ehrlich bin hab ich mein eigenes Traumhochzeitskleid beschrieben^^ nanana was für böse gedanken aber du hast recht, das hätte er machen sollen^^

Lucretia ist schwanger, das sind die Hormone. Naja sie war auch genervt von Bellas ewigem hinundher. Gut oder Böse, Böse oder gut?

HDL

Schreib ganz ganz schnell weiter

HDL Pandoris Fröhlich Sehr fröhlich Lachen Zwinkern Heiligenschein Sonnenbrille

Mme_Maxime: Oh je Franz und Fußball^^ Doch nicht etwas ein Text über Zinedine Zidane oder?

Ohja als Kidn wer weiß er ist ja um die Zeit aufgewachsen (denk ich mal)

Ja Weltheerschaft kommt vor dem Spaß^^

Ja dir Kimmkorn musste wortwörtlich auch aufs Korn genommen werden ;) Oh die Hochzeit (nä. Chap xD) wird lustig und dieses CHap stimmt schon einmal ein.

vlg

Kapitel 58: Versöhnung und Nervosität

Der Tag der Hochzeit kam immer näher und näher. Mit jedem Tag wurde auch das Brautpaar nervöser. Bellatrix hatte sich kurz vor der Hochzeit eine dicke Magen-Darm Grippe eingefangen. Erst einen Tag vor der Hochzeit war sie wirklich genesen. Ihre letzten Stunden als Bellatrix Black wollte sie eigentlich mit Tom genießen, doch sie hatte nicht mit ihren Freundinnen und Schwestern gerechnet. Sie kamen am Mittag und kidnappten Bellatrix regelrecht. Andromeda und Janine nahmen Bellatrix zwischen sich und disapperierten mit ihr. Tom starrte entgeistert auf Lucretia und Narzissa. "Jungesinnenabschied! Das muss doch einmal zünftig gefeiert werde, das Bella heiraten will. Das ist ja so etwas wie das achte Weltwunder! Keine Sorge wir haben auch an dich gedacht Tom!", rasselte Lucretia aufgeregt herunter. Kaum hatte sie dies ausgesprochen, schon stürmten Rodolphus, Rabastan, Antonin, Lucius und Augustus, alle bepackt mit mehreren Flaschen Feuerwiskey, das Wohnzimmer der Blacks. "Keine Sorge", meinte Rodolphus, als er Tom entsetzte Miene sah. "Wir haben deine begeisterten künftigen Schwiegereltern natürlich um Erlaubnis gefragt."

Einige Stunden später machten sie sich gemeinsam über Lucius lustig, der das Ganze natürlich überhaupt nicht lustig fand.

Plötzlich ging die Tür auf und niemand anderes als Sirius und Regulus betraten das Zimmer. Schlagartig wurden sie still und starrten Sirius an. Beide Black Brüder - die sich wirklich zu ähnlich sahen - grinsten verwegen. "So du bist wohl der Typ da. Lord Mörchen und willst meine Cousine heiraten?", fragte Sirius mit ernster bohrender Miene. Die angespannte Stimmung fiel und eine fast schon familiäre Atmosphäre kam auf. Tom nickte bedächtig. Rabastan kicherte über das *Lord Mörchen*. "Na dann herzlichen Glückwunsch", lachte Sirius plötzlich und schlug Tom kräftig auf die Schultern. Dieser keuchte kurz auf und rieb sich mit schmerzverzehrtem Gesicht seine Schulterblätter. "Ja, ja. Typisch Ex-Schwarzmagier. Austeilen aber nichts einstecken können!", schnaubte Sirius abwertend.

"Ähm vielen Dank auch Sirius" Plötzlich stürmten alle auf Tom zu und hauten ihm auf die Schultern. "Herzlichen Glückwunsch!"

“Wirklich vielen Dank. Aber Lucius, du klopfst wie ein Mädchen”, bedankte sich Tom mit leichtem spöttischem Ton. “Wir waren uns schon immer einig das Lucius in Wirklichkeit ein Mädchen ist! Er ist bestimmt pansexuell”, entgegnete Augustus und gähnte. Kurz darauf schlief dieser ein um, so sagte er es, den Rausch schon einmal auszuschlafen. “Ja und Augustus ist wirklich ein Junge. Er schnarcht wie ein Holzfäller. Ich habe mich schon immer gefragt wie Heidi das aushält”, meinte Antonin. “Und ich frage mich wie Esme es mit dir aushält”, murmelte Lucius böse. Antonin fragte gespielt höflich: “Was hast du gerade gesagt Lucius, mein Lieber? Ich habe dich nicht verstanden!” Lucius zuckte mit den Schultern: “Nichts, nichts”

Antonin sah ihn mitleidig an und wandte sich dann an Sirius. “Wie sieht das jetzt aus. Bist du wieder ein ehrenwertes Mitglied der Blacks?” Sirius setzte sich: “Ja Mutter hat spitz bekommen das Bellatrix mich zu der Hochzeit eingeladen hat. Plötzlich hat sie Muttergefühle entwickelt und mich in den Grimmauldplatz eingeladen. Sie hat gesagt, das sie mir vergeben wird, wenn ich Mary heiraten und mich auf Bellas Hochzeit anständig benehmen werde. Sie hat auch gesagt das Vater es wollte. Er ist im Moment etwas schwach um das Herz und glaubt bald zu sterben.”

Einige Kilometer nördlich feierten die weiblichen Gegenstücke. “Wenn wir so weiter trinken, dann haben wir morgen einen Kater!”, gab Bellatrix intelligent von sich. “Das ist doch lustig. Betrunken auf der eigenen Hochzeit”, kicherte Esmeralda - genannt Esme - und gönnte sich ein weiteres Glas mit Feuerwiskey.

“Jetzt mal ganz ehrlich Bella”, fing Heidi an. “Bist du wegen morgen nervös oder nicht. Du machst einen ganz gelassenen Eindruck.” “Bella hat auch das beste Pokerface weit und breit”, warf Narzissa ein. “Und die größte Klappe”, fügte Andromeda hinzu. “Und den dicksten Dickschädel”, ergänzte Janine. Lucretia nickte: “Oh ja und die komischste Beziehung seid es Muffins gibt!” Janine stutzte: “Muffins?” Lucretia strich sich über den Bauch. “Das esse ich momentan am liebsten. Leckere Schokomuffins mmmh und saure Gurken drauf, kein Wunder das ich so fett geworden bin...!”

Bellatrix beantwortete Heidis Frage mit hysterischem Unterton: “Ich? Ich und nervös? Pah eine Bellatrix Black ist nie nervös! Ich bin nur so nervös, das ich am liebsten die Hochzeit verschieben, nein besser, absagen würde!”

Die Hochzeit

Hey ihr Lieben,

auf dieses Kapitel habt ihr lange kommentiert (auch wenn es im Moment so viele sind die lesen aber nicht kommentieren. Leute ich sehs doch das ein haufen diese FF liest). Ich wollte mich ganz herzlich bei all meinen Leser und Leserinnen bedanken, die es möglich gemacht haben, dass wir überhaupt so weit gekommen sind. Es ist einfach, um es kurz und knapp zu sagen, schön, ganz nach meiner Vorstellung von meiner eigenen Hochzeit (Das dauert aber noch. Sagen wir mal in 39727Jahren um diese Zeit). Ja, ja ich weiß Eigenlob stinkt *Mit Duftspray rum rennt

(Karibik-Kokusnuss-Waldbeer-Meeresebrise-Rum-Sonnencreme-Sonnenuntergang-Honig-Geschmack)* Ich glaube diese aromatische *räusper* Duftmischung passt gut dazu. Das Lied was ich hier Einbaue ist von Take That ~ Rule the world. Ich fand nichts passenderes als dieses Lied und liebe es seit ich `Der Sternwanderer` gesehen habe [Tristan sieht einfach zu süß aus mit den langen Haaren und Robert de Niro als Kapitän Shakespeare ist einfach zu geil xD] Dieses Kapitel spielt am 1 Mai. Und dieses Chap war eines der ersten die ich geschrieben habe. Und das ist immerhin schon 1 Jahr her. Großartig verändert habe ich das Chap nicht. So nun fertig mit diesem Monolog, das ist ja echt schlimm mit mir o_O

Lasst die Festlichkeiten beginnen!

Vlg eure Loony

Tesa auf den Mund klebt

~~~~~

## Kapitel 59: Die Hochzeit

*You light the skies  
Overbove me  
A star so bright,  
You´ve blind me, yeah.*

Es war fast 21 Uhr, als Andromeda das Gemach ihrer Schwester Bellatrix betrat. Jedoch hatte sie erwartet, Bellatrix schon fertig angezogen zu sehen. Doch diese saß vor dem großen Schminktisch, in ihrem Seidenbademantel eingehüllt und starrt ihr Spiegelbild unablässig an. Sie hatte noch nicht einmal begonnen sich zu schminken. "Bella? Ist alles in Ordnung mit dir? Wir müssen dich fertig machen, Zissy kommt gleich. Deine Hochzeit fängt in einer Stunde an!", sprach Andromeda beruhigend zu ihr. Bellatrix erwachte aus ihrer Starre bei dem Wort Hochzeit. Hektisch strich sie sich eine schwarze Strähne aus dem Gesicht. Dann wurde sie ruhig und schaute Andromeda anklagend an. "Ich kann das nicht!" "Was denn? Du musst dich ja nicht fertig machen. Lass das mal ruhig Zissys und meine Sorgen sein!", erwiderte sie verwundert. Bellatrix winkte nervös ab.

"Das meine ich nicht...ich meine *es*!"

"Es?"

"Heiraten...*bis der Tod euch scheidet!*", murrte sie zynisch. "Das hört sich so gebunden, so...so endgültig an!"

*Don´t close your eyes,  
Don´t faint away,*

*Don't faint away, oooohoo.*

“Bella, bitte. Du warst eine Todesserin, hast Menschen gefoltert, getötet. Hast dich in deinen Meister verliebt, den du nur so ganz nebenbei in einer Stunde heiraten wirst und zudem tragt ihr beide Albus Dumbledores Gnade auf euren Schultern! Also bitte, da dürfte *bis der Tod euch scheidet* ein Klacks sein, im Vergleich was du vorher gemacht hast!”, sagte Andromeda ironisch, die zwischen ernstem Stirnrunzeln und amüsiertem Lachen schwankte. “Das ist kein Vergleich!”, fauchte Bellatrix und schaute ihre kleine Schwester mürrisch an. “Dann erkläre es!” “I-ich... Ich bin dir keine Rechenschaft schuldig!”, stotterte sie verlegen. Andromeda seufzte.

*Can you and me  
We can ride up a star  
If you stay with me girl  
We can rule the world*

“Siehst du? Das habe ich gemeint! Nur herein Zissy. Wir müssen uns beeilen!”, grinste Andromeda und rief ihre jüngste Schwester herein, als diese klopfte. “Wieso hat sie sich noch nicht angezogen?”, fragte Narzissa erstaunt an ihre Schwester gewandt. “Bellatrix, hat nach ihrer Karriere bei der Dunklen Seite Angst vor dem *bis der Tod euch scheidet*! Hast du Dora gesehen? Ich muss sie noch in ihr Blumenmädchenkleid stecken!” “Sirius unterhält sie gerade mit seiner üblichen Art von Witz.” “Kannst du einmal mit Bella anfangen, während ich schnell Dora sie aus Sirius Charmezone herausfische und umziehe? Dauert nicht lange!” Narzissa nickte und Andromeda hastete eilig von dannen. “Bella, dein Kleid!”, rief Narzissa sie wieder in die Gegenwart zurück. “Oh sicher. Verzeihung. Ich muss nur noch die Gästeliste vorbereiten, dann komm ich Tom!”

*Can you and me  
We can light up the sky  
If you stay by my side  
We can rule the world*

Narzissa rollte mit den Augen. Sie schwang einmal ihren Zauberstab und wenige Sekunden später stand Bellatrix in ihrem Brautkleid vor dem Spiegel. “Und das muss noch gemacht werden...huch! Die Hochzeit!”, schrie Bellatrix entsetzt.

“Stell dir vor du heiratest auch. Und zwar in einer Stunde. Und wenn du den Mann den du liebst, wirklich ehelichen willst, dann höre auf dich wie ein geköpftes Huhn zu benehmen! Setzt dich hin!”, wies Narzissa Bellatrix barsch mit einem sarkastischen Unterton zurecht.

Andromeda kam mit Nymphadora herein. Das siebenjährige Mädchen trug schon ihr violettes Kleidchen. “Tante Bellatrix, schau mal!”, rief sie grinsend. Im Schlepptau hatte sie Jeanne und Edward, die beide schon angezogen waren.

*It was bring down  
I will comfort, you*

“Dora, lass gut sein. Deine Tante ist ziemlich hibbelig. Und ich bitte dich, die braunen Locken während der Zeremonie zu tragen. Wirklich das hellblau passt nicht zu dem Kleid!”, meinte Andromeda und machte sich an Bellatrix Haaren zu schaffen, während Narzissa sich um ihr Make-up kümmerte. Nymphadora konzentrierte sich kurz und ihre hellblauen Haare wandelten sich in braune Locken um. Andromeda nickte zufrieden.

*Yvaine stills cry:  
Oh I be there for you!*

“So endlich fertig! Du siehst echt super aus Bellatrix”, lobte Andromeda. Das tat sie wirklich. Das weiße, schlichte Kleid betonte ihre Kurven. Das Haar war zu einer eleganten Hochsteckfrisur geformt, wobei einige

Strähnen kunstvoll gelockt waren und ihr in das Gesicht hingen. Die Augen waren schwarz untermalt, die Lippen rot. Es verlieh ihr im allgemeinen einen leidenschaftlicheren Ausdruck. “Was habe ich noch mal zu dir gesagt, als du die Einladung zu der Aufnahmeprüfung damals bekamst?”, versuchte Narzissa sich zu erinnern. “Ach ja, ich zitiere: *“Als wenn das selbst nicht den Dunklen Lord von seinem Hocker reißt!”*. Bella wirklich, du wirst ihn von seinem Hocker reißen!” “Ähm Ladys. Ich will die Lobeshymne nur ungern unterbrechen, aber Bellas Hochzeit fängt in fünf Minuten an!”, warf Andromeda nebenbei ein. “Auf was wartet ihr? Los, los, ich heirate in fünf Minuten! Wo ist der Brautstrauß? Dora, hast du die Blütenblätter? Dromeda, bist du fertig? Zissy, ist er und Lucius schon dort?”, sprudelte Bellatrix zappelig los und wollte davon rennen. Dabei flog sie fast über ihre eigenen Füße.

*You save my soul  
Don't leave me now.  
Don't leave me now.  
Oohooo*

“Nur langsam Bellatrix. Alles ist an Ort und Stelle. Dein Braustrauch ist hier und Dora hat auch alles”, meinte Narzissa und drückte Bellatrix einen Strauch aus roten und schwarzen Rosen in die Hand. Nymphadora hatte die passenden Blütenblätter in ihrem Korb.

Andromeda schwang einmal ihren Zauberstab, genau wie Narzissa. Beide hielten ihre Kleider vor sich. Und so standen auch sie in wunderschönen Kleidern und Frisuren da. Andromeda trug ein nachtblaues, knielanges Kleid, das einen Wasserfallauschnitt besaß und durch schwarze Reifen an den Schultern zusammengehalten wurde. Ihre Haare behielt sie offen, dennoch schimmerten sie, als ob sie mit Elfenstaub bestreut worden wären. Narzissa trug zu ihrer Überraschung ein dunkelbraunes Korsagekleid, dessen Rock knielang war. Ihr Haar hatte sie kunstvoll gelockt und hochgesteckt.

“Wir wären soweit!”

“Fast, das Diadem noch! Das ist alt, das Kleid neu, der Hochzeitsring hat blaue Steine und das sind meine Ohringe die du anhasst”, murmelte Narzissa und öffnete behutsam eine schwarze Schachtel. Darin lag, auf weinrotem Stoff, ein silbernes Diadem eingebettet. Narzissa schob es Bellatrix vorsichtig in das Haar.

“Gut, jetzt wären wir soweit!”

*Can you and me  
we can ride up a star  
If you stay with me girl  
We can rule the world*

Sie trafen auf dem Weg durch das Haus niemanden, worüber Bellatrix ziemlich froh war. Als sie endlich außerhalb der black'schen Apperiergrenze standen, verschwanden die Schwestern mit Nymphadora, Jeanne und Edward und tauchten bei einem Strandhaus im Süden Englands wieder auf. Der Wind war warm. Bellatrix sah entfernt einen Torbogen, jede Menge Stühle auf denen die Gäste saßen. Selbst für die Presse war es ein gefundenes Fressen. Als sie mitbekamen was mit dem Dunklen Lord geschehen war und was für eine wichtige Rolle Bellatrix Black spielte, bot jedes Magazin Galleonen in Traummöhen für einen Schnappschuss. Bella hat darauf hin beschlossen die Hexenwoche und Reinblut heute einzuladen.

Eine Menge Fackel führten sie zum Torbogen und auch der Weg dorthin war ausgepflastert, da Bellatrix auf ihren hohen Schuhen im Sand wegsacken würde.

*Can you and me  
We can light up the sky  
If you stay by my side  
We can rule the world*

Das Meer rauschte friedlich im Hintergrund. Bellatrixs Vater kam angerannt. “Bellatrix da bist du ja! Er macht sich halber wahnsinnig! Du bist schon fünf Minuten zu spät! Andromeda los vor mit dir und ihr drei

immer schön hinter der Tante bleiben und Blumenblätter streuen!“,keuchte er. “Viel Glück Bella!”,meinte Narzissa grinsend und eilte mit Andromeda davon, die verstohlen an ihrer Uhr herumhantierte. Andromeda stellte sich Lucius gegenüber.

Cygnus bot Bellatrix seinen Arm an, den sie annahm.

*All stars are coming out tonight  
They litghening up the sky to night,  
for you,  
for you!*

*All stars are coming out tonight  
They litghening up the sky to night, for you,  
For you!  
Oohooo*

Cygnus führte seine Tochter zu dem Zauberer mit dem büschligen Haar. Er konnte es immer noch nicht fassen, das seine älteste Tochter heiraten würde. Und das den ehemaligen Dunklen Lord. Es war ziemlich romantisch mit den Fackeln, fand Bellatrix, als sie den Weg würdevoll entlang liefen.

Der Vollmond schien von dem Dunklen Himmel herab.

Cygnus gab seine Tochter bei Tom ab. Behutsam legt er ihre Hand auf Toms. Er flüsterte ihm etwas in das Ohr und klopfte ihm einmal aufmunternd auf die Schulter. Die Zeremonie begann.

*Can you and me  
we can ride up a star  
If you stay with me girl  
We can rule the world*

Andromeda lächelte ihre Schwester ermutigend zu, als sie sich kurz zu ihr umwandte und einen ängstlichen Blick zuwarf. Und sie sollte einmal eine Todesserin gewesen sein? Bellatrix fühlte sich in einem Traum gefangen, aus dem sie aber sanft aufwachte, als der Zauberer mit dem büscheligem Haar, die alles entscheidende Frage stellte:

“Bellatrix Elladora Belvina Black, willst du den hier anwesenden Tom Vorlost Riddle zu deinem angetrauten Ehemann nehmen, ihn lieben und ehren wie in Guten auch in schlechten Zeiten, bis der Tod euch scheidet dann antworte mit: “Ja, ich will!”

*Can you and me  
We can light up the sky  
If you stay by my side  
We can rule the world*

Bellatrix lächelte Tom leicht zögernd an. “Ja, ich will!”

“Und willst du, Tom Vorlost Riddle, die hier anwesende Bellatrix Elladora Belvina Black zu deiner angetrauten Ehefrau nehmen, sie lieben und ehren, wie in Guten auch in schlechten Zeiten, bis der Tod euch scheidet? So antworte, mit: “Ja, ich will!”

Tom erwiderte ihr Lächeln mit dem gleichen Zögern : “Ja, ich will!”

*All stars are coming out tonight  
They litghening up the sky to night,*

*for you,  
for you!*

“Wenn niemand gegen euren Bund spricht, dann seit ihr hiermit im Leben vereint!”

Der Zauberer hob seinen Zauberstab über die Köpfe des Brautpaares. Ein silberner Sternenschauer überrieselte sie und wand sich spiralförmig um ihre jetzt umschlungenen Gestalten.

Die Fotografen begannen zu fotografieren.

*All stars are coming out tonight  
They litghening up the sky to night,  
for you,  
for you!*

Albus Dumbledore nickte dem küssenden Paar lächelnd zu. Verstohlen wischte er sich eine kleine Träne weg. Auch sie hatten letzten endliches begriffen um was es in dieser Welt ging.

Druella Black schluchzte herzerreißend in der vordersten Reihe und auch Cygnus musste sich schwer am Riemen reißen, keine Träne zu vergießen.

*All stars are coming out tonight  
They litghening up the sky to night,  
for you,  
for you!*

Die Gäste brachen in Jubel aus und standen auf um dem frisch vermählten Paar weiter zuzujubeln. Tom löste sich sanft von Bellatrix. “Wir haben es tatsächlich getan!”, murmelte er ihr zu. Sie nickte überglücklich. “Du hattest auch Angst?” “Ja, aber nur davor das du nein sagst. Und weißt du was?”, fragte Tom. “Nein? Was den?”, grinste sie. “Was hat dir überhaupt mein Vater zugeflüstert?”

“Das ich dich nie wieder gehen lassen soll!”

Bellatrix lächelte ihrem Vater zu.

*All stars are coming out tonight*

“Auch wenn du gezögert hast. Ich liebe dich, Misses Riddle!”

*They litghening up the sky to night...*

“Auch wenn du gezögert hast. Ich liebe dich auch, Mister Riddle!”

*... for you!*

Sie umschlang seinen Hals, während seine Hände an ihrer Taille lagen und sie sich liebevoll küssten.

*For you!*

# Fluchliste

Okay, hier ist meine Ultimative Fluchliste (für alle Schwarzmagier und solche die es werden wollen).

In meiner FF gibt es einige neue Flüche oder auch teilweise von den uns bekannten abgeleitete.

Das ist so eine Art Zwischenchap, das immer wieder editiert wird wenn was neues dazu kommt, in dem alle meine Flüche niedergeschrieben werden.

Meistens ist es aber kein Latein, sondern mein Erfindungsreichtum (mit Hilfe meiner lieben Tastatur)! Und nun gibt auch zusätzlich eine Zeitliste, da ich nicht will, das ihr durcheinanderkommt, da mir das selber oft passiert ist und das sehr oft.

## Kapitel 70: Fluch- und Zeitliste

### FLUCHLISTE

*[Mohra Capras ....*

Bedeutung: Öffne Kapitel... (z.B eins)

Spruch: Mohra Capras .... (z.b unos)

Nutzen: Um ein beliebiges Kapitel meiner Fanfic zu öffnen \*lach\*

Status: FSK ab 16

*Protego Fiero*

Bedeutung: Feuerschutzschild

Spruch: Protego Fiero

Nutzen: Erstellt Schutzwall aus Feuer und kann auch Feuer und andere Flüche absorbieren.

Status: keine schwarze Magie (wird aber häufig von Schwarzmagiern verwendet) / relativ unbekannt bei normalen Hexen und Zauberern

*Morsmordre*

Bedeutung: Beschwörungsformel des Dunklen Males

Spruch: Morsmordre

Nutzen: Zum einen für das Dunkle Mal (das Zeichen) und für das Zeichen der Todesser.

Status: Schwarze Magie (Lord Voldemorts Erfindung)

*Occurus Demanus Ternus*

Bedeutung: Erscheine was verborgen

Spruch: Occurus Demanus Ternus

Nutzen: Um verborgene Dinge sichtbar zu machen.

Status: Wird häufig in der magischen Gesellschaft benutzt um private, unsichtbare Dinge wieder zu finden

*Cruci ....*



Bedeutung: Eine Abwandlung des Cruciatus Fluches.  
Spruch: Cruci .... (beliebiges Körperteil einfügen z.B Kopf)  
Nutzen: Schmerzen/Qualen an gezielten Körperstellen  
Status: Schwarze Magie

### *Levicorp Empra*

Bedeutung: Schwebender Körper schneiden. Ist eine zusammengewürfelte Ableitung von "Levicorpus" und "Sectusempra".

Spruch: Levicorp Empra

Nutzen: Der Körper schwebt und ihm wird tiefe Schnittverletzungen zugefügt.

Status: Schwarze Magie (Barty Crouch jr. Hat ihn in meiner FF erfunden!)

### *Enas Fiero*

Bedeutung: Brenne heraus/Verbrenne

Spruch: Enas Fiero

Nutzen: Um Sachen/Dinge heraus zu brennen (wie zum Beispiel Andromeda aus dem Familienstammbaum der Blacks)

Status: Wird häufig von Zauberer-Dekorateuren benutzt

### *Acci Horci Desperat Soulos 1/2*

Bedeutung: Hole ein Stück der verzweifelten Seele hervor!

Spruch: Acci Horci Desperat Soulosl

Nutzen: Mein Spruch um Horcruxe herzustellen.

Status: Verdammt schwarze Magie. Ist auf der Liste der hochgefährlichen, schwarzmagischen Flüche im Ministerium für Magie

### *Vinnesins*

Bedeutung: Wechseln

Spruch: Vinnesins

Nutzen: Um die Kleidung zu wechseln. (Einfach gewünschte Kleidung vor den Körper halten und Spruch sagen. Um die alten zurückzubekommen einfach "Vinnesorus" sagen)

Status: Alltäglicher Gebrauch, besonders in der Mode-Branche.

### *Bonebreak*

Bedeutung: Knochenbrecher

Spruch: Bonebreak

Nutzen: Wie der Name es schon verrät, er bricht Knochen

Status: Normale Magie, da die Heiler vom St. Mungo ihn manchmal benutzen (Wenn du einmal Skele-Wachs oder Knochenheiltränke falsch herstellst und sie falsch zusammen wachsen, muss man sie nochmal brechen und dann den korrekten Trank einflößen. Und nicht jeder kann die Knochen wie Lockhart so schön verschwinden lassen... xD)

### *Ferrum arma/ Eisenwaffe(n)*

Bedeutung: arma lat. Wort für Waffe(n), ferrum lat. Wort für Eisen, also Eisenwaffe

Spruch: Ferrum arma!

Nutzen: Um einen Dolch aus Eisen heraufzubeschwören oder andere Waffen. Während des Spruches einfach an die Waffe oder Waffen denken die heraufbeschwört werden soll.

Status: Duellier-/Verteidigungszauber

### *Repellum*

Bedeutung: lat. Wort für zurückstoßen

Spruch: Repellum!

Nutzen: Um etwas zurückzustoßen

Status: Duellier-/Verteidigungszauber

### *Bombarda giganta*

Bedeutung: Etwas Gigantisches/Großes in die Luft sprengen

Spruch: Bombarda giganta

Nutzen: Um etwas in die Luft oder aus dem Weg zu sprengen

Status: Normaler Zauber, eine Steigerung von Bombarda maxima

### *Acci Horci Desperat Soulos 2/2*

Bedeutung: Hole ein Stück der verzweifelten Seele hervor!

Spruch: Acci Horci Desperat Soulos!

Nutzen: Um das Gegenteil zu bewirken, was man normalerweise mit dem Spruch tut, Horcruxe herstellen. Noch etwas Reue dazu und die Seele ist wieder vereint.

Status: Schwarze Magie, auch wenn diese Form des Spruches nur etwas positives sein kann

### *[Dementia*

Bedeutung: lat. Wort für Wahnsinn, Verrücktheit

Spruch: Dementia!

Nutzen: Um verfeindete Zauberwesen, Muggel, Hexen, Zauberer, Tierwesen etc. In den Wahnsinn zu treiben. Der Spruch bewirkt Halluzinationen und das Gefühl verrückt zu werden

Status: Freigegeben für alle Chefheiler des St. Mungos Hospitals, da dieser Spruch oft verwendet wird, bei chirurgischen Eingriffen.

## **ZEITLISTE**

Kapitel 1-11 : 1970

Kapitel 12-17: 1971

Kapitel 18-19: 1972

Kapitel 20-35: 1973

Kapitel 36-50: 1974  
Kapitel 51-53: 1977  
Kapitel 54-63: 1978  
Kapitel 64-65: 1979  
Kapitel 66-68: 1980  
Epilog: 1991

# Riddle Residenz

Bried of Lord Voldemort: Kein Thema^^ Referat über Lungenentzündung, kenn ich irgendwoher xD

Ja das war echt ne scheckliche Ausrede (aber darin bin ich gut xD)

Jap sehr peinlich xD Der Arme, jetzt hat er es aber hinter sich^^ jap Bella wid den Hauch von Dunkel behalten, das macht sie auch so liebenswert und ausergewöhnlich^^

Muffins mit sauren Gurken? Das schmeckt genauso gut wie Nudeln und Nutella (nämlich gar nichtxD) Wie kommst dud en darauf das Bella auch damit anfäng?

Ja ich hoffe du findest zeit^^ Ich hab deine FF wirklich. Ich kenns ich mach im mom ein Jahr Praktikum und hab nach der Arbeit kein Bock zu schreiben xD Was machst du?

vlg.

Mme\_Maxime: Merry Xmas auch dir^^

Ja Luc ist einfach mal gerne das Opfer xD und ja ich liebe die Biss Reihe^^ Aber Esme ist einfahc der Spitzname von Esmeralda^^

Ich denke das ist Typisch Bella. Und das mit den Kalten Füßen musste sein ^^

Ach der behält Riddle, weil ich ihm das befohlen habe und er widersetzt sich mir nicht xD

Neun Kapitel hast du mich noch am Hals xD

vlg,

Pandoris : Du nervst nicht^^ Aber pass auf das du es nicht am Herz bekommst^^ Wie würde Brucilien sagen? Drama baby Drama^^ Ich wünsch dir auch tolels xmas und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2009^^ Aber nicht auf dem Hinetrn landen

HDL&Busserl&Knuddler

Ja, ja das wäre ein schönes Ende gewesen, das letzte Kapitel, aber ich bin noch lange, lange nicht fertig, hihhi. Es dauert NUR noch 9 Kapitel bis ich die zwei dort habe, wo ich sie haben will xD

## Kapitel 60: Riddle Residenz

*You got me begging you for mercy*

*Why won´t you realese me?*

*You got me begging you for mercy*

*Why won´t you realese me?*

*Duffy – Mercy*

Lachend schmiss sie den Hochzeitsstrauß, den niemand anderes als Sirius fing. Dieser grinste verwegen und rief laut so das sich Druella und Walburga in Grund und Boden schämen mussten: „Hey wer von euch bezaubernden Ladys ist noch frei. Ich werde demnächst heiraten! Oh entschuldige Mary, ich hatte dich komplett vergessen“ Mary, Sirius blonde Freundin, erwiderte etwas, was die gesamte Gesellschaft zum Lachen und Sirius zum erröten brachte. (“So schlecht im Bett ist niemand – ach doch ich habe dich ganz vergessen”) Bellatrix kicherte und wurde dann von Tom auf die Tanzfläche geführt. “Es ist jetzt schon vier Jahre her”,raunte Tom Bellatrix zu. Diese nickte und hatte Tränen in den Augen. “Ich weis Tom. Damals hatte ich nie geglaubt das wir einmal so enden würden!” “Enden? Das hört sich so nach Untergang an. Bist du etwa unglücklich über den Verlauf unseres Lebens?”,fragte er und schaute sie liebevoll an. Sie schüttelte den Kopf. “Nein Tom. Ich bin glücklich. Sehr glücklich sogar. Ich frage mich nur die ganze Zeit wie du damals als

unromantischer Eisklotz zu dem geworden bist was du jetzt bist.” “Es hat ein wenig gedauert, aber ich mochte dich von Anfang an. Auch wenn es damals nur Achtung war. Aber ich glaube meine Gefühle zu dir haben sich entwickelt, als Derrick dich beißen wollte. Da ist bei mir einfach eine Sicherung durchgebrannt”

Bellatrix kuschelte sich mit gutem Gefühl in der Magengegend in seine Arme.

“Sag mal”, fing Tom an. “Was habt ihr gestern angestellt? Die einzigen die normal aussehen sind Lucretia und du!” “Die Anderen haben etwas übertrieben. Okay ich auch aber ich habe mehr Anti-Katzenjammer Trank getrunken als die Anderen. Und Lucretia darf ja nicht trinken. Aber das selbe kann ich auch von Lucius behaupten. Was habt ihr mit dem armen Jungen angestellt?”, antwortete Bellatrix und sah zu einem völlig fertig aussehenden Lucius hinterher. Etwas Mitleid kam in ihr hoch. “Wir haben dem `armen´ Jungen den ganzen Anti-Katzenjammer Trank weg getrunken.”

Nach dem sie ihre Zahlreichen Geschenke entgegengenommen und oft auf eine glückliche Zukunft angestoßen hatten, war es an der Zeit für die Hochzeitsnacht. Unter tosendem Applaus und einigen dreckigen Bemerkungen disapparierten Tom mit Bellatrix auf dem Arm. Sie tauchten für einem hohen, schwarzem Eisentor auf. Tom ging geradewegs hindurch. “Nur wir Beide können so hindurch treten”, erklärte Tom Bellatrix die einen fragenden Blick aufgesetzt hatte. “Ich habe gemeint das ist schwarze Magie!” Tom schüttelte den Kopf. “Das ist ein Teil meines selbst erfundenen Anti-Einbruchs-Zauber!” Sie gingen einen breiten Kiesweg entlang, der von duftenden Büschen gesäumt war. An einer großen Eichentür machte Tom halt und schwang einmal seinen Zauberstab. Glühwürmchen schwebten herbei und hüllten das gesamte Anwesen in spärlichem Licht. Es war aber genug für Bellatrix um etwas zu sehen. Es war ein großes Anwesen, das durch hohe Hecken und einem Eisenzaun geschützt war. In der Ferne plätscherte ein Springbrunnen. “Das ist wirklich wunderschön”, hauchte Bellatrix. “Warte nur bis du es von innen siehst!”, sagte Tom und stieß mit dem Fuß die Türe auf, hob die protestierende Bellatrix hoch und trat über die Schwelle. Dort lies er Bellatrix hinab. Deren Arme jedoch nicht aufhörten seinen Nacken zu umfassen. Sie schmiegte sich an ihn und sah sich um.

Die Eingangshalle war in cremefarbenen Tönen und auch etwas grün gehalten. Neben zwei Kaminen standen auch einige Sessel mit einem Tischen in der Halle. Ebenso wie einige Kleiderständer. Der Boden war mit einem schweren Teppich ausgelegt. Sie betrachteten weiter die Räume die Halle in den Farben rot, creme, grün oder gold gehalten wurden. Die Rundführung endete im Schlafzimmer.

“Willkommen auf Riddle Residenz Mrs. Riddle”, raunte Tom Bellatrix in das Ohr. Erregung durchfuhr sie und lies sie erzittern, als sie seinen ungewöhnlichen Duft erfasste. “Wir haben sogar schon einige Bedienstete unter uns”

“Wie konntest du dir das alles leisten? Die Möbel müssen ein Vermögen gekostet haben!” Tom lachte leise und löste die Klammern in ihrem Haar. Es flog ihr sanft auf den Rücken. Tom strich von ihrer Wange hinab zum Schlüsselbein und zog ihren Duft ein. Seit Bellatrix ihm einmal erzählt hatte nach was er für sie roch, wusste er, wussten beide das sie für einander bestimmt waren. Denn auch sie roch nach wilden Rosen...

“In meine Vergangenheit hatte ich mit einigen Todesser abgerechnet und danach ihr Vermögen kassiert. Ich weis ich hätte dich vorher fragen sollen, aber...” Weiter kam der nicht den sie verschloss mit dem Zeigefinger seinen Mund. “Schweige. Ich hätte dich auch geheiratet wenn die eine armselige Hütte und kein Prachtbau wäre. Dann hätten wir es eben mit meinem Geld aufgemotzt.” “Ich bin dir aber zuvor gekommen”, sagte er. “Ist doch auch egal”, flüsterte sie und küsste ihn. Ihre Münder trafen sich und beide Körper reagierten empfindlich darauf. Mit einer hastigen Bewegung zog er sich die Jacke aus, während sie ihm die Krawatte vom Hals riss und sein Hemd mit tödlicher Langsamkeit aufknöpfte. Auch das wich und Bellatrix küsste seinen Oberkörper. Tom verkniff sich ein Stöhnen und öffnete Bellatrix Kleid das mit einem leisen Rascheln von ihrem Körper auf den Boden flog.

Schnell wich bei Beiden die Kleidung. Als Tom in sie eindringen wollten hielt sie ihn zurück. “Ich liebe dich”, flüsterte sie heißer. Er lächelte. “Was soll ich nun dazu sagen?” “Sag das du mich auch liebst” “Das weist du doch mein Schatz. Du weist doch das ich dich mehr liebe als du mich.” Damit drang er sie ein. Er bewegte sich zunächst langsam in ihr, wurde aber mit der Zeit immer leidenschaftlicher. In ihr breitete sich das gute Gefühl aus wirklich geliebt zu werden. Mit dieser Erkenntnis drängte sie ihre Hüfte gegen Tom und

kam stöhnend zum Höhepunkt. Es war als ob er auf sie gewartet hätte, den kurz nach ihr kam auch er.  
Sie kuschelten sich aneinander und küssten sich lange Zeit.

“Ich glaube damit ist es besiegelt das wir Mann und Frau sind”,sagte Tom und zeichnete mit seinem Zeigefinger die Kontur ihres Gesichtes nach.

# Ministerium der Magie

## Kapitel 61: Ministerium der Magie

Wenige Tage nach ihrer Hochzeit bekam Tom eine einmalige Chance. Dumbledore hatte erneut für ihn seine Beziehungen im Ministerium der Magie spielen lassen und die Ministerin davon überzeugt das Tom eine vielversprechende Besetzung für eine neue Abteilung wäre. Tom sagte zu und wurde damit der Chef der Abteilung Schwarze Magie. Sie war etwas ähnliches wie der Aurorenposten. Zunächst arbeitete Tom mit drei Leuten zusammen, die ihm erst mit Angst begegneten. Doch nach einigen Wochen war dieses Gefühl gegen ein kameradliches eingetauscht. Die Abteilung Schwarze Magie war in dem Stockwerk der Aurorenzentrale und arbeitete auch eng mit ihr zusammen. Ihre Aufgabe war es im ersten Jahr erst einmal alle Formen von Schwarzer Magie niederzuschreiben und zu sortieren. Dazu gehörte auch das sie eine Liste der Zaubersprüche anfertigen mussten, die von böser Natur waren.

Es war ein anstrengender Job, den die Abteilung wurde etwas mehr als ein Jahr brauchen, bis sie alles was sie benötigte recherchiert hatte.

Aber Tom war glücklich damit. Es war jetzt nicht der Posten für Verteidigung gegen die Dunklen Künste, den er sich in seiner jetzigen Position sehr erhofft hätte. Aber dennoch konnte er sehr viel Wissen in seine Arbeit beitragen. Er und sein Team wurden immer eingespielter und luden sich auch einmal gegenseitig nach Hause ein. Zum ersten mal hatte Tom selbst wahre Freunde gefunden, ohne darauf auf Bellatrixs Hilfe angewiesen zu sein. Ihre Beziehung war sehr harmonisch, was Narzissa verwunderte. Selbst bei Lucius und ihr flogen ab und an die Fetzen. Doch sie sagte nichts, den sie wollte das Glück ihrer Schwester - für das sie so lange gebraucht hatte um es zu finden - nicht mit ihrer Meinung trüben.

Bellatrix war auch glücklich, obwohl sie seid der Hochzeit einige Pfunde zugelegt hatte. Doch es stand ihr gut und wer würde schon nicht zunehmen, wenn die Hauselfen sie nach Strich und Faden verwöhnten?

Nach Toms ersten Arbeitstag empfing sie ihn schon neugierig am Esstisch. Sie hatte die Hauselfen angewiesen ein wohlschmeckendes Menü zu kreieren. Mit einem schnippen ihres Zauberstabes brachte sie die Kerzen auf dem Tisch zu leuchten, als sie Tom die Auffahrt hoch laufen hörte. Ungeduldig wartete sie bis er sich frisch gemacht hatte und dann schließlich in das Esszimmer begab. Mit undefinierbarer Miene, küsste er sie zur Begrüßung und setzte sich ihr gegenüber. Sie zeriss es beinahe vor lauter Neugierde. Tom wusste auf was sie aus war und erkundigte sich neckend nach ihrem Tag. Als das Essen gereicht wurde, widmete er seine Konzentration voll und ganz darauf. „Jetzt sag schon, wie war es oder muss ich alle Einzelheiten aus dir herausprügeln?“, platze es aus ihr heraus. „Gemach, gemacht. Immer langsam mit dem alten Herren!“, sagte Tom mit dem Ton eines 51 Jahre alten Mannes. „Pah! Alt, das ich nicht lache! Soll 29 etwa alt sein?“, erwiderte Bellatrix mürrisch mit der Würde ihrer ganzen und stolzen 26 Jahre.

„Oh ja für jemanden der - mit einer wunderschönen Frau an der Seite – in dem Alter erst anfängt zu leben ist das sehr alt, mein Schatz!“

# Übelkeit

Danke für eure Kommiss Bitte< hinzu. Der Elf nickte sogleich freundlicher und apperierte. Nach zehn Minuten kam er wieder und reichte Bellatrix eine Suppe, Spaghetti Bolognese, Obstsalat und ein Mineralwasser. Mit plötzlich aufkommendem Heißhunger stürzte sich Bellatrix auf das Essen und verlangte nach mehr. Nach dem die Herrin drei Portionen von jedem verdrückt hat und immer noch mehr verlangte, erhob der Hauself fragend seine Augenbraue. Selbst in der Küche wurde über Misses Riddles plötzlicher Heißhunger und Morgenübelkeit gesprochen. „Ihr wisst was das bedeutet“,sagte eine junge Elfe munter. „Jemand sollte sie darauf aufmerksam machen“

Die Hauselfen schauten die junge Elfe an. „Dann bist du ja gerade die richtige dafür!“

Mit einem mulmigen Gefühl in der Magengegend ging die junge Elfe zu Bellatrix. „Misses Riddle, Ma´m?“ Bellatrix sah von ihrem Teller auf. „Was ist den?“,fragte Bellatrix auf einmal vollgefressen. „Ich weis es ist mir nicht erlaubt diese Mutmaßung zu schließen, Herrin, aber ich glaube sie erwarten vom Herrn ein Kind!“

Bellatrix lachte: „Wie kommst du bitte darauf? Ich habe immer meinen Trank genommen!“ „Sie haben die Morgenübelkeit, Herrin, plötzlichen Heißhunger. Wenn ich die Herrin fragen dürfte wann Sie zuletzt ihre Monatsblutung hatte?“,fragte die Elfe ohne den nötigen Respekt. „Ein wenig respektvoller sonst muss ich dir Kleidung schenken!“,sagte Bellatrix mit drohendem Unterton. „Wenn ich es mir recht überlegen, kann ich mich daran gar nicht erinnern!“

Bellatrix sprang mit neuem Elan aus dem Bett und suchte das Pergament auf dem sie den Verlauf ihrer Monatsblutung und das andere wo sie sich die Einnahmen ihres Trankes, der eine Schwangerschaft verhinderte, sich notierte.

Der letzte Eintrag für die Monatsblutung war Anfang April gewesen. Aber sie hatte ihren Trank regelmäßig eingenommen. Ein Geistesblitz erhellte Bellatrix Gehirn. Sie hatte ihn nur einmal abgesetzt, und das war vor der Hochzeit gewesen, als sie erkrankt war. Und während dieser Zeit hatten sie einmal miteinander geschlafen.

Bellatrix erbleichte. „Hol einen Schwangerschaftstrank von der Apotheke. Hier hast du zehn Sichel. Sage nicht für wen der Trank ist.“

Die Elfe verschwand sofort. Bellatrix wurde nervös und ihre Hände schwitzten.

War sie wirklich schwanger?

Sollte sie es behalten oder wegmachen lassen?

Falls sie schwanger war, musste sie laut ihren Berechnungen Anfang des dritten Monates sein. Zu spät um es abzutreiben.

Die Elfe erschien wieder. In der Hand hielt sie eine Phiole mit dem farblosen Trank.

Bellatrix schnitt sich in den Daumen und lies drei Tropfen Blut in den Trank fallen. Zunächst passierte nichts, dann verfärbte sich der Trank blau.

„Was bedeutet das?“

„Schwanger, Herrin. Sie erwarten ein Kind.“



# Aufklärung und eine kluge Entscheidung

Okay das ist wirklich OOC, aber ich habe euch ja gewarnt das diese FF sehr OOC wird

## Kapitel 63: Aufklärung und eine kluge Entscheidung

*What an amazing time.*

*What a family!*

*How did the years go by?*

...

*What you waiting?*

*What you waiting?*

*What you waiting for?*

*Gwen Stefani – What you waiting for?*

„Ich bin schwanger!“ überraschte Bellatrix Tom beim Abendessen.

„A-aber wie?“ stotterte Tom im ersten Moment geschockt. Bellatrix wurde leicht aggressiv: „Soll ich dich ernsthaft noch aufklären oder was? Ich habe gedacht das du dich auskennst!“ „Was ist mit dem Trank?“ fragte er und blickte auf ihren Bauch. „An dem Zeugungstag des Babys war mir schlecht, hast du vergessen?“ „Deine Magen-Darm-Grippe im April! Hmmm...“ stöhnte er entsetzt auf. Bellatrix, genervt durch ihren gestörten Hormonhaushalt und Toms Aussagen, stellte ihn vor vollendeten Tatsachen.

„Willst du es behalten?“ Tom sah sie zweifelnd an: „Ähm...“ Sie seufzte: „Ja oder nein? Du weist, ich bin ja auch nicht gerade der mütterliche Typ!“

Tom kicherte. „Oh nein mein Schatz das bist du wirklich nicht!“ „Ich meine das ernst Tom“, sagte Bellatrix und verschränkte die Arme vor der Brust. Tom konnte jedoch noch keine Antwort sich erringen. „Was ist mit dir? Möchtest du es behalten?“ „Ich weis es nicht. Es geht so schnell. Ich weis gar nichts mehr! Wir haben geschworen keinen Menschen mehr zu töten Tom. Ich hasse dich beinahe schon dafür das du mich damals verführt hast auch wenn es mir schlecht ging“ Tom überlegte: „Das wir keinen Menschen mehr töten gilt auch für das Baby. Es geht wahrhaftig zu schnell. Aber wir haben geschworen. Zwar keinen Unbrechbaren Schwur, aber...“

„Ich will es behalten!“, entschied sich Bellatrix schließlich. Tom lachte als er Bellatrix mit ihrem gemeinsamen Kind sah. „Was ist so lustig?“ fragte Bellatrix und verzog das Gesicht. Tom umarmte sie stürmisch und legte seine Hand auf den sanft gewölbten Bauch. Seine aufkommenden Vatergefühle waren berauschend uns besser als jeder Feuerwiskey.

„Ich liebe dich, ich liebe dich, ich liebe dich“, sang er schon halber und wirbelte sie mit sich im Kreis herum. (\*) Die Hauselfen betrachteten gerührt die Szene die sich ihnen bot.

~~~

(*) Irgendwann muss ja ein Gefühlsausbruch auf Seiten Toms kommen o_O

Babyboom im Hause Black

@ **all**: Sooo unser neuer Lieblings US Präsident schwingt nun seid einer Woche das Zepter. Zeit das ihr neuen Lesestoff zu dieser politischen Heiligensprechung bekommt =D Irgend wie ist er auch sympathisch. Ob Barack Obama wirklich besser ist als George W. Bush sehen wir ja dann in 4 Jahre^^ Ob sich der Babyboom auch positiv auf die Wirtschaftskrise auswirkt? xD

Jetzt machen wir es wie Bob mein Bruder sein Lieblingsbaumeister und fragen: Können wir das schaffen?

Antwort: **Yes, we can!**

Dieses Kapitel spielt im Oktober/November 1979. Wie einige bereits sehr gut aufgepasst haben, hatte nun auch Narzissa die Ehre sich von Lucius schwängern zu lassen (Kaum zu glauben dass der Gute zu so einer Schandtat fähig ist tztztz)

Mme_Maxime: ja das musste sein. Ich hatte ihn in der groben Fassung hysterischer gehabt, aber das war mir dann doch unrealistisch ^^

Pandoris: Hey du Pflaume xD^^ Jap du hast recht, auchd ass habe ich nicht vergessen^^ HDL

Kapitel 64: Babyboom im Hause Black

„Ich bin schwanger!“ jubelte Narzissa ausgelassen und drückte ihre Mutter an sich. „Du bist was?“ „Schwanger! Euer drittes Enkelkind kommt bald! Ich bin der Ansicht das es natürlich eine Enkeltochter wird, aber Lucius ist fest der Meinung nach das es ein Enkelsohn wird, aber....“

„Beruhige dich, Zissy Schatz. Du machst mich ja so stolz! Mein kleiner Liebling wird Mami. In welchem Monat bist du?“ jauchzte Druella Black erfreut.

Narzissa strahlte. „Im zweiten!“

„Wer ist im zweiten?“ murrte Bellatrix und betrat das elterliche Wohnzimmer. Sie hatte schon einen großen Bauch. „Hätte ich damals gewusst auf was ich mich da einlasse!“ stöhnte sie und lies sich schnaufend in einem bequemen Sessel fallen. „Also was ist los?“

Bellatrix schaute argwöhnisch in das Gesicht ihrer Schwester. Irgendwo in ihrem tiefen Inneren machte sich das Gefühl eines Déjà Vus breit.

„Ich bekomme ein Baby!“ lachte sie und schloss Bellatrix in ihre Arme. Etwas unbehaglich zumute tätschelte sie der aufgelösten Narzissa den Rücken.

„Ich hab gar nicht gewusst das Lucius so etwas kann!“ bemerkte sie trocken. „Ach halt doch die Klappe!“ meinte Narzissa breit grinsend und schwang sich zu ihrer Schwester in die Sitzecke. Bellatrix rollte mit den Augen, als ihre Schwester anfang über Kindernamen und Aussteuer zu reden.

Narzissa war unverbesserlich.

Ihre Familie und ihre Freunde hatten es gut und mit leichtem Spott aufgenommen, dass Bellatrix und Tom ein Kind erwarteten. Besonders Antonin fand es zum Lachen komisch sich Bellatrix als Mutter vorzustellen. „Das du dich so weit von deinen Prinzipien entfernst Bellatrix!“ hatte er gesagt. Das war noch harmlos, den Tom musste den größten Spott auf sich nehmen (Was man aber den anderen auch nicht verübeln kann).

Bellatrix fand es komisch schwanger zu sein, doch nachdem sich die Morgenübelkeit legte fing sie an es zu genießen. Es war ein unbekanntes Gefühl, besser als jeder Feuerwiskey. Und auch Tom genoß das kommende Vaterglück. Doch am meisten freute sich Cygnus, der momentan nicht viel zu lachen hatte. Im September war plötzlich Orion an den Drachenpoken gestorben, kurz danach dann Abraxas. Nachdem er bei Beiden die letzte

Ehre am Sterbebett erwiesen hat, erkrankte auch er an den Drachenpocken. Seitdem stand er unter Quarantäne und alleinig Druella, die im Kindesalter schon einmal die Drachenpocken überlebt hatte und immun dagegen war, durfte zu ihm an das Krankenlager.

Bellatrix und Narzissa waren jedoch nicht die einzigen Frauen in der Familie die schwanger waren. Sirius Freundin Mary, befand sich im fünften Monat. Sirius hatte sich charmant versucht aus der Affäre zu ziehen. "Ich kann unmöglich der Vater sein. Wir sind zwar schon drei Jahre zusammen, aber wir hatten nie Sex! Ich schwöre auf den Knut den ich in der Tasche habe!"

Auch Lucretia hatte ihr drittes Kind vor wenigen Tagen auf die Welt gebracht. Es war erneut ein Junge, den sie Raven* nannten.

Rodolphus überlebte den Kreissaal ohne einen einzigen Beruhigungstrank. Übung macht den Meister...

Die Heilerin im St. Mungo hatte auch den Voraussichtlichen Geburtstermin von Bellatrix und Toms Kind errechnet. Es sollte plus minus der 13 Februar werden.

Aber Bellatrix machte sich Sorgen um ihren Vater. Er behauptete zwar immer durch Druella, das es ihm besser ginge. Doch er konnte nicht ihr Bauchgefühl täuschen, dass ihr das krasse Gegenteil sagte. Und wenn Bellatrix Riddle schon ihr gesamtes Leben traute, dann war das zweifelsohne ihre weibliche Intuition.

~~~~~

\*Ich mag Raven irgendwie. Der Junge wächst mir jetzt schon an das Herz. Ganz der Vater... \*schnief und Muttergefühle für meine Charaktere entwickelt\*

# Don't worry, be happy!

@ all:[ Bevor es zum Grande Finale für das Traumpaar des Jahrhunderts kommt, darf noch einmal fleißig in die Taschentücher und mit Linkin Parks bis jetzt geilstem Lied geschnieft werden...ich könnte dieses Lied 568 Mal am Tag anhören... \*Tempos verteilt und mitschnieft\*

## Kapitel 65: Don't worry, be happy!

*Don't remind me  
When you feeling empty  
Keep me in your memory  
Leave out all the rest*

*Linkin Park ~ Leave out all the rest*

"Ich habe unangenehme Nachrichten Bella!", verkündete Narzissa.

Ihre Augen war stark gerrötet. "Was ist den?", fragte Bellatrix Narzissa, die plötzlich an einem kalten, stürmischen Novembereabend wie aus dem Nichts auftaucht war. Narzissa krächzte: "Es geht um Vater. E...Er...Er liegt im sterben." „WAS?! NEIN!“, schrie Bellatrix entsetzt auf. Sie fuhr aus ihrem Sessel auf und schwankte bedrohlich. Tom der gerade in das Zimmer gekommen war, stützte sie und erstarrte in seiner Haltung. „Wirklich?“, fragte er scharf. Cygnus war in den letzten Monat für ihn zu einem guten Freund geworden. Kein Wunder, sie kannten sich schon ihr halbes Leben lang. „Ich muss sofort zu ihm!“, sagte Bellatrix entschieden. „Das Baby Bella“, warf Tom ein. „Aber mein Vater!“ Sie starrte ihn an, als ob er sie gerade geohrfeigt hätte. „Ich werde gehen Bellatrix“, sagte Tom entschieden. Seine Worte duldeten keinen Widerspruch. „Sage ihm das ich ihn liebe und ihn schrecklich vermissen werde, wenn er es auch wagen sollte in das Licht zu gehen. Sage ihm das ich es dann so machen werde wie beim letzten Mal!“, gab Bellatrix schließlich klein bei.

Tom nickte und reiste per Flohpulver. „Ich kann hier nicht einfach sitzen bleiben und nichts tun!“, beklagte sich Bellatrix, „Ich auch nicht Bella. Lucius ist bei ihm“, heulte Narzissa. Die Tür flog laut krachend auf. „Stimmt es? Vater liegt im Sterben?“

Synchron nickten Bellatrix und Narzissa Andromeda zu. Sie sah aus als ob sie geweint hätte. Nach Hause zu gehen kam den Beiden Schwestern nicht in den Sinn. Sie blieben bei Bellatrix und schiefen aneinander geschmiegt auf der Couch ein.

Die Stunden vergingen so langsam das Andromeda als sie erwachte, die Uhr zu Kleinholz verarbeitete. „tschuldige Bella.“, sagte sie zerknirscht. „Ich hatte nie das Gefühl eine richtige Black zu sein. Und nachdem ich verstoßen wurde so oder so nicht. Ich verdanke Vater so viel! Er hat mir verziehen, er hat dafür gesorgt, das mein Mann und meine Tochter in den Stammbaum mit aufgenommen werden!“

Es dauerte eine Stunde. Bellatrix und ihre Schwestern hatten sich an den Händen gefasst. Stumme Tränen liefen bei allen dreien über die Wangen. Ein kalter Eisschauer lief den dreien kurz vor Mitternacht den Rücken hinunter. „Er ist gegangen“, klagte Bellatrix, als sie aufhörten zu zittern. Kurz danach betraten Lucius und Tom das Riddle Wohnzimmer.

Ohne ein Wort zu sagen, reichte Lucius Andromeda und Narzissa jeweils einen Brief und Tom Bellatrix. Zitternd öffnete sie ihn und las:

*„Meine liebe Bellatrix,*

*vielleicht findest du es etwas makaber, wenn ich dir auf diese Art und Weise zum letzten Mal etwas mitteilen möchte. Ich möchte dir sagen, wie stolz ich auf dich bin.*

*Bellatrix ich bin stolz auf dich weil du endlich deinen Platz in der Welt gefunden hast, mit dem niemand gerechnet hat. Ich muss zugeben noch nicht einmal ich. Ich hoffe du verzeihst mir das.*

*Ich weiß das du sehr an mir hängst auch wenn du es mir nie richtig gezeigt hast. Aber ich kann mich noch sehr gut erinnern als du klein warst und immer gesagt hast, das du mich von der Familie am liebsten hast.*

*Deshalb möchte ich dir noch auf deinen weiteren Weg etwas mitgeben, was dir den Schmerz meines Verlustes etwas mindern sollte. Dir und deinem Mann.*

*Aber zuerst Tom.*

*Da ich es nicht schaffe ein halbes Jahrhundert auf diesem Planeten zu wandeln, übertrage ich dir nun die Aufgabe die hundert vollzumachen. Kümmere dich gut um meinen Enkel oder meine Enkel und um meine geliebte Tochter. Du hast sie verdient, nachdem du es auf bemerkenswerte Art und Weise geschafft hast sie an dich zu binden.*

*Doch Bellatrix, bevor ich dir jetzt einige Dinge hinterlasse musst du mir das verzeihen, was ich dir gestehe. Ich habe von Anfang an gewusst, das ihr euch liebt.. Ich konnte und wollte es nicht glauben und wollte dich vor einem Fehler beschützen. Ich weiß das war nicht gut was ich getan habe. Hätte ich Bellatrix ein wenig nachgeholfen, dann wärt ihr jetzt schon vier Jahre ein Paar. Es tut mir aufrichtig leid. Ich erwarte von euch keine Vergebung.*

*Doch nun Bellatrix, ich vermache dir all meine Bücher über die Dunkle Kunst. Ich denke das sie auch Tom in seinem Job weiterhelfen werden. Zudem bekommst du noch mein gesamtes Zaubertrank Zeug. Und auch ein viertel meines Verließinhaltes auf dein Konto überwiesen. Der Rest wird unter euch dreien aufgeteilt sobald auch Eure Mutter das Zeitliche gesegnet hat.*

*Zudem wünsche ich mir, dass ihr euch eine gute Zeit macht und ab und an euch an mich erinnert. Und Bellatrix, es wird mich nicht zurückbringen wenn du dich einschließt und deine Verpflichtungen gegenüber deiner Familie und Freunde vernachlässigst. Du weißt doch, sein nicht verwirrt über das was nicht geändert werden kann. Sei glücklich mein Kind - im Hier und Jetzt.*

*In Liebe,*

*dein Vater*

*Cygnus Black“*

Bellatrix heulte schmerzhaft auf. „Ich vergebe dir Vater, ich vergebe dir!“, schluchzte sie in Toms Brust. Er hielt sie in den Armen, nickte und lies auch seinen Tränen freien Lauf. Beide konnten nicht ahnen, dass Cygnus neben ihnen stand. Er strich ihr und seinen anderen Töchtern ein letztes Mal über das Haar.

Als Bellatrix die Worte ausgesprochen hatte, verzogen sich seine Mundwinkel zu einem sanften Lächeln.

Dann wandte er seinen Kopf Richtung Tür.

*Langsam ging er darauf zu und trat mit einem erleichterten Seufzen in das wärmende weiße Licht.*

# Wehen

**Bried of Lord Voldemort:** ^^ Dann ist ja gut wenn ich dich zum Heulen gebracht habe. Das war auch der Sinn des Kapitels. Ich habe lange überlegt ob ich Cygnus wirklich sterben lassen sollte, da er im Original auch 1979 verstorben ist. Es musste sein, denn ich hatte keiner Verwendung mehr für Cygnus und der Gute hatte sich schon lange erhofft gehen zu dürfen. XD Oh Bella wird was auf die Welt werfen, aber es ist kein bleiches, rotäugiges, schwarzhaariges, schlangenhaftes Etwas ^^ Soooo viel passiert nicht mehr^^

VLG

**Mme\_Maxime:** Also es sind noch vier Kapitel, die Beiden, das nächste und einen Epilog^^ Ja Cygnus ich werde ihn vermissen^^ Aber auch erst ist nicht ganz aus der Welt^^

VLG

**Pandoris:** Ja, Tom ist so etwas wie meine Vorstellung von einem Mann^^ Und ein Mann darf auch ruhig mal seinen Tränen freien Lauf lassen, dass macht gar nichts. Um mal aus meinem Lieblingsbuch Dracula zu zitieren: "*Ich denke, ein bisschen Weinen tut uns allen von Zeit zu Zeit recht gut, es erfrischt die Nerven, wie es jeder Regen tut.*"

HDL

@ **all:** Also ich habe bis jetzt noch (Gott sei dank! Ist ja auch zu früh) kein Kind auf die Welt gebracht, aber es gibt mittlerweile genügend TV Serien die uns das ja wirklich anschaulich präsentieren und das im Vormittagsprogramm (als ob das jemand interessieren würde wie da jemand ein Kind auf die Welt bringt. Wahrscheinlich kommt bald eine neue Serie raus. Der Zeugungstag unseres Babys. Und das könnte ich einigen Privatsendern sogar zutrauen xD)!

## Kapitel 66: Wehen

*I walk this empty street  
On the boulevard of broken dreams  
When the city sleeps*

...  
*I walk alone*

*Green Day – Boulevard of broken drams*

Die Tage nach der Beerdigung von Cygnus vergingen wie zäher Brei. Bellatrix war erfüllt von tiefer Trauer und wollte nichts mehr essen. Doch der kleine Mensch in ihr, erinnerte sie das sie noch andere Verpflichtungen hatte, als um ihren Vater zu trauern. Deshalb nahm sich Bellatrix des Vaters letzten Brief besonders zu Herzen. Schließlich würden sie sich ja eines entfernten Tages wiedersehen. Schneller als Bellatrix und Tom wahrnehmen konnten, stand der 13 Februar vor der Türe.

Es war ein kühler Tag, der nicht allzu viel Sonne sondern mehr Schnee versprach. Selbst eine tief trauernde Druella, hatte sich aufgerafft und war zur Riddle Residenz apperiert um zu schauen, wann es den bei Bellatrix den soweit war.

Aber den ganzen Tag über passierte nichts. Als Bellatrix ihre Mutter verabschiedet hatte und zu Bett ging,

überkam sie plötzlich eine heftige Nervosität. Kurz vor 23 Uhr zahlte diese sich aus.

Ein unbekannter, starker Schmerz durchfuhr ihren Körper und sie bemerkte wie etwas nasses ihre Füße herunter kroch.

“Nicht die Ruhe verlieren Bellatrix”, flüsterte sie sich zu. Tom musste noch einmal in das Ministerium und sie wollte nicht das er sich ihretwegen von der Arbeit riss. Der aufkommende Schmerz lies sie aufkeuchen. Mühselig klammerte sie sich an den Pfosten des Bettes, änderte ihre Meinung und rief mit erstickter Stimme nach einer Hauselfe. “Holt meinen Mann. Sagt ihm es geht los. Schnell! Und danach geht zu meiner Mutter. Sie soll aber daheim bleiben. SCHNELL!”, rief sie hysterisch.

Die Elfe verschwand und tauchte fünf Minuten mit Tom wieder auf. Mit besorgter Miene trat er auf sie zu. “Ist es wirklich soweit?”, fragte er mit schwankendem Unterton. Als Antwort durchfuhr Bellatrix erneut eine Wehe. “Ja, die Fruchtblase ist bereits geplatzt. Die Wehen sind aber noch unregelmäßig glaube ich”

Tom sagte entschieden: “Ich bringe dich in das St. Mungo” Zu der Hauselfe gewandt fügte er hinzu. “Mach hier alles sauber und benachrichtige Druella Black wo wir sind.”

Tom führte Bellatrix in die Eingangshalle, wo sie per Flohpulver in das St. Mungo reisten. Apperieren war in der Schwangerschaft gefährlich, den es konnte sein das man sich zersplinterte.

Im St. Mungo angekommen hasteten sie an allen die bei der Empfangshexe vorbei. “Da müssen sie in das erste Untergeschoss gehen”, sagte sie gelangweilt. Bellatrix und Tom stutzten. Seid wann gab es im St., Mungo ein Untergeschoss? “Haben wir erst vor einigen Wochen eingeführt, weil viele werdende Eltern nicht Zuhause entbinden wollten”, erklärte die Empfangshexe ungeduldig und scheuchte die werdenden Eltern davon.

Tom und Bellatrix gingen so schnell es ging hinunter und wurden von einer mütterlichen Heilerin begrüßt. Diese führte sie, nach einem kurzen Blick auf die Bauchwölbung in ein Zimmer, das einem Kreissaal gar nicht so unähnlich war.



# Die Geburt

@ **all:** Das Kapitel ist irgendwie kitschig? Ich weiß nicht hmmm...

Nur noch ein Kapitel + Epilog \*Taschentücher bereitstellt\* Ach und Bellatrix Beleidigungen sind glaub ich etwas übertrieben, aber ich hab mal gehört das es für eine Frau Gang und Gebe ist den Mann bei der Geburt eines Kindes ausreichend zu beleidigen xD

Aber naaaaaaja...wie immer ist man(n) Schuld ^^ Am Anfang war geplant, dass Bella bei der Geburt stirbt, aber dank Euch lebt sie weiter ;-D Ich hätte es so oder so nicht über das Herz gebracht sie zu töten. Und ich wollte diese Kapitel eigentlich schon gestern rein setzen, aber das habe ich voll verplant...o\_O

## Kapitel 67: Die Geburt

*I tried so hard  
and gone so far  
But in the end  
it doesn't even matter.*

*Linkin Park ~ In the end*

„Du Idiot! Du unbeschreiblich verdammter Mistkerl! Du alleine bist Schuld“, schrie Bellatrix unter einer aufkommenden Wehe und krallte sich in Toms Hand. Tom lies einen jaulenden Ton von sich. „Und ich hab gedacht dazu gehören zwei!“, murmelte er, bevor er anfing Bellatrix zu beruhigen.

„Ganz ruhig. Ganz, ganz ruhig!“, sagte er und gab ihr einen Kuss auf die Wange. „Ruhig? Ruhig? Ich bin verdammt noch mal RUHIG! Bringe du mal ein Kind auf die Welt! Wo bleibt die Gerechtigkeit?“

„Mrs. Riddle. Ihr Gatte hat Recht. Beruhigen Sie sich! Ihr Geschrei zögert die Geburt nur noch heraus!“, sagte die Heilerin und blickte Bellatrix tadelnd an. „Ich weiß es ist schwer, aber...“ Tom musste unwillkürlich über Bellatrix Gesichtsausdruck nach den Worten der Heilerin lächeln. Er war sich ziemlich sicher, dass sie - wenn sie ihren Zauberstab dabei hätte - der Heilerin einen Cruciatus aufhalsen würde.

Bellatrix schnaubte und atmete tief ein und aus, bevor die Schmerzen einer weiteren Wehe einsetzten.

Die Heilerin hatte Bellatrix - nachdem sie Tom gedroht hatte, sich selbst einen Zauberstab zu besorgen und ihm höchstpersönlich einen Cruciatus aufzuerlegen, weil er doch an allem Schuld war - ein wenig vom Trunk des Friedens eingeflösst.

Von da an lies es Tom bleiben, nach ihrem Befinden zu fragen und tupfte ihr liebevoll den Schweiß von er Stirn.

Doch langsam aber sicher, wurde auch er zu dem reinsten Nervenbündel. Nachdem ihn die Heilerin erbarmungslos aus dem Kreissaal heraus geschmissen hatte, weil er Bellatrix noch nervöser machte, tigerte er ungeduldig die Flure auf und ab.

Zwischendurch war er in der Cafeteria und trank ein Kaffee nach dem anderen. Schließlich hatte er genug und wollte wieder in den Kreissaal hinein. Ein unterdrückter Schrei lies ihn aufhorchen, als er wieder vor der Türe stand. Sein Herz begann unregelmäßig zu pochen.

Was wäre wenn ihr etwas passiert wäre? Er könnte nicht mehr ohne sie leben. Alles was er hatte und was er war hatte er für sie hintersich gelassen. Eine andere Heilerin trottete in das Zimmer so das Riddle einen kurzen

Moment in das Zimmer schauen konnte. Er sah Bellatrix mit schmerzverzehrtem Gesicht auf dem Bett liegen. So schmerzvoll hatte sie nicht einmal geschaut als er ihr in der ersten Privatstunde einen Cruciatu aufgestallt hatte. Sein Herz pochte unregelmäßiger als zuvor.

Nach drei weiteren Stunde – als Bellatrix sich an dem Punkt befand ihren Mann auf das äußerste zu verfluchen und ihm am liebsten an die Kehle springen wollte- war er sogar bereit wieder einen Unverzeihlichen Fluch anzuwenden, nur damit er zu seiner Frau konnte. Doch so weit kam es nicht, den die Heilerin kam gut gelaunt aus dem Kreissaal: “Sie dürfen nun hinein, Mr. Riddle” Schneller als jeder Werwolf rennen konnte, schoss er in das Zimmer und betrachtete seine Frau. Sie lag mit geschlossenen Augen auf dem Bett und für einen Bruchteil einer Sekunde befürchtete er das Schlimmste. Mit einem trägen Lächeln setzt sich Bellatrix, Mithilfe einer Heilerin, auf. Die andere Heilerin reichte ihr ein kleines, schreiendes Bündel.

“Sie können ruhig näher treten, Mr. Riddle.” Die beiden Heilerinnen zogen sich zurück, und erklärten, sie würden später wieder vorbei schauen. Vorsichtig trat er näher und schaute unsicher auf das Gesicht seines Kindes.

“Es ist ein Mädchen!”,krächzte Bellatrix und reichte ihm seine Tochter. “Meine Tochter!”,schoss es ihm durch den Kopf. Der Gedanke gefiel ihm sehr. Er war Vater eines wunderschönen Mädchens. “Alles Gute zum Valentinstag mein Schatz”,sagte Tom und küsste Bellatrix. “Ein wirklich schönes Valentinstagsgeschenk”,flüsterte Bellatrix heißer und erwiderte Toms Kuss noch etwas schwächlich.

Beide betrachteten den neuen Riddle. “Selene würde ich sie gerne nennen”,sagte Bellatrix als Tom ihr einen weiteren sanften Kuss gab. “Ich bin einverstanden und als Zweitname würde ich sie gerne Luna oder Merope nennen. Wenn es schon bei euch in der Familie Tradition ist, den Kindern Sternnamen zu geben, dann sollten wir sie auch weiterführen.” “Merope?”,fragte Bellatrix mit geschlossenen Augen. Tom schaute auf das kleine runzelige Gesicht, dass sich mit glucksenden Geräuschen an ihn schmiegte. Die Haare der Kleinen waren pechschwarz. “Meine Mutter hieß Merope”,sagte Tom nur und wiegte das kleine Geschöpf in seinen Armen in den Schlaf. Obwohl sich die Augenfarbe von Neugeborenen ändern konnten, war sich Tom sehr sicher, das seine Tochter die gleiche Augenfarbe wie er selbst und seine Frau bekommen würde.

“Okay Selene Luna Merope Riddle. Willkommen in dem wunderbaren Irrenhaus der Blacks”,ertönte Andromedas Stimme hinter dem glücklichen Paar. “Oh Gott daran hab ich gar nicht gedacht. Mutter wird durchdrehen, wenn sie erfährt das es kein Junge geworden ist. Sie wollte ja unbedingt das wir ihn dann Cygnus nennen”,sagte Bellatrix mit schmerzvoller Stimme. Der plötzliche Tod ihres Vaters nahm sie seit Monaten mit. “Ach komm beim nächsten Mal!”,grinste Andromeda gequält und nahm ihre Nichte auf den Arm. “Woher weist du eigentlich das ich im St. Mungo bin?”,fragte Bellatrix als sie sich zusammengerafft hatte. “Ach weibliche Intuition in Form von der Hauselfe unserer Mutter. Kleines du tust mir leid, alleine schon bei der Großmutter!”,gab Andromeda zur Antwort. Bellatrix krächzte: “Das nächste Mal?” Andromeda reichte Bellatrix das Kind. “Natürlich. Ich bestehe auf meine Fußballmannschaft!” “Fußball?!”,fragte Bellatrix neugierig und legte den Kopf schief. “Nicht so wichtig!”,murmelte Tom und strafte Andromeda mit einem wütenden Blick. Diese zuckte mit den Schultern. “Ich werde unserem lieben Mütterchen die frohe Kunde einer zweiten Enkeltochter überbringen!”,sagte Andromeda gut gelaunt und entschwand so plötzlich wie sie gekommen war. “Das nächste Mal?”,wiederholte Bellatrix ihre Frage leise. Tom kniete sich neben sie und küsste sie vorsichtig auf den Mund.

“Das nächste Mal.”

# Kuss in das Leben

**Mme\_Maxime:** Ich habe Valentinstag mit absicht rausgesucht. Einaml ist es wirklich passend und zweitens wäre das mein eigentlicher Geburtstermin gewesen xD Ja Bellaleinchen wird so lala die Erinnerungen behalten. Wenn nicht hilft immer noch Oblivate xD Ja ist leider schon einer der letzten Kapitel gewesen. Aber nicht den Sand in den Kopdf stecken^^ Ich werde die FF auch irgendwie vermissen zu posten xD

lg

**Bried of Lord Voldemort :** Dann ist ja gut das ich sie am Leben gelassen habe \*kicher\* Ja die FF mutiert am Schluss zu einer Oberschnulze \*dickes grinsen\* Aber deswegen ist die FF ja auch total OOC^^

Lg

**Pandoris :** Hey du^^ Lass dich vomEpilog überraschen \*ganz unheilvoll\* Ja das Fluchen ist schon Standart im Kreissaal! Was nur 5 Minuten. Sei froh das Bella das nicht gehört hat \*Bella im FF Ordner einschließt\*

HDL

@ all: So, das Lied habe ich aus dem Film, P.S. ICH LIEBE DICH \*mitsummt\* Das nächste Mal hat die Schranke im Tränenkanal Tag der offenen Tür^^ Und in diesem Kapitel wird auch die Herkunft des Namens dieser FF preisgegeben^^ Eigentlich sollte das hier ja das letzet Chap sein, aber ich bin ein Epilogmensch (am besten noch mit allen kleinen Details, dann bin ich zufrieden \*grins\*) also habt ihr mich noch ein Kapitel am Hals äh am Bildschirm. Und ein gaaanz großes Sorry! Ich wollte das Kapitel eigentlich schon lange posten, aber ich habe jetzt acht Tage am Stück gearbeitet und dann noch Geburtstag gehabt und konnte erst jetzt in die Stadt bzw. in das I-net Cafe fahren. Man bin ich froh wenn ich endlich bei meinem Dad wohn xD Dann kann ich im Wochentakt posten \*zwinker\* Und da ich am 15.3 bei meinem Dad bin, bekommt ihr da den Epilog auf das Butterbrot geschmiert^^ \*Zu viele Glückshormone hat und hin und her hüpf\*

## Kapitel 68: Kuss in das Leben

*I just wanna tell you nothing*

*You don't want to hear*

*All I want is for you to say*

...

*I love you 'til the end*

*The Pogus - Love you 'til the end*

Einige Tage nach dem Bellatrix entbunden hatte und der erste Trubel vorbei war, kehrte Bellatrix zusammen mit Tom und ihrer Tochter zurück. Narzissa hatte ganze Arbeit geleistet und Selenes Zimmer nach ihren Vorstellungen eingerichtet. Wunderbar abgestimmte Pastelltöne mit kunstvollen Ornamenten verzierten die Wand. Das Bettchen hatte die gleiche Farbe und ordentlich aufgestapelt, lag das Spielzeug in einer Ecke. Bellatrix wollte jedoch heute noch nicht ihr Kind in das vorgesehene Bettchen legen. Sie wollte das sie gemeinsam die Zeit genossen und legte sich mit Selene in das große Doppelbett. Tom kam nach einigen Minuten dazu. Beide lagen eng beieinander, so wie es das zarte Geschöpf in ihrer Mitte es zuließ. Ihre Hände trafen sich über Selene und griffen ineinander. Zärtlich und voller Liebe lächelten sie sich an. Er richtete sich

ein wenig auf.

Tom beugte sich zu ihr hinunter und küsste sie sanft.

Was war das für ein Kuss?

Ein Kuss der für einen Neuanfang galt?

Ein Kuss der Ehre?

Oder ein Kuss der Liebe?

Bellatrix Riddle wusste es besser. Und als sie liebevoll ihren Mann, Tom Riddle und ihre gemeinsame Tochter Selene Riddle ansah, erschien ihr alles gar nicht so schwer wie anfangs gedacht. Selbst sie hätte niemals mit so einem Ende gerechnet. Doch was war das nun für ein Kuss?

Es war ein Kuss für ein neues Leben. Ein neues Leben das man ihnen geschenkt hatte, und das sie gemeinsam verbringen wollten.

Es war wahrhaft ein *Kuss in das Leben*.

# Epilog

@all: Hier kommt der Epilog! Ja, ja ein Satz schreit förmlich nach Fortsetzung \*Scheinheiligenschein aufsetzt\* \*mit Können-diese-Augen-lügen-Unschuldblick-alle-anschaut\* Ich weiß nicht wie oft ich dieses Kapitel umgeschrieben und bearbeitet habe (mind. 569 Mal), aber das ist die Variante die mir persönlich am Besten gefällt.

Nur so nebenbei mit Großvater meine ich Cygnus. Also ich meine Vorlost/Marvolo ging ja echt nicht, der sah aus wie ein Homo sapiens im Frühstadium...(Und die sahen wirklich nicht gut aus. Ich hab ne Bioprüfung über das Thema gemacht xD)

So...für euch das letzte Kapitel zu KidL...antworten auf die letzten Kommentare bekommt ihr in meinem FF Thread.

## Kapitel 69: Epilog

*I'll show the wind how to fly  
When the words get in my face  
I say...  
Have a nice day!*

*Bon Jovi - Have a nice day*

“Auf Wiedersehen mein Schatz!”, sagte ein hochgewachsener, hübscher Mann von etwa 43 Jahren zu seiner ebenfalls ungewöhnlich schönen Tochter. “Ja Dad”, meinte Selene zu ihrem Vater gewandt und umarmte ihn mit einem mulmigen Gefühl in der Magengegend. Er fuhr ihr einmal liebevoll durch die pechschwarzen Locken. “Dad!”, rief sie vorwurfsvoll und strich sich sofort über die Haare. “Weist du eigentlich wie lange Mommy bzw. die Hauselfen gebraucht haben, bis sie die Haare so hin bekommen haben wie sie jetzt sind. Ich meine waren?”

Tom schüttelte betreten den Kopf. Neben ihm lachte ein neunjähriger Junge. “Das kann Mommy jedenfalls besser als Kekse backen”, kicherte er hinter vorgehaltener Hand. Auch er hatte schwarze Haare, war jedoch seinem Großvater wie aus dem Gesicht geschnitten, nur hatte er die Augenfarbe seiner Großmutter geerbt und die Gefräßigkeit hatte er sich von Sirius abgeschaut. Seine Mutter kam samt ihrer Schwester und deren Sohn und Gatten zu ihnen. “Bella konnte noch nie kochen. Nicht das sie es je versucht hätte”, grinste Narzissa Cygnus Tom verschwörerisch zu. Sie hatte zu gut seinen letzten Satz gehört. Bellatrix schnaubte verächtlich: “Habt ihr endlich genug über meine nicht vorhandenen Kochkünste gelästert? Für was gibt es den Hauselfen, Zissy! Ich koche nicht, ich lasse mich bekochen so wie es sich für uns ziemt. Draco, das Schlimmste an deiner Mutter ist, dass sie keine Fünf Minuten den Mund halten kann!”

Der blonde Junge neben Lucius Malfoy nickte bedächtig und verdrehte die Augen Richtung Selene. Seine Tante war im Grunde genommen nicht besser als seine Mutter. Er spähte hinter Bellatrix und trat Selene auf den Fuß, damit ihre Aufmerksamkeit auf den Neuling gelenkt wurde.

“Bella! Was für eine Überraschung! Du hier?“, fragte eine altbekannte, charmante Stimme hinter der Ältesten der Black Schwestern. Bellatrix drehte sich um und sah ihren Cousin Sirius nebst Freundin. “Ach Sirius, ich habe mir gerade überlegt wo du und Alphard seid! Hi Mary, hallo Isla! Wie geht es euch?” Mary, Sirius Dauerfreundin und die Mutter seiner Kinder, antwortete, während Selene, Cygnus und Draco Sirius,

seine Kinder und sie begrüßten. "Wie soll es mir bei so einer Nervensäge von Freund schon gehen?", sagte Mary Augen rollend und umarmte Cygnus. Sirius sah sie gespielt schmollend an. Er hatte sich in all den Jahren nicht verändert. Zweifelsohne war er immer noch der gleiche Kindskopf wie eh und jeh. "Und ich wollte dich eigentlich noch etwas fragen, wenn alle weg sind!", murrte er. Sirius nestelte in der Jackentasche seines Umhanges herum und zog etwas heraus, etwas, was er ihr dann um den linken Ringfinger stülpte. "Und?", fragte Sirius, als Mary nicht antwortete, sondern ihn nur ungläubig anstarrte. Nach all den Jahre hatte sie eigentlich nicht mehr geglaubt, das er sich *dazu* überwinden würde. "Natürlich!", sagte sie breit grinsend und stürzte sich auf ihren künftigen Göttergatte. Isla schaute ihnen nur verwundert zu. Narzissa murmelte irgend etwas was sich nach: "*Typisch Sirius, unromatischer Holzkopf*" anhörte. Alphard, Selene und Draco verstaute ihre Koffer im Hogwarts Expres. Selene und Draco blieben sitzen, es würde noch zehn Minuten dauern, bis sie losfahren würden. Alphard ging jedoch nach draußen, zu seinen Eltern und seinen Paten James und Lily und deren Kinder Harry, Charlus und Laura Potter. Harry und Alphard suchten sich ein eigenes Abteil, während Selene Harry stutzig musterte.

Verblüffende grüne Augen hatte dieser Potter...

Lucius entfernte sich von den Potters, da Lily seiner Meinung nach nicht der angemessene Blutstatus hatte. Er würde immer ein eingebildetes, arrogantes und manchmal nettes Arsch bleiben. Lucius sah Crabbe und Goyle, mit ihren Söhnen und Frauen kommen. Die Söhne, Vincent Crabbe und Gregory Goyle, verschwanden schnell zu Selene und Draco. Ein braunhaariges Mädchen mit Überbiss lief unsicher schauend an ihnen vorbei und setzte sich in das nächste Abteil zu Neville Longbottom, dessen Eltern sich gerade lachend verabschiedeten. Auch Hermine Granger winkte ihren Eltern schüchtern zu, die nicht weniger schüchtern dreinblickten als sie selbst, In dem Abteil von Harry und Alphard ging es turbulenter zu. Gerade hatte sich Ron Weasley zu ihnen gesetzt und sie lachten über einen Witz den er erzählt hatte. "Ach ich werde es nicht schwer haben", sagte Harry lässig, als sie von der Schule sprachen. "Ich auch nicht!", sagte Alphard breit grinsend. "Wieso?", fragte Ron verwundert. "Der Lehrer für Verteidigung gegen die Dunklen Künste, Professor Lupin, ist der beste Freund unserer Väter und der Lehrer für Zaubersprüche, Professor Snape, ist der beste Freund meiner Mum!" Ron sah sie begeistert an: "Meine Eltern kennen Professor Dumbledore, den Direktor!"

"Hast du eigentlich in letzter Zeit was von Peter gehört?", fragte James Sirius in einem bedachten Moment. Dieser schüttelte den Kopf. "Er soll bei Albus Bruder Aberforth im Eberkopf arbeiten und soll ansonsten bei seiner Mutter wohnen." In letzter Zeit hatte sich Peter Pettigrew immer mehr zurück gezogen.

"Wo ist den mein zweiter Lieblingscousin?", unterbrach Bellatrix Sirius und James. "Er jagt böse Zauberer, er ist richtig fanatisch danach!", überlegte Sirius ernst und fügte flüsternd hinzu. "Er macht das Gegenteil von dem was du mal gemacht hast!" Bellatrix zischte wütend: "Erwähne nie wieder das Thema oder ich werde deiner Mutter sagen sie soll dir dein Erbe streichen! Wo ist eigentlich meine Nichte?" "Du willst also freiwillig mit einem gestörten Porträt sprechen? Nur zu! Außerdem werde ich bald heiraten und dann das Erbe bekommen. Dora jagt mit Regulus böse Zauberer", sagte Sirius zweifelnd und lachte dann Bellatrix aus. Bellatrix überlegte kurz: "Wenn ich es mir recht überlegen, dann nein. Es reicht als, wenn sie Mutter in ihrem Porträt besucht und mit ihr über dich lästert. Und Dora als Aurorin, na das hätte selbst Dromeda bei ihrer tollpatschigkeit nie gedacht..."

Sie verabschiedeten sich voneinander, da Bellatrix Tom bei dem Lestrage Clan entdeckt hatte. Jeanne und Edward begrüßten sie überschwenglich. Jeanne war fast so groß wie Bellatrix, während Edward schon die 1,95 Meter seines Vaters erreicht hatte. Ihr drittes Kind, Raven, jedoch ging seinem Vater schon bis zur Brust. Die Kinder hatten definitiv Rodolphus Wachstumshormone geerbt. Raven sah wie die Erwachsenen miteinander sprachen und schlich sich heimlich zu Selene und Draco. Er war kein Typ für die emotionalen Ausbrüche seiner Mutter, wenn sie ihre Kinder am Gleis 9  $\frac{3}{4}$  verabschiedete.

Lucretia und Janine umarmten Bellatrix herzlich. Sophia verabschiedete sich von ihrer Schwester Ana, die erst ein Jahr später nach Hogwarts kommen würde. Rabastan versuchte erfolglos seine jüngste Tochter zu beruhigen.

Ebenso wie Natascha und Anastasia Dolohow - Antonin und Esmeraldas Zwillingstöchter - und Mark Rookwood, das einzige Kind von Augustus und Heidi Rookwood.

Sie plauderten ein wenig, doch dann ertönte der Pfiff und Sophie, Jeanne und Edward rannten in den Zug. Selene hängte sich aus dem Fenster. Sie hatte sich zwar vorgenommen nicht zu weinen, doch nun liefen ihr einige Tränen über die Wangen. "Ich werde euch schrecklich vermissen Mommy und Daddy. Auch dich Cyg", heulte sie aufgelöst. Tom küsste sie auf die Stirn und Bellatrix auf beide Backen. "Du schaffst das schon! Wir glauben an dich", sagte sie lächelnd. Der Zug begann sich zu bewegen. Nun hängten sich sämtliche Kinder aus dem Zug und winkten ihren Eltern zu. Draco, Raven, Vincent und Gregory schauten demonstrativ an ihren Eltern vorbei. Einige der Eltern blickten Bellatrix und Tom argwöhnisch an.

Waren das wirklich die berühmten Riddles?

Ihre Geschichte hatte sich bis in den entferntesten Winkel der Erde verbreitet, wenn auch gegen ihren Willen. Aber was konnte man gegen eine Klatschbase wie Rita Kimmkorn machen? Sie verklagen, was sie auch getan hatten. Und nun muss sie sich ihre Brötchen bei Madame Pudifoot's verdienen.

Schnell, viel zu schnell für Bellatrix und Tom, verschwand der Zug hinter einer Kurve.

So langsam leerte sich der Bahnhof. Cygnus verabschiedete sich von seinen Eltern, da er die nächsten Tage bei Narzissa übernachten durfte. Er freute sich sehr den Andromeda würde einmal zusammen mit Nymphadora vorbeischauchen. Bellatrix und Tom unterdessen freuten sich wieder einmal das ganze Haus für sich zu haben.

Bellatrix und Tom hielten sich in den Armen. Sie wussten nicht was sie morgen erwarten würde, doch sie wussten, das sie mit einer kleinen Entscheidung ihrerseits das Schicksal von Hunderten von Menschen verändert hatten. Soweit hatten sie mit ihrer Vergangenheit abgeschlossen und Bellatrix machte es wie ihre Vater es gewollt hatte und konzentrierten sich nun auf das Hier und Jetzt. Bellatrix hoffte das ihre Kinder und die Kinder ihrer Freunde eine glückliche Zukunft vor sich hatten.

Tom beugte sich zu Bellatrix und sie küssten sich sanft.

"Ich liebe dich!", flüsterte Bellatrix ihm in das Ohr und kuschelte sich enger an ihn. Er verzog seinen Mund: "Und ich habe gedacht das ich dich mehr liebe, als du mich." "Das kann gar nicht sein!", sagte sie beinahe schon empört. Sie liebte immer noch das Kribbeln das sich in ihrer Magengegend breit machte wenn sie in Toms perfekte Züge blickte. Auch ihm erging es nicht anders, wenn er Bellatrix in das Gesicht schaute. Es war immer noch schön und königlich. Auch wenn man – wenn man genauer hinschaute - die ersten Zeichen des Alters entdecken konnte.

Als ob der Zufall es so wollte, sagten beide gleichzeitig: "Ich liebe dich!"

Sie lächelten sanft und Bellatrix Lippen wanderte erneut suchend nach oben. Als sie disappierte und in der Riddle Residenz ankamen trafen diese glücklich lächelnd ihr Ziel und vereinigten sich.

~\*~\*~\*~**Ende**~\*~\*~\*~

Das war's jetzt. Nach 1 Jahr und 5 Monaten einigen Tagen wenigen Stunden und unzählbare Sekunden.

Ich danke ganz besonders, meinen drei treuen Lieblingskommentatorinnen (ihr seid mir wirklich ans Herz gewachsen ihr drei ein rießen Knuddler an euch):

*Pandoris (du Suchti du xD), Mme\_Maxime (du hast das erste kommi und das hunderste geschrieben, dir alleine gehört dieses kapitel^&) & Bried of Lord Voldemort (wehe du schreibst nicht an DWvL weiter jetzt wo es soooo interessant wird!)*

Auch danke ich:

*Bella\_13, Cissy, Cissa, melbo 93, Jose Black, Lilienblüte, Zissy\_Black, RonundHermine, Leanne Granger, littlegirl und Dora Tonks*